

ADVENT

Foto: Hanno Wohlfarth

NUMMER 48 1954

DIE ILLUSTRIERTE RUNDFUNK- UND FERNSEHZEITUNG

SÜDAUSGABE RHEIN-MAIN

EUROPA-PROGRAMME VOM 28. NOVEMBER BIS 4. DEZEMBER

PREIS 50 PFENNIG

KURZ UND BÜNDIG

Eine Vereinbarung der Arbeitsgemeinschaft der Rundfunkanstalten besagt, daß keine Rundfunkanstalt über den Kopf der Arbeitsgemeinschaft hinweg Verhandlungen über Reklame-Fernseh-Sendungen führen darf.

Wo wird die Redaktion des deutschen Langwellensenders ihren Sitz haben? Diese Frage ist bisher noch nicht entschieden worden. Ursprünglich hatte man Bremen dazu ausersehen. Neuerdings scheint man jedoch an Hamburg zu denken — weil der Langwellensender in diesem Sendebereich aufgestellt wird.

Obwohl 75 Prozent der Empfänger im Sendebereich des Süddeutschen Rundfunks nach der Währungsreform angeschafft worden sind, ist es mit nur 39 Prozent der Geräte möglich, UKW zu hören. Beim Bayerischen Rundfunk liegt der Anteil bei fast 50 Prozent.

Eine große neue Sendeanlage für UKW und Fernsehen wird im Frühjahr in der Nähe des Torfhauses im Harz (820 m über dem Meeresspiegel) gebaut. Der Antennenmast soll rund 200 m hoch werden. Geplante Sendeleistung: 100 kW. Die Anlage soll im Herbst 1955 betriebsfertig sein.

Zu einem öffentlichen Reporter-Wettbewerb des SWF meldeten sich 335 Bewerber. 168 Teilnehmer wurden zur Mikrofonprüfung zugelassen. Nur drei Teilnehmer erwiesen sich als geeignet.

›Hören Sie im allgemeinen beim Mittagessen Rundfunk?‹ — so hieß es bei einer Hörerumfrage in Süddeutschland. Die Antwort: 17 Prozent nie, 39 Prozent immer und 22 Prozent meist! Der Rest war unentschlossen.

Das neue Funkhaus des Landes-Studios Tübingen (SWF) ist feierlich eingeweiht worden.

DerRedaktionsgemeinschaft zwischen den Sendern Hamburg und Stuttgart auf dem Gebiet des Hörspiels wird im kommenden Jahr auch Radio Saarbrükken beitreten.

Just Scheu wurde für seine Funklotterie-Sendereihe beim NWDR mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Die Funklotterie hat in fast sieben Jahren einen Betrag von 7,7 Millionen Mark für die Deutsche Hilfsgemeinschaft erbracht.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer in Österreich beträgt nach der neuesten Zählung 1,75 Millionen. Davon sind allein im Bereich der Stadt Wien 900 000 Teilnehmer registriert.

›Vom Detektor zum Transistor‹ lautet der Untertitel des in vierter Auflage erschienenen Radio-Praktiker-Bandes ›Rundfunk ohne Röhren‹ von H. G. Mende im Franzis Verlag, München. Bei dieser Neuauflage mußte die Seitenzahl verdoppelt werden. Ein überzeugender Beweis dafür, welche Bedeutung der Transistor erlangt hat.

HÖR ZU!

DIE RUNDFUNKZEITUNG

Chefredakteur: Eduard Rhein
Verantwortl. für den redaktion. Teil. Arnold W. Theden
Redaktion der Südausgabe: **Stuttgart-O.**, Werastr. 18, Ruf: 24 09 03, Telegrammadresse: HÖRZU-Stuttgart. Weitere Redaktionen in Hamburg / Köln / Berlin. Für unverlangt eingesandte Beiträge haften wir nicht.
Hammerich & Lesser Verlag G. m. b. H.
Hamburg-Stuttgart-Köln-Berlin
Verlagsanschrift:
Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 6, Ruf: 24 81 81, Telegrammadresse: Hammerlesser
Anzeigenpreisliste Nr. 16
Tiefdruck: Axel Springer & Sohn, Hamburg.
HÖR ZU! kostet im Einzelhandel 50 Pfennig, bei Lieferung ins Haus 55 Pfennig.
Postbezug monatlich DM 2,21 zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr. HÖR ZU! darf nicht in Lesezirkeln geführt werden.



Foto: Kurt Bethke

Den möcht ich sehn!

SIGURD KÖNIG

Vielleicht wäre auch ein guter Forstmeister aus ihm geworden. Davon waren seine Eltern jedenfalls überzeugt, als sie ihren 18jährigen Sohn nach dem Krieg in den grünen Rock stecken wollten. Aber Sigurd König hatte eine stille Liebe zum Funk. Da wollte er ›irgendwie mitarbeiten‹. Also fuhr er klammheimlich nach Stuttgart. Der Funk erwiderte seine Liebe zunächst nicht. Bei der Mikrofonprobe fiel Sigurd durch. Aber er war ein hartnäckiger Liebhaber. Und das imponierte dem hellhörigen Albert Hofele. Der holte ihn in seine Abteilung.

Der junge Volontär hielt sich nicht mit Brötchenholen auf, sondern schnubberte überall herum: im Zeitfunk, in der Technik, bei der Regie, beim Kirchenfunk, in der Nachrichtenabteilung. Bald entwarf er Zwischentexte und Glossen für die Unterhaltungsprogramme. Und als die Sendestelle Heidelberg-Mannheim einen wendigen Mann suchte, ließ er sich dorthin versetzen.

Auf einmal konnte er seine ganzen Fähigkeiten und Erfahrungen ausbreiten. Es sprach sich schnell herum, daß der ›Neue‹ von der Programmplanung bis zur Regie alles selber machen konnte. So bekam er bald die Leitung der Abteilung Unterhaltung.

Heute arbeitet der 26jährige Abteilungschef mit 35 bekannten deutschen Autoren zusammen. Die ›Heidelberger Palette‹, ›Auf los geht's los‹, ›Dies für den und das für jenen‹ und die ›Fröhliche Morgenstunde‹ entstanden unter seiner Regie. Wort und Musik passen immer zueinander wie das Tüpfelchen zum i. Königs Geheimnis: Er hat eine raffinierte Kartei aufgebaut, in der für alles Richtige das Richtige zu finden ist. Was er nicht mag: Musik mit Sacharin. Was er mag: Klassische Musik und gehaltvolle Bücher.

»Es ist schwer, gut zu unterhalten«, sagt König. »Der Hörer darf ja nicht die Mühe merken, die eine solche Sendung macht — wenn sie gut sein soll.«

Von Sigurd König zusammengestellt und geleitet sind die Sendungen: ›Dies für den und das für jenen‹ am Samstag um 20 Uhr auf der Mittelwelle des Süddeutschen Rundfunks und ›Heidelberg spielt auf‹ um 15 Uhr im zweiten Programm des SDR.

Die Sommersprosse

Sendepausen müssen sein. Die Technik braucht sie. Sendepausen gehören zum Rundfunkprogramm wie der Seewetterbericht.

Von dieser Art ›schöpferischer Pause‹ ist hier nicht die Rede. Nur von jenen kleinen, ganz und gar unprogrammäßigen Pausen, wie sie jeden Tag freiwillig oder auch unfreiwillig im Funkhausbetrieb vorkommen.

Hören Sie ständig den Nachrichtendienst? Dann wird es Ihnen sicherlich auch schon aufgefallen sein: Die vierte oder fünfte Meldung ist zu Ende. Die Stimme schweigt. Pause. Gleich wird die nächste Meldung folgen. Zumindest erwarten Sie das. Sie folgt nicht Garnichts folgt. 10 Sekunden, 20 — einmal sogar 32 Sekunden Pause. Keine gewöhnliche Pause. Eine Pause, in der einfach nichts mehr da ist. Kein Atmen, kein Papierrascheln.

Sie stehen auf, drehen am Einstellknopf. Zwecklos: Der Empfänger ist in Ordnung. Sie beginnen gerade sich zu wundern, da knallt Ihnen die Stimme des Sprechers entgegen. Einen Augenblick überlegen Sie, was da wohl los war. Sie erfahren es nicht. Möglich, daß der Sprecher gerade mal niesen mußte; möglich, daß ihm ein neues, besonders wichtiges und schwieriges Manuskript hereingereicht wurde.

Was auch immer in dieser kleinen Pause geschah: Jemand hatte das Mikrofon abgedrückt, er hatte es ausgeschaltet. Und das fällt sogar dem auf, der vorher garnicht hingehört hat. Denn ganz plötzlich hat sich das Klangbild verändert. Anstatt der vielen kleinen Nebengeräusche, die wir nur im Unterbewußtsein wahrnehmen und aus denen wir unbewußt folgern, daß hinter dem Mikrofon Leben ist, hören wir nichts mehr. Der Sender scheint tot.

Ein alter Rundfunkmann sagte einmal zu seinen jungen Leuten: »Wenn bei Ihnen im Mikrofon nichts passiert, dann tun Sie was! Sonst denken die Leute, der Sender sei umgefallen oder der Sprecher gestorben!«

Das soll nicht heißen: Freie Bahn den Wasserfallsprechern! Einige Worte genügen schon: »Wir bitten um eine kurze Pause.« Oder: »In einer Minute melden wir uns wieder.« Einige verbindliche und zugleich verbindende Worte nur — und schon ist die beunruhigende Pause legitimiert.

Der Hörer kann bei einem so gut entwickelten Instrument, wie es der Rundfunk heute ist, ein gewisses Maß an Komfort erwarten. Zu diesem Komfort gehört es, harte Übergänge zu vermeiden. Und weil sie sich vermeiden lassen, sollten die Rundfunkleute sie vermeiden. Eine Sommersprosse auf einem hübschen Gesicht stört mehr als hundert auf einem häßlichen . . . *wh*

KLATSCH UND TRATSCH



THEODOR HEUSS, unser Bundespräsident, besuchte Heilbronn. Und in Heilbronn ein Altersheim. Tage vorher hatte man die alten Leute gebeten, dem Bundespräsidenten **auf hochdeutsch und nicht auf schwäbisch** zu antworten. Und dann möge man beim Eintritt des hohen Gastes bitte aufstehen. — Theodor Heuß kam und meinte, bevor man sich erheben konnte, in schwäbisch gemütlichem Ton: »Alles hocka bleibe!«



ELIZABETH II., die Königin von England, trank bisher nur leichte Weine. Höchstens mal ein Gläschen Sherry. Vor einigen Wochen hat sich die Königin ein neues Lieblingsgetränk erkoren — gelben Chartreuse. Sie bestellt sich von diesem edlen Getränk an jedem Abend nach dem Dinner ein kleines Gläschen.

ULRICH BETTAG, Film- und Bühnenschauspieler, Regisseur an der Wiener Burg, erzählt freiwillig nie etwas. Er sagt sich, daß man Dinge entweder weiß oder, wenn man sie nicht weiß und gern erfahren möchte, anderswo besser erfährt als an jener Stelle, wo man sie richtig erfahren würde. Wir haben leider auch anderswo nichts über Ulrich Bettac erfahren. So ist dieser Klatsch und Tratsch — völlig überflüssig.

MICHÈLE MORGAN, der kühle blonde Spitzenstar aus Frankreich, hat was gegen ›gewichtige‹ Männer. Erstes Opfer ihrer Abneigung wurde der Schauspieler Pierre Brasseur. Die beiden sollten in einem neuen Film Hauptrollen spielen. Pierre war begeistert. Michèle lehnte ab: »Monsieur Brasseur hat mir viel zuviel zugenommen!« Monsieur Brasseur sah das ein. Er macht zur Zeit eine Abmagerungskur. »Zwölf Zentimeter Taillenumfang müssen weg!« Viel Erfolg und — schlechten Appetit!

LILIAN HARVEY hat jetzt in einer französischen Zeitung ihre Memoiren veröffentlicht. Sicher wird an der Seine ein Bericht über eine Karriere an Spree und Isar sehr interessieren. — Lilian teilte den Lesern mit, daß sie heute noch täglich an die vierzig Liebesbriefe erhält.



KIRK DOUGLAS aus Hollywood ist von den Hausfraueneigenschaften der deutschen Mädchen tief beeindruckt. Er faßte seine gute Meinung in folgende Worte: »Wenn ich eine Amerikanerin und eine Deutsche einladen würde, so käme die Amerikanerin, um meine Bilder zu besichtigen, und die Deutsche, um die Bilder abzustauben.«



DAS RIESENRAD im Wiener Prater, es spielte die Hauptrolle in Carol Reeds ›Drittem Mann‹, sollte abgerissen und an einen Schrotthändler verkauft werden. **Das Rad** hat Glück gehabt. Es wurde als Wahrzeichen Wiens zum Nationaldenkmal erhoben — bleibt stehn und wartet auf eine neue Wien-Film-Rolle.

Die ganz großen Probleme unserer Rundfunk-Versorgung (3)

UKW – alles zu wenig!

Wir setzen heute unsere Aufsatzfolge fort, die sich mit den Rundfunkwellen Europas befaßt und die deshalb auch Sie betrifft. Der Verfasser versucht, die derzeitigen Verhältnisse zu umreißen, alte überholte Anschauungen zu beseitigen und neue, dem Hörer zumutbare Wege zu zeigen.

Als ich 1950 an dieser Stelle die alarmierende Voraussage machte: »Es kommt der neue Rundfunk: UKW!« wollte man mich steinigen. Mich und den technischen Direktor des NWDR.

Man fiel von allen Seiten über uns her; es waren harte Monate. Aber wir standen durch, denn wir wußten, was wir wollten, weil wir erkannt hatten, daß es für uns und für alle anderen Länder Europas keinen anderen Ausweg aus dem Wellen-Chaos geben konnte.

Es war ein Ausweg — gewiß. Doch es war alles andere als ein Not-Ausgang!

Not-Ausgänge hätten zur Verfügung gestanden. Allen voran der Gedanke, den Drahtfunk wieder zu beleben. Dann der Plan, eine sehr große Zahl kleiner Mittelwellen-Sender im Gleichwellenbetrieb zu fahren. Und schließlich der Vorschlag, den Rundfunk über die Starkstromleitungen der Elektrizitätswerke in die Häuser zu pumpen.

Jeder dieser Pläne hatte etwas für sich. Aber nur UKW konnte die wahre Lösung bringen; wie richtig diese Auffassung war, zeigt die Tatsache, daß man später auch in allen anderen Ländern vor der gleichen Wahl gestanden und daß man sich auch dort für UKW entschieden hat.

Der Ausweg über UKW war ein schwieriger, kostspieliger, aber technisch völlig risikoloser Weg in eine ganz neue, bisher nie gekannte Klangwelt. Und es war zugleich der Weg zum störungsfreien Rundfunk-Empfang, denn auf diesem Wellenband konnte man von Anfang an all jene schweren Mängel vermeiden, die der Mittelwelle mit ihrer inzwischen weit überholten Technik grundsätzlich anhaften.

Die Ultrakurzwelle sollte den Fortschritt von heute repräsentieren. Deswegen wurden auch von Anfang an alle Kompromißlösungen verworfen. Mit UKW sollte eine neue Ära des Rundfunk-Empfanges eingeleitet werden.

Und sie wurde eingeleitet!

Das strahlende Vorbild

Deutschland galt schon kurze Zeit nach der offiziellen Einführung des Ultrakurzwellen-Rundfunks als das klassische Land der Ultrakurzwelle. Mit Recht, denn in diesem Wellenband hatte Heinrich Hertz 1887 seine grundlegenden Entdeckungen gemacht.

Wenn der Laie erfährt, daß es trotzdem erst in den letzten Jahren für den Rundfunk erschlossen werden konnte, fragt er erstaunt weshalb.

Längere Wellen waren in jeder Hinsicht bequemer: sie ließen sich leichter in großer Stärke erzeugen, leichter abstimmen und viel leichter verstärken.

Außerdem schien es zunächst, als trage eine Welle um so weiter, je länger sie ist.

So kam es, daß die ersten Übersee-Stationen mit Wellen von 20 000 Meter Länge arbeiteten.

Die Hertzschen Ultrakurzwellen waren schwierig. Erst recht spät gelang es, sie in Röhren zu erzeugen und zu verstärken. Esau war es, der als erster den Weg zum Bau von UKW-Sendern großer Leistung zeigte. Er war es auch, der ihre Verwendbarkeit zur Erzeugung des künstlichen Fiebers erkannte.

Und Schröter entwickelte dann als erster ein Fernseh-System, das gerade auf den besonderen Eigentümlichkeiten dieser Wellen beruhte.

Aber selbst heute müssen wir uns in diesem Wellengebiet noch mit Verstärkungsziffern begnügen, mit denen wir uns im Mittel- oder Langwellen-Bereich nicht zufrieden geben würden. Doch die Technik geht weiter ...

Ausländische Rundfunkleute kamen und kommen noch heute nach Deutschland, um hier die Praxis des Ultrakurzwellen-Rundfunks zu studieren. Was man anfangs im Ausland zunächst als typisch deutschen ›Ersatz‹ belächelt hatte, wurde zum Modell ...

Die UKW-Sender schossen in Deutschland wie Pilze aus der Erde.

Der Stand der Dinge

Es betreiben zur Zeit UKW-Rundfunksender:

Der Nordwestdeutsche Rundfunk	**31**
der Bayerische Rundfunk	**27**
der Südwestfunk	**29**
der Hessische Rundfunk	**6**
der Süddeutsche Rundfunk	**13**
der Sender Freies Berlin	**2**
Radio Bremen	**2**

Sind das nicht stolze Zahlen? Sie sind der schlüssige Beweis dafür, daß das, was damals geplant und gegen alle Widerstände durchgeführt worden ist, gut und richtig war.

Aber das besagt keineswegs, daß des Guten und Richtigen genug getan worden sei.

Und damit wäre ich beim Thema:

Als der NWDR die Ultrakurzwelle aus der Taufe hob, versprach er seinen Hörern drei UKW-Programme. Also ein dreifach besetztes UKW-Sendernetz. Er tat es in der richtigen Erkenntnis, daß man dem Hörer auf UKW mindestens drei verschiedene Programme bieten müsse.

Doch dann blieb man auf halbem Wege stehn.

Zugegeben: Man kann nicht drei solche Netze zur gleichen Zeit bauen. Zugegeben, daß man verpflichtet war, Erfahrungen zu sammeln; vor allem auf dem Gebiet des Empfängerbaues. Doch diese Zeit des Verhaltens und Pausierens ist nun endgültig vorbei.

Wir wissen, was die Sender können; wir kennen die Ausbreitungsverhältnisse in allen unseren Gauen; wir wissen, was die Empfängertechnik zu wohlfeilen Preisen bieten kann. Und das ist sehr viel.

Unsere Rundfunk-Industrie hat im Laufe der Jahre hervorragende Spezialröhren für UKW geschaffen, neue, einfache und zuverlässige Schaltungen und Spezial-Bauteile entwickelt. Sie baut heute UKW-Geräte, die hellhöriger sind, als vielleicht gut ist.

Als der NWDR seine UKW-Pionierarbeit begann, mußten seine Techniker sehr sorgfältig disponieren: sie durften auf der Empfängerseite zunächst nur mit kleinen, leistungsschwachen Vorsatzgeräten rechnen.

Das heißt: sie mußten das neue Sendernetz so reichlich bemessen, daß an allen Stellen mindestens 1 Millivolt pro Meter vorhanden war.

Inzwischen aber hat die Industrie die Hellhörigkeit ihrer Geräte so gesteigert, daß schon 0,1 Millivolt pro Meter völlig ausreichen.

Das bedeutet aber, daß der NWDR für jedes weitere UKW-Netz nur noch halb so viele Sender benötigt wie bisher!

Dazu kommt — und das gilt für alle Sendergesellschaften —, daß die vorhandenen Sendergebäude, Sende-Antennen, Stromanschlüsse und Straßen teilweise oder ganz für die weiteren beiden UKW-Sender mitbenutzt werden können.

Die UKW-Netze

NWDR: Das erste Netz steht.

Das zweite ist im Bau. Fertig sind bereits Hamburg, Langenberg, Hannover, Teutoburger Wald. Zu Weihnachten fertig werden Bungsberg, Heide. Nordhelle. Im Frühjahr 1955 fertig wird Oldenburg. Noch nicht beschlossen sind Aachen, Lingen, Norden-Osterloog, Harz-West.

Das dritte Netz muß erst vom Verwaltungsrat beschlossen werden. Es kann innerhalb eines halben Jahres erstellt werden und würde etwa 6 Millionen Mark kosten; d. h. 6% des NWDR-Jahres-Etats.

Südwestfunk: Zwei Netze sind voll ausgebaut. Das dritte ist noch nicht beschlossen.

Bayerischer Rundfunk: Das erste Netz ist ausgebaut. Das zweite ist begonnen. Das dritte ist noch nicht beschlossen.

Süddeutscher Rundfunk: Das erste Netz ist ausgebaut. Der Ausbau des zweiten kürzlich beendet. Das dritte Netz ist noch nicht beschlossen.

Bei allen anderen Sende-Anstalten ist erst ein Netz fertig.

Was wir im Bundesgebiet bisher technisch auf dem UKW-Gebiet getan haben, ist mustergültig. Doch schon zeigen sich auch hier bedenkliche Tendenzen.

Hier und da taucht der Gedanke auf, die mit 300 kHz Abstand nebeneinander liegenden Wellen enger zusammenzudrücken. Ein Vorschlag, vor dem man energisch warnen muß, denn wenn man ihn verwirklicht, entsteht die Gefahr von Verzerrungen.

Andere wiederum neigen dazu, den UKW-Empfang als ›Fernempfang‹ zu proklamieren. Wir wissen, daß die Ultrakurzwelle — grob gesagt — nur so weit reicht, wie die ›Sicht‹ zwischen Sende- und Empfangs-Antenne. Deshalb nannte Schröter sie schon vor etwa 25 Jahren quasi-optische Wellen. Das Wörtchen ›quasi‹ sagt aber deutlich, daß sie sich nicht ganz so wie das Licht verhalten. Sie reichen nämlich noch etwas weiter.

Ja, wir wissen sogar von sogenannten ›Überreichweiten‹, also von ausgesprochenen Fernempfangsergebnissen. Sie aber sind nur auf zufällige, schwankende Eigenschaften der Atmosphäre zurückzuführen. Mit ihnen kann man nicht rechnen.

Außerdem ist ein Teil dieser ›Fernempfangs‹-Ergebnisse zur Zeit nur möglich, weil die drei Netze noch nicht ausgebaut sind. So kann es beispielsweise vorkommen, daß der hochempfindliche Empfänger einen fernen UKW-Sender aufnimmt, weil der auf der gleichen Welle sitzende Nah-Sender noch nicht in Betrieb ist. Arbeitet er aber erst, so schaltet sich der Empfänger sofort auf den stärker ankommenden Sender. Der andere wird völlig abgedreht.

Manche der augenblicklichen UKW-Fernempfangsmöglichkeiten werden also beim Ausbau der zwei noch fehlenden Netze wieder verschüttet; — das ist kein Fehler, denn die Ultrakurzwelle ist eine Nahwelle und erreicht ihre Stör-Unanfälligkeit auch nur dort, wo sie in genügender Stärke ankommt. **Fernempfang auf UKW ist störanfällig wie der Empfang auf jeder anderen Welle; besonders gegen Autozündfunken.**

Drei UKW-Programme — das ist die Forderung des Tages. Sie ergibt sich aus der europäischen Wellen-Situation; ich habe sie schon im ersten Aufsatz dieser Reihe geschildert. Die Mittelwelle, früher der Hauptträger des Rundfunkprogramms, verliert von Tag zu Tag an praktischem Wert. Es ist wie eine schleichende Krankheit. Und wir können erst dann auf Besserung hoffen, wenn diese Krankheit so weit vorgeschritten ist, daß auch der Kurzsichtigste erkennt: jetzt hilft nur nur noch eine schwere Operation.

UKW statt Mittelwelle

Die Ultrakurzwelle wird die Mittelwelle ablösen. Nicht als Fernempfangs-Welle, aber als unsere ›Alltagswelle‹.

Wir werden auf ihr drei Sender in vollendeter Schönheit hören können und dort, wo zwei Sende-Bezirke aneinandergrenzen, vielleicht sechs. Die UKW-Skala wird also nicht mit 100 oder 200 Sendernamen protzen, sondern vielleicht völlig fehlen. Und statt dessen werden die Geräte dann drei oder sechs UKW-Drucktasten tragen.

Nur drei Sender? Hörten wir früher nicht 30 oder 50?

Ja, früher! Und zwar in einer Qualität, die wir damals sogar für gut hielten; heute können wir sie kaum noch ertragen. Heute hören manche Hörer abends nicht einmal mehr ihren Bezirkssender ohne Pfeifen und Jaulen.

Durch das Absterben des Mittelwellen-Empfangs ist unsere Programmwahl eingegrenzt. Nur die Ultrakurzwelle kann uns aus dieser Enge retten.

Schon auf der Stockholmer Wellenkonferenz hat man uns die Wellen für dieses Dreifach-Netz zugeteilt. Die Wellen hätten wir also.

Und das Geld haben wir auch. Einige Sender haben sogar ›Überschüsse‹, die sie für rundfunkfremde Zwecke fortgeben.

Weshalb also haben wir nicht die Sender?

Ich glaube, man hat sparen wollen, um Geld für andere Entwicklungen aufwenden zu können.

Nun — das mag geschehen, solange die Entfaltung und Erhaltung jenes Instruments nicht darunter leidet, das das Fundament für alle anderen noch so schönen Zukunftspläne bildet: der Hör-Rundfunk.

Enttäuschte Hörer

Seine Hörer finanzieren den Rundfunk. Ihnen hat man drei UKW-Programme versprochen. Im Vertrauen auf dieses Versprechen haben sich viele Millionen Hörer neue teure Empfänger mit UKW gekauft. Nicht, weil sie erwarteten, damit den Empfang nur eines einzigen Senders zu erkaufen, sondern ihren Rundfunk-Empfang schlechthin sicherzustellen.

In der derzeitigen kritischen Wellen-Situation dem so dringend notwendigen schnellen Ausbau des Ultrakurzwellenrundfunks Gelder zu entziehen, um sie für weniger dringende Entwicklungen zu verwenden, wäre falsch.

UKW ist die kommende Entwicklung — nicht nur bei uns, sondern in ganz Europa und weit darüber hinaus.

Wir haben den Anfang gemacht — aber dann haben wir auf halbem Wege verhalten, obwohl die drei Programme überall zur Verfügung stehen.

Andere haben viel später begonnen und verfügen heute schon über vollständig ausgebaute Ultrakurzwellen-Netze: Finnland, Italien und Israel.

Oder sie stehen mitten in einem großzügig geplanten Ausbau wie England, Frankreich, Holland, Dänemark, Österreich und die Schweiz.

Ein Beweis dafür, daß man auch anderswo die Zeichen der Zeit gesehen und erkannt hat. Sagt es nicht genug, daß die Vereinigung der europäischen Rundfunk-Anstalten dieser Tage allen Mitgliedsstaaten dringend empfohlen hat, ihre UKW-Netze so schnell und großzügig wie möglich auszubauen? Nur großzügig ausgebaute UKW-Netze können die Voraussetzung für eine halbwegs vernünftige Bereinigung des Mittelwellen-Bandes schaffen.

Und bei uns im klassischen Lande der Ultrakurzwelle stagniert diese so klug und zukunftsfroh begonnene Entwicklung ...

Wir werden uns rasch besinnen und rasch handeln müssen!

Eduard Rhein

Blick in die Welt



Zwei ungleiche Freunde

Früher hatte der Cocker-Spaniel Dolly leidenschaftlich Eichhörnchen gejagt. Eines Tages aber fand Dolly ein kleines, verstörtes Eichhörnchen, das aus dem Nest gefallen war. Zuerst war Dolly verblüfft. Dann jedoch erwachte in ihr der Mutterinstinkt. Sie trug das winzige Tier in Herrchens Haus. »Wenn das nur gutgeht!« meinte Herrchen. Es ging gut. Mickey ist inzwischen groß geworden. Beide Tiere halten enge Freundschaft. Wenn sich jetzt jemand Dolly nähert, beginnt Mickey böse zu fauchen



Start in eine neue Zukunft

In diesen Tagen sind die ersten vier Maschinen für den deutschen Luftverkehr in Hamburg eingetroffen. Auf ihren silberglänzenden Rümpfen steht derselbe Name, den wir aus den Jahren vor dem Kriege kennen und der noch immer einen guten Klang in der ganzen Welt hat: Deutsche Lufthansa. Die Besatzungen sind inzwischen in England und Amerika ausgebildet worden. Vorerst sollen die Maschinen in Hamburg-Fuhlsbüttel stationiert werden. Offizieller Start des Luftverkehrs wird der 1. April 1955 sein!



Ein Druck aufs Knöpfchen

. . . und schon läßt eine Feder diese überdimensionierte Armbanduhr hochschnellen. Das heißt: Nur den Teil, in den die Armbanduhr eingebaut ist. Die untere Hälfte enthält nämlich eine Puderdose. Das Angebinde wurde in London gezeigt



»Einen guten Morgen!«

Danke, gleichfalls! — Und nun betrachten Sie einmal die junge Dame in dem aparten Hausanzug. Die feinen Karos auf der Hose aus leichtem Wollstoff sind blau-weiß. Zur Hose gehört ein weißer Pullover aus Kaschmir-Wolle mit Rollkragen



Erst das Geld

. . . dann kann die Fahrt weitergehen. Wer diese Straße, die durch ein Gartenviertel bei New York führt, befahren will, der muß Wegezoll entrichten. Dafür schaltet sich die Ampel auf ›Grün‹. — Hoffentlich macht das nicht Schule!



Wer rücksichtslos fährt, kommt nicht immer ans Ziel

Was ist hier geschehen? Ein junger Mann aus Kalifornien, 20 Jahre alt, hatte den Motor eines Wagens aus dem Jahre 1932 ›frisieren‹ lassen. Dadurch erhielt das Fahrzeug eine Spitzengeschwindigkeit, die seine Erbauer vor 22 Jahren keineswegs geplant hatten. Bei der ersten Probefahrt konnte der Fahrer seinen kraftstrotzenden Wagen nicht mehr halten. Das Fahrzeug überschlug sich mehrmals und landete auf dem Dach eines parkenden Wagens. Der junge ›Rennfahrer‹ erlag seinen schweren Verletzungen



Aussteigen

Weit weniger gefährlich geht es hier zu. Der Wasserski-Sportler ließ sich von einer kleinen Welle aus dem Gleichgewicht bringen: Er stieg aus. Zwar ist noch kein Meister vom Himmel, wohl aber mancher Meister ins Wasser gefallen



Zeigt her eure Füßchen!

Ein Mister Lyman aus den USA hat den Grundsatz aufgestellt: Schuhe, Strümpfe und Strumpfhalter verkürzen das Leben. Dasselbe gilt für mangelnde Bewegung. Was dagegen zu tun ist, empfiehlt er selber — nämlich allem Zwang zu entsagen!



Eine kleine Insel im Norden unseres Landes

Kennen Sie diese Landschaft? Eine Insel vor der deutschen Nordseeküste. Sie heißt — Baltrum, und sie ist die kleinste der ostfriesischen Inseln; noch nicht einmal zehn Quadratkilometer groß! Weshalb wir Ihnen hier Baltrum zeigen? Weil es auf Baltrum nur 65 Häuser gibt und weil in diesen 65 Häusern 65 Bezieher von HÖR ZU! wohnen. Wir freuen uns über diesen Rekord im kleinen. — Unser Bild: Eine Fliegeraufnahme mit dem Blick über einen großen Teil des kleinen ostfriesischen Nordseebades



Nanu?

Die englische Stadt Blackpool war einige Tage lang festlich illuminiert. Überall standen Kunststoff-Tiere, die von innen erleuchtet waren. Quer über den Fahrbahnen hingen Girlanden. Bei Tagesanbruch sah alles sehr viel nüchterner aus



Autogramm, bitte!

Das nennt man Pech. Zuerst brach der sechsjährige Richard bei einem Wochenendausflug einen Arm. Einen Tag später stürzte seine Schwester Carolyn vom Fahrrad und brach ebenfalls einen Arm. Ob geteiltes Leid wirklich halbes Leid ist?



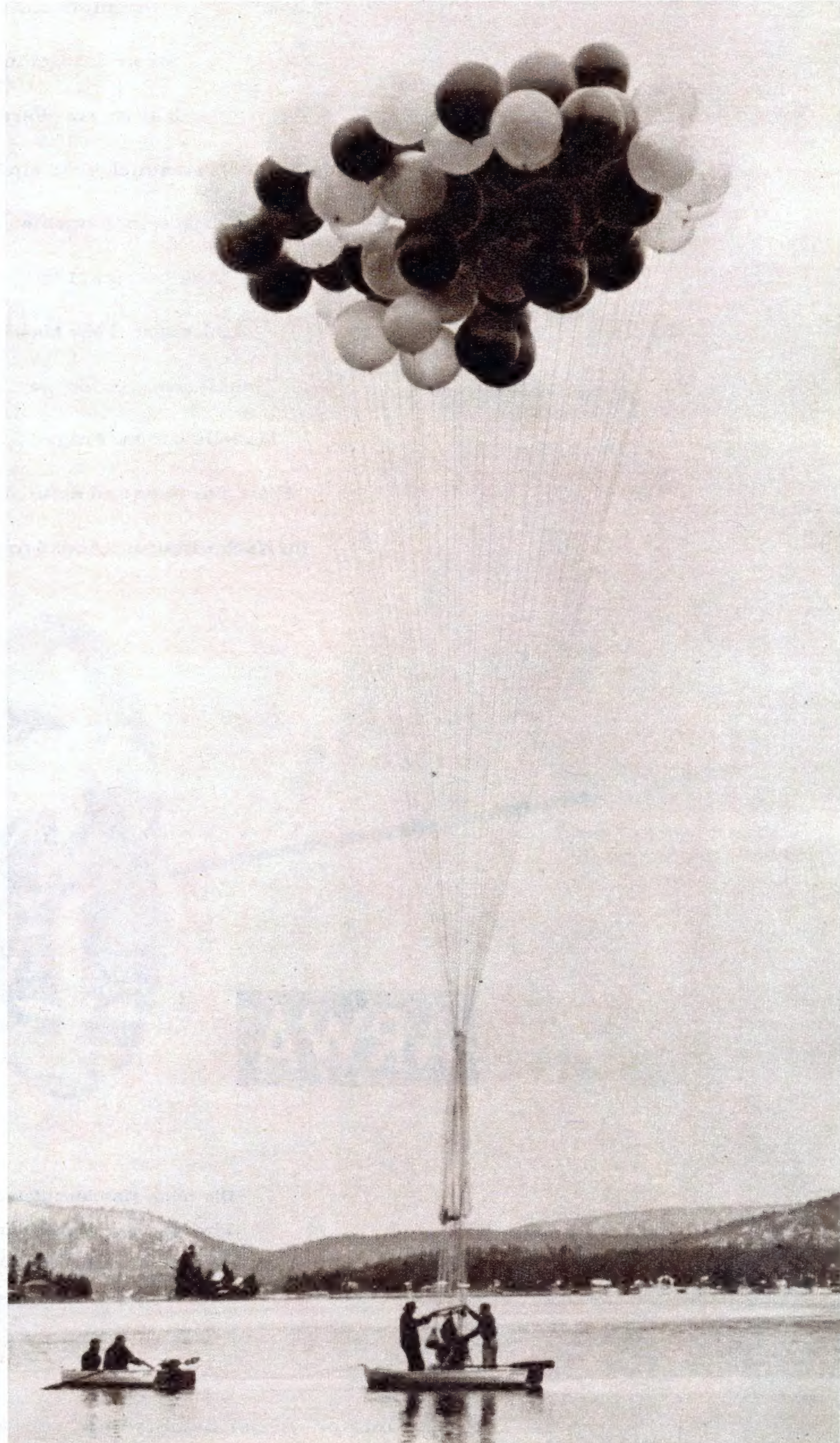
Drillinge ohne Mutter

Ernest Howard aus Beckenham (England) holte seine Kinder aus der Frauenklinik ab. Ein trauriger Weg für ihn; denn seine Ehefrau war kurz nach der Geburt der Drillinge gestorben. — Die Schwiegermutter hat sich der Kinder angenommen



Spieglein, Spieglein an der Wand, wer hat die schönste Glatze?

Darauf nämlich kam es an, als sich in einem kleinen Ort bei Turin zahlreiche Herren mit unbehaarten Häuptern sammelten. Die Attraktion der Veranstaltung waren unbestritten fünf kahlköpfige Brüder. Vier davon sind hier auf dem Bild zu sehen. Ein Wettbewerbsteilnehmer kam sogar aus Chile. Nach langem Hin und Her wurde ein Einundsiebzigjähriger zum ›Mister Glatze 1954‹ erkoren. Bei ihm ließ sich nicht mal die Andeutung eines Haares nachweisen. Was hat der Mann schon an Kämmen gespart!



Es geht langsam, aber stetig aufwärts

Ein 27 Jahre alter Tanzlehrer aus Amerika hatte es sich in den Kopf gesetzt, mit dieser höchst eigenartigen Luftschaukel aufzusteigen. Er besorgte sich eine Anzahl Wetterballons, wie sie sonst für Meßzwecke von den Meteorologen benötigt werden, koppelte sie zusammen und befestigte daran eine Art Hängesitz. Dann stieg er auf. Allen Voraussagen zum Trotz flog er mehr als 30 km weit. So ganz sicher war er seiner Sache selber nicht — der Fallschirm über dem Hängesitz beweist es!

Du kennst mich doch?

Kleine Kaffeegeschichte

Dies ist die Geschichte des Cornel Muscha, die wir uns anhören wollen, damit uns nicht eines Tages etwas Ähnliches widerfährt:

Cornel Muscha, ein kleiner, doch zufriedener Landmann, hatte zum Geburtstag ein Pfund Kaffee geschickt bekommen. Der Absender war Tante Tini, eine entfernte Gevatterin, die im Begleitbrief schrieb:

»Laß Dir den Kaffee schmecken, lieber Neffe, und hoffentlich sehen wir uns bald einmal!«

Wie wertvoll, ihr guten Mitmenschen, ist das Wörtchen ›hoffentlich‹! Was sich alles mit diesem Wörtchen beginnen läßt, das sollte Cornel Muscha bald spüren.

Eines schönen Sonntags, das Wetter war ein Fest, die Kohlweißlinge taumelten trunken vor Liebe und Licht — eines schönen Sonntags kam Tante Tini, die entfernte Gevatterin, zu Besuch. Sie brachte den Onkel mit, drei Basen und zwei Neffen, desgleichen einen Mopsdackelspitz mit Namen Stanislaus.

Alle taten sich gütlich an des Landmanns Tisch; man schmauste mehrere Kuchenbleche leer und trank die volle Menge Kaffee, die man dem gastfreien Cornel Muscha zum Geburtstag geschickt hatte. Und auch Stanislaus, der Mopsdackelspitz, bekam sein Teil.

Am Abend des harmonisch inmitten von Blumenbeeten zugebrachten Tages fuhr man wieder heim, und wenn Cornel Muscha noch lange winkte, dann halten wir das seinem Taktgefühl zugute; denn heimlich seufzte er erlöst auf und spülte das Geschirr wie eine Unterbilanz hinweg.

Nach zwei Wochen aber hielt wieder ein Wagen vor Cornel Muschas idyllischem Haus. Dem Fahrzeug entschwebte eine andere Familie, deren Sprecherin mit ausgestreckten Händen erklärte:

»Gott grüß dich, lieber Neffe! Ei, du kennst mich nicht? Ich bin doch die Wanda, die Schwester von Tante Tini, weißt du, die dir neulich das Pfund Kaffee geschickt hat!«

Auch Tante Wandas Familie — im ganzen fünf Köpfe und Mägen, muß man bedenken — labte sich in Cornel Muschas Gartenlaube, wenn es diesmal auch keinen Kuchen gab wie vor zwei Wochen, sondern kräftiges Schwarzbrot mit Sirup.

Es wurde abermals ein harmonischer Tag. Und am Abend winkte der Landmann wiederum voll Nachsicht und seufzte zweimal statt nur einmal, als er den Abwasch der Tassen und Teller besorgte.

Freilich begann sich, was wir gutheißen wollen, in dem Gastgeber ein Gefühl der Angst und Unsicherheit zu regen. War er doch ein Mensch der Stille, überdies ein Freund des Einteilens und Sparens, der es liebte, zwar dankbar zu sein, aber diese Tugend doch nicht so zu übertreiben, daß man arm werden konnte mit ihr.

Gleichviel, weitere Wochen flohen vom Kalender; der Holunder duftete, und die Mücken schwirrten. Zum drittenmal bremste eine Kutsche, ein kleiner Omnibus fast, vor Muschas Tür, und der Herr auf dem Bock knallte jauchzend mit der Peitsche:

»Hallo, Cornel, guter Kerl, darf man näher treten? Wisse, ich bin Emil, der Schwager von Wanda, also von der Schwester jener Tante Tini, die dir vor bald drei Monaten das Pfund Kaffee schickte. Ich habe meine Familie mitgebracht, damit du sie endlich einmal kennenlernst!«

Diesmal gab's warmes Wasser zu trinken. Und als Onkel Emil das höflich kritisierte, holte Cornel Muscha tief Luft und sprach:

»Nein, Wasser ist es zwar nicht. Doch es ist der erste Aufguß vom zweiten Aufguß jenes Pfunds Kaffee, das mir Tante Tini vor bald drei Monaten zum Geburtstag schickte!«

Seitdem hatte er Ruhe. *st*

HESSELBACH GmbH

Am Sonntag um 20 Uhr stellt Frankfurt ›Die neue Firma‹ vor

»Mit dem Babba is nix mehr los«, hat Wolf Schmidt, der Hesselbach-Vater, schon öfter gemeint. Die Hörer des Hessischen Rundfunks sind anderer Meinung. Sie wollen und wollen sich nicht von der geliebten Hörspiel-Familie trennen. So leicht gibt man gute Bekannte nicht auf!

»Mit dem Babba is nix mehr los«, behauptet neuerdings sogar die ›Mama‹, Frau Prokurist a. D.

»Wieso?« fragt verlorener Sohn Willi, der endlich mal wieder nach Hause gekommen ist und bei den Eltern einziehen will. »Is er alt geworde?«

Da sprudelt's aus der Mama hervor: »Ewe net!! Der Mann hat ja e Unruh im Bauch, des is was Furchbares. Ich sag als zu ihm: ›Setz dich doch emal hin un genieß dein' Ruhestand und guck in die Luft!‹ Aber dann sagt er: ›Das kann ich mit achtzig auch noch!‹«

Da haben wir's! Mit dem ›Babba‹, dem ›Kall‹, ist noch so viel los, daß Wolf Schmidt sich bequemen mußte, eine neue Serie zu schreiben. Er hat seine Last mit dem Mann. Genau wie Frau Hesselbach. Der machen ihre Herzanfälle gar keinen Spaß mehr.

»Er is ewe viel zu gesund für sein Alter. Des is net normal. Wenn er e bißche kränklich wär, wär alles viel einfacher«, meint sie.

Da ist er nun pensioniert, er hat sein gemütliches Auskommen. Aber nein, er muß ein Büro für Lebensberatung aufmachen. Nun — auf die Dauer war das nichts für den ›Prokuristen einer angesehenen Firma‹. Die streitsüchtigen Eheleute waren immer gleich beleidigt, wenn man ein vernünftiges Wort mit ihnen redete. Man müßte endlich mal seine Meinung . . . man müßte, ja man müßte — eine eigene Firma gründen! Die Hesselbach-G.m.b.H. — Menschenskind — ›Direktor Hesselbach‹ — wär' das nicht was?!

Ein bißchen Geld ist ja da. Und der Willi hat gerade seine letzte Stellung aufgegeben. Den könnte man gut als rechte Hand gebrauchen. Nur — ›Babba‹ kann er vor den Angestellten natürlich nicht sagen. ›Herr Direktor‹ ist auch wieder blöd, wo doch alle wissen, daß er der Sohn vom Chef ist. Chef, ja — ›Chef‹ ist die richtige Anrede. Ach was, ist ja nicht so wichtig. Die Hauptsache . . . Bitte schön, alles schon geklärt! Die wichtigen Dinge bereitet Vater Hesselbach in der Stille vor. Er hat die Hauptanteile einer mittleren Druckerei gekauft. — Überzeugen Sie sich selber!



Eine Überraschung: Der Willi ist gekommen. Noch eine Überraschung: Er kann gleich dableiben und in Vaters neue Firma einsteigen • Zeichnungen: Wilhelm M. Busch

So eine Blamage! Da hat man den ersten großen Druckauftrag, und prompt verschlampt die Belegschaft den Vertrag. »Suchen, meine Herrschaften, suchen!!«

Er hatte den Zug verpaßt



Ein flugunfähiges Findelkind
Der landwirtschaftliche Gehilfe Christian Thomsen beobachtete den Storch mehrere Stunden. Als er sah, daß der Vogel verletzt war, brachte er ihn zur Polizei



Freund Adebar wird ins Wachbuch eingetragen
Dienst ist Dienst. Wer auf der Wache übernachten will, muß erst einmal seine Personalien angeben. Doch Obermeister Votel bekommt keine Antwort. Auch seine beiden Kollegen können dem Gast kein Wort entlocken



Am 15. August erschien auf der Polizeistation Husum-Stadt der 24 Jahre alte landwirtschaftliche Gehilfe Christian Thomsen. Im strömenden Regen war er mit seinem Fahrrad von dem 15 Kilometer entfernten Ahrenviöl in die Stadt gekommen, um der Polizei — einen Storch zu übergeben. Die Beamten staunten nicht wenig, als sie hörten, daß der hochbeinige Vogel gewissermaßen als Fundsache zu betrachten sei. Aber weil er nun mal da war, wollten sie auch beweisen, daß das Wort vom ›Freund und Helfer‹ überall Gültigkeit hat. Sie schrieben deshalb in das Wachbuch: »20.15 Uhr. Ein Storch, der sich bei den ersten Flugversuchen verletzte, wird . . .« Und am nächsten Morgen brachten sie den Vogel mit dem Mannschaftswagen in den Husumer Tierhort.

Unter der fürsorglichen Pflege des Maurers Willy Detlefsen erholte sich der junge Storch zusehends. Er freundete sich mit den übrigen Tieren an, und alles wäre in bester Ordnung gewesen, wenn Hansi — wie ihn die Kinder nennen — durch seine Krankheit nicht den Anschluß nach dem Süden verpaßt hätte. Eine Überwinterung im Tierhort aber war unmöglich. Da schaltete sich HÖR ZU! ein und besorgte für Hansi in Hamburg ein gutes Quartier.



Oben: **»Warum holst du den denn weg?«**
Auch die Husumer Kinder hatten sich schnell mit dem Storch angefreundet. Sie besuchten den kranken Vogel jeden Tag, und als er wieder gesund und munter war, riefen sie fröhlich: »Hansi, Hansi, Guter, bring mir einen Bruder!« Nun können sie es gar nicht verstehen, daß sie sich von dem Freund trennen müssen »Aber soll euer Hansi denn im Winter frieren?« Nein, das soll der Gute natürlich auf keinen Fall!

FOTOS: SCHMIDT-LUCHS

Links: **Im neuen Heim angekommen**
Der Gastwirt Wilhelm Schwen aus Langenhorn heißt bei den Hamburgern nicht ohne Grund ›Storchenvater‹. Seit zwanzig Jahren bleiben stets viele Vögel bei ihm, die den Anschluß nach dem Süden verpaßt haben. Hansi wird den Winter nicht allein verbringen. Außer zahlreichen anderen Tieren sind in diesem Jahre wieder drei Störche in Langenhorn. Nach ihrer Ankunft werden sie gleich ordnungsgemäß am Bein beringt



»Ich heiße Hansi und habe gute Freunde bei der Polizei!«
Die meisten Gäste des Husumer Tierhorts, der dem Tierschutzverein untersteht, sind zugelaufen oder herrenlos. Neugierig betrachten die Hunde den gefiederten Schicksalsgenossen, der in Zukunft mit ihnen das Quartier teilen soll. Aber es dauert nicht lange, bis sich alle aneinander gewöhnt haben und sich gut vertragen. Ernste Meinungsverschiedenheiten können da gar nicht vorkommen



Wer sich mit Hunden versteht, wird sich auch mit einer Kuh vertragen
Nun kann der Winter kommen! Storchenvater Schwen hat für Hansi im warmen Kuhstall ein schönes Nest bereitet. Die beiden langbeinigen Kollegen haben ebenfalls ein winterfestes Quartier. Am Tage treffen die drei Störche auf der Wiese hinter dem Hause zusammen. Oft machen sie gemeinsam kleine Rundflüge in die Umgebung, aber jedesmal kehren sie zum schützenden Dach zurück

Anzeige

Horoskop

Vom 28. Nov. bis zum 4. Dez.



Widder, 21. 3. – 20. 4. Bei genauerem Arbeiten werden Sie mehr zustande bringen, als sich ursprünglich übersehen ließ. Widder können sich aus dem Hintergrund nach vorn spielen. Auch für die Geb. des 18.–20. 4. kommt eine Zeit, die neue Kraft verheißt.



Stier, 21. 4. – 21. 5. Es kann ungemütlich werden, wenn Sie die menschliche Seite einer Angelegenheit, die Sie z. Z. beschäftigt, mißachten. Es fallen leicht Worte, für die Sie keine Erwiderung haben. Die Inanspruchnahme von Krediten ist zu überlegen!



Zwillinge, 22. 5. – 21. 6. Was Sie befürchten, passiert nie. Sie machen sich um alles zu viele Gedanken. Bedenken über Umstellungen haben besonders die Geb. im Mai. Dabei geht alles gut. Friedliche Tage, in denen eine Freundschaft an Wert für Sie gewinnt.



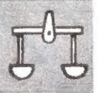
Krebs, 22. 6. – 22. 7. Nur gute Sterne! Es wird demnächst noch besser für Sie. Günstige Nachrichten, mit denen man etwas anfangen kann. (Für einige Krebse wären Liebesbriefe fällig.) Großen Eifer werden die Geb. im Juni entfalten. Wichtige Erledigungen.



Löwe, 23. 7. – 23. 8. Wundern Sie sich nicht, wenn Sie Unerfreuliches erfahren; denn vielleicht haben Sie auf eine Bitte nicht rechtzeitig reagiert. Überhaupt sind Sie für Ihre Umgebung jetzt nicht immer genießbar. Leichter Frost stört die zarten Herzensbande.



Jungfrau, 24. 8. – 23. 9. Viel Schönes erwartet Sie. Alles vollzieht sich nach Wunsch. Eine Auflockerung des täglichen Gleichmaßes ist zu erwarten. Vielen Menschen kann man mit Ratschlägen helfen. Besonders für Ärzte eine problemreiche, fruchtbare Zeit.



Waage, 24. 9. – 23. 10. Es geschieht etwas für den Geldbeutel. Übersicht über Soll und Haben nimmt zu. Wer sich in bedrängter Rechtslage befand, kann etwas zur Normalisierung der Verhältnisse tun. Entzweite Ehepartner finden wieder einen gemeinsamen Weg.



Skorpion, 24. 10. – 22. 11. Wer den Fragen seines Lebens auf den Grund gehen will, wird auch eine Antwort finden. Wer dagegen sich vornahm, leichtsinnig zu handeln, dürfte böse Enttäuschungen erleben. Mancher macht etwas durch und findet sich wieder.



Schütze, 23. 11. – 22. 12. Sehr plötzlich eintreffende Nachrichten zeichnen sich in den Sternen ab und müssen bedacht werden. Die Geb. im Nov. sollten das in den kommenden Wochen einkalkulieren, um nicht aus ihren Gedanken herausgerissen zu werden.



Steinbock, 23. 12. – 20. 1. Ausdauer und Beständigkeit sind die Merkmale dieser Zeitspanne. Beruflich dürfte das zu einer Übertragung von Verantwortung führen. Auch das Herz erhält seinen Anteil. Offenheit eines anderen Menschen vertieft Ihre Beziehungen.



Wassermann, 21. 1. – 19. 2. Schwierige Momente begleiten z. Z. das Leben der Wassermänner. An Ihrer Klugheit liegt es, sich in bedrückenden Situationen zurechtzufinden. Besonders die Geb. um den 5./6. 2. sollten Geduld zeigen und ihre Aufwendungen einschränken.



Fische, 20. 2. – 20. 3. Aus dem Gleichmaß der letzten Zeit werden Sie durch neue Ereignisse herausgerissen. Großspurig daherredenden Männern, die auf Fischedamen Eindruck machen wollen, keinen Glauben schenken! Erkältungsgefahr für Geb. im Februar.

Anfragen unter Kennziffer HZ 100 an

SENI

Hamburg 36 · Gänsemarkt 53

Leicht gerafft



Glitzernde Spreu auf schwarzen Wellen

Goldene und zimtfarbene Pailletten und matt schimmernde Perlen funkeln zwischen den Falten des weich drapierten Schulterkragens. Er ist der einzige Schmuck eines schwarzen Cocktailkleides, das die Figur in knappen Linien nachzeichnet • Modell: Marcus



›Busenlos‹ ist nicht das einzig Wahre

Graziös und mädchenhaft wirkt die geschwungene Schnurstepperei auf dem weiten Rock unterm engen Mieder. Gerade verlaufende Schnüre gliedern harmonisch die veilchenfarbenen Taftglocken und das klar modellierte Oberteil. Ein kurzes Bolerojäckchen macht das Abendkleid zum Cocktailkleid • Modell: Small



Zweiteilig, aber aus einem Guß

Mit einem phantasievollen grau-schwarzen Muster ist der glänzende Chinétaft bedruckt, aus dem dieses festliche Kleid gearbeitet ist. Das kurze, leicht drapierte Bolerojäckchen mit angeschnittenen Dreivierteläermeln reicht nur bis zu dem fuchsienroten Samtband, mit dem das Mieder besetzt ist. Unter dem Jäckchen verbirgt sich ein großer Ausschnitt • Modell: Lauer-Böhlendorff • Fotos: Kürten, Knipping, Herzog

und drapiert



In zeitlosem Stil

Ein türkisches Muster belebt den hauchfeinen Wollmusseline dieses aparten Cocktailkleides. Den schlichten runden Ausschnitt faßt ein Paspel aus schwarzem Samt ein. Aus Samt sind auch der schmale Gürtel und die Manschetten an den engen, tief eingesetzten Dreiviertelärmeln. Das reizvolle Material kommt durch die betont einfache Linienführung gut zur Geltung • Modell: Small



Aus matt glänzendem Mischgewebe

Eine große Schnalle sammelt die feinen Falten des locker drapierten Ausschnitts. Eine zweite Schnalle rafft die gerollte Blende, die sich über



Seidenjacquard mit zierlichen Blüten ...

... ist das kostbare Material dieses Cocktailkleides. Am V-Ausschnitt und über den Hüften entfalten sich zarte Tüten und Blenden. — Ein schimmernder Traum in Pastell • Modell: Small

Bauernhaus

Eine kleine Gemeinde hält etwas vom ›neumodischen Kram‹



Schöner kann ein Duschraum in der Stadt auch nicht sein
Aber dieses geschmackvoll gekachelte Zimmer befindet sich in einem Bauernhaus! Von der Küche fließt nach Wunsch heißes oder kaltes Wasser aus der Dusche, und man wundert sich sehr, denn . . .



Kaum einen Kilometer abseits der Autobahn Hamburg—Lübeck liegt auf einem niedrigen Geestrücken die Gemeinde Braak. Mit ihren 350 Einwohnern ist sie eine der typisch bäuerlichen Ortschaften, von denen es im Kreis Stormarn viele gibt. Und doch unterscheidet sich das Dorf wesentlich von den übrigen! — Ohne Bezug auf den Film werden hier die Worte vom ›Bad auf der Tenne‹ in modernster Vollendung in die Praxis unserer Tage umgedeutet.

Es war ein ›brennendes‹ Problem, das man den Braakern vorschlug. Aber man wußte genau, weshalb gerade ihnen: Weil es in Braak mittlere bäuerliche Betriebe mit Höfen von 10 bis 60 Hektar gibt, weil keine Gasleitung durch das Dorf läuft, und weil es in der Umgebung keinen Torf gibt. Hinzu kam

Links: So sieht es in Braak aus
Es ist ein Dorf wie jedes andere. Von außen weist nichts darauf hin, daß es in diesen Häusern schmucke Badezimmer, Warmwasserspeicher und sogar Zentralheizungen gibt. Der Komfort ist aus der Großstadt aufs flache Land gekommen



Heute gibt es kein Warten mehr
»Was gab es doch für Verzögerungen, weil immer einer auf einen Topf mit heißem Wasser wartete! Jetzt drehe ich einfach den Hahn auf, und die Melkmaschine kann gereinigt werden!«



Nun macht es doppelt soviel Spaß
Fließendes heißes Wasser in einer Bauernküche! In ihren kühnsten Backfischträumen hatte sich Marga Führböter das nicht ausgemalt. Aber so etwas gibt es wirklich. Sie sehen es ja selber!

mit Komfort

mit Heizung und Badezimmer • Musterdorf an der Autobahn



... unmittelbar daneben werden die Rüben für das Vieh gehackt
Was früher einmal als Rumpelkammer diente, ist zum ›Bad auf der Tenne‹ geworden. Die schlichte Tür auf dieser Diele läßt nicht ahnen, welch ein gekacheltes Schmuckstück sich hinter ihr verbirgt

außerdem noch, daß die meisten Bauern in einem Alter zwischen 35 und 45 Jahren sind — also wahrscheinlich für ›neumodischen Kram‹ bedeutend leichter zu gewinnen waren als ältere Leute.

Der neumodische Kram hieß ›Kohle‹, und was man für alle Bauern möglich machen wollte, waren großstädtischer Komfort, wesentliche Arbeitserleichterungen und größere Wirtschaftlichkeit. Nach einem ausführlichen Vortrag über die Kohle waren alle Feuer und Flamme. Heute braucht sich niemand mehr zu wundern, wenn er in Braak ein schlicht-vornehm seegrün gekacheltes Bad buchstäblich auf der Tenne findet. Aber nicht nur das! Viele Bauernhäuser haben jetzt zentralbeheizte Zimmer, und in der Küche fließt das heiße Wasser aus der Wand. Wie in einer Großstadt.



Rechts: Solch ein Herd ist ...
... erst recht Goldes wert, meint Frau Else Steenbock. »In einer Bauernküche wird sowieso den ganzen Tag geheizt. Aber mit diesem Herd habe ich ständig heißes Wasser. Was glauben Sie, wie sehr uns das die Arbeit erleichtert!«



Peter, der Kater, hat jetzt seinen bevorzugten Stammplatz auf der Heizung
Beim Bauern Helmut Schmidt haben außer den Wohnzimmern natürlich auch die Stuben der landwirtschaftlichen Gehilfen Zentralheizung bekommen. Die Angestellten sind glücklich, nun nach des Tages Arbeit gleich ein warmes Zimmer und nicht mehr einen kalten Kanonenofen vorzufinden. Und ein richtiges Vollbad ist auch im Hause! Da hat Gerda Grund, sich zu freuen • Fotos: Schmidt-Luchs







Lecker



Leberschnitten mit Reis und Kräutern

400 Gramm in dünne Scheiben geschnittene Leber am Rand leicht einschneiden. Mit Salz und Pfeffer bestreuen. In Mehl wenden und in heißem Fett rasch auf beiden Seiten braten. 50 Gramm Speckwürfel glasig braten. Ein Büschel Petersilie und einige Salbeiblätter fein schneiden und dazutun. Wenn sie knusprig sind, mit dem Fett auf der Leber verteilen. Vier Tassen Wasser mit einem Eßlöffel Fett, einem Bouillonwürfel, Salz, einer fein geschnittenen Zwiebel und einer Messerspitze Safran aufkochen. Zwei Tassen gewaschenen Reis hineingeben. Zugedeckt auf kleinster Flamme 20 Minuten ausquellen lassen. Mit einer Gabel geriebenen Käse unterziehen



Links:
Makkaroni-Auflauf

Makkaroni in gesalzenem Wasser gar kochen. Auf ein Sieb gießen. Mit kaltem Wasser überspülen. Eine feuerfeste Form fetten. Eine Lage Makkaroni hineintun. Darauf eine Lage gehackte Petersilie, Pfifferlinge oder geschälte, in Scheiben geschnittene Tomaten schichten. Dann wieder eine Lage Makkaroni. Nun folgt eine Schicht geschnitzelter Schinken oder Corned beef. Die Form bis zum Rand mit Makkaroni auffüllen. Mit geriebenem Käse oder Semmelbröseln bestreuen. Dicht mit kleinen Margarineflöckchen besetzen. Den Ofen gut vorheizen. Den Auflauf hineintun und zehn bis fünfzehn Minuten bei mittlerer Flamme backen. Zwei bis drei Eier mit etwas Salz und, wenn man mag, mit drei Eßlöffeln Milch verquirlen. Den Auflauf aus dem Ofen nehmen. Das verquirlte Ei am Schüsselrand entlang einfüllen. Die Form wieder in den Ofen schieben. Bei mittlerer Hitze noch etwa eine halbe Stunde darinlassen. Wenn die Oberfläche des Auflaufs goldbraun ist, kann angerichtet werden. — Dazu frischen Endivien-, Kopf- oder Feldsalat servieren

FOTOS: SCHÄRER-BAVARIA (2) DILLAN (2) • GLOBSTAR • RICHTER



Schnell zubereitet: Warmes Abendessen aus der Pfanne

[illegible] Gramm Bandnudeln in gesalzenem Wasser gar kochen. Abgießen. In eine gefettete Pfanne geben. Einen Beutel Kalbfleischsuppe mit Pilzen in einer Tasse kaltem Wasser zu cremeartigem Brei verrühren. Gleichmäßig über die Nudeln verteilen. Eine Dose Würstchen in mundgerechte Stücke schneiden. Eine Paprikaschote in schmale Streifen schneiden und mit den Würstchen zu den Nudeln tun. Zugedeckt schmoren, bis die Creme gar ist. Mit grünem Salat zu Tisch geben

zubereitet



Kalte Platte mit Pellkartoffeln und Tomatensoße

Ölsardinen mit je einem Zwiebelring und einer Kaper garnieren. Tomaten und hartgekochte Eier in Scheiben schneiden. Leicht salzen. Mit den Ölsardinen auf einer Platte anordnen. Einige frische unangemachte Salatblätter drumherumlegen. — Zwei bis drei fein geschnittene Zwiebeln und Kräuter nach Geschmack in etwas Butter andämpfen. 500 Gramm Tomaten in kleine Stücke schneiden, salzen und dazugeben. Auf nicht zu großer Flamme weich kochen. (Nur wenn die Tomaten sehr wenig Saft haben, ein paar Tropfen Wasser zugeben.) Durch ein Sieb streichen. Mit Salz und eventuell einer Prise Zucker abschmecken. Kalt stellen. Bei Tisch mit gehackten Kräutern bestreuen

Rechts: **Bosnischer Fleischpudding**

200 Gramm gar gekochte Salzkartoffeln und eine gekochte Mohrrübe zu feinem Mus zerstampfen. 750 Gramm Hackfleisch (am besten halb Rind-, halb Schweinefleisch) damit vermischen. Einen Eßlöffel fein gewiegte Petersilie, ein ganzes rohes Ei, eine Tasse Semmelmehl und einen Viertelliter Vollmilch dazugeben. Alles miteinander vermischen. Nach Geschmack mit Salz und Pfeffer würzen. Wer es ganz echt bosnisch machen will, gibt noch einige gekochte, fein zerschnittene Paprikaschoten zu. Eine Puddingform gut einfetten. Die Masse hineingeben und mit einem Deckel zudecken. Ins Wasserbad tun und etwa anderthalb Stunden kochen. Eine Dose lange Spargel erhitzen. Eine helle Mehlschwitze bereiten. Mit dem Spargelwasser ablöschen. Vom Feuer nehmen. Ein oder zwei Eidotter unterziehen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Fleischpudding auf eine Platte stürzen. Mit hart gekochtem, in Scheiben geschnittenem Ei und rohen Gurkenscheiben garnieren. In Salzwasser gebrühte Kohlblätter und die Spargel drumherumlegen. Die Spargelsoße gesondert anrichten. Dazu Salzkartoffeln reichen





Salat mit Birnen und Mayonnaise

Geschälte halbierte Birnen in wenig Wasser mit einer Nelke und etwas Zucker weich kochen. Je zwei Birnenhälften auf einem Bett von schwach gewürztem Chicorée- oder Endiviensalat anrichten. Mayonnaise mit dem Saft der Birnen verrühren. Über die Birnen spritzen und eine Spur Rosenpaprika darüberstäuben. In die Höhlungen der Birnen kleingeschnittene eingemachte Walnüsse oder je einen Teelöffel eingemachte Preiselbeeren geben. Als Vor- oder Nachspeise servieren

Die bunte

Der Leser fragt — HÖR ZU! antwortet

Kometen und Meteore



Was sind die sogenannten ›Sternschnuppen‹?

Sternschnuppen — Lichterscheinungen innerhalb der Erdatmosphäre — werden oft mit Kometen (selbständigen Himmelskörpern weit draußen im Raum) verwechselt. In der Fachsprache bezeichnet man Sternschnuppen als Meteore, die immer dann auftreten, wenn die Erde auf ihrer Bahn um die Sonne Wolken kosmischer Partikel kreuzt, bei denen es sich in der Regel um Auflösungs-Produkte von Kometen handelt.

Reimgepolter

Was sind Knittelverse?



Knittel-, Knüttel- oder gar Knüppelverse nannte man früher spöttisch holprige Verse mit meistens vier Hebungen, aber sonst willkürlicher Messung. Die Bezeichnung kam im 17. Jahrhundert auf, als man mit Geringschätzung (Martin Opitz) auf die kurzen Reimpaare sah, in denen im 16. Jahrhundert (Hans Sachs) gedichtet wurde. Las man diese Verse, deren Regeln man nicht verstand, nicht in alter deutscher Weise, so kamen freilich Vers-Ungetüme heraus. — Eine Wiederbelebung fand der Knittelvers durch Goethe (›Faust‹, ›Satyros‹, kleinere Dichtungen), Schiller (›Wallensteins Lager‹), Wieland und Uhland. Bei den Franzosen werden die Knittelverse ›vers rimailles‹, ›vers du vieux temps‹ oder ›vers léonins‹ genannt, bei den Engländern ›hobbling verses‹ oder ›hobbling rhythmes‹. — Ein Knittelvers ist z. B.: ›Davon ich nach der Meisterart, und zwar in Knittelversen zart, / dir etwas vor will singen.‹ (Fr. v. Canitz, 1688).

Lieblingsgericht der Vorzeit



Was bedeutet der Name ›Linse‹?

Der Name stammt von dem lateinischen ›lens‹, soll von lentus = schwach oder biegsam abgeleitet sein und sich auf den dünnen Stengel beziehen. Die Pflanze ist eine der ältesten angebauten Hülsenfrüchte. Um ein Linsengericht verkaufte Esau seinem Bruder Jakob das Erstgeburtsrecht. Bei den alten Ägyptern war die Linse ein beliebtes Nahrungsmittel; die Stadt Phakussa trug nach ihr sogar den Namen ›Linsenstadt‹.

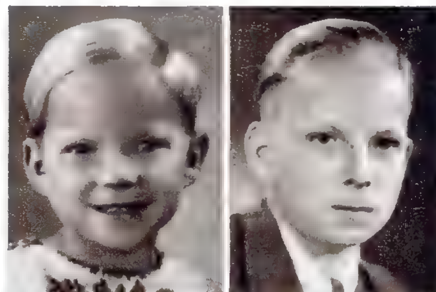
Lebende Saugpumpe

Welches Tier hält den Weltrekord für Saugkraft?



Es ist die Schreckgestalt der Tiefsee, der Krake. Er ist bei Irland, bei Japan, am meisten jedoch bei Neufundland zu finden. Der größte unter ihnen (Gewicht etwa 1000 kg) ist fünf bis sieben Meter lang, die Arme messen zwölf Meter. Jeder der acht Fangarme ist mit mindestens einem Dutzend Saugnäpfen bewaffnet (Durchmesser bis zu 15 cm).

Unser Suchkind Nr. 243



Hier der ›Steckbrief‹

Name: unbekannt, vielleicht Magrätsch oder Badergrätsch	geboren: 1941 (geschätzt)
	Augen: blau
	Haar: blond
Vorname: Henfried (?)	Karteinummer: 765

Wir veröffentlichen diesmal zwei Bilder; beide stellen denselben Jungen dar: Das eine ist 1947, das andere vor wenigen Wochen aufgenommen worden. — Wir hoffen nämlich, daß uns diesmal die Familienähnlichkeit weiterhilft. Sie wird ja meistens erst erkennbar, wenn sich die Gesichtszüge deutlicher ausgeprägt haben.

Also: Wer kennt oder erinnert sich an einen Mann, der dem Jungen ähnlich sieht und aus der Gegend um Liebemühl (Ostpreußen) stammt? Wer erinnert sich an eine Frau aus derselben Gegend, die — dem Aussehen nach — Mutter des Jungen sein könnte? Und: Wer kennt einen Herrn *Gustav Kalwa?* Ihm soll das Kind im Januar 1945 von russischen Soldaten übergeben worden sein. Der Kleine — damals etwa vier Jahre alt — hatte einen Armdurchschuß nahe beim rechten Ellbogen. Er war sehr verstört und konnte sich zuerst an nichts erinnern. Später berichtete er: »Mein Vater hat immer im Bett gelegen.« Ein andermal sagte er: »Mama und Papa haben tot im Schnee gelegen, und Brüderchen und Schwesterchen auch.« — Einiges spricht dafür, daß der Junge aus Bienau, Kreis Liebemühl, stammt. Wahrscheinlich gehörte er zu einem Treck, der aus Bienau kam.

HÖR ZU! will versuchen, diesen Fall zu klären. Bitte, helfen Sie uns dabei, und wenn Sie etwas wissen, schreiben Sie uns! Wir veranlassen dann alles Weitere.

Palette

Geheimnis des Erfolges

»Bill Brown«, sagte der Chef vor dem versammelten Personal, »ich bin stolz darauf, Sie zu den Stützen unseres Unternehmens zählen zu können. Zum Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung, deren Sie sich bei allen erfreuen, teile ich Ihnen Ihre Ernennung zum Prokuristen mit. Ihre Pflichterfüllung und Ihre unermüdliche Arbeit haben damit den verdienten Lohn gefunden!«

Der neue Prokurist räusperte sich: »Ich werde mich bemühen, diesen Vertrauensbeweis zu verdienen. Doch ich möchte es bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, daß ich den Erfolg meiner lieben Frau verdanke, die mir stets eine wackere Stütze war. « — Alle Augen waren nun auf die errötende Mrs. Brown gerichtet.

Am nächsten Tag wurde der neue Prokurist von seinem vertrautesten Freund lächelnd begrüßt: »Das Kompliment, das du gestern deiner Frau gezollt hast, zeigt mir wieder einmal, daß du ein Kavalier der alten Schule bist. Ich hätte aber nie gedacht, daß du den Erfolg deiner Frau verdankst . . .«

Bill Brown lächelte: »Es stimmt aber doch! Ich arbeite im Geschäft immer bis spät in die Nacht, weil ich wegen meiner Frau nicht nach Hause gehen mag!« —*m*

Kabeljau mit Petersilienbutter

Bei den festlichen Soupers, die der französische Maler Camille Corot zweimal im Jahr seinen Freunden gab, erschien nach der Suppe als unvermeidliches Gericht Kabeljau gekocht mit Petersilienbutter und Kartoffeln. Dann begannen Corots Augen zu leuchten, und er rief entzückt: »Ach Kabeljau — famos, famos!« Was Wunder, daß auch die Freunde bei ihren Gastereien dem Altmeister regelmäßig Kabeljau gekocht mit Petersilienbutter und Kartoffeln vorsetzten! Bis es ihm eines Tages über ward und er sich bescheiden an den Gastgeber Daubigny wandte: »Was habt ihr bloß mit euerm ewigen Kabeljau?«

Da erblaßte die Tafelrunde. »Aber, bester Corot, Kabeljau ist doch Ihr Lieblingsgericht!« sagte der erstaunte Daubigny, und Daumier fuhr ihm gleich ins Wort: »Wir verabscheuen Kabeljau, Meister, wir allesamt. Wir schlucken ihn nur herunter, um Ihnen Freude zu machen!«

»Mein Lieblingsgericht?« lächelte Corot nachsichtig. »Ach, ich mag das Zeug ja auch nicht! Aber meine Köchin Adele, die treusorgende Hausmarschallin, ißt Kabeljau für ihr Leben gern. Wie könnte ich denn dem guten alten Mädchen den Schmerz antun, ihr Lieblingsgericht nicht mitzuessen!«

Nach diesem rührenden Geständnis erscholl im allgemeinen Vergnügen ein herzhaftes Gläserläuten zu Ehren des guten alten Mädchens Adele — aber Kabeljau mit Petersilienbutter und Kartoffeln wurde fortan nur noch im Hause Corot serviert. *Ridiculus*

Geflügelte Worte — anders gesehen

»Alles ist eitel!« rief Narziß — und betrachtete sich im Wasserspiegel.

»Was kümmert uns der Hut dort auf der Stange!« spotteten die Spatzen im Saatfeld.

»Das ist das Los des Schönen auf der Erde!« seufzte die Distel, als sie vom Esel gefressen wurde.

»Raum ist in der kleinsten Hütte«, sprach Diogenes — und kroch in seine Tonne.

»Sei im Besitze, und du wohnst im Recht!« dachte die Mistel und sog dem Apfelbaum das Mark aus.

»Schön war ich auch, und das war mein Verderben«, jammerte der Giftpilz, als ihn ein Fuß köpfte.

»Keine Rose ohne Dornen«, entschuldigte sich der Kaktus.

»Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben«, philosophierte der Schauspieler.

Zwei Minuten Lachen

Michèle gab seit Monaten dem Bettler in der Rue d'Enghien einen Franken täglich. Eines Morgens erklärte sie ihm: »Heute kann ich Ihnen zum letztenmal etwas schenken. Ich bin im Begriff, mich zu verheiraten!«

»Oh«, seufzte der Bettler bekümmert, »für mein Geld!«

*

Endlich hatte der Schriftsteller den zündenden Funken. Da rief er ungehalten: »Suse, Suse! Wo ist denn wieder mein Handwerkszeug?«

Suse blickte ihn erstaunt an:

»Wieso? Dort steht doch die Schreibmaschine, dort ist das Papier . . .«

»Und der Korkenzieher?« fragte er streng.

*

Gloria blätterte gelangweilt in einem Roman. Ihr Vater las interessiert die neuesten Kursberichte.

Plötzlich rief Gloria: »Der Mann, den ich heiraten werde, muß ein Held sein!«

Der Vater sah seine Tochter prüfend an, dann sagte er schlicht: »Ganz gewiß!«

SUCHKIND 312



Die Geschichte einer unerfüllten Liebe von HANS-ULRICH HORSTER

In das ruhige Leben von Frau Ursula Gothe greift eines Tages brutal das Schicksal ein. Sie erfährt durch eine Suchanzeige in HÖR ZU!, daß ihr totgeglaubtes uneheliches Kind Martina am Leben ist. Ursula gerät in einen schrecklichen Konflikt. Sie hat in ihrer Ehe mit Dr. Richard Gothe einen vierjährigen Jungen, den sie sehr liebt. Richard, ein penibler, ehrgeiziger Mann in glänzender Stellung, verlangt, daß sie das andere Kind verleugnet. Kurz darauf taucht auch Ursulas ehemaliger Verlobter, der als gefallen gemeldete Achim Lenau, auf. Er wünscht, daß sich Ursula von ihrem Mann trennt. In ihrer Verzweiflung versucht sie, sich das Leben zu nehmen. Für Richard ist das ein peinlicher Vorfall, der seinem gesellschaftlichen Ruf schaden könnte. Er vertuscht die Motive des Selbstmordversuchs und erzählt dem Personalchef seiner Firma, Direktor Lohmann, Ursula habe in einem Anfall von seelischer Depression gehandelt, weil sie sich von der Gattin Lohmanns verletzt gefühlt habe. Ursula beschließt, um ihres Jungen willen auf Achim zu verzichten. Das Kind Martina will sie ihm in Pflege geben. Aber Achim läßt nicht locker. Er will das Kind u n d die geliebte Frau. Eine Aussprache zwischen den beiden Männern endet mit Handgreiflichkeiten, bei denen Richard, der Angreifer, den kürzeren zieht. Ursula weigert sich, Achim noch einmal zu sehen. Sie weiß, daß sie ihn noch liebt, und will ihre mühsam aufrechterhaltene Ehe nicht noch mehr gefährden. — Inzwischen haben zwei weitere Frauen auf das hübsche Suchkind Martina Anspruch erhoben: die Witwe Ulrike Haller aus Flensburg und die Hamburger Modeschöpferin Nana Krawinke. Nana erwirkt sofort ein gerichtliches Verfahren. — Martina lebt bei ihren Pflegeeltern, den Bahnwärtersleuten Otto und Emma Brenneke, die das fremde Kind wie ihr eigenes lieben. Als Brenneke von den Ansprüchen der angeblichen Mütter erfährt, fürchtet er, Martina zu verlieren. Er bringt sie heimlich zu seiner Schwester an die dänische Grenze und meldet der Polizei, sie sei verschwunden. Martina fühlt sich bei der strengen Tante todunglücklich. Sie läuft davon und wird nachts von einem dänischen Ehepaar aufgelesen. Die beiden sind entzückt von dem Kind. Und weil es sich weigert, seinen Namen zu sagen, nehmen sie es erst einmal mit. In Hamburg wird Martina, deren Bild schon durch die Zeitungen gegangen ist, erkannt. Und während das Ehepaar Sven und Marion Olson mit Martina vergnügt in Richtung Hannover fahren, geht ein Funkspruch von der Hamburger Zentrale an alle Peterwagen: ›Fahndung nach dänischem Pkw. . . . Insassen älteres Ehepaar, neunjähriges Mädchen . . .‹

Die Sonne schien auf das weiße Band der Autobahn und ließ das Herbstlaub der Büsche und Bäume rot und golden aufleuchten. Der Himmel war beinahe so blau wie im Frühling.

Der kleine dänische Wagen fuhr in einem Zuckeltempo, das manches ungeduldige Hupsignal herausforderte. Auf der linken Seite rasten sie unentwegt vorüber — alle die, die keine Zeit hatten.

Die im Auto hatten Zeit. Sie sangen. Das heißt, Martina sang, und ihre neuerworbene Tante versuchte, die fremden Lieder mitzusingen. Sven Olson brummte hin und wieder einen tiefen Ton dazwischen. »Falsch!« rief dann seine Frau. »Sei still, Sven! Hörst du nicht, was für eine entzückende Stimme das Kind hat?«

Sven Olson schwieg sofort.

Martina sang weiter. Und alle drei fanden die Fahrt wunderschön.

Dazwischen sagte Marion Olson auf dänisch: »Ist es nicht herrlich, Sven?«

Ihr Mann ließ sich Zeit mit der Antwort. So ganz wohl war ihm nicht zumute. »Wir müßten den Eltern wenigstens eine Nachricht geben —«

»Ach, fang nicht wieder davon an!« unterbrach sie ihn unwillig. »Das hat doch Zeit bis Hannover. Und außerdem — sie sagt dir ja nicht mal ihren Familiennamen.« Sie sprach wieder Deutsch: »Komm, Martina, sing eine andere Lied —«

»Ein anderes Lied«, verbesserte Sven.

Martina lachte, dann sang sie: »Grün ist die Heide, die Heide ist grün . . .«

Das Mittagessen in der Raststätte war unvergleichlich. Es gab Braten und Gemüse und knusprige Kartoffeln. Und zum Nachtisch ein Eis, wie Martina es noch nie gegessen hatte.

Dem Kind schmeckte es wunderbar, bis Sven Olson zu sprechen anfing. »Ich denke, Martina«, sagte er, »wir sollten eine Karte schreiben — an deinen Vater oder an deine Mutter.«

Martina schluckte den Löffel Eis so schnell hinunter, daß es in der Kehle weh tat. Dunkel kam wieder die Angst.

»Sicher machen sich deine Eltern große Sorgen um dich«, sagte Sven Olson.

Martina saß ganz still.

»Warum willst du nicht zu ihnen zurück? Magst du sie nicht?«

Martina sah ihn entrüstet an. »Doch, sehr! Aber mein Vater hat mich weggebracht, weil sie mich holen wollen.«

»Wer?«

Martina hob die Schultern. »Mein Vater will mir Bescheid sagen, wenn ich zurückkommen kann.«

»Die Sache wird immer geheimnisvoller«, sagte Sven Olson zu seiner Frau. Er wandte sich wieder an Martina. »Wir müssen dann doch wenigstens schreiben, daß du lebst und daß es dir gut geht. Sonst kann dich dein Vater ja garnicht finden!« — Das leuchtete Martina ein.

Sven Olson war erleichtert. »Gut, dann mußt du mir auch noch deinen Namen und deine Adresse sagen.«

Kinder sind mißtrauisch wie scheue Tiere. »Aber Sie dürfen es keinem sagen —«

»Nein«, erwiderte Sven Olson. »Das tue ich bestimmt nicht. Nun sag mir die Adresse, damit ich sie auf die Karte schreiben kann —«

Plötzlich lag eine Karte auf dem Tisch. Martina hatte sie vorher nicht gesehen.

Sie buchstabierte langsam und deutlich: »Herrn Otto Brenneke . . .«

Sven Olson warf seiner Frau einen befriedigten Blick zu und steckte die Karte ein. Während sie weiterfuhren, beschloß er, außer der Karte noch ein Telegramm zu schicken.

Aber dazu kam er nicht mehr. Zehn Kilometer vor Hannover wurden sie von einem Auto überholt. Diesmal war es kein rasender Privatmann, sondern ein kleiner dunkelgrüner Polizeiwagen.

Die drei achteten nicht darauf. Sie bemerkten den Wagen erst, als er vor ihnen das Tempo verlangsamte und eine rotweiße Winkerkelle erschien, die zum Halten aufforderte.

Sven Olson trat auf die Bremse und fuhr rechts heran. Sein Herz schlug plötzlich unvernünftig schwer und langsam. Wie ein Verbrecher kam er sich vor.

»Sicher ist dein Rücklicht nicht in Ordnung«, sagte Marion. »Es hat schon vor Hamburg versagt —«

Aber sie glaubten beide nicht daran. Außerdem schien noch immer hell die Sonne.

Aus dem Polizeiwagen sprangen zwei uniformierte Beamte.

Sven drehte das Fenster herunter. Einer der Beamten kam näher und warf einen prüfenden Blick in den Wagen. Dann drehte er sich um und nickte dem anderen zu. »Guten Tag«, sagte er höflich zu Sven und legte die Hand an die Mütze. »Darf ich um Ihre Papiere bitten?«

Während Sven Olson ihm seinen Führerschein reichte, deutete der Beamte auf Martina. »Ist das Ihre Tochter?«

Marion Olson sagte später zu ihrem Mann, daß sie niemals einen so entsetzten Ausdruck in den Augen eines Kindes gesehen hätte wie in diesem Moment bei Martina. Bevor Sven antworten konnte, öffnete Martina die Tür des Wagens und schlüpfte hinaus.

Es war ihr dritter Versuch zur Flucht, aber keiner der beiden vorherigen war so aussichtslos gewesen wie dieser letzte. Sie war schmal und gewandt, und es dauerte eine Weile, bis sich die Erwachsenen von ihrer Überraschung erholt hatten. Aber dann setzten die beiden Beamten zur Verfolgung an. Sven Olson folgte ihnen.

Ein paar Minuten später war alles vorbei. Die beiden Polizisten führten Martina zum Wagen zurück.

Martina versuchte, sich loszureißen. Sie strampelte mit den Beinen und schlug wild um sich. »Ich will nicht, Tante Marion! Ich will nicht!« Die Kinderstimme überschlug sich.

Marion Olson stand neben ihrem Mann. »Mein Gott, Sven, wir müssen ihr doch helfen!«

Sven hob die Schultern. »Helfen? Ich weiß nicht, wer hier wem helfen muß, wenn wir nicht den Rest unseres Urlaubs im Gefängnis verbringen sollen.«

Marion trat auf die beiden Beamten zu, die das schreiende, strampelnde Kind zu beruhigen suchten. Die beiden Männer waren erhitzt und sahen ein wenig verlegen aus. In ihrem fremden harten Deutsch sagte sie: »Bitte, lassen Sie mich mit das Kind sprechen!« Sie kniete vor Martina nieder und nahm sie in die Arme. »Kind«, sagte sie, »du brauchen kein Angst haben! Auch nicht vor diese Herren. Sie tun dir nix!«

»Sie wollen mich holen!« schluchzte Martina. »Ich bin doch ein Suchkind, Tante Marion! Ein Suchkind! Deshalb bin ich weggelaufen!«

Marion strich dem Mädchen über den schmalen Rücken. »Ich versprechen, daß niemand dir was tun will!« Sie hielt das Kind eine Weile fest in den Armen. »Glaubst du mir, Martina?«

Martina nickte und schnüffelte dabei.

Einer der beiden Polizisten zog ein weißes Taschentuch. »Da, putz dir die Nase, Martina!«

Sie hob den Kopf und sah ihn mit großen Augen an, in denen noch die Tränen schwammen. Dann nahm sie das Tuch. »Danke!«

Über ihren Kopf weg lächelten die Erwachsenen einander zu.

»Wollen Sie mich jetzt vernehmen?« fragte Sven Olson. »Wir haben das Kind hinter Flensburg auf der Straße gefunden.« Er lächelte. »Entführen wollten wir es nicht, obwohl es uns ausnehmend gut gefällt.«

Auch der Polizeibeamte lächelte. »Es tut mir leid — ich muß Sie mit zur Wache nehmen. Aber ich denke, Sie werden keine großen Schwierigkeiten haben. Offenbar ist das Kind ja davongelaufen.«

Marion Olson stieg mit Martina hinten ein. Der eine Beamte setzte sich neben Sven. Sven fuhr an.

Martina drängte sich dicht an Marion. »Darf ich bei Ihnen bleiben?«

Marion Olson schüttelte traurig den Kopf. »Aber du brauchst trotzdem keine Angst zu haben.« Sie strich dem Kind beruhigend über das Haar.

»Ach, Sven«, sagte sie nach einer Weile auf dänisch, »warum ist das Leben so schwer? Wenn man noch so jung ist wie Martina, sollte es doch etwas leichter sein.«

Sven Olson antwortete nicht. Er steuerte sein Wägelchen aufmerksam hinter dem Polizeiauto her. Ab und zu lauschte er nach hinten, ob das Kind noch immer weinte. Sven Olson hatte ein sehr weiches Herz, und es gab für ihn nichts Schlimmeres als das Weinen eines Kindes.

*

Am anderen Tage lautete die Schlagzeile der Zehnpfennig-Zeitung:

VERMISSTES SUCHKIND GEFUNDEN
Drei Mütter streiten um Martina

Die Zeitung lag auf dem Schreibtisch von Dr. Richard Gothe. Seitdem das Blatt zum erstenmal über das Kind be-

---

Friedl Hardt

Mein aufregendstes Erlebnis



Das Erfreulichste an meinem aufregendsten Erlebnis ist, daß ich heil davongekommen bin. Sonst könnte ich diese Geschichte ja auch nicht mehr erzählen, nicht wahr?

Es war während der Dreharbeiten zu dem Film ›Der Tiger Akbar‹. Der Regisseur Harry Piel wollte unbedingt, daß ich einen Flammenreifen hochhielt, durch den der Tiger springen sollte. Er gestattete nicht, daß diese Szene von einem Double gespielt wurde. Ich mußte es selber tun.

Aber ich konnte es nicht. Ich hatte fürchterliche Angst.

In meiner Verzweiflung ergab ich mich dem Alkohol. Ich trank mir eine regelrechte Todesverachtung an. Mit zwei Glas Süßwein.

Dann wurde gedreht. Mein Kollege Walter Müller hatte die Weinflasche hilfsbereit in der Hand.

Akbar wollte und wollte nicht springen. Er hockte gelassen in seinem Winkel und spielte mit seinen Tatzen. Er war überhaupt ein eigenwilliges Viech. Seinem Herrn Harry Piel gehorchte er zwar immer, doch damit begnügte sich das Luder auch schon. Gutes Zureden und Fleischportionen, die eine fünfköpfige Familie eine Woche lang ernährt hätten, halfen nichts. Akbar ließ sich von einer Frau offensichtlich nicht kommandieren. Das ging wohl gegen seine männliche Würde. Ja, mir schien sogar, als lachte mich der Bursche aus. Jedenfalls sah es genau so aus, wenn er seinen eigensinnigen, dicken Kopf nach mir zurückdrehte und die Zähne sehen ließ.

Akbars spöttische Gelassenheit fiel mir allmählich auf die Nerven. Doch wie gesagt, ich war ja bis zum Platzen angefüllt mit bacchantischer Todesverachtung.

Wütend über Akbars Sturheit schlug ich ihm mit dem Reifen einmal kräftig auf das Hinterteil. Und das Unglaubliche geschah: Das Luder sprang! Es machte seinen vorgesehenen Rundlauf und setzte elegant durch den feurigen Reifen.

Die Filmleute klatschten begeistert Beifall

Gerade wollte ich mich zu Harry Piel umdrehen — da sah ich, daß Akbar zähnefletschend und böse knurrend auf mich zu kam. In seinen Augen funkelte es unheimlich. Dieser Heimtücker!

Meine Todesverachtung war wie weggeblasen. Gellend schrie ich um Hilfe.

In diesem Augenblick patschte etwas durch die Luft. Akbar blieb wie angewurzelt stehn. Sein breites Tigergesicht triefte vor Nässe.

Ich drehte mich um. Nur zwei Schritte hinter mir stand Walter Müller. Mit reichlich bekümmerter Miene hob er die leere Flasche hoch und sagte seufzend: »Mensch, schade um den schönen Wein! Hätte auch gern ein Gläschen davon getrunken!«



Ein paar Minuten später war alles vorbei: Die Polizisten führten Martina zum Wagen zurück. **Zeichnung: Kurt Ard**

richtet hatte, kaufte er es sich jeden Morgen.

Und jeden Morgen überflog er, noch im Wagen sitzend, die erste Seite.

Er war erleichtert, wenn nichts über den Fall darin stand. Aber sein Herz begann zu klopfen, wenn er das Wort ›Suchkind‹ las.

Richard haßte die Zehnpfennig-Zeitung, weil sie den Fall der kleinen Martina so groß herausbrachte. Aber er las das verhaßte Blatt von der ersten bis zur letzten Zeile, in der ewigen Angst, daß darin sein Name genannt werden könnte.

Während sich seine Augen von Absatz zu Absatz weitertasteten, überfiel ihn der ziehende, quälende Schmerz im Magen.

›Drei Mütter streiten um Martina!‹ Gehörte Ursula zu den dreien?

Das Blatt berichtete von der Flucht des Kindes und davon, daß es von einem dänischen Ehepaar nach Hannover mitgenommen worden sei.

›In Kürze wird vor dem Landgericht Flensburg entschieden werden, wer die leibliche Mutter der kleinen Martina ist‹, hieß es weiter. ›Drei Frauen erheben Anspruch auf das Kind: Ulrike H. aus Flensburg, Anna K. aus Hamburg und Ursula G. aus Wiesbaden . . .‹

Richard Gothe ließ das Blatt sinken. Es war ihm, als drehte sich sein Magen im Leibe um.

Ursula G. aus Wiesbaden! Das war es, was er gefürchtet hatte.

»Guten Morgen, Herr Doktor!«

Richard fuhr zusammen. Seine Sekretärin stand vor ihm, die Mappe mit den Eingängen in der Hand. »Wie bitte?« fragte er. »Ach so! Guten Morgen, Fräulein Müller.« Er lächelte krampfhaft und versuchte, so gelassen wie möglich die Zeitung zusammenzufalten.

Die Sekretärin legte die Mappe vor ihn auf den Schreibtisch. Dann ging sie stumm hinaus.

Richard blickte ihr voller Unbehagen nach. Hatte sie ihn nicht ein wenig spöttisch angesehen? Und weshalb war sie gleich wieder hinausgegangen? Im allgemeinen wartete sie, bis er ihr ein paar Anweisungen für den Tag gab. War es möglich, daß auch sie schon den Bericht mit dem Namen ›Ursula G.‹ gelesen hatte?

Er steckte die Zeitung in die Tasche und schlug die Eingangsmappe auf. Er vertiefte sich in den ersten Brief. Aber es gelang ihm nicht, auch nur ein einziges Wort von dessen Inhalt aufzunehmen.

Er dachte an Fräulein Müller. Sie war die einzige, die damals Zeugin des peinlichen Zwischenfalls mit diesem Lenau geworden war. Richard hatte ihr eine glaubwürdige Erklärung gegeben und sie zum Schweigen verpflichtet. An sich brauchte man Fräulein Müller nicht zum Schweigen zu verpflichten. Sie war der verschwiegenste Mensch, den man sich denken konnte. Aber in diesem Fall . . .

Richard überlegte sich, welche Anschauungen Fräulein Müller wohl von der Moral haben könnte. Seiner Ansicht nach war sie ein ältliches, solides Wesen mit strengen moralischen Grundsätzen. Wie mußte es auf sie wirken, wenn sie erfuhr, daß ihr Chef, beziehungsweise dessen Frau, in eine Sache verwickelt war, die einen so zwielichtigen moralischen Hintergrund hatte?

Richard stand auf und ging unruhig im Zimmer auf und ab. Sein Magen hatte sich noch nicht beruhigt. Und er wußte aus Erfahrung, daß er sich auch nicht beruhigen würde, bevor diese Sache aus der Welt geschafft war. Sein Unbehagen wuchs.

Schließlich hielt er es nicht mehr aus. Er öffnete die Tür zum Sekretariat. »Fräulein Müller . . .«

Er stockte. Neben Fräulein Müllers Schreibmaschine lag die Zehnpfennig-Zeitung, mit der Titelseite nach oben. Die rot unterstrichene Schlagzeile schrie ihn an: ›VERMISSTES SUCHKIND GEFUNDEN — Drei Mütter streiten um Martina!‹

Fräulein Müller hob den Kopf. »Bitte, Herr Direktor?«

Lag nicht in dieser Kopfbewegung eine gewisse Renitenz? Lag nicht in ihrem Blick und in dieser gelassenen Frage etwas Forschendes, Anzügliches, Spöttisches?

Richard räusperte sich. »Ich muß Ihnen schnell etwas diktieren«, sagte er hastig.

Fräulein Müller schob die Zeitung beiseite, nahm ihren Stenogrammblock und folgte ihm.

Richard diktierte ihr einen gleichgültigen Brief. Währenddessen ging er im Zimmer auf und ab und ließ Fräulein Müller nicht aus den Augen.

Die Sekretärin saß ruhig an der anderen Seite seines Schreibtisches und schrieb. Nun konnte er nichts Ungewöhnliches mehr an ihrem Verhalten entdecken.

Auf einmal kam er sich albern und lächerlich vor. Er diktierte schnell zu Ende und entließ sie.

Dann ging er wieder an die Arbeit. Diesmal zwang er sich zu Aufmerksamkeit und Konzentration. Es fiel ihm ungeheuer schwer. Aber das Glück kam ihm zu Hilfe. Eine Besprechung der Abteilungsleiter brachte so viele geschäftliche Probleme, daß er darüber seine privaten Sorgen vergaß. Er ließ durch Fräulein Müller zu Hause ausrichten, daß er nicht zum Essen käme. Er war froh, daß er eine Entschuldigung hatte, denn er hätte ohnehin nichts essen können. Er führte ungezählte Telefongespräche und diktierte eine Unzahl von Briefen. Doch trotz seines Arbeitseifers wurde er das geheime Gefühl des Unbehagens und der Angst nicht los.

Dieses Gefühl brach wieder in ganzer Stärke durch, als ihn Lohmann gegen fünf Uhr anrief. Lohmann war merkwürdig kurz angebunden. »Bitte, würden Sie mal zu mir herüberkommen, Herr Dr. Gothe?« sagte er, und ohne eine Antwort abzuwarten, legte er gleich wieder auf.

Richard zupfte nervös seine Manschetten zurecht. Dann ging er in Lohmanns Büro.

Plötzlich wußte er, daß nun etwas Entscheidendes geschehen würde. Er versuchte krampfhaft, das jämmerliche Angstgefühl zu unterdrücken. Als er Lohmanns Zimmer betrat, bemühte er sich um das gewohnte Lächeln, das er allen Direktoren entgegenzubringen pflegte.

Aber Lohmann erwiderte das Lächeln nicht. Mit einer Handbewegung bot er ihm einen Platz an.

Richard schluckte schwer. Er setzte sich umständlich. Er hatte plötzlich die Vorstellung, als sei Lohmann nicht mehr sein älterer Kollege, sondern ein gestrenger Vorgesetzter.

Auch Lohmann schien diese Rolle für sich gewählt zu haben. »Herr Dr. Gothe«, begann er förmlich, »ich habe den nicht sehr angenehmen Auftrag des Vorstandes, an Sie ein paar Fragen zu stellen, die Ihr Privatleben betreffen.«

Richard antwortete nicht. Ihm saß der Schreck wie ein Kloß im Hals.

»Es tut mir leid«, fuhr Lohmann fort, »daß gerade ich das tun muß, aber . . .«, er fuhr mit der Hand durch die Luft. »na, halten wir uns nicht mit unnötigen Vorreden auf. Über Sie wird geklatscht, Herr Gothe! Leider nicht nur von irgendwelchen uninteressanten Privatpersonen, sondern in erster Linie wird im Werk über Sie geklatscht. Wissen Sie das?«

»Nein!« antwortete Richard. Befangen rückte er an seiner Krawatte. »Darf ich wissen, was über mich geklatscht wird und wer . . .«

Lohmann schnitt ihm das Wort ab. »Das dürfen Sie wissen. Deshalb habe ich Sie hergebeten.« Er lehnte sich in seinem Stuhl zurück. »Seit einiger Zeit geht das Gerücht in diesem Hause, Sie seien am Tage Ihrer Ernennung zum Direktor in Ihrem Arbeitszimmer von einem fremden Herrn niedergeschlagen worden. Stimmt das?«

Richard wurde blutrot. »Es stimmt nicht ganz, Herr Lohmann. Niedergeschlagen wurde ich nicht. Aber es hat einen Streit gegeben. Leider!«

Lohmann musterte ihn aufmerksam. Für einen Augenblick tat ihm Gothe leid, aber dann überwog doch wieder der persönliche Ärger über den jüngeren Schützling und Kollegen. Doch das Persönliche wollte er sich bis zum Schluß aufsparen.

»Es stimmt also doch!« sagte er rücksichtslos. »Sie wurden, so wird erzählt, von Ihrer Sekretärin in Ihrem Büro blutend am Boden liegend aufgefunden. Der Fremde, der Sie niedergeschlagen hatte, konnte ungehindert das Haus verlassen. Sie haben nichts unternommen, ihn zurückhalten zu lassen. Sie haben es nicht einmal für nötig erachtet, mir oder einem anderen Herrn des Vorstandes über diesen außerordentlichen Vorfall zu berichten. Statt dessen haben Sie geduldet, daß über einen Direktor unseres Werkes die abenteuerlichsten Gerüchte herumgetragen wurden, die, wie sich jetzt leider herausstellt, sogar den Tatsachen entsprechen. Darf ich Sie also um Aufklärung bitten?«

Richard Gothe spürte, wie ihm der Schweiß ausbrach. Er betupfte sich mit einem weißen Taschentuch die Stirn. »Verzeihen Sie, Herr Lohmann, es handelte sich um eine reine Privatsache. Ich hielt es daher nicht für angebracht, Sie oder den Vorstand mit dieser Sache zu behelligen. Ich konnte natürlich nicht ahnen . . .«

Wieder unterbrach ihn Lohmann. »Tut mir leid, Herr Gothe, aber so etwas hätten Sie ahnen müssen! Ein Direktor unseres Werkes, der sich in seinem Büro in Anwesenheit seiner Sekretärin von einem Fremden verprügeln läßt und alles verschweigt . . . Sie müssen einsehen, daß das eine Unmöglichkeit ist.«

»Jawohl«, gab Richard mit belegter Stimme zu.

Aber das schien Lohmann nicht zu besänftigen. »Konnten Sie wirklich nicht ahnen«, fuhr er drohend fort, »daß eine solche Geschichte in kurzer Zeit bis zum jüngsten Lehrmädchen herum war? Schließlich hat doch Ihre Sekretärin laut um Hilfe geschrien! Und Sie haben geglaubt, so etwas könnte man einfach verschweigen? Mein lieber Gothe, ich muß Ihnen ge-

stehen, ich begreife Sie überhaupt nicht!« Lohmann neigte seinen wuchtigen Oberkörper vor. »Darf ich Sie bitten, mir den Hergang wenigstens nachträglich zu erzählen?«

Wieder wischte sich Richard mit dem Taschentuch über die Stirn. »Es ist mir außerordentlich peinlich«, stotterte er, »das können Sie mir glauben.« Er suchte nach Worten. Herrgott, wo war die Gelassenheit, die er sich vorgenommen hatte! Mit Lohmann mußte man doch ruhig über so etwas sprechen können! Schließlich fiel ihm die richtige Formulierung ein. »Ich bin froh«, sagte er, »daß ich nun Gelegenheit habe, mit Ihnen über eine Sache zu sprechen, die mich schon seit langer Zeit bedrückt. Sie sind mir immer ein väterlicher Freund gewesen, Herr Direktor. Und ich darf annehmen, daß Sie die Sache diskret behandeln werden und mir möglicherweise auch einen Rat geben können.«

Lohmann hob die Augenbrauen. »Wir verstehen uns heute nicht ganz, Herr Dr. Gothe. Ich habe Sie im Auftrage des Vorstandes hierher gebeten. Dies ist also keine persönliche, freundschaftliche Aussprache, sondern — wenn Sie es so wollen — eine dienstliche. Also was für ein geheimnisvoller Herr war das?«

Richard biß sich auf die Lippen. So hatte Lohmann noch nie mit ihm gesprochen. »Es handelte sich um einen ehemaligen Bekannten meiner Frau«, sagte er. »Einen Herrn Lenau aus Hannover.«

»Achim Lenau?« fragte Lohmann.

»Ja. Woher wissen Sie ...« Richard überlief es siedendheiß. Woher war Lohmann so genau über alles informiert? War es möglich, daß dieser Lenau ...

Lohmann zog ein Schubfach seines Schreibtisches auf und holte eine Zeitung daraus hervor. Richard erschrak. Es war die Zehnpfennig-Zeitung.

Lohmann faltete sie auseinander. Er las laut vor. »Drei Frauen erheben Anspruch auf das Kind: Ulrike H. aus Flensburg , Anna K. aus Hamburg und Ursula G. aus Wiesbaden.« Er las murmelnd ein paar Sätze weiter. Dann erhob er wieder die Stimme: »Gleichzeitig hat sich der Ingenieur Achim L. als Vater des Kindes gemeldet. Drei Frauen und ein Mann streiten um ein verlorenes Kind. Eine erschütternde Bilanz der Vergangenheit ...« Lohmann brach ab. Langsam hob er den massigen Kopf. »Mein lieber Gothe«, sagte er, »wollen Sie mir bitte erklären, wer Frau Ursula G. in Wiesbaden ist?«

Richard antwortete nicht.

Lohmann erhob sich, schob schnaufend seinen Stuhl zurück und trottete mit wuchtigen Schritten im Zimmer umher. »Eine verteufelte Geschichte, Herr Gothe!« schnaufte er. »Für Sie und für uns!«

»Es tut mir leid«, sagte Richard leise. »Ich habe mein Möglichstes getan, um die Ehre meiner Frau und die des Werks zu schützen.«

Lohmann blieb stehen und sah ihn verblüfft an. »Wie meinen Sie das? Ehre Ihrer Frau? Ehre des Werks?«

Auch Richard war aufgestanden. »Das Kind ist ... unehelich!« stammelte er.

Diese Mitteilung schien auf Lohmann wenig Eindruck zu machen. Er nahm seinen Gang wieder auf. »Und dieser streitbare Herr Lenau ist wirklich der Vater?«

Richard machte einen letzten verzweifelten Versuch. »Das steht nicht fest, Herr Lohmann. Das alles steht überhaupt noch nicht fest. Sie haben ja selber gelesen, daß verschiedene Personen einen Anspruch auf das Kind erheben. Man könnte die ganze Angelegenheit noch in Ordnung bringen, wenn meine Frau erklärt, daß es sich nicht um ihr Kind handelt.«

»Und wenn es doch ihr Kind ist?« fragte Lohmann brutal.

Richard zuckte hilflos die Achseln.

»Mein lieber Gothe«, sagte Lohmann, »ich fürchte, wir verstehen uns schon wieder nicht. Ich bin weit davon entfernt, mich in Ihre Privatangelegenheiten oder gar die Ihrer Frau zu mischen. Ich kenne die Vorgeschichte nicht. Es handelt sich wohl um eine Sache, die sich während des Krieges zugetragen hat. Ich werde mich hüten, eine Frau zu verurteilen, weil sie ein uneheliches Kind hat. Besonders dann, wenn die Geschichte in so wirre und außergewöhnliche Zeiten zurückreicht. Das, mein lieber Gothe, müssen Sie wohl mit Ihrer Frau abmachen.«

In Richard stieg eine leise Hoffnung auf. Wenn Lohmann so großzügig dachte, dann war noch nicht alles verloren. Aber diese Hoffnung wurde sofort zerstört. Denn Lohmann fuhr mit erhobener Stimme fort: »Hier handelt es sich aber um ganz andere Dinge, Herr Gothe. Nämlich erstens: Der Direktor eines angesehenen Werks wird von einem fremden Herrn in seinem Büro niedergeschlagen. Er versucht, diesen Vorfall zu verschweigen, obwohl er dem Büropersonal nicht entgangen war! Zweitens: Der Name der Frau dieses Direktors wird in einem Zeitungsbericht über ein gesuchtes Kind angedeutet, zusammen mit dem Namen jenes Herrn, der ihren Mann in seinem Büro verprügelt hat. Sehr pikant, nicht?« Lohmann stieß pfeifend die Luft durch seine dicke Nase. »Drittens: Die Büroangestellten des Werks lesen den bereits erwähnten Bericht groß aufgemacht in der Zeitung. Sie kombinieren. Möglicherweise kombinieren sie falsch. Auf keinen Fall aber kombinieren sie zugunsten des Direktors. Und schließlich fünftens: In dem engeren und weiteren Bekanntenkreis des Direktors hat man von diesen Dingen gehört. Auch dort liest man selbstverständlich die Zeitung. Auch dort fängt man selbstverständlich an zu kombinieren. Tatsachen, Büroklatsch, Vermutungen, das alles wird zu einem ziemlich ungenießbaren Brei, Herr Dr. Gothe! Einen für uns, das Werk, ungenießbaren Brei! Verstehen Sie mich?«

»Ich verstehe«, stammelte Richard. »Ich werde also sofort eine Erklärung abgeben müssen.«

Lohmann blieb unerbittlich. »Eine Erklärung wird jetzt kaum noch nützen, Herr Gothe, zumal sie bestimmte Tatbestände ja nur bestätigen wird. Oder wollen Sie etwa einfach dementieren?«

»Nein«, sagte Richard mühsam. »Und — was raten Sie mir?«

Lohmann sah aus wie ein drohender Gott der Vergeltung. »Mein lieber Gothe«, sagte er, »bevor ich Ihnen einen Rat gebe, möchte ich die Sache noch von einer anderen Seite beleuchten, nämlich von der persönlichen, auf die Sie vorhin anspielten. Ich habe nicht nur beruflich, sondern auch menschlich viel von Ihnen gehalten. Ich glaube, das habe ich Ihnen nie verheimlicht. Sie aber? Was haben Sie getan?« Lohmann machte eine wirkungsvolle Pause. Dann donnerte er los: »Sie haben mein Vertrauen mißbraucht! Sie haben mir die ganze Angelegenheit verschwiegen, von Anfang an! Ich weiß auch, weshalb Sie es getan haben. Weil Ihre Ernennung zum Direktor bevorstand! Aber gerade deshalb hätten Sie zu mir kommen müssen. Und dann diese Schweinerei mit dem Kerl in Ihrem Büro! Am Abend haben wir Sie offiziell und sehr herzlich gefeiert, Herr Gothe, und am Morgen hatten Sie sich von dem verprügeln lassen!« Lohmann wurde immer erregter. Es schien, als sträubten sich seine buschigen weißen Augenbrauen vor Empörung. »Aber das ist das Schlimmste nicht!« dröhnte er weiter. »Das, was mich am meisten aufbringt, ist diese Sache mit Ihrer Frau. Sie hat eine Dummheit gemacht. Schön. Das war unter den Umständen, die ich im einzelnen nicht kenne, vielleicht begreiflich. Aber das, was Sie getan haben, Herr Dr. Gothe, war eine Schweinerei! Sie haben einfach behauptet, diese Dummheit wäre auf Grund des Verhaltens meiner Frau begangen worden! Sie haben meine Frau damit außerordentlich belastet! Denn meine Frau mußte doch annehmen, daß sie die eigentlich Schuldige an dem — na, nennen wir das Kind ruhig beim Namen — Selbstmordversuch Ihrer Gattin war! An dieser Last trägt sie heute noch! Und das ist es«, — Lohmann stieß seinen dicken Zeigefinger gegen Richards Brust — »was ich Ihnen persönlich übelnehme!«

»Ich werde sofort mit ihr sprechen«, stammelte Richard entsetzt.

»Nicht nötig!« trompetete Lohmann. »Das überlassen Sie nur mir!«

Richard zog die Unterlippe durch die Zähne. Er war auf seinem Stuhl zusammengesunken. »Ich wußte wirklich nicht, was ich tun sollte, Herr Lohmann!«

Lohmanns rundes Gesicht rötete sich. »So, das wußten Sie nicht? Ich finde das sehr traurig, Herr Gothe. In Ihrer Stellung hätten Sie das wissen müssen! Sie hätten von vornherein zu mir kommen sollen. Wozu denn diese Geheimnistuerei, verdammt noch mal? Wir sind doch alle Menschen! Ein Direktorenschreibtisch macht aus einem Mann doch nicht gleich einen Halbgott, der als Idealfigur in der Welt herumlaufen muß! Du lieber Himmel, wir hätten schon einen Ausweg für Ihre Frau gefunden, wenn Sie selber nicht dazu in der Lage waren! Und dieser Herr Lenau ... Man mußte ihn der Polizei übergeben, wenn er handgreiflich wurde. Weshalb haben Sie denn das nicht getan?«

»Ich habe ihn angegriffen«, sagte Richard, »als er mich und meine Frau beleidigte.«

»Auch das noch!« polterte Lohmann erbittert. »Du lieber Gott!« Er hob empört die fleischigen Hände. »Und das alles passiert einem Direktor unseres Werks! Einem jungen, tüchtigen, begabten Mann, auf den wir die größten Hoffnungen gesetzt haben!«

Er ging schnaufend zum Fenster und starrte hinaus.

Es war schon dämmerig im Zimmer. Richard sah auf Lohmanns breiten Rücken, der sich wie ein Schrank von dem hellen Quadrat des Fensters abhob. Richard war völlig hilflos. »Was raten Sie mir, Herr Lohmann?« fragte er demütig.

Lohmann antwortete nicht. Er blieb eine Weile stumm am Fenster stehen. Richard wagte nicht, ihn zu stören.

Dann ging Lohmann zu seinem Schreibtisch zurück und knipste die Stehlampe an. Sein Gesicht war nun ganz ruhig, aber es war nicht freundlicher geworden. Er sagte: »Ich werde dem Herrn Generaldirektor berichten. Ich nehme an, auch der Vorstand wird der Ansicht sein, daß in dieser Sache etwas unternommen werden muß. Denn es handelt sich hier um das Ansehen der Direktion innerhalb des Werks ...«

Richard war aufgestanden, wie ein Mann, der sein Urteil erwartet.

»Ich nehme an«, fuhr Lohmann fort, »der Vorstand wird beschließen, Sie zunächst einmal auf Urlaub zu schicken. Das ist in solchen Fällen immer das beste. Es muß erst einmal Gras über die Geschichte gewachsen sein, das werden Sie einsehen, nicht wahr? Was später wird? Nun, vielleicht können wir Sie auf eine Außenstelle versetzen. Wir haben genug Möglichkeiten, Sie entsprechend Ihren Fähigkeiten zu beschäftigen. Jedenfalls müssen Sie zunächst aus Wiesbaden weg, Gothe. Das sehen Sie doch ein, nicht?«

Richard nickte stumm.

Lohmann sah ihn mit halb eingekniffenen Augen an. Nun schien er doch eine Spur von Mitleid mit dem jungen Kollegen zu empfinden. »Es ist eine verteufelte Angelegenheit, Gothe«, sagte er rauh. »Sie haben eine verdammte Dummheit gemacht. Ich gebe zu, Ihre Lage war nicht ganz einfach. Hätten Sie doch Vertrauen zu mir gehabt! Na, nun ist nichts mehr zu ändern. Gehen Sie erst mal auf Urlaub; den haben Sie sowieso dringend nötig! Am besten ist es, Sie kommen morgen gar nicht erst zum Werk. Ich werde bekanntgeben, daß Sie sich wegen einer Krankheit einer längeren Kur unterziehen müssen. Sie sehn ja auch krank aus. Fehlt's denn nicht irgendwo?«

Richard atmete schwer. »Der Magen ist nicht ganz in Ordnung.«

»Großartig!« sagte Lohmann sarkastisch. »Also hätten wir schon einen Grund. Wie gesagt: Ab morgen Urlaub! Aber bitte, bleiben Sie vorläufig erreichbar! Ich werde Ihnen sofort telefonisch mitteilen, wie der Vorstand entschieden hat.« Er schob Richard Gothe zur Tür.

Richard ging taumelnd hinaus. —

Fräulein Müller saß noch im Vorzimmer, obwohl es schon sechs Uhr war. Fräulein Müller pflegte nicht eher zu gehen, als bis sie durch ihren Chef entlassen wurde.

Richard rief sie herein. »Ich gehe auf Urlaub, Fräulein Müller.«

»Ach«, sagte sie, »das freut mich aber für Sie, Herr Doktor. Das wird Ihnen sicher guttun. Sie sind ja schon lange völlig überarbeitet. Wie Sie heute wieder aussehen! Ganz weiß sind Sie!«

Richard lauschte mißtrauisch auf ihren Tonfall. War das Ironie? Oder geheime Befriedigung? »Ich gehe nur ungern«, sagte er. »Aber ich muß leider. Der Arzt will es. Mein Magen ...« Er war froh, daß er die Ausrede mit dem Magen hatte.

»Hoffentlich ist es nichts Schlimmes«, sagte Fräulein Müller besorgt.

War das ehrlich? Oder tat sie nur so? Richard zog in einem plötzlichen Entschluß die Zehnpfennig-Zeitung aus der Tasche. Er mußte wissen, was Fräulein Müller über ihn dachte. »Haben Sie das gelesen?«

Fräulein Müller sah ihn erstaunt an. »Ja.«

»Und was halten Sie davon?«

»Ich bedaure das Kind. Ich finde, man sollte es bei den Pflegeeltern lassen.«

Richard steckte die Zeitung wieder in die Tasche. Er sah Fräulein Müller in die wasserblauen Augen. »Und was sagen Sie dazu, daß es das Kind meiner Frau ist?«

Fräulein Müller öffnete erschrocken den Mund. Aber dann lächelte sie. »Herr Doktor, wollen Sie mich zum Narren halten?«

Sie wußte nichts. Gar nichts! Richard bereute seinen Übereifer. Er strich sich erschöpft über die Stirn. »Es ist natürlich Unsinn, Fräulein Müller. Nehmen Sie das nicht ernst, was ich gesagt habe. Es wird so viel über mich erzählt, weshalb sollte nicht auch so etwas noch erzählt werden?«

»Was wird erzählt?« fragte Fräulein Müller mit ehrlicher Anteilnahme. »Ist es wegen des Vorfalls damals mit dem Nervenkranken in Ihrem Büro?«

Richard nickte.

»Aber ich habe nichts gesagt, Herr Doktor!« beteuerte sie. »Wirklich nicht. Vielleicht hat Herr ...«

Richard winkte müde ab. »Ich werde die Sache in Ordnung bringen.« Er atmete tief. »Das wäre alles, Fräulein Müller. Ich brauche Sie nicht mehr. Ab morgen bin ich in Urlaub. Auf Wiedersehen!« Er gab ihr die Hand. »In vier Wochen werde ich zurück sein.«

Er wartete, bis sie das Zimmer verlassen hatte; dann schloß er sorgfältig den Schreibtisch ab, zog seinen Mantel an und nahm seine Aktenmappe.

Als er durch das Vorzimmer kam, war Fräulein Müller noch immer da. Sie hockte an ihrem Tischchen, über die Zehnpfennig-Zeitung gebeugt. Als sie ihn hörte, faltete sie das Blatt schnell zusammen.

Richard legte stumm den Schreibtischschlüssel hin. Er sah, daß Fräulein Müller über und über rot war.

Ohne Gruß ging er hinaus. —

Er fuhr auf dem kürzesten Wege nach Hause. Er fühlte sich entsetzlich elend. Am liebsten hätte er sich in sein Zimmer verkrochen und die Tür hinter sich verschlossen. Aber das entsprach nicht seinen Grundsätzen. Vorher mußte er mit Ursula sprechen. Es war noch nicht alles verloren.

Ursula war im Kinderzimmer. Richard ließ sie durch Anni herüberholen. Er erwartete sie stehend hinter seinem Schreibtisch.

»Bitte setz dich«, sagte er tonlos. »Ich muß mit dir sprechen.«

Sie sah in sein gelblich fahles Gesicht. »Ist dir nicht gut, Richard?«

»Doch. Bitte setz dich.«

Ursula setzte sich.

»Ich bin beurlaubt worden«, sagte er. Ursula verstand nicht. »Wieso? Willst du denn jetzt deinen Urlaub nehmen?«

»Ich sagte dir, ich bin beurlaubt worden! Zwangsweise gewissermaßen. Bis auf weiteres.«

Ursula erschrak. »Das verstehe ich nicht«, sagte sie hilflos.

»Du wirst es gleich verstehen!« antwortete er und zog die Zehnpfennig-Zeitung aus der Tasche. »Bitte, lies das!«

(Fortsetzung folgt)

Die Herrin

Ahnungslosen Landratten zur Kenntnis: Der Hafenmeister ist ein Beamter der Hafenbehörde. Er hat die Schiffsliegeplätze zu bestimmen und für Ordnung im Hafen zu sorgen. Meistens sind die Hafenmeister aus dem Seemannsberuf hervorgegangen. Meistens...

Die berühmte Ausnahme, die nach einem alten Wort die Regel bestätigt, heißt Albertine Krumm und ist jetzt 58 Jahre alt. Im schleswig-holsteinischen Städtchen Wilster, an den Ufern der idyllischen Stör, steht sie als Hafenmeister in Amt und Würden. Vor 17 Jahren, nach dem Tode ihres Mannes, übernahm sie dieses verantwortungsvolle Amt. Seitdem sind die 650 bis 750 Schiffe, die in jedem Jahr die Schleuse von Wilster passieren, ihrer Obhut anvertraut. Außerdem sorgt sie als Schleusenwärterin dafür, daß die Schleusentore bei Hochwasser geschlossen werden. Vergäße sie es, stünde das Städtchen bald unter Wasser. In der gemütlichen Gaststube ihres Wirtshauses ›Zum goldenen Anker‹ verhandelt sie mit den Kapitänen. Vor dem Fenster: ›ihr‹ Hafen. Im Glas: ein steifer Grog.

Wohin geht, Kapitän, deine Reise?

Jedes Schiff, das den Hafen von Wilster anläuft, wird von Albertine Krumm registriert. Sie kassiert die Liegegebühren, bestimmt den Ankerplatz und meldet — in ihrer Eigenschaft als Meldestellenleiterin — den zur Verfügung stehenden Frachtraum nach Hamburg. Mit den Kapitänen versteht sie sich besonders gut

»Na, giff mi man noch'n Lütten!«
Der Käptn hat die Gebühren entrichtet. Jetzt, nach beendetem Papierkrieg, wird das Geschäft begossen. Das ist Albertines Grundsatz: Erst die Arbeit, dann das Vergnügen!

des Hafens





An Bord alles wohlauf

Oft besucht Albertine Krumm die im Hafen liegenden Schuten (Bild oben). Sie inspiziert die Ladung, die meist aus Getreide, Gemüse, Kohlen oder Düngemitteln besteht. Von Zeit zu Zeit wird aus der Frau Hafenmeister eine Frau Schleusenwärter (Bild rechts). — Auch in diesem Amt steht die Frau ihren Mann



Die alte und die junge Frau Hafenmeister
90 Jahre ist die alte Mutter Krumm (links). Früher war sie Hafenmeister, dann vererbte sie das Amt ihrem Sohn. Der junge Mann: ihr jüngster Urenkel • FOTOS: DPA-ROHWEDDER

Und was soll

Im Heim für zuckerkranke Kinder • Ärztliche Überwachung



Für die meisten ein Ereignis — für das zuckerkranke Kind alltäglich

Blut für ein ›Blutbild‹ wird abgenommen. Der Nadelstich ist kein Vergnügen, aber er ist nötig: Nur wenn der Arzt den Gesundheitszustand des Kindes genau kennt, kann er die regelmäßig zu spritzende Insulinmenge verschreiben. Auch der Urin wird ständig untersucht • FOTOS: BAVARIA





Das muß ein Diabetiker können wie der Gesunde das Zähneputzen

Der Zuckerkranke lebt vom Insulin. Seine Bauchspeicheldrüse sondert dieses Hormon nicht mehr ab. Es muß von außen zugeführt werden. Wie geschulte Krankenpfleger ziehen die Kinder das Insulin aus der Ampulle auf und spritzen es sich selber. So sind sie nicht immer vom Arzt abhängig

Viele Gesunde haben eine ›gesunde Abneigung gegen alles Kranke‹, und sie tun sich sogar etwas darauf zugute. Aber leicht wird aus dieser Abneigung gegen *das Kranke* eine Unmenschlichkeit gegen *den Kranken.*

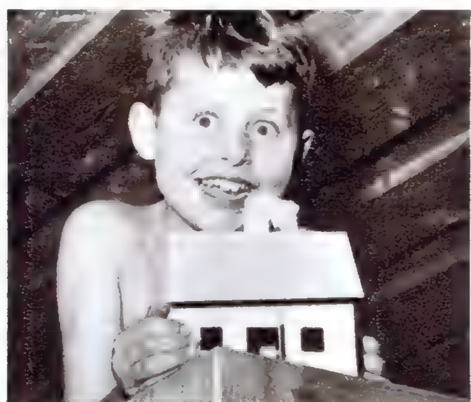
Da gibt es Eltern, die ihren Sohn maßregeln, weil er sich mit einem Mädchen verlobt hat, das einmal in einer Lungenheilstätte war. Da gibt es Arbeitgeber, die auf Umwegen von einer überstandenen oder noch bestehenden Krankheit ihres Angestellten erfahren und ihn mit harten Worten zur Rechenschaft ziehen: »Warum haben Sie mir das verschwiegen?«

So, als handle es sich um eine Vorstrafe wegen schweren Raubes.

Leider sehen manche Menschen in ihrer Gesundheit eine Tugend — und nicht, wie es sein sollte, ein Geschenk Gottes. Und so glauben sie, auf die weniger Glücklichen herabsehen zu dürfen oder deren berechtigte Ansprüche mit kurzen Worten abtun zu können: »Na ja, ich bin schließlich nicht Wohltäter von Beruf!«

Vor allem zwei große Gruppen sind von dieser verständnislosen Haltung betroffen: Die aus den Heilstätten entlassenen Tuberkulösen (siehe auch ›Frau Irene‹, HÖR ZU! Nr. 45) — und die Zuckerkranken. Beide Gruppen haben es auf ihre Weise besonders schwer: Der geheilte Tbc-Patient wird zum Opfer hysterischer Ansteckungsfurcht; der Diabetiker braucht ständige Überwachung, er muß sich regelmäßig Insulin spritzen — und wenn die anderen etwas davon merken, glauben sie gleich, einen ›Menschen minderer Güteklasse‹ vor sich zu haben. In Wirklichkeit ist der gut überwachte Diabetiker voll leistungsfähig.

Wenn man einmal ein Heim für zuckerkranke Kinder besucht hat, wenn man diese Geschöpfe erlebt hat, auf die vielleicht ein unnötig schweres Leben wartet — dann wünscht man sich dringend, daß alle Vorurteile verschwinden.



Rechts: **Es geht ihm gut!**

Kaum zu glauben, daß auch dieser Junge krank ist! Das Insulin hat seinen Körperhaushalt so gut geregelt, daß zwischen ihm und einem Gesunden kaum noch ein Unterschied besteht

später geschehen?

allein genügt nicht: Es ist nötig, die Kinder auf ein schwieriges Dasein vorzubereiten



Oben: **In der Küche**
Hier gibt es keine Massenverpflegung. Jedes Kind hat seinen eigenen Speisezettel, und die Mamsell muß genau darauf achten, daß die ärztlichen Vorschriften eingehalten werden. Auf jedem Teller liegt deshalb ein Zettel, damit Verwechslungen nicht vorkommen

Rechts: **Mit Vorsicht ...**
... wird auch das Spiel ›dosiert‹. Die Kinder brauchen frische Luft, aber sie sollen sich nicht überanstrengen. Allmählich lernen sie selber, was sie leisten können und vor was sie sich hüten müssen





Helmut bringt den dritten Gang in den Speisesaal
Gurken- und Kartoffelsalat mit Tomaten. Das können fast alle Kinder vertragen. Aber sicherheitshalber sind auch hier die Teller mit kleinen Zetteln numeriert. Nicht traurig zu sein, wenn der Tischnachbar einmal etwas ›Besseres‹ bekommt — das müssen diese Kleinen beizeiten lernen



Vor dem Zubettgehen gibt es noch einen Teller Obst
Zuckerkranke sagen nicht oft nein, wenn sie etwas zu essen bekommen. Leider bringt die Lebensweise, die dem Diabetiker aufgezwungen ist, meist ein ständiges Hungergefühl mit sich. Und oft — bedauerlicherweise — auch einen quälenden Hunger nach Dingen, die nicht vertragen werden

Das große Spiel im

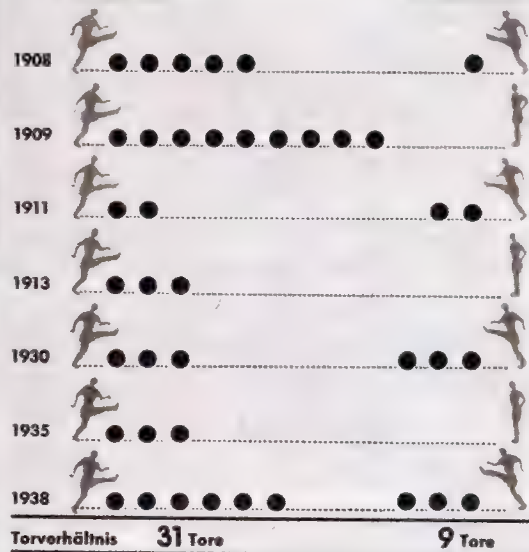
Unsere Länderspiele gegen England

Die Zahl der Tore, die in den bisher 7 Spielen geschossen wurden:

von ENGLAND — von DEUTSCHLAND







Englands Fußball-Generalprobe für das Länderspiel gegen Deutschland ist nur halb geglückt: Am 10. November besiegten die Briten Wales im Wembley-Stadion 3:2. Der Erfolg war schmeichelhaft. Halbrechts Bentley schoß alle drei Tore. Englands Angriff war nur ein Torso. Trotzdem ist man für den 1. Dezember — wenn es gegen Deutschland geht — zuversichtlich. Der Weltmeister soll den ramponierten Fußballruf des Mutterlandes des Sports wiederherstellen. — Unsere Elf ist kein Favorit. Die Gelbsucht verfolgt sie immer noch. Viele gute Kräfte fehlen. Sepp Herberger hat seine Schützlinge in Lehrgängen vorbereitet. Zum Teil unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Gleich zweimal zeigte er den Spielern den Film England — Ungarn, der Englands erste Niederlage gegen eine Kontinentmannschaft festgehalten hatte (3:6). Um den Streifen England — Wales hat Herber-

Oben: **Tore, Tore, Tore**
Siebenmal hat Deutschland bisher gegen England gespielt. Wie gespielt wurde und wann — das ist in dieser Tabelle dargestellt. Die Zahl der kleinen Fußbälle auf jeder Seite gibt die Zahl der von einer Mannschaft geschossenen Tore an



Rechts: **Hier wird gespielt**
Englands klassische Sportarena: Das Wembley-Stadion. Jeder englische Fußballer träumt davon, einmal auf ›Wembleys Rasenteppich‹ zu kämpfen. Von der deutschen Mannschaft hat Jupp Posipal als einziger hier schon gespielt



So sah es 1913 aus!
Nicht einmal der Ehrentreffer war Deutschland bei diesem Spiel in Berlin beschieden. Trotz des berühmten Adolf Jäger unterlagen wir 0:3



Gerade noch am Tor vorbei
Der 10. Mai 1930 war ein denkwürdiger Tag in der deutschen Fußballgeschichte. Unser Torhüter Willibald Kreß war damals in großer Form (3:3)

Wembley-Stadion

ger sich auch schon bemüht. Theoretisch hat Deutschland alles getan. Ob aber Spieler wie die Brüder Walter, wie Morlock und wie Eckel durch Theorie ersetzt werden können, ist fraglich. — Fast 15 000 deutsche Schlachtenbummler fahren mit nach Wembley. Der finanzielle Erfolg des Spiels ist schon jetzt gesichert. Seit Wochen ist das Stadion ausverkauft. Selbst Englands ehemaliger National-Torhüter Bert Williams erhielt keine Karte mehr. — Englands Trainer Winterbottom verzichtet auf Experimente. Die alten Kräfte, unter ihnen der ›Zauberer‹ Stan Matthews, sollen das Spiel machen. Winterbottom meinte: »Trotz der 1:3-Niederlage gegen Frankreich in Hannover hat Weltmeister Deutschland mich in den letzten 20 Minuten vorsichtig gemacht.« Weltmeister zu sein, ist ein schweres Los. Den den Besten will jeder um jeden Preis schlagen. Ob das gelingen wird? Noch ist alles offen.





Oben: **England schied aus**
So war es bei der Fußballweltmeisterschaft: Uruguay siegte mit 4:2. England ist nicht mehr die alte Fußballmacht. — Ein packendes Bild aus dem großen, reich illustrierten Erinnerungswerk ›Fußballweltmeisterschaft 1954‹, erschienen im Gemeinschafts-Verlag Dr. Franz Burda / Dr. Gerh. Bahr

Links: **Berlin 1938**
6:3 für England ging dieses Spiel aus. Etwas schmeichelhaft für die Engländer. Der deutsche Sturm hatte gute Chancen • FOTOS: ARCHIV



Zum letztenmal in England
1935 fuhren unserer Spieler auf die britische Insel. Trotz ihrer starken Abwehr unterlagen sie mit 0:3. Hier wählt Szepan (rechts) die Seite



Dramatische Sekunden vorm Tor
Diesmal vor dem Tor der Engländer 1938 in Berlin. Gerade noch kann der Torhüter den Ball vor den angriffslustigen Deutschen wegfausten



1 und 2 und

Die erste Tanzstunde • Angst vor der eigenen Courage • Am

Da sitzen sie nun in ihrem Sonntagsstaat: auf der einen Seite — kichernd oder mit züchtig gesenktem Blick — die jungen Damen; ihnen gegenüber — zum Äußersten entschlossen — die angehenden Kavaliere. Zwei Ringer-Mannschaften, die gleich aufeinander losstürzen werden; erbitterte Gegner, die bereit sind, die Klingen zu kreuzen ... könnte man meinen. Die Luft knistert vor Spannung, und viele junge Herzen klopfen schneller. Dann ertönt die wohltuend beruhigende Stimme der Tanzlehrerin. Die ersten Takte einer Tanzweise erklingen. Wie Sprinter schießen sie los. Auf in den Kampf, To... »Halt!« Die Musik setzt aus, die Sprinter erstarren. So geht's natürlich nicht! Man stürzt sich nicht wie ein Stier ... Das Ganze noch einmal! Es klappt! Gemessenen Schrittes streben die Jünglinge dem Ziel ihrer Wahl entgegen. Eine knappe Verbeugung (einige dutzendmal zu Haus vor dem Spiegel geprobt), ein leichtes Neigen des wohlondulierten Köpfchens (einige hundertmal zu Haus vor dem Spiegel geprobt) — und der Tanz kann beginnen ...





Oben: **Zeigt her eure Füßchen!**
Aber, aber, meine Damen — und Herren! Juttas helles Kleid ist zwar sehr nett, doch ihre Fußhaltung weder auf dem oberen noch auf dem unteren Bild ›ladylike‹. Und Ingeborg (links unten) scheint vom vorigen Tanz noch schwer mitgenommen zu sein. Das ist aber wirklich kein Grund zum Lachen für Sie, meine Herren: Auch ihre Fußhaltung läßt einiges zu wünschen übrig! • FOTOS: ADRIAN

Rechts: **Erklingen zum Tanze die Geigen ...**
Mit fröhlichem, feierlichem oder gespannt aufmerksamem Gesicht drehen sie ihre Kreise. Bei manchem Herrn hat man den Eindruck, er habe einen Besenstiel verschluckt. Aber das wird bald anders werden. Schon nach den ersten Tänzen verlieren die Stockfische ihre Hemmungen, und sie beginnen, mit ihrer Partnerin ›Konversation zu machen‹: »Was meinen Sie: gewinnt der HSV? ...«

Wechselschritt

Anfang schüchterne Annäherung — und dann auch noch auf die Füße getreten

Rechts: **Lerne leiden, ohne zu klagen!** Der erste Fehltritt seines Lebens Und haargenau auf Gerdas neue Schuhe! Tapfer verbeißt sie den Schmerz (Bild unten), und nur, wer ihre Augen sieht, weiß, was sie leidet. »Entschuldigen Sie«, stammelt er, »hab' ich Sie getreten?« — »O bitte«, haucht sie, »mir war auch so!« Und heimlich achtet sie jetzt auf größeren Abstand zwischen sich und ihrem Kavalier. Und ob sie ihn bei der nächsten Damenwahl auffordern wird, ist noch sehr die Frage. Denn: Gebranntes Kind scheut das Feuer, und Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste!







Irgend etwas stimmt da unten nicht!

Woran erkennt man den Anfänger? Sehen Sie sich Elfriede und Karl-Heinz an, dann wissen Sie es! Statt frei, gelockert und mit erhobenem Kopf zu tanzen, starren sie ängstlich auf ihre Füße. Kein Wunder, daß sie verkrampft tanzen und daß oft das linke Bein nicht weiß, was das rechte tut. Gleich wird die Tanzlehrerin kommen und das Paar auf die Fehler aufmerksam machen. Es ist, wie man weiß, noch kein Meister vom Himmel gefallen. Und kein perfekter Tänzer auf das Parkett einer Tanzschule



Darf ich Sie nach Haus begleiten?

Worüber mögen sich Bettina und Klaus unterhalten? Es interessiert uns nicht. Sie flirten ein bißchen, sie lachen, sie lernen Benimm, und jeder ihrer Tanzschritte ist ein Schritt weiter ins Leben hinein. So war es, als der junge Student Goethe 1770 in Straßburg den Walzer erlernte; so ist es im Zeitalter der Atommeiler — und so wird es wohl auch noch in der Aera der Weltraumschiffahrt sein. Wer tanzen kann, dem öffnen sich viele Tore und Herzen

Fragen Sie Frau Irene

ANSCHRIFT: FRAU IRENE · HAMBURG 13 · JOHNSALLEE 47

»Auch die Mauerblümchen sind nicht treu!«



Ich bin 22 Jahre und, was das Einkommen betrifft, heiratsfähig. Ich habe mich natürlich, wie alle meine Kameraden, zunächst auf die hübschen, lebhaften und allerseits begehrten Mädchen gestürzt. Zuerst hatte ich auch Glück. Aber dann bekam ich vom Schicksal ein paar kräftige Backpfeifen. Geschieht mir recht, dachte ich. Die hübschen, die umschwärmten Mädchen können nicht treu sein. Schau dich mal — auch Sie, Frau Irene, sprechen ja immer wieder für diese Mädchen — schau dich mal bei den Stillen im Lande um, bei den Mauerblümchen! Ich fand auch eines. Es war garnicht schön, aber sehr lieb und nett. Ich wurde von meinen Kameraden viel ausgelacht wegen meiner Wahl. Meine Eltern und meine Verwandten fanden das Mädchen allerdings reizend. Ich kann Ihnen die ganze Geschichte, die ein Jahr des Glücks für mich bedeutete, nicht beschreiben. Das Ergebnis jedenfalls war, daß mir das Mädchen nicht treu war, daß es, während ich Nachtschicht hatte, tanzen gegangen ist, ohne es mir zu sagen, obwohl ich immer nur gut zu dem Mädchen war und alles für es getan habe. Wir standen dicht vor der Verlobung. Es ist sehr traurig, feststellen zu müssen, daß es unter den Mädchen keine Treue mehr gibt. Bei den glänzenden Mädchen nicht, auch nicht bei den Mauerblümchen. *(259/2)*

Sie wissen vielleicht, daß zu meinen Hauptbemühungen der Kampf gegen Allgemeinurteile gehört. Allgemeinurteile — das muß immer wieder gesagt werden — gelten nie. So gilt auch Ihr Urteil nicht, daß es unter den Mädchen keine Treue gibt. Es gibt unendlich viele ganz und gar treue Mädchen. Das steht fest. Und es gibt diese Treue sowohl unter den sehr schönen, sehr anziehenden Mädchen, unter denen, die an jedem Finger zehn haben, als auch unter den Mauerblümchen. Und ebenso gibt es die Leichtfertigen und die Untreuen unter den Häßlichen wie unter den Schönen. Bei Ihrem Mauerblümchen bin ich garnicht überzeugt, daß es untreu war. Die junge Dame ist nur einmal zum Tanzen gegangen, weil Sie nie mit ihr zum Tanzen gingen. Und noch eines Ihnen ins Ohr geflüstert: Aus Ihrem Brief spürt man heraus, daß Sie sich viel darauf zugute taten, das Mauerblümchen erwählt und von der Mauer heruntergepflückt zu haben. Glauben Sie mir: Auch eine weniger schöne Frau will nicht aus Barmherzigkeit erwählt werden. Und keine möchte aus Gutmütigkeit zum Standesamt geführt werden. Vielleicht waren Sie etwas zu herablassend zum Mauerblümchen? Überlegen Sie mal!

»Sie müßten erst mal selber Kinder haben!«



Ich bin 32 Jahre, unverheiratet. Mein erster Verlobter ist im Krieg gefallen, mein zweiter an einer schweren Krankheit gestorben. Meine Freundinnen sind alle verheiratet und haben Kinder. Daß ich keine haben kann, ist mein größter Schmerz; denn ich war immer sehr kinderlieb. Ich habe oft die Kinder meiner Bekannten betreut und bei mir wohnen gehabt. Ich half nach meiner Arbeit noch unentgeltlich im Kindergarten. Ich verstehe deshalb, glaube ich, eine ganze Menge von Kindern, von den Freuden, die sie machen, und von den Leiden, die sie verursachen. Wenn ich nun aber mal irgend etwas über Kinder oder Kindererziehung sage, dann kriege ich meist, selbst von den jüngsten Müttern, zu hören: »Was verstehst schon du davon? Du müßtest erst mal selber Kinder haben!« Unter diesen Müttern gibt es natürlich ausgezeichnete und famose Frauen. Aber mindestens ebenso viele, die keine Ahnung von Erziehung haben und die auch garnichts mit ihren Kindern anfangen können. Ich finde diesen mütterlichen Hochmut reichlich albern. Vor allem aber finde ich es taktlos, es einer Frau vorzuwerfen, daß sie keine Kinder hat. *(259/5)*

Die Gedankenlosigkeit vieler Menschen grenzt ans Sagenhafte. Unendlich viele überlegen sich niemals, was sie reden, und begnügen sich mit allgemeinen, gängigen Redensarten, die nur sehr bedingt stimmen. Es ist sicherlich wahr, daß eine Frau dadurch, daß sie Kinder bekommt, viele Erfahrungen macht, die woanders kaum gemacht werden können. Es ist aber nicht wahr, daß eine Frau, die keine Kinder hat, auf keinen Fall etwas von Kindern und Kindererziehung versteht. Die unübersehbare Schar ausgezeichneter Lehrerinnen, die niemals Kinder gehabt haben und doch vorzüglich mit Kindern umgehen können, beweist das Gegenteil. Daß sich junge Mütter mit ihren Erfahrungen brüsten, sollte Sie nicht ärgern. Es ist doch ganz natürlich, daß sie auf ihre neue Würde stolz sind. Aber man sollte den berühmten Spruch von Wilhelm Busch doch abgeändert den jungen Müttern einflüstern: »Mutter werden ist nicht schwer — Mutter sein hingegen sehr.« Ins Ernste übertragen heißt das: Nicht jede Frau, die ein Kind bekommt, ist damit schon eine richtige Mutter. Dafür muß man doch schon einiges mehr einzusetzen haben.

»Das Schlimmste ist der ohrenbetäubende Lärm . . .«



Sie haben neulich das Recht des Mieters verteidigt, drei, dreizehn, dreißig oder achtzig Freunde der Familie zu empfangen. Sie sind auch sonst ein bißchen zuviel für die Rechte der Kinder eingetreten, soviel Lärm wie möglich zu machen. Ich fürchte, Sie sind ein Feind der Hausbesitzer. Noch schlimmer finde ich, daß Sie unvernünftigen Müttern den Rücken stärken. Denn was z. B. in meinem Wohnblock und auf dem großen Hof von Jungen vorexerziert wird, das spottet jeder Beschreibung. Rädelsführer sind meist die ›Einkinder männlichen Geschlechts‹, die verzogenen und verhätschelten Familienabgötter. Wie oft sind schon um ein Haar Autos verunglückt, die in den Hof einfuhren und vor den Jungen ausbiegen mußten, die sich mitten in den Weg stellten! Dreimal sind meine Fenster mit Pfeil und Bogen, zweimal mit Fußbällen, einmal mit einem Handball eingeworfen worden. Das ist aber noch nicht das Schlimmste. Das Schlimmste ist der ohrenbetäubende Lärm. Das Gekreisch und Geschrei und daß es nichts nützt, mit den Müttern ein vernünftiges Wort zu reden. Die Mütter meinen, Gekreisch gehöre nun mal zu einem Jungen. Ich weiß, daß es verboten ist, einem dieser Halbgötter den Hosenboden zu vertrimmen. Gibt's denn aber eine andere Notwehr der Erwachsenen, wenn drei, dreißig oder achtzig Jungen als Freunde einer Familie stundenlang auf dem Hof herumkreischen? *(259/4)*

Zunächst einmal: Ich bin kein Feind der Hausbesitzer, schon deshalb nicht, weil ich den größten Teil meines Lebens über selber ein Haus besessen habe. Ich bin nur für das Recht der Mieter eingetreten, ›drei bis achtzig‹ Freunde der Familie einzuladen, soviel Freunde nämlich, wie Platz in den Zimmern ist. Ich habe ausdrücklich geschrieben ›Freunde der Familie‹ und

nicht ›Freunde der Jungen‹! Was nun aber die kreischenden, brüllenden Einkinder männlichen Geschlechts anbetrifft, jene Bengels, die ein Schrecken der Autofahrer sind, die Tyrannen der Spielplätze, die unverschämten, gedankenlosen Raufbolde und Zerstörer, so bin ich durchaus nicht ein Freund dieser Rabauken. Mir juckt es oft genug in den Fingern, sie handgreiflich und hosenbödlich zu verhauen. Aber ich glaube nicht, daß man ganz allgemein den Erwachsenen erlauben kann, fremde Kinder zu verprügeln. Dabei kommen zu viele Mißgriffe vor. Es bleibt uns also nur, gegen das organisierte Gekreisch dieser Hofhalbgötter einen Widerstand der Vernünftigen zu organisieren und diese Knaben immer wieder den unvernünftigen Eltern zu übergeben. Notfalls muß man die Lehrer, die Jugenderzieher, im schlimmsten Fall auch die Polizei heranziehen. Ich bin also nicht dafür, daß wir uns der Diktatur der Rüpels ausliefern. Über wirkungsvolle Kampfmittel gegen die Diktatur der Rowdies würde ich gern — hier in meiner Rubrik — Anregungen der Leser veröffentlichen.

»Wie sollen wir es mit dem Nikolaus halten?«



Wir haben einen sehr aufgeweckten anderthalbjährigen Jungen und sind uns im allgemeinen darüber einig, wie er erzogen werden soll. Vom Klapperstorch wird er ganz bestimmt nie etwas zu hören bekommen. Mein Mann findet aber, daß man den Weihnachtsmann und den Nikolaus auftreten lassen sollte. Nicht als drohende Gestalten, aber doch als wirkliche Figuren. Ich bin ganz und gar dagegen. Märchenfiguren brauchen doch nicht in der Wirklichkeit aufzutreten. Wer läßt denn schon Schneewittchen oder Rotkäppchen persönlich im Zimmer erscheinen? Ich finde auch, wir brauchen keinen Mittelsmann, wenn wir unsere Kinder beschenken oder auch mal mit der Rute bedrohen wollen. Mein Mann sagt, daß er als Kind mit Nikolaus und Weihnachtsmann viel Freude und viel Spaß erlebt habe. Was meinen Sie? *(259/1)*

Meiner Meinung nach ist das keine prinzipielle Erziehungsfrage, sondern eine Frage, die nach dem Charakter der Kinder entschieden werden muß. Sehr empfindliche Kinder können beim überraschenden Auftreten eines allzu heftigen Weihnachtsmannes Schaden nehmen. Phantasievolle Kinder sind oft enttäuscht, weil sie sich den Nikolaus schöner und gütiger vorgestellt haben. Aber für viele Kinder war (jedenfalls früher) die Figur des Nikolaus eine echte, leuchtende Adventsfigur. Der Weihnachtsmann aber gehörte in meiner Jugend und auch bei meinen Kindern mit seinem Polterschritt, mit Knotenstock und Sack einfach zum Weihnachtsabend. Er wurde bei uns mit der Zeit immer humorvoller, und je weniger er drohte, desto eher erkannten unsere Kinder, daß es eben nicht der Weihnachtsmann war, sondern Onkel Paul mit dem umgedrehten Pelz. Und trotzdem machte ihnen dieser Onkel-Paul-Weihnachtsmann noch Spaß. Nach meiner Erfahrung verarbeiten also die Kinder den Weihnachtsmann und den Nikolaus ganz leicht. Ob diese Figuren bei der jetzt üblichen Weihnachtsmann-Überschwemmung — ich meine die der Reklame-Weihnachtsmänner — den Kindern überhaupt noch etwas bedeuten können, bezweifle ich allerdings. Übrigens erscheinen Schneewittchen und Rotkäppchen oft genug persönlich in den Theatervorstellungen für Kinder, haben großen Erfolg und bleiben für die Kinder doch Märchenfiguren. Die Unterscheidung zwischen ›wirklich‹ und ›unwirklich‹ wird von den Kindern nämlich in den ersten Lebensjahren noch garnicht vollzogen.

Dringende Bitte!

Ich möchte meine Leser noch einmal herzlich bitten, wenn sie mir schreiben, Namen und Adresse auf dem Brief selber, nicht nur auf dem Umschlag, anzugeben. Und zwar so, daß man's auch gut lesen kann.

Der Tann

Ein Advents-Märchen von H

Draußen im Walde stand ein kleiner Tannenbaum. Der hatte einen guten Platz. Sonne konnte er bekommen und Luft soviel er haben wollte, und rundum wuchsen viele größere Kameraden. Aber der kleine Tannenbaum hatte es so eilig mit dem Wachsen. Er dachte nicht an die warme Sonne und die frische Luft; er machte sich nichts aus den Bauernkindern, die vorbeikamen und plauderten, wenn sie dort Erdbeeren oder Himbeeren sammelten. Oft kamen sie mit einem ganzen Näpfchen voll oder hatten Erdbeeren auf Strohhalme gezogen; dann setzten sie sich neben den kleinen Baum und sagten: »Nein, wie ist er niedlich klein!« Das mochte der Baum gar nicht hören.

Im Jahr darauf war er einen Schuß größer, und wieder ein Jahr darauf wieder einen.

»Oh, wäre ich doch so ein großer Baum, wie die anderen!« seufzte der kleine Baum. »Dann könnte ich meine Zweige weit umher ausbreiten und mit dem Wipfel in die weite Welt hinausschauen! Die Vögel würden ihr Nest in meinen Zweigen bauen, und wenn es stürmte, könnte ich auch so vornehm nicken wie die anderen dort.«

Er hatte gar keine Freude am Sonnenschein, an den Vögeln und an den roten Wolken, die am Morgen und am Abend über ihm dahinsegelten.

War es nun Winter und der Schnee rings umher lag funkelnd weiß, so kam oft ein Hase gesprungen und setzte gerade über den kleinen Baum hinweg. O wie war das ärgerlich! — Zwei Winter vergingen, und im dritten war der Baum so groß, daß der Hase um ihn herumlaufen mußte.

Im Herbst kamen Holzhauer und fällten einige der größten Bäume. Das geschah jedes Jahr, und der junge Tannenbaum, der nun ganz gut gewachsen war, zitterte dabei; denn die großen prächtigen Bäume stürzten krachend und prasselnd zur Erde nieder. Die Zweige wurden abgehauen, so daß sie ganz nackt und lang und schmal aussahen. Dann wurden sie auf Wagen gelegt und von Pferden aus dem Walde gezogen. Wo sollten sie hin? Was stand ihnen bevor?

Im Frühjahr, als die Schwalben und die Störche kamen, fragte der Baum: »Wißt ihr nicht, wohin man sie geführt hat?« Die Schwalbe wußte nichts; der Storch aber sah nachdenklich drein, nickte mit dem Kopf und sagte: »Ja, ich glaube wohl! Ich traf viele neue Schiffe, als ich von Ägypten hergeflogen kam. Auf all den Schiffen waren prächtige Mastbäume, und ich darf wohl annehmen, daß sie es waren; denn sie rochen nach Harz.«

»Oh, wäre ich doch auch groß genug, um über das Meer hinzufliegen! Wie ist denn eigentlich dieses Meer und wem sieht es gleich?«

»Ja, das ist so umständlich zu erklären!« sagte der Storch und ging einfach fort.

»Freue dich deiner Jugend!« sagten die Sonnenstrahlen. »Freue dich deines frischen Wachstums, des jungen Lebens, das in dir ist!«

Und der Wind küßte den Baum, und der Tau weinte Tränen über ihn, aber das verstand der Tannenbaum nicht. —

Zur Weihnachtszeit wurden ganz junge Bäumchen gefällt. Es waren meist die allerschönsten. Sie behielten ihre Zweige, wurden auf Wagen gelegt. Und die Pferde zogen sie aus dem Walde hinaus.

»Wohin sollen sie?« fragte der Tannenbaum. »Sie sind nicht größer als ich! Wo fahren sie hin?«

»Wir wissen es!« zwitscherten die Spatzen. »Wir haben unten in der Stadt durch die Scheiben geguckt! Sie kommen zu höchstem Glanz und größerer Herrlichkeit, als man sich denken kann! Wir haben gesehn, daß sie mitten in die warme Stube gepflanzt und mit den herrlichsten Dingen geschmückt wurden, mit vergoldeten Äpfeln, Pfefferkuchen, Spielzeug und vielen hellen Lichtern!«

»Und dann?« fragt der Tannenbaum. »Was geschieht dann?«

»Ja, mehr haben wir nicht gesehn! Es war eine Pracht ohnegleichen!«

»Ob es auch mir bestimmt ist, diesen strahlenden Weg zu gehn?« jubelte der Baum. »Das ist noch besser, als über das Meer zu schwimmen! Wie leide ich an Sehnsucht! Wäre es doch Weihnachten! Nun bin ich hoch und ausgewachsen wie die andern, die im letzten Jahre fortgeführt wurden!«

»Freue dich unser!« sagten die Luft und das Sonnenlicht. »Freue dich deiner frischen Jugend hier im Freien!«

Aber er freute sich garnicht. Er wuchs und wuchs. Die Leute, die ihn sahen, sagten: »Das ist ein herrlicher Baum!«

Und zur Weihnachtszeit wurde er als erster von allen gefällt. Die Axt hieb tief in das Mark, und der Baum fiel mit einem Seufzer zur Erde nieder. Er fühlte einen Schmerz, eine Ohnmacht. Er konnte gar nicht an Glück denken. Er war betrübt, von seiner Heimat scheiden zu müssen. Die Abreise war durchaus nichts Angenehmes!

Der Baum kam erst wieder zu sich, als er im Hofe, während er mit den andern Bäumen abgepackt wurde, einen Mann sagen hörte: »Der ist prächtig! Wir brauchen nicht weiter nach einem andern zu sehen!«

Nun kamen zwei Diener und trugen den Tannenbaum in einen großen, schönen Saal. Da waren Schaukelstühle, seidene Sofas, große Tische voller Bilderbücher und Spielzeug für hundertmal hundert Reichstaler — wenigstens sagten das die Kinder.

Der Tannenbaum wurde aufrecht in einen großen Eimer gestellt, der mit Sand gefüllt war. Aber niemand konnte sehen, daß es ein Eimer war; denn es wurde grünes Zeug ringsherum gehängt. Oh, wie der Baum bebte! Was würde wohl geschehn? Die Diener und Fräulein schmückten ihn. An einem Zweige hingen kleine Netze, die aus buntem Papier ausgeschnitten waren, und jedes Netz war mit Zuckerwerk gefüllt; vergoldete Äpfel und Walnüsse hingen daran, als ob sie angewachsen wären, und über hundert rote, blaue und weiße Lichtchen wurden in den Zweigen festgesteckt. Und oben auf die Spitze wurde ein großer Stern aus Flittergold gesetzt.



Der Baum wird geschmückt — und n

Der kleine Tannenbaum hat's eilig mit dem Wachsen. Er möchte so groß werden wie die großen Tannenbäume und mit dem Wipfel in die Welt hinausschauen

...enbaum

...NS CHRISTIAN ANDERSEN


...gierige Spatzen sehen neugierig zu

»Heute abend«, sagten alle Menschen im Hause, »heute abend wird er strahlen!«

»Oh«, dachte der Baum, »wäre es doch Abend! Ob wohl auch Bäume aus dem Walde kommen werden, um mich zu sehn? Ob die Spatzen wieder an die Fensterscheiben fliegen?«

Ja, er wußte gut Bescheid, aber er hatte ordentlich Borkenschmerzen vor lauter Sehnsucht. Und Borkenschmerzen sind für einen Baum ebenso schlimm wie Kopfschmerzen für uns.

Nun wurden die Lichter angezündet. Welcher Glanz, welche Pracht! Der Baum bebte an allen Zweigen, so daß eines der Lichter die grünen Nadeln anbrannte. Es sengte ordentlich.

»Gott bewahre uns!« schrien die Fräulein und löschten es schnell.

Nun wagte der Baum nicht einmal mehr zu beben. Oh, es war eine Qual! Ihm war so bange, daß er etwas von all dem Staat verlieren könne. Und dann gingen beide Flügeltüren auf. Eine ...nge Kinder stürzten herein. Die älteren Leute kamen bedächtig nach. Die Kleinen standen ganz stumm. Aber nur einen Augenblick, so jubelten sie wieder. Sie tanzten um den Baum herum.

»Was tun sie denn nur?« dachte der Baum. »Was wird das werden?« Und die Lichter brannten bis zu den Zweigen herunter, und nachdem sie ausgebrannt waren, löschte man sie, und dann bekamen die Kinder Erlaubnis, den Baum zu plündern. Sie stürzten auf ihn los, daß es in allen Zweigen krachte. Wäre er nicht an der Spitze und dem Goldstern an der Decke festgebunden gewesen, so wäre er umgestürzt.

Die Kinder tanzten mit ihrem prächtigen Spielzeug umher. Niemand sah mehr auf den Baum; nur das alte Kindermädchen, das herankam und zwischen die Zweige blickte, aber auch nur, um zu sehen, ob man einen Apfel vergessen hatte.

Der Baum stand die ganze Nacht über still. Am frühen Morgen kamen der Knecht und das Mädchen herein.

»Nun beginnt die Pracht von neuem!« dachte der Tannenbaum. Aber sie schleppten ihn aus der guten Stube, die steile Treppe hinauf auf den Boden, und stellten ihn dort in eine dunkle Ecke, wohin kein Tageslicht schien. »Was soll das bedeuten?« dachte der Baum. »Was soll ich hier wohl? Was werde ich hier zu hören bekommen?« Und er lehnte sich an die Mauer und stand und dachte und dachte. — Es vergingen Tage und Nächte.

»Nun ist es Winter dort draußen!« dachte der Baum. »Die Erde ist hart und mit Schnee bedeckt; die Menschen können mich jetzt nicht pflanzen, deshalb soll ich wohl hier geschützt bis zum Frühjahr stehn. Wie vorsorglich ist das doch gedacht! Und wie gut die Menschen sind! Wäre es nur nicht so dunkel hier und so schrecklich einsam!«

»Piep, piep!« sagte plötzlich eine kleine Maus und schlüpfte hervor, und dann kam noch eine. Sie beschnüffelten den Tannenbaum und schlüpften zwischen seinen Zweigen umher ...

»Es ist eine grausame Kälte!« sagten die kleinen Mäuse. »Sonst ist hier oben ganz gut sein! Nicht wahr, du alter Tannenbaum?«

»Ich bin gar nicht alt!« sagte der Tannenbaum. »Es gibt viele, die bedeutend älter sind als ich!«

»Wo kommst du her?« fragten die Mäuse. »Und was weißt du zu berichten? Erzähl uns von dem schönsten Ort auf der Erde! Bist du dort gewesen? Bist du schon in der Speisekammer gewesen, wo der Käse liegt?«

»Das kenne ich nicht«, sagte der Baum, »aber den Wald kenne ich, wo die Sonne scheint und wo die Vögel singen!« Und dann erzählte er von seiner Jugend. Die kleinen Mäuse hatten niemals so etwas gehört, und sie hörten ihm andächtig zu und sagten: »Wie glücklich du gewesen bist!«

»Ich?« sagte der Tannenbaum und dachte nach über das, was er erzählt hatte. »Ja, es waren im Grunde ganz schöne Zeiten!« — Dann erzählte er vom Weihnachtsabend, als er mit Lichtern geschmückt war.

»Wie schön du erzählen kannst!« sagten die kleinen Mäuse, und in der nächsten Nacht kamen sie mit vier andern kleinen Mäusen, die auch den Baum anhören wollten. —

Eines Morgens kamen Leute und kramten. Die Kisten wurden gerückt, und der Baum wurde hervorgezogen. Sie warfen ihn recht unsanft auf den Boden; aber sofort schleppte ihn ein Knecht zu der Treppe hin, wo das Tageslicht schien.

»Jetzt beginnt das Leben wieder!« dachte der Baum. Er fühlte die frische Luft, den ersten Sonnenstrahl, — und nun war er draußen auf dem Hof. Alles das ging so geschwind, daß der Baum rein vergaß, sich selber anzusehen; es war gar zu viel rings umher zu betrachten. Der Hof stieß an einen Garten. Die Rosen hingen frisch und duftend über das kleine Gitter hinweg, und der Lindenbaum blühte.

»Nun werde ich leben!« jubelte er und breitete seine Zweige weit aus. Ach, sie waren alle vertrocknet, und er lag in der Ecke zwischen dem Unkraut.

Im Garten spielten ein paar jener lustigen Kinder, die zur Weihnachtszeit um den Baum getanzt und sich so über ihn gefreut hatten.

»Sieh, was da noch auf dem häßlichen, alten Weihnachtsbaum sitzt!« sagte ein Kind. Es trat auf die Zweige, daß sie unter seinen Stiefeln krachten.

Und der Baum sah auf all die Blumenpracht und Frische im Garten; er sah auf sich selber und wünschte, daß er in seiner dunklen Ecke auf dem Boden geblieben wäre. Er dachte an seine frische Jugend im Walde.

»Vorbei! Vorbei!« sagte der arme Baum. »Hätte ich mich doch gefreut, als ich mich noch freuen konnte!«

Und der Knecht kam heraus und hieb dem Baum die Äste ab und steckte sie in einen Ofen. Tief seufzte das Bäumchen auf, und jeder Seufzer klang wie ein kleiner Schuß. Deshalb liefen auch die Kinder, die beim Spielen waren, herbei, setzten sich vor das Feuer, sahen hinein und riefen: »Piff! Paff!« Aber bei jedem Knall, der ein tiefer Seufzer war, dachte der Baum an einen Sommertag im Walde, dachte an den Weihnachtsabend. Und dann war er ausgebrannt. *(Gekürzt)*




Ein Knecht schlägt den Baum in viele kleine Stücke. Dann wirft er die Stücke ins Feuer. Mit dem Baum ist es vorbei. Mit der Geschichte auch • ZEICHNUNGEN: WOLFGANG GOTZE

Die kleinen Helfer

PRAKTISCH · EINFACH · ZEITSPAREND



Bügeln ohne Kreuzschmerzen

Es geht auch im Sitzen. Das Bügelbrett muß nur die richtige Höhe haben, sonst wird der Arm müde. Der verstellbare Ständer steht mit seinen Gummifüßen auch auf glattem Boden sehr fest



Die Treppe im Küchenschemel

Je enger die Wohnung, desto höher die Schränke, desto weniger Platz auch für das nötige Treppchen. Unter dem aufklappbaren Sitz des Küchenhockers ist es nie im Wege



Der Schuh an der Wand ist bequem zur Hand

Ausziehbar auf die Länge einer Schrankwand oder der Schranktür ist dieser Schuhhalter. Man schraubt ihn da an, wo die Schuhe am leichtesten greifbar sind. So spart man Raum, so macht man Ordnung, und man tappt nicht dreimal daneben, bevor man das richtige Paar erwischt hat



Zitronenkerne hinter der Schiebetür

Ein Griff, und das kleine Gitter versperrt allen Zitronenkernen den Weg ins Glas. Noch ein Griff, und die patente Schiebetür liegt neben der Presse im Spülwasser. Komplizierte Reinigungsmanöver gibt's da garnicht. Die vorbildlich geformte Presse ist aus unzerbrechlichem Kunststoff



Zitronenschale — in einem Arbeitsgang abgeschält und gerieben

Sie brauchen für die Nachspeise ein wenig geriebene Zitronenschale. Sie sagen: »Dafür habe ich doch ein Reibeisen!« In dem die Hälfte der Schale hängenbleibt, ja. Probieren Sie's doch mal mit diesem Schrapmesser! Es eignet sich auch gut für Mohrrüben, Meerrettich und Zwiebeln



Griffig, weich und gut sauberzuhalten

Wie ein Spültuch schmiegt sich diese Spülbürste in alle Rillen und Winkel. Und zugleich hat sie den Vorzug ihrer stacheligen Rivalinnen: Man braucht nicht ins heiße Wasser zu greifen. Die »Borsten« aus schaumigem Kunststoff lassen sich leicht reinigen · FOTOS: HUBMANN 3, SOLTAU 2, SCHMIDT



Vegetarier von Natur?

Wer über Vegetarismus sprechen will, läuft Gefahr, sich in ›Glaubensdinge‹ einzumischen. Denn die strengen Vegetarier begründen ihre Abkehr vom Fleisch mit philosophischen, religiösen oder weltanschaulichen Überzeugungen. Wir aber wollen uns hier auf das rein Gesundheitliche beschränken. Es gilt, ganz nüchtern die Fragen zu beantworten: Sind wir Menschen von Natur Pflanzenesser? Schadet uns das Fleischessen?

Wer sich immer nur von Rohkost und Pflanzenkost ernährt und das ›natürliche Lebensweise‹ nennt, läßt eine bedeutsame Feststellung der Biologen unbeachtet: **Der Mensch hat nämlich ein Gebiß, das ihn zur Mischkost bestimmt, also zu einer Kost, die zum Teil aus tierischen, zum Teil aus pflanzlichen Nahrungsstoffen besteht.** Auch aus der Länge unseres Darms kann man darauf schließen. Er ist bei Lebewesen, die sich ausschließlich von tierischen Stoffen ernähren, kurz, bei Pflanzenfressern dagegen lang.

Genug der reinen Wissenschaft. Kein großes Volk der Erde ernährt sich rein vegetarisch. Auch in vorgeschichtlicher Zeit gab es das nicht. Manche Völker nehmen allerdings sehr viel pflanzliche Kost zu sich. Die im Süden zum Beispiel, bei denen das üppige Wachstum eine Fülle von Obst und Früchten spendet. Anders ist es bei den Eskimos: Sie sind gezwungen, auf pflanzliche Nahrung fast ganz zu verzichten. — In Ernährungsfragen kann also die jahrhundertelange Gewohnheit eine entscheidende Rolle spielen. Plötzliche Umstellungen könnten schaden. So, wie die Eskimos sicherlich krank würden, wenn man sie von heute auf morgen mit Rohkost ernährte, so wäre auch bei uns eine radikale Umstellung der Ernährung nicht unbedenklich. Darauf nehmen alle klugen Ärzte Rücksicht, wenn sie ihren Patienten aus irgendwelchen Gründen vegetarische Ernährung vorschreiben müssen. Und damit kommen wir auf das Kernproblem.

Es gibt zwei Formen des Vegetarismus. Die eine, strenge, verbietet alle tierischen Produkte einschließlich der Milch, der Eier und der Butter. Eine solche Kost ist sehr eiweißarm — aber außerordentlich vitaminreich. Es mangelt ihr ferner an Fett, wenn nicht pflanzliche Öle oder fettreiche Pflanzenprodukte genossen werden. Manche Schwierigkeiten sind zu überbrücken, wenn gekochte Pflanzenprodukte, zum Beispiel Kartoffeln, zugegeben werden. Dieser strenge Vegetarismus ist in der ärztlichen Praxis von geringerer Bedeutung als **die weniger strenge Stufe, ›lactovegetabile Kost‹ genannt. Verzicht auf Fleisch, aber nicht auf Milch, Eier und Butter kennzeichnet sie.** Die meisten Kenner der menschlichen Ernährung wissen, daß mit einer solchen Kost der Gesunde gut leben, sich wohlfühlen und voll leistungsfähig sein kann. Sie ist sogar in weiten bäuerlichen Kreisen noch bis in dieses Jahrhundert üblich gewesen. Denn es gab nur an hohen Feiertagen des Jahres Fleisch. Da wurde geschlachtet und mit einem Stück Braten durchaus nicht sparsam umgegangen. Sonst standen im wesentlichen Milch, Eier, Brot, Kartoffeln, Mehl und vielleicht ein paar Gartenfrüchte auf dem Speisezettel. Solche Ernährung ist, vom Gesundheitlichen her gesehen, zweckmäßig, und es ist kein Wunder, daß viele Menschen sie bevorzugen. Sie ist außerdem billiger (wenn teure Gemüse- und Obstsorten vermieden werden). Sie ist zugleich eine gute Krankenkost. Für Gichtkranke ist sie geeignet, weil es ihr an Harnsäure fehlt; Nierenkranken dient sie durch ihre Eiweißarmut. Sie ist eine Schonkost für Magen- und Darmkranke und bei manchen anderen inneren Krankheiten. Wo sie aus diesen besonderen Gründen zu bevorzugen ist, hat der Arzt zu bestimmen.

Für den Gesunden aber, der solche fleischarmen Mahlzeiten bevorzugt oder wenigstens als Abwechslung zu sich nimmt, werden die Vorteile eines solchen Wechsels sehr bald bemerkbar werden. Wer sonst viel Fleisch ißt und dann dem Körper eine Zeitlang diese Milch-Eier-Pflanzen-Kost anbietet, bewirkt eine Umstellung, die sich oft günstig auf allerlei kleine Störungen auswirkt. Außerdem wird er sich weniger beschwert fühlen als nach der ›kräftigen‹ Mahlzeit, und das wird seine Stimmung und seine Arbeitslust fördern.



Eine ›lactovegetabile‹ Mahlzeit: Kartoffeln, Salat, Ei

Aber man braucht nicht etwa halbgesättigt vom Tisch aufzustehen. Es ist nicht einmal nötig, ganz auf das Fleisch zu verzichten, wenn man eine solche Änderung des Speisezettels durchführen will. Eine kräftige Suppe mit etwas Fleisch zum Beispiel kann als Grundlage für das Mittagsmahl dienen, während die eigentliche Sättigung mit einem Pudding, der durch Obst oder Fruchtsaft zu ergänzen ist, bewirkt wird. Im Pudding bietet man übrigens dem Körper Milch in besonders wohltuender Form. Sonst ist sie manchmal für die Verdauung etwas schwierig. Gemischt und aufgelockert durch die Stärke des Puddings wird sie dagegen leichter verarbeitet. Die Stärke wiederum ist ein guter Kalorienlieferant.

Ich habe diesen Speisezettelvorschlag deshalb gemacht, weil er ein Paradebeispiel dafür ist, wie sich der Mensch, zur Mischkost geboren, gesund und zugleich verhältnismäßig billig ernähren kann.

Noch ein Wort zur strengen Rohkost. Sie kann, vom Arzt am rechten Platz eingesetzt, ein wertvolles Mittel zur Heilung und Umstimmung sein. Viele Menschen, zum Beispiel solche, die zu Hautkrankheiten oder allergischen Erscheinungen neigen, erlangen dadurch eine Besserung. Das liegt wohl besonders an dem Mineralstoff- und Vitaminreichtum der Rohkost. Außerdem ist sie kochsalzarm und deshalb mitunter bei hohem Blutdruck und bei Nieren- und anderen Stoffwechselkrankheiten von großem Vorteil.

Es gibt Menschen, denen — unabhängig von allen Diät-Ratschlägen — die vegetarische Kost besonders liegt. Das ist vielleicht eine angeborene Eigenschaft, so wie manche Menschen die Wärme, andere die Kälte gut vertragen. Aber es darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir keine geborenen Vegetarier sind.

Dr. Heinz Graupner

GEFRAGT-GEKNIPST

50 Mark für eine interessante Frage

Gesetzlich geschützt.
Nachahmung strengstens verboten!

Jede Woche stellen wir eine bestimmte Frage, bilden die Befragten ab und veröffentlichen ihre Antworten. Wenn Sie uns hierfür eine interessante Frage vorschlagen möchten, dann schreiben Sie sie bitte ohne jeden weiteren Zusatz auf eine Postkarte. Anschrift nur:

Frage der Woche, Hamburg 13

(also nicht HÖR ZU! und keine Straße nennen). Für Fragen, die uns zur Veröffentlichung geeignet erscheinen, zahlen wir dem Anreger 50 Mark. Sein Name wird genannt. Geht dieselbe Frage mehrmals ein, entscheidet das Los. (Rechtsweg ausgeschlossen.)

Frage Nr. 34

Soll man die Möbel von Zeit zu Zeit umstellen?

Einsender: Georg Hellmich, Bonn, Endenicher Straße 187



Fräulein Annemarie Schön, Hamburg 26, Beltgensgarten 28: »Ich bin dafür. Ich mache es etwa alle zwei Monate. Man schafft sich dadurch beinahe eine ›neue‹ Wohnung und bringt Abwechslung in das Einerlei seiner Umgebung. Kommen Sie gern mal vorbei! Sie können mir dann beim Umstellen helfen.«



Fräulein Erna Becker, Oberstein/Nahe, Hauptstr. 291: »Als Backfisch stellte ich mir gern von Zeit zu Zeit die Möbel um. Damit gab ich meinem Zimmer immer wieder ein anderes Ansehen und hatte Abwechslung. Natürlich darf das Umstellen nicht so oft vorkommen, daß es beinahe krankhaft wird.«



Herr Karl-Heinz Hallen, Neuß/Rhein, Further Str. 88: »In das Einerlei des Alltags sollte man hin und wieder durch Möbelverstellen ein wenig Abwechslung bringen. Es verschafft bei dem mageren Geldbeutel immerhin einmal den Reiz des Neuen. Denn Stillstand, auch der Möbel, ist Rückgang.«



Frau Ingrid Brasch, Frankfurt/Main, Westendstr. 44: »Wir sind vor einem halben Jahr umgezogen. Von Hamburg nach Frankfurt. Wenn wir Pech haben, müssen wir nächstes Jahr wieder umziehen. Da bin ich froh, wenn die Möbel wenigstens zwischen den Umzügen auf ein und demselben Fleck stehen.«



Herr Alfred Leiß, Selbitz/Oberfr., Brunnenstraße 25: »Wenn man die entsprechenden Räume hat, bin ich dafür, da es belebend wirkt. Bei den meisten kleineren Wohnungen wird man kaum Möglichkeit dazu haben, da man schon bei der Einrichtung die bestmögliche Anordnung der Möbel getroffen hat.«



Frau Lina Aigeltinger, Aulendorf/Wttbg., Schussenstraße 9: »Ha no. I tät von Zeit zu Zeit scho gern mei Möbel umstelle, aber 's ischt halt so, daß ma sich ja immer nach die Zimmer richte muß. Wenn i a Neibauwohnung hätt und 40 Johr jünger wär, da hätt i scho Spaß dran, die Möbel zu verrucke.«



Frau Annemarie Iden, Quickborn, Kieler Str. 93a: »Ja, ich halte es selber so. Es bringt ein ganz anderes Wohngefühl und eine willkommene Abwechslung. Aber man muß so etwas mit viel Geschmack machen. Selbst wenn Sie eine kleine Wohnung haben, sollten Sie's einmal versuchen.«

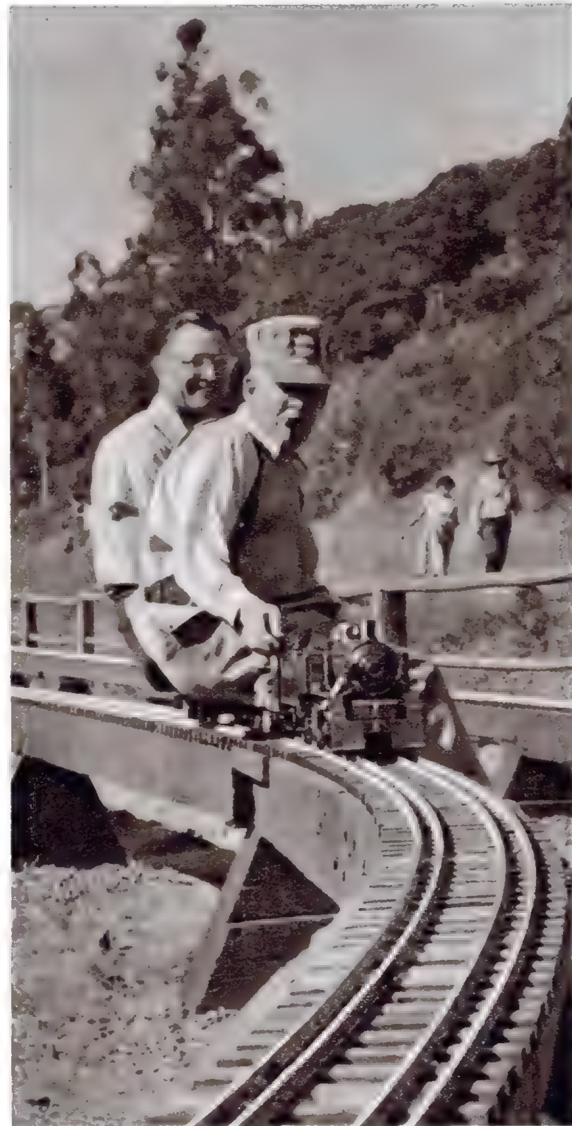


Herr Gerhard Pechatscheck, Berlin-Charlottenburg 9, Eichenallee 61: »Ich würde es nur bei modernen, zeitlosen Möbeln unbedingt bejahen. Ein Umstellen von Stilmöbeln verneine ich. Bei modernen Möbeln kann man mit einfachen Mitteln neue Dekorationen und wirkungsvolle Effekte erzielen.«

Höchstlast

Männer aus San Franzisko fahren im Damensitz auf kleinen

Die Lokomotiven auf dieser Seite sind im Maßstab von 1:20 gebaut. Ihre Vorbilder wiegen etwa 100 Tonnen. Die Kleinen also fünf? Falsch! Sie sind ja in allen drei Dimensionen kleiner. Man muß also das Gewicht durch 20×20×20 = 8000 teilen. Ergebnis: 25 Pfund. — Die großen haben etwa 2500 PS. Die kleinen also ein Achttausendstel davon? Wieder falsch, denn das achttausendstel Gewicht braucht ja nur um 1/20 der Strecke bewegt zu werden. Man kann also getrost noch einmal durch 20 teilen: 2500:8000:20 = 1/64 PS! Aber die Maschinen einer guten Modell-Lokomotive leisten mehr. Was die Modellbauer mit dem Leistungs-Überschuß anfangen, sehen Sie auf dem Bild links.





Oben: **Lok von hinten. Alles echt!**
Manometer und Wasserstandsglas (links), Regler (oben), Steuerung (rechts), Feuertür (Mitte), Speisepumpe (halbrechts) und Dampfpfeife

Links: **Spazierfahrt**
Eine kleine Lokomotive bei der Arbeit. Sie zieht mühelos zwei Menschen; sie schafft auch vier. Aber dazu muß die Strecke völlig eben sein • FOTOS: BIPS

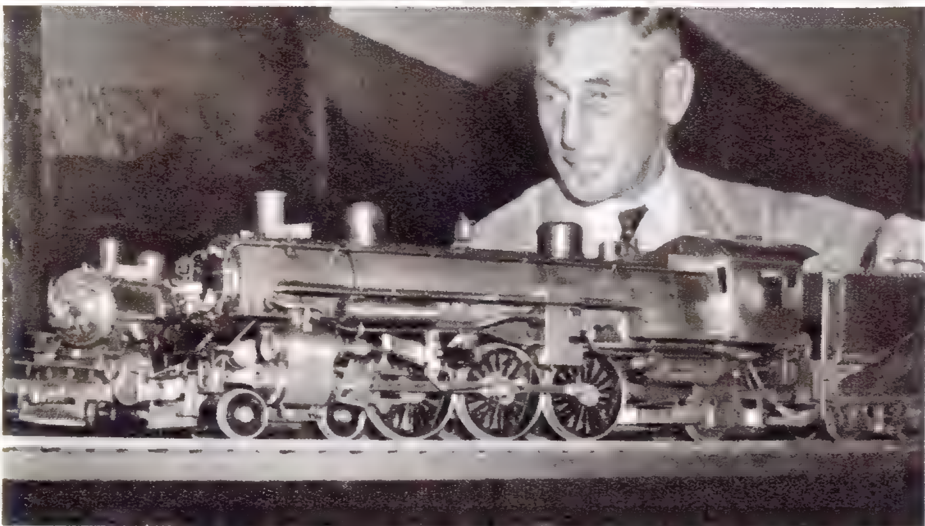


300 Meter Versuchs- und Vorführungs-Strecke in einem Park bei San Franzisko
Ein Spaßvogel hat das Warnkreuz ›Eisenbahn-Übergang‹ (Hintergrund) aufgestellt. — Die ganze Strecke ist so angelegt, daß die Modell-Eisenbahner überall bequem im Damensitz fahren können

4 Personen

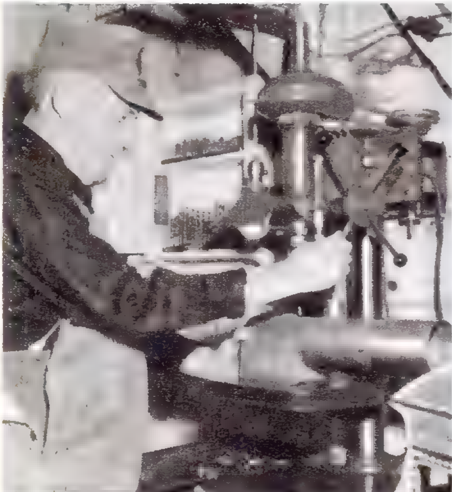
gepolsterten Modell-Eisenbahnwagen • Immer im Kreise...





Ganz oben: Das erste Lokomotive, vor 40 Jahren gebaut. Darunter das Modell 1954

Bei allem, was Menschen tun, wird eines Tages das Erreichte selbstverständlich, und die Ansprüche steigen. Bei den Eisenbahn-Modellbauern ist das nicht anders. Früher war Victor Shattock auf seine einfache, kleine Güterzug-Lok maßlos stolz. Heute baut er nur noch komplizierte Luxus-Lokomotiven



Der Kessel unter der Bohrmaschine

Bevor die Vorderwand angelötet wird, bohrt Tim noch Loch und Gewinde für die Dampfleitung



»Im nächsten Jahr wird sie fertig!«

Für einfache Loks braucht man 18 Monate. An dieser baut Tim Reardon seit sechs Jahren

Hörer als

Die Aalener merken alles • Auch daß der Rundfunk sie





Der Aufpasser von Aalen
Über der Uhr des alten Rathauses (Bild links) wacht der weit über die Stadt hinaus bekannte ›Spion‹ (Bild oben). Das Uhrwerk dreht den Kopf dauernd von rechts nach links. Kein Wunder, wenn die Leute behaupten, der Aalener Spion merke alles



Anschaulicher Unterricht am Mikrofon
Chefreporter Hans-Günther Patzschke vom Zeitfunk hat wieder einmal die Lacher auf seiner Seite. Bevor er nämlich den Jungen etwas von den technischen Einzelheiten erzählt, berichtet er zunächst von den Tücken, mit denen man beim Mikrofon zu rechnen hat



Und dann die Praxis
Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, als Funkreporter überall dabei zu sein? Die Aalener hatten nun die Chance, selber eine Reportage ins Mikrofon zu sprechen. Aber das war nicht so einfach!

Reporter

vergessen zu haben schien • Aber dann kam er doch

Nach Ansicht der Aalener war es höchste Eisenbahn, daß der Süddeutsche Rundfunk mit seinem ›Blick hinter die Kulissen des aktuellen Funks‹ auch einmal in ihr verträumtes Städtchen kam. Dort, genau am Durchgang vom östlichen Württemberg durch die Schwäbische Alb ins Donautal, wartete man sozusagen nur noch darauf, durch den Funk entdeckt zu werden. Schließlich gibt es im Schwabenland nicht ohne Grund die Redewendung, daß die Aalener alles merken. Und diesmal merkten sie höchst verwundert, daß man sie bei 39 Sendungen übersehen hatte! Weil es die Männer vom Süddeutschen Rundfunk mit den Aalenern nicht verderben wollten, legten sie die 40. Veranstaltung der Sendefolge in die alte freie Reichsstadt am Kocher. Und aus Dankbarkeit für dieses liebenswürdige Entgegenkommen machten alle Aalener herzhaft mit. Sie ließen sich interviewen und interviewten selber; sie machten den Sportreportern Konkurrenz und nahmen Tonbänder auseinander — kurz: sie gaben wieder einmal ein Beispiel dafür, was frohe Geselligkeit und gute Unterhaltung in Aalen möglich machen können.



Rechts: Der Empfang ist nicht gut!
Ebenso groß wie unübersichtlich ist das Sendegebiet des Süddeutschen Rundfunks. Der Leiter des Übertragungsdienstes, Otto Feiler, schildert den Aalenern an Hand einer Übersichtskarte die Ursachen des schlechten Rundfunk-Empfangs ihrer Stadt



Wie wär's mit einem Interview?
Bei mancher Reportage hat Frau Schmidseder gesagt: »Na, der bekommt ja kein Wort heraus!« Nun soll sie selber sprechen. Gratis erhält sie dabei eine Kostprobe der ›Mikrofonangst‹, die sie nicht gekannt hat



Das aktuelle Spiel der Jugend: Zeitfunk
Seitdem der Süddeutsche Rundfunk in Aalen war, haben die Jungen und Mädchen ein neues Spiel. Mit einem Besenstiel und zwei alten Konservendosen versuchen sie, es den Funkreportern gleichzutun. Nach dem Motto: Übung macht den Meister! • Fotos: Asta-Bild

Mit Schöpflin Haagen ein frohes Fest!

Weihnachtspaket Nr. 7101

bestehend aus:

- 6 **Küchenhandtüchern** blaugrundig, Gr. ca. 40/80 cm
- 3 **Frottiertüchern,** pastellfarb. Größe ca. 40/80
- 3 **Gläsertüchern,** rotkariert Größe ca. 50/50 cm
- 1 **Frottier-Waschhandschuh** Größe ca. 14/20 cm
- 1 **Frottier-Seiflappen** Größe ca. 25/25 cm

Alles gute Baumwoll-Qualitäten. In festlicher Weihnachtspackung zusammen nur DM **9.75**

Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück

Großer Weihnachtskatalog völlig kostenlos!

Schöpflin Haagen 70 Baden

mit eigener Weberei

---

4 Monatsraten

nur DM 25.75

Direkt vom Hersteller, daher so billig!

DIPLOMATEN-AKTENMAPPEN

in Vollrindleder, nuß- und dunkelbraun

Großformat mit Reißverschluß-Zwischenfach, 2 Vortaschen, Mittelriemen, 2 Leiterschlösser

8 TAGE ZUR ANSICHT!

Leder-Meyer, Bayreuth 2, R.-Wagner-Str. 6

Teppiche Monatsraten v. 3,- an

Versand direkt ab Lager - ohne Risiko
Volles Umtauschrecht - sonst Geld zurück

Haargarn-Teppiche schöne Muster, schöne Farben 240/340 **148.-**, 190/290 **98.-**, 160/230 . . . . . **65.-**

Kräftige Tournai-Teppiche in herrl. Persermustern, 240/350 **175.-**, 190/300 **128.-**, 165/250 **82.-**

Plüsch-Bettumrandungen mit breitem Langstück, 3tlg. **57.50**

Fordern Sie Gratis-Katalog oder Musterpäckchen

Union VERSAND HAMBURG POSTSTR. 37

Möbelkauf? 1. bequem 2. anregend 3. zeitsparend

Kostenlos **Bunt-Katalog 1954** mit Postkärtchen anfordern, der Ihnen alsdann sofort vollkommen umsonst mit der Post ins Haus geschickt wird!

Kleinste Monatsraten - Lieferung sofort

(22a) **Köllken & Co., Duisburg-Hamborn**

Westdeutschlands großes Möbelversandhaus

STRICKER Winter-Preise

Fahrräder · Mopeds
Dreiräder · Roller
in allen Ausführungen

jetzt auch Spielwaren!

Kataloge kostenlos.

E. & P. STRICKER · Fahrradfabrik
BRACKWEDE · BIELEFELD 26

Alles spielt

Tischbillard „Karambola"

Gr. I = DM 45,–
Vollwertiges Spiel
Prospekt kostenlos

Karambola-Vertrieb
Wetzlar L 31

Gedächtnisschwäche?

Keine Sorge! Amerik. Wissenschaftler entdeckten einen Nährstoff fürs Gehirn, der auch Ihnen rasch und sicher hilft. Ausführl. Prospekt (kostenlos) von COLEX, Hamburg-Eppendorf AR 134

Monatelang prima rasiert mit der gleichen Klinge

Das ist keine leere Behauptung, sondern eine vielfach erwiesene Tatsache. Sie können sich davon leicht überzeugen, wenn Sie den weltberühmten

Allegro

Klingenschärfer benützen. Er hat sich millionenfach bewährt und ist in kurzer Zeit amortisiert. Mit ALLEGRO geschliffenen Klingen rasieren Sie sich glatt und sammetweich wie noch nie. Ein ALLEGRO zu DM 15,- oder 18,- hält ein Leben lang. Zu kaufen in Messerschmiede- u. andern einschlägigen Geschäften. Prospekte gratis durch die Herstellerin

INDUSTRIE A. G. ALLEGRO
Emmenbrücke (Luzern) Schweiz

P. S. Die gleiche Firma liefert la Streichriemen für Rasiermesser mit Stein und Leder DM 7,80, 12,- und 15.-

---

DIE UHR FÜR'S LEBEN

Neueste Herren- u. Damen-Modelle für Reise, Beruf u. Sport. Fordern Sie bitte unseren Gratis-Katalog. Bequeme Raten!

Großversandhaus **KRUMM** G.M.B.H.

SOLINGEN 92

Jedem seine **Schreibmaschine**

EUROPA-HAUS SCHREIBMASCHINEN-HANDELS-GES. BUHMANN

Schreibmaschinen, Büro- und Saldiermaschinen
Keiner ist billiger! Günstige Bedingungen
Kauf oder Miete – Kleinste Raten – Umtausch
Heimschreibmaschinen f. Schüler, Musikschreiben

Gebr. Buhmann - Hannover - Europahaus

HOHNER

und andere Marken sowie alle anderen Instrumente

Farbkatalog mit über 200 Abbildungen gratis

12 Monatsraten, 1/5 Anzahlung

Jörgensen Düsseldorf, Hüttenstr. 8/N

RUF 22162

Westdeutschlands größtes Musikversandhaus

Winterfeste **POPELINE-KLEIDUNG**

angenehm warm, wunderbar praktisch, nicht teuer!

KANADIER-JACKEN · **DUFFLE-COATS** · **ANORAKS** für Damen, Herren und Kinder · **TRENCH-COATS** für Damen u. Herren · **WIND-JACKEN** · **WIND-BLUSEN**

KOSTENLOS erhalten Sie reichbebilderten, großen **Winterkatalog** mit vielen preiswerten Angeboten in Berufskleidung und Winterkleidung für Damen, Herren und Kinder. - Gleich eine Karte schreiben an:

Einknöpffutter aus Stoff u. Teddy · Teddy-Kragen

Marquardt & Schulz
KLEIDERFABRIK · HANNOVER B 257

Schlanke Beine

durch **die neue** einzigartige **Zehrcreme** FERMENTEX mit Tiefenwirkung. **Äußerlich** anwendbar. Gefährliche Fettpolster an Taille, Waden, Fesseln und auch Doppelkinn verschwinden **rasch** und **mühelos.** Med. - wissenschaftlich erfolgreich erprobt und garantiert unschädlich. Kurpackg. 15,40 DM oder Orig.-Packg. 8,25 DM gegen Nachnahme. Prospekt kostenlos.

So schlank

L'ORIENT-COSMETIC
22a Wuppertal-Vohwinkel 259 N

---

gute **TEPPICHE**

direkt aus der Teppichstadt

Günstige Preise · Teilzahlung. Fordern Sie unverbindlich die große Musterkollektion, auch für Bettumrandungen und Läufer.

TeppichGraef
Hameln a. d. Weser 13

Ältester Teppichversand Deutschlands

NEUER KATALOG *kostenlos*

Postkarte genügt

15 Steine

5 MONATSRATEN

Rückgaberecht
Garantie · Portofrei
Ankerwerk, stoßs.

10.- Anzahlung
Totalpreis 39.-

GERO UHRENVERSAND GMBH **PFORZHEIM 14**

Bereits ab 4.-

4.-

u. Ratenbeginn 1 Mon. nach Lieferung eine eigene neue **Marken-Schreibmaschine.** Alle Fabrikate · Originalpreis Vers. ab Werk frei Haus · Umtauschrecht · Prospekte u. Beratung gratis · Postkarte genügt.

Neu: 185,— DM Tasten-Rechenmaschine

Günther Schmidt KG.
Berlin · Lichterfelde · West 6, Ringstraße 91 oder Göttingen 6, Bürgerstraße 25.

Schreiben Sie noch heute — Weihnachten steht vor der Tür.

Schöne Geschenke

Buntkatalog gratis

SIGURO KASSEL 32

KOSTENLOS

Photokatalog mit 192 Seiten und 264 günstigen Photo- u. Kinoapparate Angeboten, Kamerakunde u. Tips für einfache Ratenzahlung, wie 1/5 Anzahlung, 10 Monatsraten. Antausch — Gelegenheiten — Garantie

Eine Postkarte genügt

PHOTO SCHAJA
MÜNCHEN 22/C

GABARDINEHOSEN

In hervorragender Qualität **100% reine Wolle!** keine Zellwolle, keine Ersatzware. Farben braun, grau, beige und blau. Rundbund, 2 Gesäßtaschen, alle Größen DM **35.90**

Erbitte Ihre Maße. Bund, Schritt- und Seitenlänge

Dazu passende Sportsakkos (Tweed) 100% Wolle zu DM 45.—, 58.50 und 65.50

Verlangen Sie kostenlos meinen Prospekt über moderne Damen- und Herrenoberbekleidung.

ALBIN SCHRAMM
UNTERSTEINACH b. Kulmbach 10

FABRIK-RESTE!

Puppenlappen gut sortiert hauptsächl. bunt, f. Puppenkleidg. u. Flickzwecke 1/2 kg **-.95**
Nachnahmeversand

Bitte verlangen Sie auch den kostenlosen Bild-Katalog

AUGSBURG G 103

WÜNDISCH

Schlechte Schulzeugnisse?

Keine Sorge! Nicht Intelligenz, nur Konzentration fehlt Ihrem Kind. Zusätzliche Beigabe von glutaminreicher Gehirnnahrung (ärztl. erprobt) erleichtert Ihm Sammlung der Gedanken, Lernen und Aufmerksamkeit. Aus Ihrem „schwierigen" wird ein fröhliches Kind. Helfen Sie Ihrem Kind! Verlangen Sie Gratis-Prospekt! COLEX, Hamburg 20/JA 34

Echte Nürnberger Lebkuchen

Onkel Rudloff's

12-SORTEN-POST-PAKET

1 gr. Silberdose · 6 St. fst. Mandel-Elisen-Lebk. a. Obl. und je 1 Packg. 4 St. Runde Lebk. a. Obl. · 5 Punsch-Lebk. a. Obl. · 6 Weiße Lebk. a. Obl. 6 Basler Lebkuchen · 6 Braune Lebk. 5 Schoko - Lebk. · 6 Schok-Printen. Hexenhaus · 5 Schok-Herz · 15 Schok. Dessert-Lebk.-Würfl. · 3 gr. Präsent-lebk. gemandelt u. Gewürzplätzle

· **OFENFRISCH** ·

altbekannte, beste Qualität!

ca. 6 1/2 *Pfd. Inhalt* DM 15.25 fco.

Vorauszahlg. Postsch. Kto. Nbg. 705
Bei Nachnahme 60 Pfennig mehr.
Rücknahme-Garantie. Kein Risiko.
Geschenksendungen In- u. Ausland
Preisliste kostenlos!
Versand seit über 30 Jahren

HANS RUDLOFF · Fürth b. Nürnberg A

Ihr Gebiß sitzt fest

wenn Sie die neuartige, in mehreren Staaten patentierte Kukident-Haft-Creme benutzen. Sie können ohne Beschwerden sprechen, lachen und singen, außerdem Brötchen, Äpfel und sogar zähes Fleisch essen, wenn Sie die Kukident-Haft-Creme richtig anwenden. Original-Tube 1.80 DM. Kukident-Haft-Pulver in der praktischen Blech-Streudose 1.50 DM.

Zur selbsttätigen Reinigung

und Desinfektion (ohne Bürste und ohne Mühe) des künstlichen Gebisses verwenden Sie das patentierte Kukident-Reinigungs-Pulver. Eine große Packung kostet 2.50 DM, die 100 g-Packung 1.50 DM. Ihr Gebiß ist stets frisch, sauber und geruchlos, wenn Sie Kukident-Reinigungs-Pulver benutzen. Das echte Kukident wird nur in der blauen Packung geliefert.

Bei Nichterfolg erhalten Sie den vollen Kaufpreis zurück. Achten Sie in Ihrem Interesse auf den Namen

Kukirol-Fabrik, (17a) Weinheim

Kukident

Die große Leistung

IN LEDER GEKLEIDET
VON ALLEN BENEIDET
LEDERMÄNTEL
LEDERJACKEN
LEDERWESTEN
LEDERARTIKEL
TEILZAHLUNG
ZWEI JAHRE GARANTIE

O. BLUME
DETMOLD 315

89.50 · 89.50 · 69.50

WEITERE 30 MODELLE IN 5 FARBEN LT. GR. BILD-KATALOG FORDERN SIE DENSELBEN GRATIS AN

Das lohnt sich

Immerwarm

7.90

Mollig warm und so günstig!

Damen - Reißverschlußstiefel, fester, kaschierter Kamelhaarstoff, Filzgummisohle. In rot, tabakbraun, moosgrün oder schwarz. Größen 36-42. **Nachnahme-Versand.** Kein Risiko: „Umtausch oder Geld zurück." Großer Winterkatalog gratis.

Pöhlmann

NÜRNBERG 81/22

HÖR UND SIEH ZU!

DIE FERNSEHSENDUNGEN VOM 28. NOVEMBER BIS 4. DEZEMBER 1954

Frankfurt
Feldberg (Taunus). *Kanal:* 8
Bild/Ton: 196,20 / 201,76 MHz
Hoher Meissner. *Kanal:* 7
Bild/Ton: 189,25 / 194,75 MHz

Südwestfunk
Hornisgrinde. *Kanal:* 9
Bild/Ton: 203,25 / 208,75 MHz
Weinbiet. *Kanal:* 10
Bild/Ton: 210,25 / 215,75 MHz
Umsetzer: Baden-Baden / Freiburg (Breisgau) / Kaiserslautern / Koblenz / Trier / Zweibrücken

Stuttgart
Kanal: 11
Bild/Ton: 217,25 / 222,75 MHz

München
Wendelstein. *Kanal:* 10
Bild/Ton: 210,25 / 215,75 MHz

Hamburg · Köln · Berlin

SONNTAG

12.00–12.35 *Vom NWDR:*
Der Internationale Frühschoppen
mit sechs Journalisten aus fünf Ländern
Gastgeber: Werner Höfer
13.45–15.00 *Vom NWDR:*
Meisterschafts-Spiele im Handball
Frauen: Bayer 04 / SV Düsseldorf (Endspiel um den Westdeutschen Pokal)
Männer: Bayer 04 / Polizei Köln
Sprecher: Hugo Murero, Heinz Eil. – Aus Leverkusen
15.30–16.10 *Vom Italienisch. Fernsehen (RAI):*
Trabrennen um den Großen Preis der Nationen
Übertragung aus Mailand
20.00–22.00 *Vom Bayerisch. Rundfunk, München:*
20.00 **In dieser Zeit ...**
Ein Fragespiel mit Professor Hanns Gebhardt
21.00 **Vater Seidl und sein Sohn**
›Fußball und Pädagogik‹, von Rita Kocurek u. Kurt Wilhelm
Personen: Die Mutter (Lisl Karlstadt). Der Vater (Michl Lang). Der Sohn (Hans Sedlmeyer). Herr Brandstetter (Konstantin Delcroix). Die Kellnerin Kathi (Ruth Kappelberger) und Münchener Buben
Musik: Rolf Wilhelm. – Szenenbild: Karl Lorek. – Regie: Kurt Wilhelm
22.00 bis ca. **24.00** *Vom Bayerisch. u. Hess. Rundfunk:*
(Nicht für den Südwestfunk)
Weihnacht in zwei Bundesländern. Sondersendung anläßlich der Landtagswahlen in Bayern und Hessen
22.00 Nur für Hessen. – ca. 22.30 Aus Bayern. – ca. 23.00 Aus Hessen. – ca. 23.30 Aus Bayern

MONTAG

16.30–17.35 *Vom NWDR:*
16.30 **Wir versuchen zu formen**
Kinder und ihre Eltern modellieren unter Anleitung des Bildhauers Jörn Pfab
17.00 Vermißtensuchdienst
17.10 **Wochenspiegel**
Anschließend: Vorschau
19.00–19.30 *Vom SWF:*
(Nur über die Sender d. SWF, Hess. Rundfunks u. Stuttgart)
Der Sport vom Wochenende
19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchener Abendschau
mit einer Sendung über Filmplakate
20.00–22.00 *Vom NWDR:*
20.00 **Tagesschau**
Leitung: Martin S. Svoboda
Anschl. Wetterkarte
20.20 **Der Hauptfilm hat noch nicht begonnen.** Neue Filme – ferngesehen, nah betrachtet
Redaktion: Jürgen Roland
20.55 Umschaltung
21.00 **Zwischen Fördertürmen und Koksöfen**
Die Fernseh-Kameras besuchen Bergleute über u. unter Tage im Steinkohlenbergwerk ›Friedrich Heinrich‹ in Kamp-Lintfort. – Reporter: Hans Jesse, Dieter Menninger, Hugo Murero – Leitg. d. Sendung: Günther Meyer-Goldenstädt
Test-Sendungen
Frankfurt: 14.00–16.30
17.35–19.00 / 19.30–20.00
Stuttgart und Südwestfunk:
10.00–11.00 / 17.35–18.00
München: 15.00–16.00

DIENSTAG

16.30–17.30 *Vom Sender Freies Berlin:*
16.30 **Kinderstunde mit Dr. Ilse Obrig:** ›Die Funkspatzen und Max Specht treffen sich in der Weihnachtswerkstatt‹
17.00 Vermißtensuchdienst
17.10 **Für die Frau.** ›Iß dich gesund‹. Wie – das sagen und zeigen Ihnen Dr. Warning, Frankfurt, u. Gerda Schmidt, Hannover, in einem Gespräch mit Eva Baier-Post
Anschließend: Vorschau
19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchener Abendschau
mit einem Gespräch über **Kinderbuch-Illustrationen**
20.00–20.55 *Vom SWF:*
20.00 **Zweimal Napoleon**
Friedrich Sieburg im Selbstgespräch
20.15 **Die Galerie der großen Detektive.** I. ›Sherlock Holmes liegt im Sterben‹. Fernseh-Bild nach Arthur Conan Doyle
Personen: Sherlock Holmes (Ernst Fritz Fürbringer). Dr. Watson (Harald Mannl). Mrs. Hudson (Annemarie Schradiek). Inspektor Morton (Carl Baldus), Calverton Smith (Wolfgang Jarnach)
Szenenbild: Lothar Regentrop-Boncour. – Spielbuch u. Regie: Peter A. Horn
20.55 Umschaltung
21.00–22.00 *Vom Hessischen Rundfunk, Frankfurt:*
21.00 **Winston Churchill**
Rückblick auf entscheidende Epochen seines Lebens
21.15 **Klingendes Amerika**
Musikalischer Spaziergang durch die Geschichte der Vereinigten Staaten mit den Broadway-Singers und Dr. Marcel Prawy
Test-Sendungen
Frankfurt:
14.00–16.30 / 17.30–20.00
Stuttgart und Südwestfunk:
10.00–11.00 / 17.30–18.00
München: 15.00–16.00

MITTWOCH

16.00–16.40 *Vom Englischen Fernsehen (BBC):*
Fußball-Länderspiel England / Deutschland
Deutsche Sprecher: Gerd Craemer, Rudi Michel. – Übertragung aus dem Wembley-Stadion, London
19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchener Abendschau
mit Dr. Arno Schönberger über Porzellan-Dekors
20.00–22.00 *Vom NWDR:*
20.00 **Tagesschau**
20.15 Im Wirbel der Stars u. Synkopen: **Hollywood-Melodie**
20.35 **Ich seh' etwas, was du nicht siehst**
Ein Preisrätsel, an dem sich jeder Fernsehzuschauer beteiligen kann, von Ruprecht Essberger mit Dagmar Späth
21.15 **Das Gespräch d. Monats**
›Bedroht die wissenschaftliche Forschung die menschliche Existenz?‹. Eine öffentliche Diskussion des NWDR-Fernsehens über die Verantwortung der Wissenschaft. – Gesprächsltg.: Dr. Fritz Brühl
Test-Sendungen
Frankfurt:
14.00–15.00 / 16.40–20.00
Stuttgart und Südwestfunk:
10.00–11.00 / 16.40–18.00

DONNERSTAG

16.30–17.30 *Vom Sender Freies Berlin:*
16.30 **Kinderstunde mit Dr. Ilse Obrig:** ›Die Zwitscherlinge bei Schneewittchen‹
17.00 Vermißtensuchdienst
17.10 **Für die Frau:** ›Was sollen wir ›ihm‹ nur schenken?‹ fragt Elisabeth Leithaeuser, und drei Männer antworten für viele. – Ltg.: Eva Baier-Post
Anschließend: Vorschau
19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchener Abendschau
mit d. aktuell. Sendg.: ›Fragen Sie Ihren Abgeordneten!‹
20.00–21.35 *Vom SWF:*
20.00 **Der große Ölfreck**
Ein Dokumentarbericht von Horst Scharfenberg
20.20 **Eine ›zauberhafte‹ Viertelstunde**
20.35 **Unsere kleine Stadt**
Schauspiel von Thornton Wilder
Personen: Spielleiter (Mathias Wieman). Dr. Gibbs (Gert Tellkampf). Mrs. Gibbs (Ursula v. Reibnitz). George, ihr Sohn (Michael Heltau). Mr. Webb (Arthur Mentz). Mrs. Webb (Gefion Helmke). Emily, ihre Tochter (Lieselotte Pulver). Howie Newsome (Georg Lehn). Simon Stimson (Ernst Sladeck). Mrs. Soames (Win Kristin). Polizist Warren (Kurt Heinz Welke). Joe Stoddard (Helmut Wittig). – Szenenbild: Andreas Ulrich. – Musik: Mark Lothar. – Fernseh-Bearbeitung u. Regie: Harald Braun
21.35 Umschaltung
21.45–22.30 *Vom Schweizerischen Fernsehdienst:*
Ein Tal unter Wasser
Dokumentarbericht über die drei Kraftwerke: Marmorera, Maggia und Grimsel
Testsendgn. wie Dienstag

FREITAG

16.30–17.15 *Vom NWDR:*
16.30 **Kinderstunde:** Wir zeigen Euch zwei Kurzfilme
I. ›Seltsame Zwerge‹. Besuch auf dem Grund eines Teiches
II. ›Der kurze Umweg‹. Eine Reise durch die Steiermark
17.00 **Vermißtensuchdienst**
Anschließend: Vorschau
19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchener Abendschau
mit Johann Lachners Kalenderbildern
20.00 bis ca. **22.35** *NWDR:*
20.00 **Tagesschau**
Anschl. Wetterkarte
20.20 **Evergreens – Immergrün.** Unvergessene Filmmelodien. – Produktion des SFB
20.50 **Fußball-Länderspiel England / Deutschland**
Wiederholung in einer Aufzeichnung des englischen Fernsehens (BBC)
Sprecher: Rudi Michel
ca. 22.20 Programmvorschau
Testsendgn. wie Dienstag

SAMSTAG

16.30–17.15 *Vom NWDR:*
16.30 **Kinderstunde** mit Irene Koß: ›Weihnachtsbräuche und -lieder aus vielen Ländern‹
17.00 **Im Fernseh-Zoo**
Dr. Friedrich Fehse gibt uns in mehrtausendfacher Vergrößerung einen Einblick in die Welt der Kleintier-Lebewesen
Anschließend: Vorschau
18.00–18.30 *Vom NWDR:*
Vespergottesdienst aus dem Kölner Erzbischöfl. Priesterseminar zu Bensberg
19.00–19.30 *Nur über Sender Wendelstein:*
Die Münchener Abendschau
mit dem Kurzkommentar der Woche und Ernst Maria Lang mit der Politischen Drehbühne
20.00–21.40 *Vom Bayerisch. Rundfunk, München:*
20.00 **Die standhafte Zinnfigur.** Sendung über alte und neue Zinnfiguren. – Manuskript und Sprecher: Kurt Preis und Ludwig Madlener. – Regie: Manfred Schwarz
20.40 **Haute Couture**
Ein Streifzug durch die neue Modesaison. –Manuskr.: Walter Brandin. – Idee und modische Beratg.: Isabell Geiger
Es wirken mit: Bobby Todd, Eva-Maria Meinecke, Will Jo Bach und die Mannequins Münchener Modehäuser
Szenenbild: Peter Scharff
Regie: Hanns Dangl
21.40 Umschaltung
21.45–22.10 *Vom NWDR:*
Wochenspiegel
Anschließ. als Tagesabschluß **Das Wort zum Sonntag**
Test-Sendungen
Frankfurt: 14.00–16.30
17.15–18.00 / 18.30–20.00
Stuttgart und Südwestfunk:
10.00–11.00

Unser Hausfreund



Die Schildkröte

Ein Vetter von mir hat in Stuttgart folgendes erlebt: Er fuhr mit Frau B., seiner menschlichen Pflegerin, und Fräulein Pussy, einer befreundeten Katze, in der Straßenbahn. Frau B. mußte zahlen, selbstverständlich. Die Katze auch. Ich nicht. Der Schaffner meinte: »Die Katze ist für mich ein Hund, die Schildkröte nur ein Insekt!« Ich frage: Muß man sich sowas gefallen lassen? Oder soll ich mal den großen Bruder holen? Mein großer Bruder ist eine ›sie‹ — eine Elefantenschildkröte. Lebt auf den Galapagos-Inseln zu beiden Seiten des Äquators und wiegt zwei Zentner.

Alte Griechen und Römer haben uns in ihren Schriften oft erwähnt. Pacunius nannte uns ›ein langsam schreitendes, niedriges, vierfüßiges Tier mit kurzem Kopf, Schlangenhals und Trotzkopfaugen, ohne Geist‹. Plinius verwandelt unsere Körperteile in Arzneimittel. Pausinius meint, daß unsere Panzer vortrefflich zur Herstellung von Lauten geeignet seien. Und Capitolinus will in unseren Schalen kleine Prinzen baden. Diese Herren sind unsere Freunde ebensowenig wie die Schildkrötenfleischfresser und Schildkrötensuppenschlecker in heutiger Zeit.

Und jetzt zu uns kleinen Schildkröten-Völkerschaften. Zwei Gruppen haben den Vorzug, die Landschildkröte (Testudo graeca) und die Teich- oder Sumpfschildkröte (Emys orbicularis). Landschildkröten haben ihre ursprüngliche Heimat in Griechenland und Italien. Teichschildkröten sind im Osten zu Hause. Bei uns im Gebiet der Elbe, Oder und Weichsel. Beide Arten, ob Land- oder Teichschildkröten, werden etwa dreißig Zentimeter lang und wiegen - ausgewachsen - etwa zwei Kilo.

Man kann nicht gerade behaupten, daß Schildkröten besonders lebendige und temperamentvolle Tiere sind. Wir schlafen sehr oft sehr lange. Im Winter schlafen wir überhaupt. Wir kratzen uns beizeiten in die Erde — und kommen im März oder Anfang April wieder zum Vorschein. Ein gemütliches Leben! Kein Wunder, daß wir so urururalt werden. Ich weiß von Verwandten in meiner Verwandtschaft, die haben sechzig und siebzig Lenze auf dem Panzerbuckel. Im Schweizer Kanton Uri soll eine Landschildkröte als Hausfreund genau hundert Jahre gelebt haben. Sowas nennt man Treue!

Wir sind in jeder Beziehung ideale Hausfreunde. Wir stören kaum, springen nicht über Tische und Stühle wie schnelle Hunde und schleichende Katzen, stellen keine hohen Ansprüche, belästigen auch nicht mit Proben besonderer Intelligenz. Unser Gehirn ist nicht größer als eine Bohne. Das Denken soll man ja auch den Pferden überlassen.

Zur Speisekarte: Da stehn obenan Obst und Salat, in Wasser oder Milch geweichtes Weißbrot, Schnecken, Regen- und Mehlwürmer. Teichschildkröten verspeisen auch mal gern einen Fisch. Das tun sie in der Freiheit auch. Beinahe vergessen: Im Juni legt das Schildkrötenweibchen seine Eier. Vier bis fünf.

Bei Landschildkröten denkt immer daran, daß sie aus dem sonnigen Süden kommen. Temperaturen unter Null wirken wie Gift. Man könnte binnen kurzer Zeit vor Kälte sterben. Pralle Sonne dagegen macht den Landschildkröten garnichts aus.

Mit freundlichen Grüßen, ausgedrückt durch ein gefühlvolles Hin- und Herpendeln meines beschilderten Kopfes — im Namen aller Land- und Teichschildkröten

Euer Testudo Graeca, genannt Karl-Hugo

WAS MÖCHTEN SIE HÖREN?

SCHÖNE KLÄNGE



So 15.00 (NWDR). 15.15 (München). 15.30 (SWF) · 16.00 (RIAS II) · 18.00 (Saarbrück.) · 18.15 (Brem.). 19.30 (Münch., RIAS I). 20.00 (NWDR, Bremen). 21.00 (Saarbr., Frankft., Italien II) · 21.30 (SWF). 22.30 (Frankft., RIAS)

Mo 17.45 (NWDR) · 18.00 (Bremen) · 18.05 (Stuttgart) · 18.10 (RIAS I) · 19.00 (Bremen) · 20.00 (München, Stuttgt., SWF) · 20.30 (Italien II) · 21.00 (München, Saarbr.) · 21.15 (Bremen) · 21.25 (Frankfurt) · 23.30 (NWDR)

Di 17.20 (München) · 18.00 (Bremen) · 18.05 (Stuttgart) · 18.45 (Italien National). 19.00 (Saarbr., Frankft., Bremen) · 19.03 (München) · 20.00 (Frankft., SWF, Bremen) · 20.45 (München) · 21.20 (RIAS II) · 23.00 (NWDR)

Mi 17.00 (Stuttgt.) · 17.30 (Österreich I). 18.05 (Stuttgt.) · 19.00 (Frankft.) · 19.03 (München) · 20.00 (Italien National) · 20.15 (München) · 21.15 (RIAS II)

Do 17.00 (RIAS) · 18.00 (Paris National). 18.05 (Stuttgt., RIAS I) · 18.15 (Brem.). 19.15 (NWDR) · 20.00 (Frankft., SWF, Brem.). 21.00 (München, Frankft.) · 21.15 (NWDR, Italien II) · 21.45 (Italien National) · 22.30 (NWDR, München) · 22.50 (Frankfurt)

Fr 17.15 (Stuttgt.) · 17.20 (Münch.) · 17.35 (NWDR) · 18.05 (Stuttgt.) · 19.00 (Frankfurt, RIAS II) · 19.30 (RIAS I) · 20.00 (Stuttgt., Italien National) · 22.00 (Italien II) · 23.00 (München) · 23.30 (NWDR) · 0.05 (Österreich I)

Sa 17.00 (Stuttgt.) · 17.15 (Frankft.) · 18.25 (Saarbr.) · 19.00 (RIAS II) · 19.25 (NWDR). 19.30 (RIAS I) · 20.00 (Saarbr., SWF, Paris Nat.) · 21.00 (Bremen) · 21.30 (SWF, RIAS I). 22.25 (München) · 23.05 (Österreich I)

KONZERT

So 11.00 Haydn, Mozart, Strawinsky, Weill (Frankft.); Mozart (RIAS) · 17.30 Wagner, Debussy, Villa-Lobos, Brahms (Italien National). 17.45 Schumann, Bondeville, Rachmaninow, Rimsky-Korsakow (Paris National) · 18.15 Vivaldi (NWDR) · 20.00 Bach (Frankft. II) · 20.30 Strawinsky, Sibelius, Brahms (Paris Inter). 20.45 Mohler, Goetz, Brahms (Stuttgt.) · 0.15 Bartók, Prokofiew (NWDR)

Mo 16.00 Goetz, Henselt (Stuttgt.); Beethoven (SWF) · 22.20 Petterson, Raphael (Stuttgt.) · 23.00 Büchtger (München) · 0.05 Uray, Schiske (Österreich I) · 0.15 Boccherini, Casella (RIAS)

Di 19.30 Furtwängler dirigiert Schubert (RIAS I) · 20.05 Pfitzner, Martin, Beethoven (Österr. I); Moniuszko, Bacewicz, Rich. Strauß, Beethoven (Sowjetzone II) · 20.30 Hindemith dirigiert Hindemith (Bremen II) · 21.30 Mussorgski, Strawinsky, Rimsky-Korsakow (Bremen) · 23.20 Bonporti, Sammartini, Borghi (Frankfurt)

Mi 20.00 Mahler (NWDR); Mozart, Strawinsky, Bartók, Rieti (SWF); Haydn (Paris National) · 21.15 Puccini (Italien National). 23.00 Mendelssohn, Oboussier, Delius (Stuttgart) · 0.05 Kornauth, Uhl (Österreich I)

Do 15.15 Dukas, Martin, R. Strauß, Ravel (SWF) · 20.00 Brahms (Beromün.) · 21.00 de Falla, Tschaikowsky (Stuttgt.) · 22.25 Chatschaturian (Sowjetzone II) · 0.05 Wolf-Ferrari, Takacs, Pfitzner (Österreich I)

Fr 20.00 Hindemith, Haydn, R. Strauß (Frankfurt) · 21.00 Vivaldi, Ghedini, Mozart, Brahms (Italien National) · 21.20 Dvorak (Österreich I) · 23.00 Bartók (SWF II)

Sa 22.10 Chopin (NWDR) · 22.15 Schuller, Maderna, Webern, Schönberg (Frankfurt II) · 23.00 Tschaikowsky, Dvorak (SWF II). 0.05 Mozart (Österr. I) · 0.10 Schumann, Strawinsky (Stuttgart)

KAMMERMUSIK/LIEDER

So 14.00 Schumann (RIAS I) · 14.30 Brahms (Frankft.) · 15.15 Beethoven (Bremen). 17.00 Scarlatti, Bach, Hindemith, Roussel (München) · 18.00 Schubert (SWF) · 22.30 Schubert (Italien National) · 23.28 Brahms (RIAS II)

Mo 15.15 Mendelssohn (SWF) · 16.00 Busch, Maasz (NWDR); Petric, Skerjanc, Kogoj (Frankft.) · 16.15 Altmann, Lothar (München). 19.03 Brahms, Chopin (München) · 21.30 Mozart (SWF) · 21.35 Beethoven (Beromün.) · 22.15 Bartók (Saarbrücken); Beethoven (RIAS I)

Di 15.15 Brahms, Wolf, R. Strauß, Reger (SWF) · 16.00 Vivaldi, Cervetto, Franz, Mendelssohn (Frankft.) · 16.05 Glasunow, Dvorak, Mussorgski, Bartók (München) · 16.20 Pfitzner (NWDR) · 17.00 Stamitz, M. Haydn, Häßler (Stuttgt.) · 21.00 Torelli, Vivaldi, Geminiani (NWDR) · 0.25 Tschaikowsky (NWDR)

Mi 17.20 Debussy, Hindemith, Trunk, Wladigerow (München). 21.30 Mozart (Frankft.); Mozart, Ravel (Bremen). 22.30 Purcell, Grieg, Ravel (Österreich I); Alte Cembalo-Musik (NWDR, München)

Do 16.25 Schumann (NWDR) · 17.05 Schumann (Bremen) · 21.00 Beethoven (Saarbrücken) · 22.45 Scarlatti, Schubert (Italien National) · 22.55 Schubert, Mendelssohn (Paris National) · 23.15 Nigg, Henze, Dallapiccola (SWF)

Fr 16.00 Hindemith, Britten (NWDR) · 18.15 Vivaldi (Paris Inter) · 20.00 Corelli, Badings (Bremen) · 20.30 Bruch, Schubert, Tschaikowsky (Saarbr.) · 21.00 Dussek, Schumann, Kreisler, Grieg, Giardini (SWF)

Sa 17.25 Schubert (München) · 18.15 Lieder von Brahms und César Franck (Stuttgt.)

TANZMUSIK/JAZZ

So 17.00 (Italien II, Österr. I) · 17.45 Jazz (SWF II) · 19.00 (RIAS II) · 19.15 (Italien National) · 22.00 (Bremen) · 22.15 (NWDR). 22.30 (Stuttgt.) · 23.00 (NWDR, SWF, RIAS I)

Mo 17.00 (Stuttgt., RIAS) · 17.20 (Münch.). 19.00 (Frankfurt) · 19.30 (Italien II, RIAS I) · 20.50 (Österreich I) · 21.15 Jazz (Stuttgt. II) · 22.00 (Bremen II) · 23.00 (Stuttgart) 23.15 Jazz (Saarbr.) · 23.30 Luxemburg)

Di 17.00 (RIAS) · 17.45 (NWDR) · 20.00 (Stuttgt.) · 21.10 Jazz (NWDR) · 22.15 Jazz (Frankft. II) · 22.30 (SWF) · 23.00 Stuttgt.). 23.05 (Österr. I, RIAS II) · 23.15 (Italien National) · 23.30 (Luxemburg) · 23.35 (RIAS I)

Mi 17.00 (Frankft.) · 19.30 (RIAS I) · 19.50 (Sowjetzone I) · 20.00 (Stuttgt.) · 21.30 (RIAS I) · 22.10 (Sowjetzone II) · 22.30 Jazz (Bremen) · 22.50 (NWDR) · 23.15 (Österreich I). 0.05 Jazz (München) · 0.10 Jazz (SWF)

Do 17.20 (München) · 17.45 (NWDR) · 19.00 (Frankfurt) · 19.30 (RIAS I) · 20.00 (RIAS II) · 21.00 (SWF) · 21.50 (Sowjetzone I). 22.00 (RIAS I) · 22.30 Jazz (SWF) · 23.15 (Saarbrücken, Italien National) · 23.30 (Österreich I)

Fr 18.10 Jazz (Beromün.) · 19.30 (Italien II, RIAS II) · 20.00 (Saarbr.) · 21.30 (RIAS I). 22.00 (Bremen) · 22.15 Jazz (UKW München). 22.20 Jazz (Frankfurt, UKW West) · 22.30 Jazz (Brem. II). 23.00 Jazz (Stuttgart)

Sa 17.00 (Italien II) · 18.00 (NWDR) · 19.00 (Frankfurt) · 19.03 (Münch.) · 19.50 (Sowjetzone I) · 21.30 (Frankfurt) · 22.00 (Bremen) · 22.30 (Stuttgart, Frankfurt, SWF). 22.40 (NWDR) · 22.45 (Saarbrücken) · 23.10 (München). 0.10 (SWF, RIAS) · 1.00 Jazz (NWDR, Frankfurt)



BUNTE SENDUNG

So 15.00 Vergnügter Nachmittag (Stuttgart). 15.30 Funklotterie (Frankft.) · 19.30 ›Der Walzerkönig‹ (UKW München) · 20.00 Günter Neumann und seine Insulaner (Stuttgart); ›Hesselbach GmbH‹: I. ›Die neue Firma‹ (Frankfurt) · 21.30 Humor der Maurer und Zimmerer (Bremen)

Mo 17.00 Hessischer Bilderbogen (Frankft.). 20.20 Günter Neumann und seine Insulaner (RIAS I)

Di 20.00 ›Europäische Hauptstädte bei Nacht: Kopenhagen‹ (Saarbr.) · 21.00 ›Die Insulaner‹, das RIAS-Kabarett (Frankfurt)

Mi 19.00 ›Wer fragt, gewinnt‹ (RIAS II). 19.30 ›Der singende Samowar‹ (UKW Nord) · 20.00 ›Bitte, bleiben Sie am Apparat‹ (Frankft.) · 22.30 ›Auf süddeutschen Weinstraßen‹ (SWF); ›Sensation im Wintergarten‹ (RIAS II)

Do 17.00 ›Rund um Dresden‹ (Frankfurt). 20.00 Fröhlicher Feierabend (Stuttgart). 20.15 ›Die Rückbende‹ (RIAS I) · 20.30 ›Dreimal darfst du raten‹ (Saarbr.); ›Köpfe des Kabaretts: Walter Mehring‹ (Bremen) · 21.15 Günter Neumann u. seine Insulaner (Stuttgt. II, RIAS II). 21.30 ›Wenn der Vater mit dem Sohne‹, Gilbert-Sendung (SWF) · 23.05 ›Mit Krinoline und Mozartzopf‹ (Frankfurt)

Fr 19.00 ›Bitte, bleiben Sie am Apparat‹ (Frankft. II) · 20.15 ›Die Lieblingsmusik des ...‹ (NWDR) · 21.00 ›Rosen und Edelmuth‹ (Stuttgart) · 23.30 ›Flirt‹ (SWF)

Sa 16.00 Bunter Nachmittag (NWDR) · 20.00 ›FD 58 hat 60 Minuten Aufenthalt‹ (Frankfurt); ›Raritäten-Kabinett‹ (Bremen); ›Wer macht mit?‹ (Beromün.) · 20.15 ›Blauer Samstag‹ (München) · 20.30 Chansons (RIAS I). 21.00 ›Raten Sie mit!‹ (Frankft.) · 21.15 ›Gedächtnis im Kreuzverhör‹ (Stuttgt.); ›Die Rückblende‹ (RIAS II)

OPERETTE UND FILM

So 15.30 ›Die Seufzerbrücke‹, Offenbach (Paris National) · 16.00 Operettenmelodien (RIAS I, Sowjetzone II) · 19.30 ›Die Dubarry‹, Millöcker-Mackeben (RIAS II) · 20.05 Melodien aus Operetten (München) · 21.10 Das Filmalbum (UKW München)

Mo 19.15 Der Filmspiegel (NWDR) · 21.45 Film unter der Lupe (Stuttgart II)

Di 13.10 Aus Operetten (NWDR) · 15.00 Aus klassischen Operetten (UKW Nord)

Mi 14.00 Tonfilm-Melodien (SWF II) · 17.00 Melodien aus Operetten (Italien II). 17.45 Musik aus Operetten von Johann Strauß (NWDR) · 19.00 Operettenklänge (Frankfurt) · 20.15 ›Hochzeit in Samarkand‹, Operette v. Eduard Künneke (UKW West) · 1.15 Melodien von Franz Lehár (RIAS)



Do 14.00 Operettenmelodien von Edmund Eysler (RIAS) · 16.00 Filmmusik (NWDR). 18.00 Aus ›Mein Herz für Sylvia‹, Meisel (Sowjetzone I) · 20.00 Filmmusik aus aller Welt (Saarbr.) · 21.30 Aus Operetten von Millöcker-Rixner, Zeller, Bromme, Stauch, Schröder, Dostal, O. Straus, Kattnigg und Meisel (Bremen)

Fr 16.45 Film-Prisma (Stuttgt.) · 17.30 Aus Operetten von Franz Lehár (Österreich I). 19.15 Operettenkonzert (NWDR) · 20.00 Tonfilm-Melodien (SWF)

Sa 14.40 Die Filmkaskade (Bremen) · 15.00 Aus Operetten (SWF) · 20.15 ›Der gordische Knoten‹, Koschatzky (Österr. I) · 21.15 Berühmte Stimmen im Film (Österreich I) 21.30 Das Film-Album (UKW München) · 22.35 Film-Klatsch (UKW Nord)

OPER UND BALLETT

So 17.00 ›Der rote Stiefel‹, nach Hauff, von Sutermeister (Stuttgt.) · 19.00 Opernarien (Stuttgart) · 20.00 Opernkonzert (SWF). 20.05 ›Eugen Onegin‹, Tschaikowsky (Sowjetzone II) · 20.15 ›Manon Lescaut‹, Puccini (UKW West) · 21.00 ›Nachtflug‹, Dallapiccola (Beromünster) · 0.05 Aus Puccini-Opern (Österreich I)

Mo 15.00 Opernkonzert (UKW Nord) · 18.00 Aus Puccini-Opern (Sowjetzone I) · 19.00 ›Dornröschen‹, Tschaikowsky (RIAS II) · Opernouvertüren (Saarbrücken) · 19.50 ›La Bohème‹ (NWDR) · 22.00 ›Der Mantel‹, Puccini (Bremen)

Di 12.40 ›Boris Godunow‹, Mussorgski, II. Akt (Beromün.) · 18.30 Ballettmusik (UKW West) · 20.45 ›Der Bajazzo‹, Leoncavallo (Stuttgt.) · 21.30 Giacomo-Puccini-Sendung (RIAS I) · 0.15 Ballettmusiken (RIAS)

Mi 16.00 Aus Opern (Sowjetzone Langw.). 17.00 Opernmusik (RIAS) · 18.00 Aus Opern von Gluck und Weber (Bremen) · 20.45 ›Die Spinnstube‹, Kodaly (Beromün.) · 22.55 ›L'heure espagnole‹, Ravel (Saarbrücken)

Do 15.00 Aus Verdi-Opern (Sowjetzone II) · 19.50 Aus Opern (Sowjetzone I) · 21.30 ›Ödipus Rex‹, Strawinsky (SWF II)



Fr 13.10 Musik a. Opern (NWDR). 18.00 Aus französischen Opern (SWF II) 20.00 ›Manon‹, Massenet (München) · 0.15 Georges Bizet (RIAS)

Sa 16.15 Aus ›Rigoletto‹, Verdi (Stuttgt. II) 20.30 Aus romantischen Opern (UKW Nord) · 21.00 ›Ein Maskenball‹, Verdi (Italien II); La Figlia di Jorio‹, Pizzetti (Italien National)

HÖRSPIEL

So 13.30 ›Nimm mich mit, Kapitän‹ (UKW Nord) · 20.00 ›Das Haus am See‹ (Bremen II); ›Redburn‹, Melville (UKW Nord)

Mo 19.50 Curt-Goetz-Abend: ›Das Märchen‹/›Hund im Hirn‹ (Sowjetzone I) · 20.00 ›Linsengasse 13‹ ›De Wellesittich‹ (Saarbrück.); ›Siegfried‹, Giraudoux (Frankft.); ›Kruut gegen den Dood‹ (Bremen) · 23.30 ›Der Wein der Castelle‹ (UKW Nord)

Di 19.45 ›Die Feuerinsel‹ (Frankfurt II). 19.55 ›Rückkehr zur schwarzen Erde‹ (NWDR) · 20.15 ›Das Lied von Bernadette‹, nach Werfel (SWF); ›Jeanne oder Die Lerche‹ (UKW West) · 20.50 ›Trumpf in der Hinterhand‹: V. ›Wachsfigurenkabinett‹ (Bremen)

Mi 19.15 ›Der Wittiber‹ (UKW München). 19.40 Szenen aus ›Camino Real‹, Williams (Frankft. II) · 20.00 ›Kein Fall für Goron‹ (Brem.); ›Begegnung im Balkan-Expreß‹ (RIAS I); ›Es geschah in Berlin‹ (RIAS II) · 20.30 ›Die Flüchtende‹ (Stuttgt.); ›An jenem Tag‹ (Saarbrücken) · 20.55 ›Dostojewskij und der Tod‹ (Österr. I) · 21.00 ›Die Brücke von Toko-Ri‹ (SWF II); ›Crainquebille‹, Anatole France (Frankfurt)

Do 19.00 ›Der Unbesiegte‹, Hemingway (Frankft. II) · 20.00 ›Herkules und der Augiasstall‹ (NWDR); ›Die kapitolinische Venus‹, Mark Twain (Bremen II) · 20.15 ›Ein Menschenleben für Wind‹ (Beromün.) · 21.00 ›Zehn Jahre zu alt‹ (SWF II)

Fr 20.00 ›Der Prophet vor Ninive‹ (Stuttgart II) · 20.05 ›Der Bräutigam aus Übersee‹ (Österr. I) · 21.20 ›Die Kurve‹ (UKW West). 23.20 ›Der erfolgreiche Kontorist‹ (UKW Nord)

Sa 20.00 ›Es sitzt wer im Bürnbaum‹ (Bremen II) · 20.05 ›Der Jäger von Fall‹, Ganghofer (UKW München) · 20.50 ›Das Lied von Bernadette‹, Werfel (SWF II)

WELT UND WISSEN



So 10.00 Philosophie und geistige Führerschaft (Stuttgt.) · 10.30 Glück und Kontemplation (SWF) · 13.15 Eindrücke aus Indonesien (UKW West) · 16.45 Herz und Etikette (Frankfurt) · 18.45 Monika reist durch Australien (UKW Nord) · 19.00 Atlantropa (München)

Mo 16.55 Erlebnisse unter Südsee-Tradern und Ölsuchern (Bremen) · 19.00 Physik in kosmischen Dimensionen (Frankft. II) · 22.45 Einführung in die Philosophie (Saarbrücken)

Di 16.40 Von einer Dalmatien-Reise (RIAS). 17.20 Über Formosa (NWDR) · 20.00 Leben und Werk von Winston Churchill (Münch.). 20.30 Winston Churchill zum 80. Geburtstag (RIAS I) · 21.30 Die Situation der deutschen Radio-Industrie (UKW München) · 23.05 Selbstentfaltung und Wertentwicklung in der demokratischen Gesellschaft (RIAS I)

Mi 16.00 Ein Flug nach Brasilien (Saarbr.). 17.45 Welche Menschen haben Humor? (Bremen) · 23.00 Struktur und Aufgaben der europäischen Demokratie (München)

Do 16.30 In der Spielerstadt Macao (SWF). 20.00 Über Bulgarien (München) · 23.05 Die Eigenentscheidung als Forderung der Demokratie (RIAS I)

Fr 16.00 Neuguinea (UKW Nord) · 21.15 Versuche in der pflanzenphysiologischen Klimakammer (Bremen) · 22.30 Soll die Todesstrafe wieder eingeführt werden? (SWF); Betriebsklima und Betriebsführung (München)

Sa 15.30 Ferne Welt — Peru (Frankfurt). 15.40 Über Carl Sonnenschein (Stuttgt.). 16.00 Über Island (SWF) · 17.10 Missionsprobleme in Afrika (München)

KUNST UND LITERATUR

So 8.10 Dichtungen von Goethe, Arnim u. a. (Österr. I) · 10.45 Thomas Mann liest aus ›Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull‹ (Beromün.) · 11.00 Wilhelm Raabe (Bremen); Erster Gesang aus ›Der Messias‹, von Klopstock (NWDR) · 16.30 Bücher für den Weihnachtstisch (München) · 17.50 Von der Wirksamkeit des Buches in der Welt (NWDR) · 18.00 Über Churchills Memoiren (Frankft.) · 21.25 William Faulkner (RIAS I)

Mo 17.20 Die Stadtbibliothek und ihr Publikum (NWDR) · 19.00 Vom Wesen und Werden der Oper (Beromün.) · 20.30 Busoni, seine Ästhetik und sein Zukunftsglaube (SWF II). 22.10 Max Brod über Franz Kafka (NWDR)

Di 21.30 Über die Bundgemeinschaften (SWF II) · 22.20 Über Kunst und Wirklichkeit in der Literatur (Frankft.) · 22.30 Zeitgenössische Dramatiker (Bremen) · 23.10 Prosa des 20. Jahrhunderts (Saarbr.) · 23.30 Über Alfred Kerrs ›Welt im Drama‹ (RIAS II)

Mi 18.40 Über Film und Theater (Saarbr.). 20.00 Heinrich-Zille-Sendung (Brem. II). 20.05 Goethe und Eckermann (Beromünster). 22.10 Fluch und Segen des Verlegers (NWDR). 22.20 Neues von Bühne, Atelier und Schreibtisch (Frankft.) · 23.00 Über Alban Bergs ›Lulu‹ (Frankfurt) · 23.15 Zeitfragen neuer Musik (RIAS I)

Do 14.45 Über Johann Strauß (RIAS) · 17.05 Ernst Penzoldt spricht über sein Metier (NWDR) · 22.10 Anmerkungen zum Thema Weltliteratur (NWDR) · 22.20 Südamerikanische Negerlyrik (Frankft.) · 22.45 Nachtgedichte unserer Zeit (Bremen) · 23.00 Simone Weil (Saarbrücken) · 23.15 Die Vielgestaltigkeit der neuen Musik (NWDR)

Fr 17.00 Wie ein Lexikon entsteht (SWF). 21.15 Goethes Eckermann (NWDR) · 23.30 Romane im Bannkreis Marcel Prousts (RIAS I)

FÜR DIE FAMILIE

So *Kinderfunk:* Die Sonntagskinder bei der Großmutter 14.00 (RIAS II) / 14.30 (RIAS I) · 14.00 ›Das Peitschchen‹ (NWDR); ›Wir zünden das Adventslicht an‹ (München); ›Das fliegende Klassenzimmer‹, nach Kästner, I. (Frankft.) / 14.30 ›Das ist die Geschichte von Peter Schwanzlhuber‹ (Bremen); ›Das Eichhörnchen Fridolin‹ (Stuttgt.) / 15.00 ›Der Flötenengel‹ (SWF) · 17.00 Kinderland (RIAS) · 19.00 ›Der Tannenbaum‹ (SWF II)

Mo 11.15 Frauen in Scotland Yard (SWF II). 17.30 Kind und Tier (Beromün.) · 17.35 Über Gefühlsprobleme alleinstehender Frauen (NWDR) · 18.00 Der Jugendpfleger (Frankfurt)



Di 16.45 Ist der Beruf des Hochschullehrers noch erstrebenswert? (NWDR). 18.20 Billig — schnell — gut gekocht (SWF)

Mi 8.45 Der Weg, um geliebt zu werden (NWDR). 14.20 Wie Kinder Erwachsenen eine Weihnachtsfreude machen können (Stuttgart). 14.45 Die rechtliche Stellung der Frau in Spanien (SWF II) · 22.00 Frauengestalten bei Garcia Lorca (Frankfurt II)

Do 8.45 Lukull zu Gast bei einer Jugendgesellschaft (NWDR) · 17.35 Alleinstehende Frauen an der Altersschwelle (NWDR)

Fr 12.45 Wie bringe ich im Winter Zweige zum Blühen (Stuttgt.) · 14.55 Geschenke an die Wohnung (München) · 17.25 Bücher zur Berufswahl (NWDR) · 18.20 Darf ich nicht meine Meinung äußern? (SWF) · 20.45 Kinder ohne Mutter (SWF)

Sa 8.45 Neid und Eifersucht — Zwei Feinde unseres Lebens (NWDR) · 18.05 Um das Geld hättest du dir auch etwas anderes kaufen können (Stuttgart)

SPORT

So **Fußball:** Reportage von der dritten Runde um den deutschen Fußball-Pokal 16.30 (Stuttgt.) · DFB-Pokalspiel Kickers Offenbach gegen 1. FC Kaiserslautern 17.00 (Frankfurt). **Schwimmen:** Nationales Schwimmfest in Wiesbaden 17.00 (Frankft.) · **Tischtennis:** Reportage von den badischen Tischtennis-Meisterschaften 18.30 (Stuttgt.) · **Sportberichte:** 15.30 (UKW München) · 16.00 (Bremen II) · 16.30 (Stuttgt.). 16.40 (RIAS I) · 17.00 (Stuttgt. II, Frankfurt, SWF) · 17.15 (NWDR, Saarbr.) · 17.30 (Brem.). 18.00 (München) · 18.01 (RIAS II) · 18.30 (Stuttgart, SWF II) · 18.55 (RIAS II) · 19.00 (UKW München, SWF) · 19.10 (NWDR) · 19.20 (Frankfurt) · 19.25 (RIAS I) · 19.30 (Bremen) · 19.55 (München) · 20.00 (Saarbr.) · 20.30 (SWF II). 21.45 (RIAS II) · 21.55 (NWDR) · 22.00 (Saarbrücken) · 22.10 (Stuttgt.) · 22.15 (Frankfurt, RIAS I) · 22.20 (SWF) · 22.25 (München)

Mi **Fußball:** Länderspiel England gegen Deutschland im Wembley-Stadion in London 15.00 (NWDR, München, Stuttgt., Frankft., SWF, Bremen) · Ausschnitte des Spiels 19.00 (Bremen) / 19.05 (Stuttgart)

Fr **Eishockey:** Länderspiel Deutschland gegen Schweiz in Bad Tölz 22.00 (München)

Sa **Eishockey:** Länderspiel Deutschand gegen Schweiz in Bad Tölz 14.00 (Stuttgart) · **Sportberichte:** 13.20 (München) · 13.40 (Frankft.) · 14.00 (Stuttgart) · 18.00 (RIAS I). 19.15 (Saarbr.) · 19.35 (Münch.) · 19.50 (NWDR). 20.45 (RIAS II) · 21.15 (RIAS I) · 22.00 (Saarbrücken) · 22.15 (Frankft., SWF) · 22.20 (Stuttgart) · 22.45 (RIAS II) · 23.10 (UKW München)









Lebendige Tradition

Das edle Waidwerk erfordert ein scharfes Auge und eine sichere Hand. Aber die Erfahrung erst macht den ganz großen Jäger. Auch bei der Cigaretten-Herstellung ist die fachgerechte Behandlung des Tabaks nur eine selbstverständliche Voraussetzung. Die große Kunst, eine Meistercigarette wie die ECKSTEIN No. 5 zu schaffen, beruht auf Erfahrungen von Generationen von Tabakmeistern – bei ECKSTEIN eine lebendige Tradition seit einem runden Jahrhundert.

1. Advent

28

NOVEMBER

Was wir sind, ist nichts, was wir suchen, ist alles.

Friedrich Hölderlin

Nicht nur die Fußballer fürchten Frankreich in Länderkämpfen. Auch die Rugbyspieler. In Auswahltreffen bereiten sie sich schon jetzt auf die Frühjahrsbegegnung vor. Das wird allerdings wenig nützen, denn Frankreich ist Rugby-Hochburg. Die großen Spiele ziehen dort mehr Zuschauer an als der Fußball. Deutschland will seine Außenseiter - Chance ehrenvoll wahrnehmen. Daher erfolgt heute eine erste Sichtung der Kräfte in Hannover. Gegner ist die britische Rheinarmee. Sie gilt als guter Prüfstein, denn auch England schreibt Rugby groß. Die Chancen? »Das kann man schlecht sagen«, antwortete uns der Rugby-Verband. »Das hängt immer davon ab, wer gerade eingezogen ist.« (Zu den süddeutschen Sportsendungen)

★ ★ ★



Adventskalender
(Frankfurt um 9.33 Uhr)

★ ★ ★

Hoch droben über dem Kirchenportal steht seit Jahrhunderten ein Engel. Er ist kunstvoll aus Stein gehauen und hält eine Flöte in der Hand. Eines Tages bemerken die Kirchenbesucher zu ihrem Schrecken, daß die Flöte aus den Händen des steinernen Engels verschwunden ist. Wurde sie von Gassenjungen abgeschlagen? Auf Anweisung des Bürgermeisters muß der Meßner eine Leiter holen und zum Flötenengel hinaufsteigen. Erstaunt und völlig überrascht reibt er sich die Augen: Der Flötenengel ist verschwunden! An seiner Stelle steht Nickel, der Sohn des Korbflechters. (SWF-Sendung um 15 Uhr)

★ ★ ★



Geschenke zum Lesen
(Stuttgart II, 16.40 Uhr)

★ ★ ★

Auf Spitzen wollte sich Tatjana Sais ursprünglich Berlin und die Welt erobern. Als Ballettease erntete sie ihre ersten Lorbeeren. Dann versuchte sich die Künstlerin mit dem russischen Namen und dem Berliner Herzen auch als Schauspielerin. Bis sie schließlich beim Kabarett landete. Bei den »Insulanern« erwarb sie sich die Sympathie der Berliner – und das Herz des Insulaner - Häuptlings Günther Neumann. Sie wurde seine Frau. Der Film ließ nicht lange auf sich warten. In der »Berliner Ballade« sah man sie zum erstenmal auf der Leinwand. – Stuttgart stellt Tatjana Sais, Günther Neumann und die Insulaner um 20 Uhr den Hörern vor.

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

6.30 Wetter / **Morgenmusik**
8.00 Wetter, Nachrichten, Hessen-Rundschau
8.10 Wasserstände
8.15 Aus d. religiös. Leben
8.30 Evangel. Morgenfeier Ansprache: Pfarrer Lic. Hermenau, Idstein
9.15 Orgelmusik von J. N. David Chaconne a-moll, gespielt von Michael Schneider
9.30 Straßenbericht
9.33 Adventskalender Dichtung und Musik, zusammengestellt von Hans Kettler
10.15 Für die Frau: ›Ein Ja zur Politik‹. Zeugnisse von Frauen des 19. Jahrhunderts
10.30 Volksliedersingen
11.00 Kammerkonzert Sinfonie Nr. 89 (Haydn). Konzert für Flöte und Orchester D-dur, KV 314 (Mozart). Concerto in re. Streichkonzert (Strawinsky). Kleine Dreigroschenmusik (Weill) Willy Schmidt, Flöte. und das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks Leitung: Ernest Bour
12.30 Für Haus und Garten
12.40 Hessen-Rundschau
12.50 Nachrichten, Wetter
13.00 Eine kleine Melodie Verliebte Promenade (E. Börschel). Fayme (Gerhardt). Die Melodien vom alten Wien (Reisinger). Träumende Geige (Kletsch). Heimatweisen (Reiml). Romantik am Rhein (Steinmetz). Halluzination (Georgy - Engelhardt). Greif nicht nach den Sternen (Wechmar). Träumende Sehnsucht (Fassmann)
13.45 Der gemeinsame Weg
14.00 Kinderfunk: ›Das fliegende Klassenzimmer‹. Nach dem Buch von Erich Kästner. für der Funk bearbeitet von James Krüss, I. Teil
14.30 JOHS. BRAHMS Sonate Es-dur op. 120 Nr. 2 für Klarinette und Klavier. – ›Gestillte Sehnsucht‹ für Alt, Viola und Klavier Lore Fischer, Alt; Rudolf Nel, Viola; Jost Michaels, Klarinette; Wolfgang Rudolf, Klavier
15.00 ›In diesen Tagen‹
15.30 Glück aus dem Äther! Wiederholung der 30. Folge der Hessischen Funklotterie
16.00 Musik zum Kaffee Solisten: Klaus Gross, Franz Hauck, Rudolf Schock und das Sunshine-Quartett, Gesang; Helmut Zacharias, Violine; Eugen Henkel, Saxofon Pizzicato aus ›Die Millionen des Harlekin‹ (Drigo). Toreador (Malando). Unter dem Lindenbaum (Felix). Ich liebe dich (Profes). Melodien aus ›Die Perle von Tokay‹ (Raymond). Kleine Ouvertüre (Becce). Wunschlos glücklich (Templin). Dideldumdei (Gaze). Komm zurück, goldner Traum (Romberg). Destiny (Baynes). In meinem Heimatdorf (Bochmann). Serenade (Schulenburg). Neue Pizzicato-Polka (Johann Strauß)
16.45 Lebendiges Wissen: ›Herz und Etikette‹ (I.) Eine Plauderei von Gottfried Stein
17.00 Sport und Musik Nationales Schwimmfest in Wiesbaden. – DFB-Pokalspiel Kickers-Offenbach gegen 1. FC Kaiserslautern
18.00 Das Buch der Woche. Winston Churchills Memoiren Bd. VI, 2. Buch: ›Der eiserne Vorhang‹
18.15 Was ihr wollt! Aus Oper und Sinfonie
19.20 Sportergebnisse
19.30 Hessen-Rundschau. Nachrichten
19.50 ›Vom Geist der Zeit‹ Kulturpolitische Betrachtung von Walter Dirks

20.00 Hesselbach G.m.b.H.
I. ›Die neue Firma‹
Eine Sendung von und mit Wolf Schmidt
Siehe Seite 7 dieser Ausgabe

21.00 *Unterhaltungsmusik*
Dazwischen: **Wahl-Ergebnisse**

22.00 Nachrichten, Wettervorhersage
22.15 Sportberichte
22.30–3.00 Unterhaltungsmusik. Dazw. **Wahlergebnisse**, und um 24.00 **Nachrichten**

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

6.30 Wetter / **Morgenmusik**
8.00 Kammermusik Intermezzi in h-moll und e-moll aus op. 119 (Brahms). Balladen (Marschner). Sonate c-moll op. 45 (Grieg) Herbert Brauer, Bariton; Erich Keller, Violine; Peter Wallfisch und Otto Braun, Klavier
8.45 ›Adventsbetrachtungen‹, von Anton Schnack
9.00 Orgelmusik von César Franck Fantasie A-dur, gespielt von Pierre Labric
9.15 Kathol. Ansprache Studentenpfarrer Dr. Koch, Marburg: ›Die Ehe – christlich gesehen‹ (III.)
9.45 Zauber der Melodie Solisten: Irmgard Seefried, Sopran; Sibylle Plate, Alt; Benjamino Gigli, Tenor; Bernd Herer, Bariton; Rose Stein, Harfe; Fritz Kullmann, Klavier; Kurt Redel, Flöte; die Mennonite Singers
11.00 Kinderfunk: ›Dies und das – für jeden was‹
11.30 Internationale Rundfunk-Universität 1. Prof. Dr. René Fabre: Die Gewerbe-Hygiene. I. Eine wohltätige Wissenschaft. – II. Die Luft in den Arbeitsräumen. – 2. Philip Carr: Englische Literatur, V. Die Kritik
12.00 Max Reger Orchesterlied ›An die Hoffnung‹ – Eine Ballett-Suite op. 130 Lore Fischer, Alt, und das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks. Leitung: Kurt Schröder
12.30–13.00 s. 1. Progr.
13.00 Mittagskonzert Jakob Zunker, Kontrabaß, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. Carl Alexander Häfner und Winfried Zillig Lustspiel-Ouvertüre ›Die Frösche‹ (Bantock). Sinfonische Burleske (Mraczek). Konzert für Kontrabaß und Orchester (Koussevitzky). Scherzino für Orchester (Siebert chester (Pierné). Sinfonischer Kolo (Gotovac)
14.00 Rhythmus nach Tisch
14.30 siehe 1. Programm
15.00 Zur Unterhaltung Sportreportagen u. Musik
16.30 KONZERT Clara Ebers, Virginia Varnay, Sopran; Hans Rohkohl, Violine; Gustav Jung, Fagott; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks Festliche Ouvertüre (R. Fetsch). Variationen über ein ungarisches Thema (Hubay). Villanella (Dell'Acqua). Drei spanische Tänze (Granados). Tessiner Diptychon (Nussio). Miranda; Do not go, my love (Hagemann). Concertino für Fagott und Or-
17.45 Wir blättern in der ›Gartenlaube‹ Musikalische Erinnerungen für die ältere Jugend. Text: Fritz Puhl, Spielleitung: Armas Sten Fühler
18.45 ›Orkan in Höhe Bäreninsel‹. Eine Sendung für die Jugend nach dem gleichnamigen Buch von Hans G. Prager
19.00 Altes Herz wird wieder jung Musikal. Erinnerungen
20.00 JOH. SEB. BACH Konzert für Violine. Oboe und Streichorchester d-moll. – Konzert für Klavier und Orchester d-moll. – Konzert für Violine und Orchester E-dur Fritz Mohrmann, Oboe; Heinz Schröter, Klavier; Helmuth Schuhmacher und Tibor Varga, Violine; das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Walther Davisson, Karl Ristenpart und Winfried Zillig
21.00 Hessen-Rundschau. Nachrichten
21.20 ›Vom Geist der Zeit‹ Kulturpolitische Betrachtung von Walter Dirks
21.30 Heimat im Sonnenschein Humor aus Ostpreußen, mit Anneliese Scheidler
22.00 ›In diesen Tagen‹
22.30–3.00 s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Choral / **Konzert**
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Polit. Zeitschriften
8.15 Johannes Brahms Zwei Gesänge für Alt, Klavier u. Bratsche op. 21
8.30 Evangel. Morgenfeier Ansprache: Oberkirchenrat Pfeifle, Stuttgart
9.00 Christliche Nachr.
9.15 Kathol. Morgenfeier Ansprache: Konviktsdirektor Ant. Herre, Rottweil
9.45 ›Buch und Leser, das sind Freunde‹. Eine Sendung z. ›Tag des Buches‹
10.30 ›Glück und Kontemplation‹, von Professor Josef Pieper
11.00 Konzert des Großen **SWF - Unterhaltungs - Orchesters** Ouvertüre zu ›Die weiße Dame‹ (Boieldieu). Ah! non crede a mirati, aus ›Die Nachtwandlerin‹ (Bellini). Etüde Nr. 12 (Skriabin). Menuett (Bolzoni). Sie entfloh, die Taube, so minnig, aus ›Hoffmanns Erzählungen‹ (Offenbach). Hors d'oeuvre à violon (Sonntag). Traumbild (Walter). Valse triste (Nick). Immerzu singt dein Herz meinem Herzen zu, aus ›Die große Sünderin‹ (Künneke). Tanzfantasie (Sczuka)
12.00 Landfunk: ›Rationalisierung des Absatzes‹
12.15 Lönslieder-Zyklus für gemischten Chor und Streichorchester von Adam Tehos, gesungen vom Volkschor Alzey
12.40 ›Unsere Hausapostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Techn. Briefkasten
13.10 Musik nach Tisch Ein fröhliches Kunterbunt
14.15 Kinderlegenden der Brüder Grimm
14.30 Joh. Seb. Bach Präludium und Fuge C-dur für Orgel. – Advents-Kantate ›Nun komm' der Heiden Heiland‹
15.00 Kinderfunk: ›Der Flötenengel‹. Funkspiel von Luise Rinser
15.30 WIE ES EUCH GEFÄLLT! Solisten: Erika Köth, Gerda Scheyrer, Walter Anton Dotzer, Toni Niessner, Vico Torriani, Gesang; Ludwig Bus, Violine; Josef Müller, Klavier
17.00 Die Sportreportage
17.30 Ein kleiner Walzer zu zweien
17.45 Das Buch der Woche: ›Der deutsche Charakter‹, von Willy Hellpach
18.00 Franz Schubert Quintett C-dur für zwei Violinen, Bratsche und zwei Celli op. 163, gespielt vom Boccherini-Quintett
18.50 ›Das fiel mir auf ...‹. Kulturpolitische Randbemerkungen v. Georg Böse
19.00 Sportecho unserer Landesstudios
19.20 Neuere deutsche Adventslieder, bearbeitet v. Paul Grund, gesungen vom Baden-Badener Kammerchor, Ltg. Erich Sauer
19.40 Nachrichten: Weltpolitische Wochenschau

20.00 Opernkonzert

des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Ernest Bour und Robert Heger. Solisten: Pierrette Alarie, Boris Christoff, Marcello Cortis, Nicolai Gedda, Giacinto Prandelli und Léopold Simoneau

Ouvertüre zu ›Der König von Yvetot‹ (Adam). Arie des Faust aus ›Mefistofele‹ (Boito). Szene und Arie der Gilda aus ›Rigoletto‹ (Verdi). Cavatine des Grafen Almaviva aus ›Der Barbier von Sevilla‹ (Rossini) Ballettmusik aus ›Der Troubadour‹ (Verdi). Rezitativ und Arie des Alfonso aus ›Die Favoritin‹ (Donizetti). Schluß-Duett Violetta - Alfred aus dem dritten Akt von ›La Traviata‹ (Verdi). Arie des Basilio aus ›Der Barbier von Sevilla‹ (Rossini). Tarantella aus ›Die Stumme von Portici‹ (Auber). Lied des Chapelou aus ›Der Postillon von Lonjumeau‹ (Adam). Rezitativ und Cavatine der Linda aus ›Linda di Chamounix‹ (Donizetti). Romanze des Cavaliere Des Grieux aus ›Manon Lescaut‹ (Puccini). Ouvertüre zu ›Der Barbier von Sevilla‹ (Rossini)

21.15 Sendung nach Ansage
21.30 Schöne Melodien Blumenwalzer (Tschaikowsky). Tanz der Stunden (Ponchielli). Barcarole aus ›Hoffmanns Erzählungen‹ (Offenbach). Clair de Lune (Debussy)
21.55 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 ›So sieht es der Westen‹
22.20 Sport und Musik
23.00 GUTE LAUNE im Tanzrhythmus
24.00 Nachrichten
0.10 Tanzmusik
1.15–4.45 *Nur für 295 m 1016 kHz:* **Musik bis zum früh. Morgen.** Vom NWDR

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 7.15 Mit Sang und Klang **Tübingen:** 7.15 ›Lang, lang ist's her ...‹. Unser Morgengruß **Rheinland - Pfalz:** 7.15 Morgengruß aus Mainz. 7.40 ›Am Sonntag bin ich mein eigener Gast‹. 7.50 Chöre der Heimat
8.15 Vom Büchermarkt
8.30 Frohe Melodien
10.00 Kurznachrichten
10.05 Polit. Zeitschriften
10.15 Orchesterkonzert Brandenburgisches Konzert Nr. 3 (J. S. Bach). Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 (Brahms). Solist: Wilhelm Backhaus
11.15 Zeichen der Wiederkunft des Herrn: I. ›Kosmische Katastrophen‹. Kathol. Ansprache von Dr. Karl Becker, Freiburg
11.30 Nachrichten aus der christlichen Welt
11.45 ›Weltenjahr und Gottesjahr‹. Evangel. Ansprache von Professor Heinrich Bornkamm, Heidelberg
12.00 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 12.00 Sendung der Freireligiösen Landesgemeinde. 12.15 Musik. 12.45 Bauernfunk **Tübingen:** 12.00 ›Das Oberschwäbische Lexikon‹, von Gerd Schneider. – Kleine Zwischenmusik. – ›Guter Rat für Jedermann‹, von und mit **Curt Elwenspoek** **Rheinland - Pfalz:** 12.00 Heimische Künstler musizieren. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Nachr. 12.35 Kleines Wunschkonzert. 12.50 Nach Ansage
13.00 W. A. MOZART Ouvertüre zu ›Mitridate, Rè di Ponto‹. – Arie des Pedrillo und Quartett aus ›Die Entführung aus dem Serail‹. – Ouvertüre zu ›Idomeneo‹. – Arie der Despina und Arie des Guglielmo aus ›Così fan tutte‹. – Aus ›Die Zauberflöte‹: Marsch der Priester / Arie des Sarastro / Rezitativ und Arie der Königin der Nacht / Quintett aus dem ersten Akt / Arie der Pamina. – Ouvertüre zu ›Titus‹
14.00 Kurznachrichten, Wetter
14.15 ›Luthers Theologie des Kreuzes‹, von Professor Heinrich Bornkamm
14.45 Unterhaltungs- und Tanzmusik mit Sport
17.45 Für den Jazzfreund ›Rund um Woody Herman‹ (II)
18.30 Sportschau unserer Landesstudios
19.00 DER TANNENBAUM Märchen von Hans Christian Andersen. Musik von Franz Reinl Sprecher: Kurt Ebbinghaus. – Das Kleine Unterhaltungs-Orchester des SWF, Leitung: Willi Stech *Siehe Seiten 32 und 33*
19.20 Nachrichten
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.30 Heiterer Feierabend in Freiburg. – **Tübingen:** 19.30 ›In einsamer Stunde‹. Gedanken zum Advent von Willy Leygraf. – 20.00 Orgelvariationen über weltliche Themen, gespielt von Eberhard Bonitz und Herbert Liedecke – **Rheinland-Pfalz:** 19.30 ›Buch und Leser, das sind Freunde‹. Zum Tag des Buches
20.30 Sport vom Sonntag
20.45 Rhythmus der Freude
22.25 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.30 Weltpolitische Wochenschau von Reinhard Gerdes; Nachrichten
22.50 Fröhlicher Ausklang
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 Serenade in Blau

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühkonzert Dazw. 5.30 u. 6.30 Nachr.
6.45 Morgenandacht der Altlutherischen Kirche
7.00 Sonntagmorgen auf dem Lande mit Dorfmusik
7.30 Nachrichten
7.40 RIAS gratuliert
7.45 Orgelmusik
8.00 Kathol. Morgenfeier
8.30 Nachrichten
8.40 Evangel. Morgenfeier und Bach-Kantate Nr. 61
9.25 Heiterer Auftakt
10.00 Die RIAS-Kinder
10.30 Die Woche in Bonn
11.00 W. A. Mozart Motette ›Exsultate, jubilate‹. – Sinfonie C-dur ›Jupiter-Sinfonie‹
11.45 Stimme der Kritik
12.00 Mittagskonzert
12.30 Nachr., Kommentar
12.50 Kulturnachrichten
12.55 Hans Carste spielt Sari Barabas singt
14.00 Die Sonntagskinder
14.30 Unterhaltungsmusik
15.00 Europäische Stunde
16.00 Musik am Nachmittag
16.30 Nachrichten
16.40 Tanzmusik
17.15 Musik zur Weihnachtszeit und eine Erzählung von Stefan Andres
17.45 Pressespiegel
18.01 Sport-Echo
18.30 Nachrichten
18.45 Toto-Ergebnisse
18.45 Bundespräsident Prof. Heuß und Rudolf Alexander Schröder sprechen: ›Von der Wirksamkeit des Buches in der Welt‹
19.10 Gäste aus München Orchester Herbert Beckh Musik bei Nacht (Grothe). Ich liebe das Leben (Kreuder). Dschungel-Rumba (Beaulieu). Du bist meine große Leidenschaft (Kirchstein). Jodel-Mambo (Touzet). Tränen in den Augen (Glenn). Mein Liebling heißt Mädi (Rose)
19.30 Die Dubarry Operette von Millöcker-Mackeben. – Musikalische Leitung: Fried Walter
21.30 Nachrichten
22.00 Wunschkonzert a. USA
22.30 Ständchen zur Nacht
23.28 Johannes Brahms Variationen und Fuge über ein Thema v. Händel, op. 24. Es spielt Gerhard Puchelt
24.00 Nachrichten
0.05 Die Stimme Amerikas
0.15 Zärtliche Weisen
1.00 Kurznachrichten
1.05 Darf ich bitten
2.00 Kurznachrichten
2.05 An jedem Finger zehn Deutsche Tonfilmmelodien
3.00 Kurznachrichten
3.05–4.57 Musik zur Nacht

407 m: 2.05 Sendeschluß

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

13.45 Melachrino spielt
14.00 Weltspiegel
14.01 Allerlei
14.15 Operetten-Expreß
14.15 Orchesterkonzert
14.45 ›Sie haben Chancen‹
15.00 Sport und Musik
17.30 Belgische Sportnachr.
17.38 Schöne Reisen
18.10 Sportnachrichten
18.18 Gitarre und Gesang
18.33 Neue Musik
18.40 ›Noch eine!‹
18.44 ›Tom Wein‹
18.54 Lieder
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.25 Plauderei
19.35 Alte Schlager
19.40 Musikalisches Spiel
19.55 ›Auf Wunsch‹
20.00 Spiel mit Zappy Max
20.15 Alles singt Musikalisches Spiel
20.30 ›Das Feuilleton der Herzen‹
20.43 Weltspiegel, Wetter
20.45 FLIEGENDE UNTERTASSEN Bunte Sendung mit Jean Nohain, André Leclerc, Jeanne Sourza, Claude Dauphin, Fernand Raynaud und dem Orchester Jacques Météhen
21.50 ›Ohne Kleckse und Radierungen‹
22.30–24.00 Tanzmusik

Dazw. 4.00 Nachrichten

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

13.15 ›Die Troubadours‹
13.40 ›Der Bücherbote‹
13.55 Für Kinder
14.25 Nachmittagskonzert Sinfonie Nr. 73 D-dur (Haydn). Klavierkonzert Nr. 2 g-moll op. 22 (C. Saint-Saëns). Ouvertüre zu ›Benvenuto Cellini‹ (Berlioz)
15.25 Brabanter Sendung
15.55 MUSIK AUS OPERN ›Die Perlenfischer‹ (Bizet). ›Mireille‹ (Gounod)
16.20 Vom Sport
16.30 Andacht
17.00 Gottesdienst
18.10 Geistliche Lieder
18.25 Kirchliche Nachr.
18.55 ›Der Bücherbote‹
19.10 Aus Motetten von Vulpius, Distler u. Schütz
19.30 Plauderei
19.45 Nachrichten
20.00 Schallplatten
20.15 Bunte Sendung
21.00 Aktuelles
21.20 Spanische Tänze Nr. 1 und 2 (Sarasate)
21.30 Maskerade Hörspiel
22.15 KRO-Oktett
22.45 Abendandacht
23.00 Nachrichten
23.15–24.00 Kammermusik Vier Stücke für Violine u. Klavier (Suk). Streichquartett Nr. 6 F-dur op. 95 (Dvorak)

BEROMÜNSTER

567/280 m 529/1367 kHz

6.55 Bach - Kantate Nr. 61 (J. S. Bach). **7.00** Nachr. **7.05** Frühkonzert. **7.45** Sendepause. **9.00** Geistl. Musik. **9.10** Protestant. Predigt. **9.40** Psalmen (Schütz). **10.00** Römisch-kathol. Predigt. **10.30** Trio (Poulenc). **10.45** Thomas Mann liest aus seinem Roman ›Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull‹. **11.20** Das Studio - Orchester, Ltg. Jean Meylan, Edith Farnady, Klavier. **12.30** Nachr. **12.40** Mittagskonzert. **13.30** Landfunk. **14.05** Volkstüml. Musik. **15.00** Leichte Musik. **15.15** Fußball - Reportage. **16.10** Leichte Musik. **16.55** ›Em Schlaginhauffe sy Heimet‹. Dialekthörspiel von Dr. Jakobus Weidenmann. **18.00** Sport. **18.05** Sonate da Chiesa (Matthes). **18.20** Römisch-kathol. Predigt in romanischer Sprache. **18.45** Österr. Cembalomusik. **19.00** Sport. **19.30** Nachr., Glokken. **19.45** ›A la Paysanne‹. **20.00** Heinr. Eduard Jacob erzählt a. d. Kulturgeschichte des Brotes (I.). **20.30** Aus ›L'estro armonico‹ (Vivaldi). **21.00** ›Nachtflug‹. Oper nach dem Buch von Saint-Exupéry von Dallapiccola. **22.15** Nachr., **22.20** bis **23.00** Zur Unterhaltung.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m / 185, 782 kHz

14.40 Das Sängerporträt: Tiana Lemnitz, Sopran. **15.00** Komponisten schildern ihre Heimat. **16.20** In Dur und Moll. **18.10** Filmkaleidoskop. **18.45** Blasmusik. **20.20** Sang und Klang. **22.45** Ouvertüre zu ›Iphigenie in Aulis‹. Konzert für Flöte u. Orchester D-dur (Gluck). **23.15** bis **1.00** Tanzmelodien.

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz

12.45 Musik am Mittag. **14.00** Zärtliche Weisen. **15.00** Estradenkonzert. **16.30** Musikal. Unterhaltung. **19.50** Advent im Erzgebirge. **20.50** Streichorchester Bruno Droste; Rainer Carell, Klavier. **22.00** Musik. **0.05–1.00** Tanz.

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz

11.30 Volksmusikveranstaltg. **12.15** Mittagskonzert I. **13.15** Mittagskonzert II. **14.25** Frohe Melodien. **16.00** Operettenmelodien. **19.00** Adventsmusik. **19.15** Filmmagazin. **19.55** Zwischenmusik. **20.05** ›Eugen Onegin‹. Oper v. Tschaikowsky. **23.20** Tanzmusik. **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* **1.00** Tanz. **2.05–3.55** Unterhaltungsmusik.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz und 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz — 49,75 m 6030 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

5.55 Morgenspruch, Choral
6.00 Hafenkonzert Vom NWDR Hamburg
7.00 Altkathol. Andacht
7.10 Volksmusik
7.45 Choral-Blasen
8.00 Nachrichten, **Wetter**
8.05 Landfunk mit Volksmusik. – ›Die Persönlichkeitsbildung, eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg der deutschen Landwirtschaft‹
8.30 Kathol. Morgenfeier Ansprache: Stadtpfarrer Herm. Breucha, Stuttgart
8.50 Kirchliche Nachr.
9.00 Evangel. Morgenfeier Pfarrer Karl-Heinz Schoener, Heidelberg
9.20 Stimmen der Meister Romain Rolland über Beethoven. – Sonate op. 5 Nr. 2 g-moll für Violoncello und Klavier (Beethoven), gespielt von Pablo Casals und Rudolf Serkin
10.00 ›Philosophie und geistige Führerschaft‹, von Dr. F. H. Heinemann
10.30 Georg Böhm ›Nun komm, der Heiden Heiland‹,Kantate. – Rundfunkchor; Solist: August Meßthaler, Baß, Leitung: August Langenbeck
11.00 Am Sonntag um elf Ouvertüre zu ›Der lustige Krieg‹ (Joh. Strauß). Gourmand-Polka (Waldteufel).Donauwellen-Walzer (Ivanovici). Kleines verliebtes Ständchen (Bochmann). Dobra-Dobra (Skalka). Anema e core (Manilo). Estudiantina (Waldteufel). An den blauen Wassern von Hawai (Ketelbey). Erinnerung an ein Ballerlebnis (Bund). Zigeuner, wenn du von Liebe spielst (Jarczyk).BayerischeG'schichten (Richartz). La cinquantaine(Gabriel-Marie). Drei Impressionen (Farnon). Das alte Lied (Love). Laughing-Polka (Farnon). Blue dream (Scott). Ein Atelierfest (Eisbrenner)
12.30 Nachrichten, Wetter
12.40 ›Streiflichter aus Amerika‹, v. K. Heiden
12.55 Glückwünsche
13.00 Lustige Musikanten
13.30 Aus unserer Heimat ›Schwäbische Klöster und Kirchen im Dichterwort‹. Hörfolge von Karl Fuß Sprecher: Eva Lang, Walter Schwarz, Karl Ebert und Waldemar Dannenhaus. – Regie: Alb. Hofele
14.10 Neue Chormusik Ludwigsburg 1954 (II.)
14.30 Kinderfunk: ›Das Eichhörnchen Fridolin‹, Hörspiel von Gabriele Dittmar
15.00 Vergnügter Nachmittag mit beliebten Künstlern und Orchestern von Bühne, Film und Funk
16.30 Sport / Toto I Bericht von der dritten Runde um den deutschen Fußball-Pokal
17.00 DER ROTE STIEFEL Ein Bilderbuch für Kinder in zwei Teilen nach Wilhelm Hauff von Heinrich Sutermeister Die Ausführenden: Peter Munk, ein junger Kohlenbrenner (Franz Fehringer, Sprechrolle: Heinz Dieter Eppler). Lisbeth, Wirtstochter, Peters Braut (Hanni Mack). Der reiche Ezechiel (Rudolf Gonszar). Der Holländermichel (Hans Mahnke). Erzählerin: Trude Tandar Ein Vokal-Quartett: Erika Schnorrenpfeil, Hanna Stolze-Fröhlich, Manfred Gebert und Bruno Sahland. – Das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Hans Müller-Kray
18.05 Do Adventu Domini Der Advent in Musik und Wort. 1. Folge: ›Die Stimme der Propheten‹
18.30 Sport / Toto II Badische Tischtennis-Meisterschaften
19.00 Schöne Stimmen Suzanne Danco, Sopran; Rusan Georgevic, Tenor; Raphael Arié, Baß Ich seh euch wieder, aus ›Die Nachtwandlerin‹ (Donizetti). ›Is' ist seltsam, aus ›La Traviata‹; Sie hat mich nie geliebt, aus ›Don Carlos‹ (Verdi). Siciliana aus ›Cavalleria rusticana‹ (Mascagni). Arie der Louise aus ›Louise‹ (Charpentier)
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Die Woche in Bonn
20.00 Günter Neumann und seine Insulaner Tatjana Sais, Edith Schollwer, Ilse Trautschold, Agnes Windeck, Bruno Fritz, Joe Furtner, Walter Gross und Ewald Wenck

20.45 Sinfoniekonzert

des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters. Leitung: Carl Schuricht. Solist: Roman Schimmer, Violine
Sinfonische Fantasie (Mohler). Konzert für Violine und Orchester (Goetz). Sinfonie Nr. 4 e-moll (Brahms)

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport aus nah u. fern
22.30 TANZMUSIK Vom NWDR Köln
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 Märchenmusik vonSonntag,Krautmacher, Bleyle, Schilling

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz Hannover 189 m 1586 kHz — 49,40 m 6075 kHz

5.58 Eröffnungsansage
6.00 Morgenspruch, Wetter Anschl.: **Hafenkonzert** Dazw. 7.00 Nachrichten
7.40 Landfunk
8.00 Adventchoräle
8.30 Chorgesang
8.45 Kirchliche Nachrichten
9.00 Nachrichten, **Wetter**
9.10 Musik am Sonntag
10.00 Kathol. Gottesdienst
11.00 F. G. Klopstock: ›Der Messias‹. Erster Gesang, gelesen von Hermann Schomberg
11.10 Johann Seb. Bach ›Schwingt freudig euch empor‹, Kantate Nr. 36 für Sopran, Alt, Tenor, Baß, vierstimmigen Chor, Bläser, Streicher u. Basso continuo
11.45 Seewetterbericht
12.00 Sang und Klang I
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Sang und Klang II Ouvertüre zu ›Die Nürnberger Puppe‹ (Adam). Zwei französische Volkslieder. – Puppenfee-Walzer (Bayer). Reigen aus dem Märchenspiel ›Peterchens Mondfahrt‹(Schmalstich). Zwei Kinderlieder (Reinecke). Ballettmusik aus ›Schwarzer Peter‹ (Schultze). Irischer Volkstanz (Haass). Die Jagd, Lied (Stiel). Heinzelmännchen (Hellmesberger)
14.00 Kinderfunk
14.30 Hörerbriefe
15.00 WAS IHR WOLLT Volkstümliche Klänge
16.30 Tanztee Vorsicht, hier wird geküßt (Rosemeier). Sie kommen mir bekannt vor (Komp). Corn-Flakes (Norman). Heut singt Donna Dolores (Berking). Marina (Liljeberg). Der fehlende Ton (Henning). Early Autumn (Burns). Das ist Musik für dich (Gonzaga). Paloma blanca (Malando). Bab-Da-Dum (Ulbrich).Der Student von Paris (Gedarro).Whisky-Boogie aus ›Miß Sylvia‹ (Meisel). Erst sagst du ja (Buder). Elaine (Meyer). Lady of Spain (Evans)
17.15 Sportberichte
17.50 Zum Tag des Buches Bundespräsident Professor Theodor Heuss und Rudolf Alexander Schröder sprechen ›Von der Wirksamkeit des Buches in der Welt‹
18.15 ANTONIO VIVALDI Die vier Jahreszeiten, op.8 Theo Giesen, Violine, und das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Carlo Maria Giulini
19.00 Nachrichten, **Wetter**
19.10 Sportmeldungen
19.30 Politisches Forum: ›Sozialreform – wann und wie?‹

20.00 Und abends hören wir Musik

La Comparsita (Lecuona). Luna rossa (Vian). Tempete sur les cordes (Warlop). Harmonika-Glossen (Haentzschel). Buenos Aires (d'Acosta). Pizzi-Pezzo (Kelper). Sciumno – der Fluß (Conchina). A door will open (Brooks). Marche viennoise (E. Fischer). Vergessen, vergessen (Katrivanou). Atlantide (Bourdin). Jim, Jonny und Jonas (Bond). Tenderly (Lawrence-Gross). Drei englische Schlagermelodien. – Ein kleiner Reitersmann (Bund). Padam – Padam (Glanzberg). ›Prost! Skol! Cheerio‹. Trinklieder aus aller Welt. – Bayerische G'schichten (Richartz). Ein bißchen Freude (Storch). Gitarren, spielt auf (Schmidseder). In Yucatan (Gedarro). Chanson mystérieuse (Astor). Ein Atelierfest (Eisbrenner). Glückliche Reise ins Operettenland (Künneke). Rhythmisches Intermezzo (Risch)

21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Sportmeldungen
22.15 MELODIENREIGEN das Ramblers Dance Orchestra, die Orchester Paul Weston, Les Brown, Percy Faith, Jimmy Carroll, Jerry Gray und das Art-van-Damme-Quintett



24.00 Nachrichten, Wettervorhersage
0.15 NACHTKONZERT Zweites Konzert für Klavier und Orchester (Bela Bartók). Klassische Sinfonie D-dur, op. 25 (Serge Prokofiew) Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Ferenc Fricsay; Géza Anda, Klavier
1.00 Seewetterbericht
1.15–4.45 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum frühen Morgen**
23.00 Die ganze Welt macht Tanzmusik Das Orchester Ted Heath,

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

6.00 Morgengruß
6.10 Morgenkonzert
6.45 Nachrichten, Wetter
7.00 Frohe Melodien
7.30 Blick über den Zaun
7.45 Methodisten-Feier
8.00 Beschwingte Klänge
9.00 Nachrichten
9.05 Aus Briefen u. Tagebüchern. ›Zum 200. Geburtstag v. Georg Forster‹
9.30 Kammermusik von Händel u. J. S. Bach
10.00 Kathol. Morgenfeier
10.30 Evangel. Morgenfeier
11.00 Volksmusik
11.25 Wochenchronik
12.05 Musik für alle
12.50 ›Weihnachtsfreude 1954‹
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Aus Oper und Konzert Aus: Figaros Hochzeit. Die Entführung aus dem Serail (Mozart). Romanze G-dur (Beethoven). Auf laßt uns singen (Hassler). Landsknechts - Ständchen (di Lasso). Rondo (Boccherini). Aus: Der Barbier von Sevilla (Rossini), Alessandro Stradella (Flotow), Don Pasquale (Donizetti)
14.00 Kinderfunk
14.30 Wiener Melange Schallplatten-Plauderei
15.15 Musik am Nachmittag
16.30 ›Bücher für den Weihnachtstisch‹
17.00 Kammerkonzert Vier Sonaten für Streicher (D. Scarlatti). Violinkonzert E-dur (Joh.Seb.Bach). Solist: Reinhold Barchet. – Fünf Stücke für Streicher, op. 44 (Hindemith). Sinfonietta op. 52 (Alb. Roussel)
18.00 Sport und Musik
19.00 ›Atlantropa‹. Die Geschichte eines Projekts
19.30 Die Regensburger Domspatzen singen Adventlieder
19.45 Nachr., Wetter, Sport

20.05 Bunte Welt der Operette

Aus: Ein Walzertraum (O. Straus), Gräfin Mariza; Das Veilchen vom Montmartre (Kálmán), Eva (Lehár), Die Rose von Stambul (Fall), Die Geisha (Jones), Die goldene Meisterin (Eysler), Boccaccio (Suppé), Waldmeister (Joh. Strauß), Hier hebt tanzt Walzer (Ascher), Gasparone (Millöcker), Polenblut (Nedbal), Friederike; Der Graf von Luxemburg; Das Land des Lächelns (Fr. Lehár). Die ungarische Hochzeit (Dostal), Die Dubarry (Millöcker/Mackeben)

22.15 Nachr., Wetter, Sport
22.45 Unterhaltsame Musik
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Leichte Musik

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz
Bis 7.00 s. Mittelwelle

7.00 Blasorchester Blum
8.00 Katholische Welt
8.30 Evangel. Botschaft
9.00 Bunte Weisen
10.45 Unbekanntes Bayern: ›Schlösser im Donauland‹
11.15 Meisterwerke Hornkonzert Nr. 3 KV 447 (Mozart). – Metamorphosen (R. Strauß)
12.00 Wie's sungt und klingt
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musikal. Tafelkonfekt
13.45 Jagd mit Kamera Berichte von der Hans-Hass-Expedition in die karibische See
14.30 SCHÖNE STIMMEN Otto Edelmann, Valerie Bak, Hanne Münch, Lorenz Fehenberger, Benno Kusche, Christl Goltz, Hans Hopf, Maria Caniglia, Jussi Björling, Margarethe Teschemacher,GeorgHann, Hans Braun und Ferdinand Frantz singen Arien aus Opern
15.30 Sport am Sonntag
16.30 Wunschkonzert
18.00 Abendkonzert d. RIAS-Symphonie-Orchesters, Ltg. Ferenc Fricsay Vorspiel zu ›Chowanschtschina‹ (Mussorgski). Scheherazade (N. Rimsky-Korsakow)
19.00 Sportberichte
19.30 DER WALZERKÖNIG Ein musikalischer Bilderbogen von Karl Bogner Hofrat Gustl (Gustl Waldau). Wastl, sein Freund (Wastl Witt), Johann Strauß Vater (Kurt Meisel). Joseph Lanner (Hans Lindbichler). Anna Strauß (Maria Sigg). Mili Trampusch (Liesl Macheiner). Johann Strauß Sohn (Willy Berling). Joseph Strauß (Anton Reimer). Lampert-Hirsch (Alexander Malachowsky) u. a.
21.00 Nachrichten, Wetter
21.10 Das Film-Album Stars und Schlager von gestern und heute
22.15–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühkonzert
7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Musik am Morgen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.15 Für den Landwirt
8.30 Schöne Melodien
9.00 Bach-Kantate Nr. 61
9.30 Patriarchen, Propheten, Jünger: ›Moses‹
10.00 Kathol. Gottesdienst Predigt: Pfarrer Paul Zimmer, Auersmacher
11.15 Kenneth Spencer, Baß An die Musik; Der Wanderer (Schubert), Sapphische Ode; Verrat (Brahms) Am Klavier: Adolf Stauch
11.30 Volksmusik
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05–12.50 Mittagskonzert I
13.00–13.15 ›Die Saarlandbrille‹
13.20 Mittagskonzert II Fulero (Gebhardt). Andalusische Romanze (Grothe). Valse Georgette (Risch), Novelette-Romanze (Gebhardt). Finale aus der Spanischen Suite (Mederacke)
13.45 Erzählung am Sonntag:›Geständnis imFeuer‹, von Wilhelm Niemeyer
14.15 Klaviermusik Sonate G-dur (Joh. Chr. Bach). Duettino concertante (Mozart-Busoni)
14.30 Kinderstunde
15.00 Bunter Nachmittag ›Wir gratulieren‹ / Tanz-Tee / Sportreportagen
16.45 Chormusik
17.15 Sport und Musik
18.00 Schöne Musik Werke von Mozart, Schubert, Ponchielli, Pierné, Rimsky-Korsakow, Jean Sibelius, Franck, Kabalevsky, Glière und Halvorsen
19.00 DAS MUSIKALEUM ›Vorläufer der Romantik‹
19.45 Saarländische Autoren: ›Frühes Wort‹, von Herbert Mailänder
20.00 Nachr., Wetter, Sport
20.15 Erster Advent in Wort und Lied

21.00 Moderne Unterhaltungsmusik

Freddy Alberti, Harfe; Erich Weber, Violine; Wolfgang Kowatsch, Klavier; das Radio-Unterhaltungsorchester, Leitung: Edmund Kasper

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.15 TE DEUM LAUDAMUS für Doppelchor und Orgel, von Rudolf Petzold Der Philharmonische Chor Köln; Prof. Josef Zimmermann, Orgel
22.30 Schöne blaue Donau Melodien aus Wien
23.25 Tanzweisen
23.45–23.50 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 8.15 s. Mittelwelle

8.15 Schöne Musik Serenade Widor). Zärtliche Begegnung (Winkler). Die goldene Geige (Zander). Rokoko-Serenade (Meyer-Helmund). Barcarole (Eisbrenner). Souvenir (Leutwiler). Ländliches Nocturno (Bund). Rosen im Regen (Vallini). Kleines verliebtes Ständchen (Bochmann), Mariora (Maracek). Glück und Glas (Haase)
9.00 Aus dem Roman ›Die Frau von der Insel Andros‹, von Th. Wilder (I.)
9.30 Der bunte Teller Allerlei Musik – Allerlei Reportagen
11.00 Sinfonia sacra Eine Sendereihe über das Thema ›Geistliche Musik‹: ›Die Orgel‹
12.00–17.45 s. Mittelwelle
17.45 SINFONIEKONZERT aus Paris Sinfonie Nr. 4 d-moll (R. Schumann). ›Gaultier Garguille‹ (Bondeville). Klavierkonzert Nr. 3 (Rachmaninow). Solist: Sigi Weissenberg. – Capriccio espagnol (Rimsky-Korsakow) Dirigent: Gaston Poulet
19.30 Erster Advent
20.00 Nachr., Wetter, Sport
20.15 Musik unserer Zeit Variationen u. Fuge über ein Thema von Purcell für Orchester op.34 (Britten). ›Gesang im Kerker‹ für Chor und Orchester (Dallapiccola)
21.00 Opernmelodien
21.30 ›Der Mistelzweig der Demoiselle‹. Eine Adventsendung von Carlheinz Walter (I.)
22.00 Klaviermusik Impromptu As-dur, op. 142 Nr. 2 (Schubert)
22.10 ›Unvernünftig ist das Herz‹, Kurzgeschichte von David Luschnat
22.15–23.50 s. Mittelwelle

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 8.05 s. 1. Programm

8.05 Beschwingte Musik
9.20 ›Bild des Monats Dezember‹. Ein Kalendarium von Hans Sattler
10.00 Nachrichten
10.05 Bunte Melodien
11.00 Aus der Welt des Glaubens: ›Worte der Verheißung‹. Eine Sendung zum 1. Advent
11.30 Geistliche Musik Monteverdi, Jolivet
12.00 Internationaler Frühschoppen. Sechs Journalisten aus fünf Ländern an einem Tisch Vom UKW West
12.30 Heitere Kleinigkeiten
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musik für alle Übernahme von München
14.00 Leichte Melodien
15.00 Adventslieder
15.30 Südfunklotterie Frohes Raten – gute Taten Wiederholung v. 26. 11.
16.00 Kleine Stücke großer Meister Ouvertüre zu ›Der Bürger als Edelmann‹; Carillon, aus der Tanzsuite nach Couperin (R. Strauß). Pièces de clavecin (Couperin). Minuetto und Capriccio aus dem Divertimento nach Scarlatti (Casella). Sonate (Scarlatti). Serenade-Scherzino aus ›Pulcinella‹, Ballettsuite nach Pergolesi (Strawinsky). Concertino (Pergolesi). Menuett aus ›Le Tambeau de Couperin‹ (Ravel). Das Menuett des Lully aus ›Der Bürger als Edelmann‹ (R.Strauß)
16.40 ›Geschenke zum Lesen‹. Bücher für den Weihnachtstisch
17.00 Sport und Musik
18.00 JOSEPH HAYDN Sonate As-dur für Klavier, gespielt von Günter Ludwig. – Englische Canconetten: Heller Blick / Genügsamkeit. Es singt Margot Guilleaume, Sopran. – Quartett op. 64 Nr. 6 Es-dur, gespielt vom Quartetto Italiano
18.40 ›Das Mikrofon war auch dabei!‹
19.00 WIE ES EUCH GEFÄLLT Ouvertüre zu ›Dichter und Bauer‹ (Suppé). Melodien aus ›Die Dubarry‹ (Millöcker-Mackeben). La lettre de Manon (Gillet). Gold und Silber (Lehár). Der Geiger Liebeslied (Winkler).L'amour(Stolz). Zigeunerfest (Lehár). Drei Impressionen (Farnon). Hindulied aus ›Sadko‹ (Rimsky-Korsakow). In mir klingt ein Lied (Chopin). Liebesfeier (Weingartner). Slawische Rhapsodie Nr. 2 (Friedemann) Kaiserwalzer (Johann Strauß). Ein sonderbarer Kauz (Fischer). Marechiare (Tosti). Lach, mein Herz (Meisel). Stardust (Carmichael). Hinter den sieben Bergen (Mattes). Narciso (Pattacini). Ein Tag geht wieder zu Ende (Deuringer). Der Schlotterne (Fischer). Fledermaus-Quadrille (Johann Strauß)
20.00 Nachr., Wetter, Sport
21.15 Ob im Krieg oder im Betrieb ›Der arbeitsbehinderte Mensch‹. Eine Sendung aus der Reihe ›Freiheit und soziale Sicherheit‹, von Guntram Prüfer
22.15 Für Kenner und Liebhaber Zwei Canzonen; Sonata pia e forte (Gabrieli). Arie ›In den angenehmen Büschen‹ (Händel). Konzert für Orchester, op. 39 (Fröhlich)
23.00–23.15 Nachrichten, Wetter, Sport

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m 1394, 773, 566, 520 kHz

11.30 Frohsinn und Freud für alle Leut. **12.30** Nachr., Lokales. **13.00** Mittagskonzert. **15.45** Graz: Gedichte und Erzählungen von Therese Haslacher; Linz-Salzburg: **16.00** Die Radio-Familie; Wien: **Aus d. Familie,** Volksmusik. **16.30** Rundfunk – Kinderzeitung. **15.00** Ein Gruß an dich. Graz: Unser Volkskonzert. 16.15 Wir rufen die Familie; Wien: 15.55 Wortauktion mit Gerd Türmer, 16.15 Filmmagazin. **16.30** Burgenlandstunde. **17.00** Tanz. **17.45** Wir rufen die Jugend. **18.15** Sendungen der Besatzungsmächte. **18.30** Sport. **19.20** Adventsmusik. **19.45** Nachr., Sport. **20.00** Kurzkabarett. **20.15** ›Besuch aus dem Weltraum‹. Hörfolge über das Phänomen der fliegenden Untertassen. (Wien: 20.15 bis 22.00 Russ. Sendung). **21.30** Die Schlagersternwarte. **22.00** Nachr., Sport. (Wien: 22.15 Russ. Sendung). Linz-Salzburg: 22.20 Für den Jazzfreund. **23.05** Schwung und Rhythmus. **24.00** Nachr. **0.05–1.00** Zum 30. Todestag von Puccini: Erster Akt von ›Tosca‹ und vierter Akt von ›Manon Lescaut‹.

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.40 Lieder von Schoeck und Reznicek. **18.00** Tanzorchester Herbert Beckh. **19.00** Eine halbe Stunde Rätselkunde. **19.30** Potpourri aus ›Der liebe Augustin‹ (Fall). **19.45** Pariser Wochenendplauderei. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** Musik italienischer Komponisten. **21.00** ›Kleinkunstbetrachtungen‹. Heitere Sendung. **22.00** Nachr. **22.10** Zum 100. Todestag von J. P. Eckermann. **22.30** Operettenmelodien. **23.25** Musik von Ravel. **24.00–0.05** Nachr.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

18.10 Aus Zirkus und Varieté. **18.25** Pferdesport. **18.30** Aktuelles. **18.45** Sportnachr. **18.55** Vom Luftsport. **19.00** Schallplatten. **19.30** ›Ewer dess un Zell‹. Elsässische Sendung. **19.45** Bunte Klänge. **20.00** Echo des Tages. **20.30** ›Die Freude am Leben‹. Bunte Sendung aus dem Kino-Kabarett Alhambra in Paris. **21.35** ›Generalprobe‹. Bunte Sendung mit dem Orchester Roger Roger. **22.30** Nachr. **22.45** ›Das Atomzeitalter‹, Hörfolge, IV. **23.15–23.30** Die Welt heute.

AFN

271 / 344 / 547 m 1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Fußballberichte. **17.15** ›Choraliers‹. **17.30** Wunschkonzert. **18.00** Nachrichten. **18.05**CharlieMcCarthyShow. **18.30**›MeineFreundin Irma‹. **19.00** ›Hall of Fame‹. **19.30** Berühmte Kapellen. **20.00** Nachr. **20.05** Ozzie und Harriet Show. **20.30** ›Inheritance‹. **21.00** Mantovani spielt. **21.30** Hörspiel. **22.25** Sport. **22.30** Nachr. **22.35** Sinfoniekonzert. **23.30** ›Memory Room‹. **24.00** Nachr. **0.05** ›Melody Go 'Round‹. **1.00–1.05** Nachrichten.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

17.30 ›A Life of Bliss‹, Lustspielfolge. **18.00** Konzertorchester Peter Yorke. **19.00** ›Die Reise ins Weltall: Der rote Planet‹, XII. **19.30** Schülerquiz. **20.00** Nachr. **20.30** Bunte Klänge mit Anne Shelton und Elton Hayes. **21.15** Semprini am Klavier. **21.30** Geistliche Chöre. **22.00** ›Grand Hotel‹. Jean Pougnet's Palm Court Orchester mit Gwen Catley, Sopran. **23.00** Nachr. **23.15** Kirchenmusik. **23.30** Kabarett. **24.00–0.15** ›Livingstones Reisen‹, Hörfolge.

UKW

WEST 88,8 89,7, 91,8 und 94,2 Mhz

7.00 Lied / Glückwünsche
7.30 Adventsmusik
8.00 Worte zum Sonntag
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Frohe Klänge
9.00 Orgelmusik
9.30 Adventsgeschichte
10.00 Orchester Hagestedt
11.00 Schöne Weisen
11.30 Tanz u. Unterhaltung
12.00 Journalisten-Runde
12.30 Nachrichten
12.35 Musik von hüben und drüben. Dazw. 13.15 bis 13.25 Über Indonesien
14.00 Hans Bund spielt
14.30 Musikalisches Rokoko
15.00 Erzählung
15.15 Melodien vom Rhein
15.30 Kinderfunk
16.30 Sportreportage
17.00 Teemusik
18.00 Orchester Hagestedt
18.45 ›Sozialpolitische Probleme im Rahmen der europäischen Einigung‹
19.00 Konzert: Dvorak, Sibelius, Tschaikowsky, H. Wolf, Reinecke
19.30 Zwisch.Rhein u.Weser
19.55 Sportmeldungen
20.00 Nachrichten
20.05 Von Woche zu Woche
20.15 MANON LESCAUT Oper von Giacomo Puccini Es singen: Anny Schlemm, Karl Wolfram, Hans Hopf, Herbert Bartel, Peter Offermanns, Heiner Horn, Hanna Ludwig und andere Dirigent: Otto Ackermann
22.15 Unterhaltungskonzert Ouvertüre zu ›Tancred‹ (Rossini). Arie der Elvira aus ›Die Puritaner‹ (Bellini). Suite im romantischen Stil (Vieth). Legende (Riege). Märchen aus dem Orient (Joh. Strauß)
23.00 Nachrichten, Sport
23.15–24.00 Geistl. Musik v. Telemann, Kauffmann, Bruhns Murschhauser und Buxtehude

NORD 88,8 und 90,9 MHz

8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Turmmusik (Uldall)
8.15 Für die Naturfreunde
8.20 Sonntagsgingen
8.45 Morgenkonzert
9.30 Wort und Klang
10.30 Zwisch. Hbg. u. Haiti
11.00 Melodie u. Rhythmus
12.00 Journalisten-Runde
12.30 Nachrichten, Wetter
12.40 Chöre unserer Heimat
12.55 G. Gregor, Funkorgel
13.15 Sportrundschau
13.30 Mensch mich mit, Kapitän . . . ! Niederdeutsches Spiel von Fischen, Film und Fernweh, von Albert Mähl
14.15 Unterhaltungsmusik
15.00 ›Weltgeschichte – ganz privat‹
15.45 Virtuosi di Roma Das Collegium musicum Italicum, Ltg. R. Fasano
16.30 Sport am Sonntag
17.00 Romantisches Konzert Glinka, Dvorak, Humperdinck, Ippolitow-Iwanow
18.00 Klingend. Autogramm
18.45 Über Australien
19.00 Tanzmelodien
19.45 Nachrichten
19.50 Wochenchronik
20.00 REDBURN Nach H. Melvilles Roman, von Henri Regnier Sprecher: Will Quadflieg, Joseph Dahmen, Alexander Hunzinger, Georg Eilert und Dieter Haugk
21.00 ABENDKONZERT Don Juan (R. Strauß). Violinkonzert e-moll (Mendelssohn). Solistin: Johanna Martzy. – Sinfonie Nr. 4 (Tschaikowsky)
22.30 Nachr., Sport, Toto
22.45 Vergessene kleine Kirchen: 12. Die St.-Nikolaus-Kirche in Gangelt
23.00 Kammermusik C. Ph. E. Bach u. Telemann
24.00–1.00 Tanzmusik

Herbert Fischer • (NWDR Köln)

29 NOVEMBER

Der nordische Name Gustav (schwedisch: Gustaf) bedeutet soviel wie Kampfstab (-träger) oder Ordner des Kampfes.

Jux muß sein! Das war die Parole zweier Musikstudenten in Berlin. Sie spielten Tanzmusik an zwei Klavieren – zum Ärger ihrer Lehrer und zum Gaudium ihrer Mitschüler. Die hoffnungsvollen Pianisten waren Jonny Teupen und Helmut Zacharias. Kein Wunder, daß Helmut Zacharias regelmäßig die Noten ›Geographie fünf, Musik eins‹ mit nach Hause brachte. Später wurde aus dem Pianisten Zacharias der Geigen Zacharias. Aber sein Vater fiel doch aus allen Wolken, als sein Sohn ihm eines Tages mitteilte, er habe auf Jazz umgesattelt. Und heute? Der ›Teufelsgeiger‹ gehört zu den Großen der Jazzmusik. (Zur SWF-Sendung um 13.10 Uhr)

★ ★ ★



Große Wäsche
(Im SWF um 9.10 Uhr)

★ ★ ★

Die Schönheitsköniginnen von heute wären bei Abraham a Santa Clara (1644 bis 1709) schlecht weggekommen. »Ihr polierte Luder, ihr vermäscherte Elendshaut! Macht euch nur mit frembdem Anstrich roth, der Teuffel wird es euch zu seiner Zeit braun genug machen!« wetterte er einmal in Wien von der Kanzel gegen die Frauen, die der Natur mit etwas Farbe nachgeholfen hatten. Dabei hatte sich gegenüber der Antike nur die Methode geändert. So färbten die Frauen in Rom ihre Haare mit einer Emulsion aus Ziegentalg und Buchenasche; Stirn und Augen schminkten sie mit Kreide und Bleiweiß. Vor hundert Jahren dagegen – doch davon erzählt Stuttgart in der Sendung um 16.45 Uhr.

★ ★ ★



Straßenzustandsbericht
(Frankfurt um 9.30 Uhr)

★ ★ ★

»Niemand hat je ergründen können, wann Giraudoux eigentlich schrieb. So ausgefüllt war dieses Leben mit anderen Dingen, mit Politik und beruflicher Karriere, mit Bridge und gesellschaftlichen Verpflichtungen. Eine Zeitlang war es eine größere Leidenschaft, den Tennisturnieren zuzuschauen; er ließ sich kein Meisterspiel entgehen. Wenn man ihn fragte, weshalb er eigentlich schrieb, so antwortete er, hinter seinen Brillengläsern mit zärtlicher Ironie lächelnd: ›Es macht mir Spaß.‹ – Giraudoux starb 1944. »Für seine Freunde war er schon in den letzten Jahren, vielleicht unter den Eindrücken seiner Zeit, vom Tode gezeichnet.« (Zur Frankfurter Sendung, 20.00)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 **Musik für Frühaufsteher**
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 **Mit Musik und guter Laune.** Vom NWDR Hamb.
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 **Beschwingte Morgenmusik**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Onkel Tom – heute‹
9.30 Straßenbericht
9.45 **Musik v. Skalkottas, Glazounow, Chaminade** und Elgar. Hans Raderschatt, Violine; Eleftherios Papastavru, Violoncello; Elena Glazounow, Marietta Krutisch und Otto Braun, Klavier
10.15–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 **Musik zum Mittag.** Freudiger Aufklang (Dressel). Die Frau, die man liebt (Kudritzki). Ballettwalzer aus ›Der Prinz von Thule‹ (Kattnigg). Zigeunerlied (Knedel). Atlantis (Küster). Lebensfreude (Friebe). Erzähl mir noch einmal das Märchen vom Glück (Jäger). Kiss of fire (Villoldo). Das kann doch nur die Liebe sein, aus ›Mädels vom Rhein‹ (Kattnigg). Spanischer Walzer (Zmigrod). Amor, amor (Ruiz). Melodien von Theo Mackeben. – Gipsy fiddler (Raphael)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsen- und Weltrohstoffbericht, Wirtschaftsnachrichten
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Schulfunk: ›Der Tarifvertrag‹. Im Betrieb, II.
16.00 Internationales Treffen in Bayreuth 1954: **Konzert** der Musik-Akademie Laibach. Sonate für Violine und Klavier (Petric). Intermezzo romantique für Violine u. Klavier (Skerjanc). Skizze und piu mosso für Klavier (Kogoj)
16.45 ›Brief an einen jungen Maler‹, v. Herm. Stahl
17.00 **Unser hessischer Bilderbogen.** ›An Quell alter Volkslieder‹. Lieder und Volkstänze aus Hessen, sowie Betrachtungen von Agnes Berg über ihre Sammeltätigkeit alter hessischer Volkslieder
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Im Dienste der Jugend: ›Der Jugendpfleger‹
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.0 **Zum Feierabend.** ›Americana‹, Potpourri. – Oh happy day (Bern). Zwei Herzen im Dreivierteltakt (Stolz). Regenwetter-Medley. – Ich lad dich ein, Chérie (Marsala). Du hast was Liebes (Berking). Silver moon (Romberg)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 Unser heutiges Hörspiel
Einführende Worte von Ulrich Lauterbach

20.05 Siegfried

Von Jean Giraudoux
Funkbearbeitung und Regie: Ulrich Lauterbach

Siegfried, Innenminister eines deutschen Kleinstaates (Hans Caninenberg). Eva v. Heyden, Ministerialattaché (Inge Langen). Prinz Christian von Zelten-Hohenberg (Lothar Ostermann). Generalmajor v. Fontgeloy (Franz Otto). Reichskommissar Dr. Lichtenau (Friedrich Schoenfelder). Geneviève Prat (Ruth Hellberg). Robinson, Professor an der Sorbonne (Werner Wiedemann)

21.25 **Erich Börschel dirigiert.** Es spielt das Unterhaltungsorchester des Hessischen Rundfunks. Solisten: Alfred Matschat, Violine; Eugen Henkel, Tenorsaxofon. Loopings (Haller). Tucuman (Diaz). So tired (Morgan). Walzertraum - Fantasie (O. Straus). Verträumte Melodie (Börschel). Schwedische Rhapsodie (Alfvén/Börschel)
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 **KAMMERMUSIK.** Streichquartett D-dur op. 20 Nr. 4 (Haydn). Variationen c-moll op. 32 (Beethoven). Walter Bohle, Klavier, und das Schäffer-Quartett
23.00 Neue Bücher, besprochen v. H. A. Bopp
23.15 **Es ist so still geworden.** Besinnung und Einkehr. Eine abendliche Serenade mit der erzgebirgischen Helmuth-Stapff-Gruppe. Ursula Buck, Sopran, Heinz Teuchert, Gitarre, Hans Polack, Celesta, und Egon Zehlen als Sprecher der verbindenden Worte von Anton Schnack
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 **Singt mit uns!** Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.00 Hier spricht die Wissenschaft: ›Physik in kosmischen Dimensionen‹, Vortrag von Professor Dr. Hans Kienle
19.20 **MUSIK IST MELODIE.** Alle Birken grünen, aus der Lönslieder-Suite (Ed. Künneke). Vor meinem Fenster singt ein Vogel (Gillmann). Zweiter Satz aus ›Drei kleine Stücke für Streichorchester‹ (Stiel). Jeder Blick, den du mir schenkst, aus ›Über alles siegt die Liebe‹ (Nick). Serenade (Pierné). Barcarole aus ›Hoffmanns Erzählungen‹ (Offenbach). Berceuse aus ›Die Millionen des Harlekin‹ (Drigo). Es muß ein Wunderbares sein; Liebestraum; (Liszt). Guten Abend, gute Nacht (Brahms). Albumblatt (Wagner). Morgen (R. Strauß). Tessiner Impression (Bodart). Wiegenlied der Els aus ›Der Schatzgräber‹ (Schreker). Meditation aus ›Thais‹ (Massenet). Den Blick hatt' ich einst erhoben, aus ›André Chenier‹ (Giordano). Musikszenen aus ›Die Jahreszeiten‹ (Glasunow). Lied an den Mond, aus ›Rusalka‹ (Dvorak). Zwischenspiel aus ›Notre Dame‹ (Schmidt). Duftig erglänzen Orangen, aus ›Cavalleria rusticana‹ (Mascagni). Holdes Mädchen, sieh mein Leiden, aus ›Rigoletto‹ (Verdi). Farandole aus ›Carmen‹ (Bizet). Tedeum aus ›Tosca‹ (Puccini)
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
21.30 **Virtuose Musik** von Kreisler, Sarasate, Wieniawski u. Ginastera. Es spielen: Bronislav Gimpel, Violine, begleitet von Fritz Kullmann, und Poldi Mildner, Klavier
22.00 Das sozialpolitische Forum
22.15 **TANZMUSIK.** Boogie für Geige (Zacharias). Sei so gut (Dumont). Nicht so schnell, meine Herren (Gaze). Eins, zwei – Augen zu (Lehn). Ich brauch ja nur Ackermann). Küssen ist Musik (Grothe). Turnier-Tango (Winkler). Mir geht ein Lied im Kopf herum (Williams). Unforgettable (Gordon). Sag, warum (Gould). Robinson-Mambo (Jary). Kennst du mich nicht mehr (Wehner). Foolish Waltz (Eser). Ja, im Spanien (Igelhoff). Mixed Pickles (Berking). Ewige Liebe (Desposito). Anna (Vatro). Ich warte auf den Ersten (Linow). Tango Désirée (Cassen). Vorausgesetzt ... vorausgesetzt (Lewin). Strike up the band (Gershwin)
23.15 **Musik aus Frankreich.** ›Le balcon‹. Orchesterlied (Debussy). Suite en fa (Roussel). ›Histoires naturelles‹, Orchesterlieder (Ravel). Im Spiel der Wellen, aus ›La mer‹ (Debussy). Gabriele Possinke, Sopran; das Südwestfunk-Sinfonie - Orchester, Ltg. Hans Rosbaud; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. G. E. Lessing und Winfried Zillig
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

Rheinsender 295 m 1016 kHz — Kaiserslautern, Koblenz, Trier, Baden-Baden, Freiburg, Sigmaringen 363 m 827 kHz — Dürrheim/Schw., Ravensburg, Reutlingen 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz
Kanal 2, 7, 16, 20, 22, 25, 28, 29, 33 und 36

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 **Frühmusik II.** Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 So sieht es der Westen
7.20 **Morgenmusik**
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Mitteilungen aus dem kulturellen Leben
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 **Ludw. van Beethoven.** Variationen über den russischen Tanz aus ›Das Waldmädchen‹, für Klavier. – Sonate a-moll op. 23 für Violine und Klavier. Ulrich Grehling, Violine; Maria Bergmann und Hans Priegnitz, Klavier
9.00 Gute Besserung für kleine Patienten
9.10 ›Vom Waschbrett zur Großwäscherei‹
9.30–9.45 Deutschland-Nachrichten
10.15 ›Blick ins Land‹
10.40 **Moment musical.** ›Inezle‹, drei Stücke für Klavier (Casella). Sonate in D für Cello u. Klavier; ›Syrinx‹ für Flöte (Debussy). – Gastone Tassinari, Flöte; Maurice Gendron, Cello; Hans Priegnitz und Jean Françaix, Klavier
11.00 **Feier** zur Eröffnung des neuen Funkhauses ›Landesstudio Tübingen‹
12.30 Wasserstände
12.35 Kleine Melodie
12.40 ›Unsere Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 **Musik nach Tisch.** ›Hochzeitsnacht im Paradies‹. – Zehn Minuten bei Helmut Zacharias. – Musik aus Tonfilmen. – Das Kleine Unterhaltungs-Orchester des SWF, Ltg. Willi Stech. – Kabarettistische Kleinigkeiten. – Ausklang im Tanzrhythmus
14.30 Schulfunk: ›Gestalten und Mächte: Luther vor dem Reichstag zu Worms‹
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 **Felix Mendelssohn.** Streichquartett e-moll op. 44 Nr. 2, gespielt vom Schäffer-Quartett
15.45 Aus Literatur und Wissenschaft berichtet Walter Karsch
16.00 **BEETHOVEN.** Konzert Nr. 2 für Klavier und Orchester, gespielt von Wilhelm Backhaus und den Wiener Philharmonikern, Leitung: Clemens Krauß. – Sinfonie Nr. 6 ›Pastorale‹, gespielt vom Concertgebouw - Orchester Amsterdam, Leitung: Erich Kleiber
17.15 Nachrichten
17.20 ›Auch einer . . .‹ Johannes Schmid, genannt der ›Glossenschmid‹. Ein Porträt v. August Lämmle
17.50 ›Blick ins Land‹
Freiburg: 17.50 Kurzberichte. – **Tübingen:** 18.00 Die Kurzreportage. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland - Pfalz: 17.50 Zeitfunk / Stimme der Landesregierung / Nachr.
18.20–18.30 Aus der Welt des Sports
19.00 Zeitfunk
19.30 **Wetterbericht; Tribüne der Zeit**
20.00 **Am Montag fängt die Woche an . . .** Musik aus aller Herren Ländern
21.15 ›Zeitprobleme‹

21.30 Wolfgang Amadeus Mozart
Serenade D-dur KV 203, gespielt vom Südwestfunk-Orchester, Leitung: Hans Rosbaud

21.55 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 **Bohuslav Martinu.** Drei tschechische Tänze, gespielt von Ina Marika, Klavier
22.30 **NACHTSTUDIO.** Frühe Stätten der Christenheit. I. ›Ephesus‹. Von Peter Bamm
23.00 **Gäste aus München**
24.00 Nachrichten
0.10–4.45 *Nur für 295 m 1016 kHz:* 0.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik. – 1.15 **Musik bis zum früh. Morgen.** Vom SFB

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Baden-Württemberg: 87,9 / 88,2 / 89,4 / 89,9 / 91,2 / 92,4 / 92,7 MHz (Kanal 3, 4, 8, 10, 14, 18 und 19)
Rheinland-Pfalz: 89,4 / 90,0 / 90,3 / 90,9 / 91,2 / 93,3 / 96,0 / 99,3 MHz (Kanal 8, 10, 11, 13, 14, 21, 30 und 41)

5.45 Wort in den Tag
5.50 **Frühmusik I**
6.00 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 **Unsere Landesstudios.** Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 **Frédéric Chopin.** Vier Impromptus für Klavier, gespielt von Julian von Karolyi
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 **Morgenständchen**
9.00 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus I
10.15 **Unterhaltungsmusik**
11.15–11.30 ›Frauen in Scotland Yard‹
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios. **Freiburg:** 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Mit fröhlichem Spiel. 12.55 ›Abseits der Straße . . .‹ **Tübingen:** 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 Für den Akkordeonfreund. **Rheinland - Pfalz:** 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Sport-Kommentar
13.10 **Kleines Konzert.** Trauer und Trost (Cornelius). Adagio und Fuge F-dur für Streichtrio (Mozart). Bruno Müller, Bariton; Maria Bergmann, Klavier; das Kehr-Trio
13.30 ›Kritische Zeitgänge‹
13.40 **BunterMelodienstrauß**
14.30 ›Genie u. Heiligkeit‹. Gespräch zwischen Bernhard Hanssler und Jürgen Rausch
15.00 **Nachmittagskonzert** des Städtischen Orchesters Konstanz, Leitung: Richard Treiber
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 **Eine Stund' schön und bunt.** Musik zur Unterhaltung
17.30 Schulfunk: ›Parlamentarier sprechen zur Jugend: Das Volk und die Parteien‹
18.00 **Eins ins andere . . .** Bunter Melodienstrauß. Sylvia Dahl, Dave Mackersie, Maria Mucke, Camillo Felgen, Erni Bieler, Gerhard Wendland, Paulchen am Klavier, Bibi Johns und andere
19.00 Unsere Landesstudios. **Freiburg-Tübingen:** 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land. **Rheinland - Pfalz:** 19.00 Nachrichten. 19.10 Stimme der Landesregierung
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios. **Freiburg:** 19.30 Europäische Madrigale, gesungen vom Madrigalchor Münster i. W. – 20.00 Schwarzwälder Humor. **Tübingen:** 19.30 Feier zur Eröffnung des neuen Funkhauses ›Landesstudio Tübingen‹. **Rheinland - Pfalz:** 19.30 Blasmusik der Blaukittelsbacher Koblenz, Leitung: Karl Schaller. 20.00 ›Das Licht in der Ferne‹, von Werner Helmes
20.30 **BUSONI.** ›Seine Ästhetik und sein Zukunftsglaube‹, von Helga Böhmer
21.30 Probleme der Zeit
21.40 **Konzert** des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF. Leitung: Emmerich Smola. Solisten: Chiska Jimenez, Sopran; Heinz Friedrich, Bariton; Josef Müller, Klavier. Pavane (Gould). Summertime (Gershwin). Merrymakers' Dance (German). Irischer Volkstanz (Haaß). Tarantelle aus ›Venezia e Napoli‹ (Liszt). Florenz, besingen sei fröhlich, aus ›La Gioconda‹ (Ponchielli). Slawische Rhapsodie Nr. 2 (Dvorak)
22.25 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 **Flotte Tanzweisen** am laufenden Band
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 **Frühmusik II.** Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30 Nachrichten
7.40–7.50 Jugend spricht
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 **Morgenmusik**
9.30 Nachrichten
9.40 Für Eltern u. Erzieher
10.00 Schulfunk
10.45 **Georg Baumgart.** Struwwelpeter-Lieder
11.00 Adolf Wreege spielt
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachrichten
12.45 **Mittagskonzert II**
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Allerlei ab zwei
14.30 Kinderfunk
14.45 **Instrumentalmusik**
15.15 Melodien von Drabek
15.30 ›Wissen u. Wahrheit‹
16.00 Kammerkonzert
16.30 Nachrichten
16.40 Das ›Theater der Schulen‹ in Westberlin
17.00 **Teemusik**
17.45 Zeitschriftenschau
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachrichten
19.00 **Peter Tschaikowsky.** Musik aus dem Ballett ›Dornröschen‹
20.15 Parteien zur Wahl
20.20 **Otto Besch.** Aus der ›Kurischen Suite‹
20.30 Nachr., Kommentar
20.45 Die Stimme Amerikas
21.15 **DIE CAINE WAR IHR SCHICKSAL.** Hörspiel. Anschließend: Musik
23.00 Kurznachrichten
23.05 **Musik in Dur u. Moll.** Ich schenk mein Herz (Millöcker/Mackeben). Melodienfolge (O. Straus). Ich hol dir vom Himmel das Blau (Lehár). Schwedische Rhapsodie (Alfvén). Ich hab einen Schwips (Zelibor). Adios muchachos (Sanders). Because you're mine (Brodszky). Sleighride (Anderson). Jane Froman singt bekannte amerikanische Melodien. – Glenn-Miller-Erinnerungen
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 **Nachtkonzert**
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Wir spielen auf
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 **Unterhaltungsmusik**
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.00 Weltspiegel
15.03 Gesang
15.20 ›Tante Lucie‹
15.45 ›Changeons d'air‹
16.00 Sendepause
16.30 Religiöse Sendungen
17.00 **Für die Frau.** Dazw. 17.30 **Weltspiegel**
18.00 ›Ça tourne‹
18.33 Plauderei
18.36 **Schlagerfolge**
18.49 Meine Lieder und ich
18.55 ›Paris‹
18.58 ›Alles hört zu!‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Fabrikgeheimnis‹
19.44 Familie Duraton
19.54 Spielen Sie!
19.59 Sportnachrichten
20.00 **Spiel mit Zappy Max**
20.30 Quiz
20.45 **Bunte Musik** mit Monsieur Champagne, Jacques Bénétin und Etienne Lorin, Akkordeon
21.00 Weltspiegel, Wetter
21.02 ›Cause toujours!‹
21.17 **ABENDKONZERT.** Egmont-Ouvertüre (Beethoven). Konzert D-dur für Violine und Orchester (Brahms). – Solist: Joseph Fuchs, Violine
22.15 Gewissensfragen
22.30 Musikalische Grüße. Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 **Tanzmusik**

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

14.05 Schulfunk
14.30 Sieben spanische Volkslieder (de Falla)
14.45 Für die Frau
15.15 **Schallplatten**
15.42 **Leos Janacek.** Sonate für Violine und Klavier
16.00 Aus der Bibel
16.30 **Joseph Haydn.** Streichquartett op. 50 Nr. 6 D-dur
17.00 Für die Kinder
17.15 Musik von Gershwin
17.30 Für die Jugend
17.45 Regierungssendung
18.00 **Chorgesang**
18.20 Vom Sport
18.30 Schallplatten
18.40 Englisch-Kursus
19.00 Nachrichten
19.10 **Orgelmusik**
19.30 Parlamentsbericht
19.45 Musik von Purcell
20.00 Nachrichten
20.05 Echo des Tages
20.20 Das Ensemble Roth
20.45 Hörspiel
21.50 Vokal-Ensemble
22.05 **HUGO DISTLER.** Konzert für Cembalo und Streichorchester op. 14
22.45 Abendandacht
23.00 Nachrichten
23.15 **Schallplatten.** Ouvertüre zu ›Nabucco‹ (Verdi). Psalmus hungaricus (Kodaly)
23.45–24.00 Andacht in ungarischer Sprache

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.15 Nachr. **6.20** Leichte Musik. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Leichte Musik. **7.30** Sendepause. **11.00** Nach Ansage. **12.15** Blasmusik. **12.30** Nachr. **12.40** Unterhaltungskonzert des Bostoner Promenade - Orchesters. **13.15** ›Was Sie selten hören‹. **13.45** Musik unserer Zeit. **14.00** ›Notiers und probiers‹. **14.30** Schulfunk: ›Von Gauklern und Schlangenbeschwörern‹. **15.00** Sendepause. **16.30** Lieder v. Haydn u. Brahms **16.45** Aus dem Montagsmappe‹. **17.00** Konzert des Studio-Orchesters. **17.30** ›Kind und Tier‹. **18.00** Cembalomusik. **18.20** Das Basler Unterhaltungsorchester. **18.50** ›Wo ist Tante Anna?‹ Eine fröhliche Jagd für angehende Detektive, mit Wochenpreisen und einer Schlußprämiierung. **19.00** ›Vom Wesen und Werden der Oper‹. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Wunschkonzert. Dazw. 20.30–20.45 Unser Briefkasten. **21.00** Zum 80. Geburtstag von Sir Winston Churchill. **21.35** Die Streichquartette von Beethoven. **22.15** Nachr. **22.20** Wochenrückblick für Schweizer im Ausland. **22.30–23.00** Norwegische Orchestermusik.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m / 185, 782 kHz

15.30 Klaviertrio B-dur (Mozart). **16.00** Nachmittagskonzert. **17.15** Ensemblemusik. **18.40** Volkslieder. **19.15** ›Komm' Karlineken komm!‹ **20.20** Schlagerlotterie. **22.20** Liebe alte Weisen. **23.00** Musik von Dessau, Wohlgemuth u. Bartok. **0.05–1.00** Tanzmusik.

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz

16.35 Musik. **18.00** Aus Opern von Puccini. **18.45** Ländl. Spielmusiken. **19.50** ›Das Märchen‹ und ›Hund im Hirn‹, Hörspiele von Curt Goetz. **20.40** Unterhaltungsmusik. **21.50** Musikal. ABC: ›Der Dreiertakt‹. **22.10** Violinkonzert op. 98 (Weismann). **22.40** Von Melodie zu Melodie. **0.05–1.00** Kammerkonzert.

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz

16.10 Aus französ. Opern. **17.00** Orchester Erich Donnerhack. **18.00** Lieblingsmelodien. **19.07** Ensemble Kurt Eichler. **21.05** Wunschkonzert. **22.15** Tanz und Unterhaltung. **23.00** Frohe Melodien. **0.05–1.00** Tanzmusik. *Nur für 412 m:* **1.00** Operettenmelodien. **2.13–3.55** Unterhaltungsmusik.

STUTTGART | NWDR | MÜNCHEN | SAARBRÜCKEN

STUTTGART

Mühlacker 522 m 575 kHz — Ab 15.00: Ulm und Heilbronn 257 m 1169 kHz — 15.00—18.05 und ab 20.00: Mergentheim 212 m 1412 kHz, Heidelberg 301 m 998 kHz — UKW: 90,0 | 91,2 | 91,5 | 92,7, 94,5 MHz — Kanal 10, 14, 15, 19, 25

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹, Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 Evgl. Morgenspruch
6.10 Ihr Lieblingsschlager
7.00 Nachrichten
7.05—7.10 **Evangelischer Morgenspruch**
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Wir lernen neue Weihnachtslieder‹
8.20 Morgenmusik
Übernahme von Bremen
9.00 Nachrichten
9.05 Musik zur Werkpause
Gespielt vom Karlsruher Unterhaltungs - Orchester, Leitung: Karl Pfortner
Lustige Noten (Trost). Ich bin heute ja so verliebt (Schmidt-Gentner). Tango Braziliano(Schwarzmeier). Mademoiselle Tip-Tip (Jary). Argentinischer Besuch (Kötscher). Mexiko-Serenade (Kennedy). Nimm die Liebe nicht so schwer (Weiß)
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: Geschichte ›Am Limes‹
10.45 Sprechstunde mit Dr. Siegfried Heldwein
11.05 Kleines Konzert
Divertimento für Klavier und Bläser (Roussel), gespielt von Walter Born u. der Karlsruher Bläservereinigung. — Streichtrio (Cras). Ausführende: Alfred Breith, Violine; Georg Drosdowski, Bratsche; Alfred Heuer, Violoncello
11.40 Veranstaltungen
11.45 Klingendes Tagebuch mit den Glückwünschen und dem Echo aus Baden
12.30 Nachrichten, Presse
12.45—13.05 Landfunk mit Volksmusik. — Agrarpolitischer Bericht aus Bonn

14.15 Nachrichten
14.20 Kultur-Umschau
14.35 Hubert Deuringer und seine Solisten, sowie Walter Dürr, Klavier, mit Rhythmusgruppe
Antilopen (Deuringer). I only have eyes for you (Warren). Foxtrott-Potpourri. — Pardonnez-moi (Rey). Amado mio (Roberts).Agnes-Walzer (Hannah). I didn't know about you (Ellington). Ich wünsch mir weiter nichts als deine Liebe (Weiß). Die Liebe kam leis (Deuringer)
15.00 Schulfunk: Erdkunde ›Rund um den Tschadsee‹, von Helmut Knorr
15.30 Kinderfunk: ›Die Geschichte vom Streuselkuchen‹
15.45 Aus der **Wirtschaft**
16.00 Nachmittagskonzert des Rundfunk - Sinfonie-Orchesters. Solist: Helmuth Schoell, Klavier
Ouvertüre zu ›Der Widerspenstigen Zähmung‹ (H. Goetz). Konzert für Klavier und Orchester f-moll (Henselt)
16.45 Frauenfunk: ›Schönheitskonkurrenz vor hundert Jahren‹
17.00 TEEMUSIK
Whispering (Schonberger). Ein paar Tränen werd ich weinen um dich (Dostal). Spaß muß sein (Phillips). Lover (Rodgers). Abends in der Taverne (Bochmann). Again (Newman). Spindrift (Cines). Weiße Orchidee (Rehfeld). La Seine (Lafarge). Es ist vorbei (Giraud)
Das Orchester Kurt Rehfeld; Wolfg. Geri, Klavier
17.30 Die Heimatpost: ›Die sieben Schwäblein‹
Es sprechen: Walter Schwarz und Hans Treichler. — Regie: Hans Hofele
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. **Amerika**
19.00 Das Abendlied
19.05 Zeitfunk und **Musik**
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare

20.00 Melodien, die jeder kennt

Ouvertüre zu ›Wiener Blut‹ (Joh. Strauß). Hab ich nur deine Liebe, aus ›Boccaccio‹ (Suppé). Stefanie-Gavotte (Czibulka). Wie mein Ahnl zwanzig Jahr, aus ›Der Vogelhändler‹ (Zeller). Melodien von Ralph Benatzky. — Hör ich Zimbalklänge (Lehár). Illusion (Grothe). Ausschnitte aus ›Die Dubarry‹ (Millöcker-Mackeben). Caprice viennois (Kreisler). Perpetuum mobile (Joh. Strauß)

21.00 Sir Winston Churchill zu seinem 80. Geburtstag. — Eine Hörfolge von Peter de Mendelssohn
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Militärpolitischer Kommentar, von Dr. Robert Knauss
22.20 Musik unserer Zeit
Concerto Nr. 1 für Streicher (Allan Petterson). Sinfonia breve op. 67 (Günther Raphael)
Das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Hermann Scherchen; das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Ltg. Carl Schuricht
23.00 TANZMUSIK
auf Schallplatten des Auslandes
24.00—**0.10 Nachrichten**

2. PROGRAMM STUTTGART

Württemberg: 87,6 | 88,85 | 89,1 | 90,9 | 91,5 | 93,2 | 93,6 MHz (Kanal 2, 6, 7, 13, 15, 21 und 22). — Baden: 87,9 und 88,8 MHz (Kanal 3 und 6). Über Mittelwelle, wochentags 18.05—20.00: 212 m 1412 kHz und 301 m 998 kHz

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Intermezzo op. 117 Nr. 1 (Brahms); Nocturne Fis-dur op. 15 Nr. 2 (Chopin); Ciacona (Wagenaar). Es spielt Victor Kammer, Klavier. — Drei Lieder nach Texten von Heine (Liszt), gesungen von Herbert Brauer, Bariton. Am Flügel: Hubert Giesen. — **Baden.** Karlsruher Nachwuchskünstler musizieren. Gerhard Betsche, Klavier, spielt: Sonate a-moll op. 38 (Raphael). — Herbert Scherz, Violine, und Siglind Weber, Klavier, spielen: ›Kinderstücke‹ (Bela Bartók)
17.30 Schulfunk: Gemeinschaftskunde. ›Zusammenstoß in der Hauptstraße‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Von Land und Leut': ›Schäferle, sei wohlauf‹. **Baden.** Aus Stadt u. Land
18.45 Leichte Musik
Münchner G'schichten (Th. Mackeben). Olé guapa (Malando). Pußtafeuer (L. Templin). Ti-Pi-Tin (Grever). Adios Ocumare (Buchold). Folge beliebter Tanzschlager. — Charmaine(Rapée).TangoEspagnol (Fischer). Ganz leise kommt die Nacht (Grothe). ›Aloha Oe‹, Volks-



weise aus Hawai. — Intermezzo (Provost). Bolero (Durand). Retour à Paris (Trenet). Jalousie (Gade). Sous les toits de Paris (Moretti). ›Frère Jacques‹, französisches Volkslied. — Coquin - Taquin (Rey). J'attendrai (Olivieri). Orchideen im Mondlicht (Youmans). Jezebel (Shanklin). Indian Summer (Herbert). One hirondelle (La Golondrina). Tico Tico (Abreu). Broadway-Rhythmus (Brown)
20.00 MAURICE RAVEL
Klavierkonzert für die linke Hand D-dur, gespielt von Jacqueline Blanchard und dem Orchestre de la Suisse Romande. Leitung: Ernest Ansermet
20.25 ›Die Welt von gestern‹. — Nach den Lebenserinnerungen von Stefan Zweig. Manuskript: Fritz Heinrich Ryssel
21.00 Nachrichten; ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 JAZZ-COCKTAIL
21.45 Film unter der Lupe
21.55 ›Deutsche u.spanische Liedkunst zwischen 1450 und 1520‹. Das Collegium Musicum Krefeld, Leitung: Robert Haass
22.30 Tanzmusik
aus Baden-Baden
Aufnahme vom Südwestfunk Baden-Baden
23.00—23.15 Nachr.; ›Die Schlagerwelt von morgen‹

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m 1394, 773, 566, 520 kHz

16.35 Heinz Munsonius, Akkordeon. Graz: Kolonialpolitik im Wandel der Zeiten. **16.45** Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Englisch-Kurs. Wien: Der wissenschaftliche Artikel, 17.25 Sport. **17.30** Konzertante Tanzsuite (H. Carste). **Oberschlesische Skizzen (A. Eckebe). 18.00** Rundfunktips. **18.15** Graz: Sendung der BBC; Linz-Salzburg: Gute Unterhaltung; Wien: Russ. Sendung. **18.30** Vermißtensuchdienst. **18.40**Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Intermezzo; Linz-Salzburg: Bericht aus USA; Wien: Mitteilungen, Sport. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00 bis 19.35 Russ. Sendung). **19.15** Aus ›Ungarische Rhapsodie‹, v. Harsanyi. (Wien: 19.35 Echo d. Tages). **19.45** Nachr., Lokales. **20.05** ›Wir fahren mit dem Verkehrsbüro‹. **20.50** Schlagerbörse. **21.35** Ensemble Theo Ferstl. **22.00** Nachr., Lokales. **22.15** Sportler am Mikrofon.(Wien: 22.15—23.05 Russ.Sendung). **22.30** Graz: Berühmte Stimmen in der Operette; Linz-Salzburg: Amerika in Wort und Ton. **23.05** Zum Tanz. **24.00** Nachrichten. **0.05** bis **0.45** Nachtkonzert.

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.00 Nachr. **17.10** Alois Pachernegg dirigiert eigene Kompositionen. **18.00** Über biologische Kuriositäten. **18.15** Wir blenden ein! **19.40** Beliebte Schallplatten. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** Programm Pavillon. **21.00** Kammerkonzert. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** Heitere Sendung. **22.30** ›Kant, der letzte Vorkämpfer der Aufklärung‹, II. **22.50** Wir stellen zur Diskussion: Kammermusik v. Bartók u. Webern. **24.00**—**0.05** Nachr.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

18.20 Fernseh-Chronik. **18.40** Jugendfunk. **19.15** Regionale Nachr. **19.25** Konzert des Orchesters Francis Seiler. **19.45** Chronik, von Jules-Albert Jaeger. **19.50** Orchester Will Glahé. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›Der Fall Villon‹, Detektivhörfolge, VIII. **20.50** Plauderei von Claude Farrère. Dazu Gitarrenmusik. **20.10** ›Eugène Labiche und seine Zeit‹, Hörbild, VIII. **20.30** ›Die Herberge zum Glück‹. **22.00** Nachr. **22.15**—**22.25** Historische Tribüne.

A F N

271 / 344 / 547 m 1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Schallplatten **17.30** Mitteilungen. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** Command Theatre. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** ›Meet Mr. McNutley‹. **20.30** Arthur Godfrey Show. **21.00** Europabericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Bing Crosby Show. **22.00** Detektiv-Hörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** Blues. **23.00** Sport. **23.05** Tanzmusik. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. **24.00** Nachr. **1.00**—**1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

14.45 Kinderfunk. **15.00** Stunde für die Frau. **16.00** BBC Revue Orchestra. **16.45** Tanzorchester Andy Corrie. **17.15** Frauenfunk. **17.30** ›Sheppey‹, Hörspiel. **19.00** Alan Paul am Klavier. **19.15** Mazurka-Orchester Michael Voff. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** ›Die Reise ins Weltall: Der rote Planet‹, XIII. **21.00** Schülerquiz mit John Ellison und Robert MacDermont. **21.30** Boxreportage. **22.00** Nachr. **22.20** Max Wall Show. **22.45** Tanzmusik der Band Show. **23.00** Nachr. **23.15**—**23.20** Aktuelles.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz Hannover 189 m 1586 kHz — 49,40 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Start in die Woche
5.55 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Musik u. gute Laune
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, **Wetter**
7.05 Gymnastik
7.10 Frühmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 ›Hör mal 'n beten to‹
8.15 Frohe Klänge
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, **Wetter**
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Mittagskonzert
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musik am Mittag
Ouvertüre zu ›Die blaue Schürze‹ (Leschititzky). Norddeutsche Suite (Ebbe). Nordsee-Bilder (Joh. Strauß). Humoristische Variationen für Orchester über das Lied ›Was kommt dort von der Höh‹ (v. Suppé). Melodien aus ›Der Vetter aus Dingsda‹ (Künneke)
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst

16.00 Lieder und Klaviermusik
von A. Busch und G. Maasz
Lore Fischer, Alt; Rudolf Nel, Viola; Richard Beckmann, Gerhard Maasz, Klavier
16.30 Tanztee
Eskapaden (Kiefer). Kleine weiße Wolken (Moll). Mach mich glücklich (Makkeben). Heut kommt ein Schiff in den Hafen (Wehner). Rosario (Last). Tanzen, tanzen (Gietz). Für wen, Señorita (Harden). Die Welt ist ja so schön (Hause). Bye Bye Blues (Hamm). Jede Frau ist Eva (Kreuder). Toi, toi, toi, viel Glück (Klöss)
17.00 Nachrichten
17.05 Kulturspiegel
17.20 ›Eine Stadtbibliothek und ihr Publikum‹, von Adolf Frisé
17.35 Die Frau in unserer Zeit: Alleinstehende Frauen II. ›Gefühlsprobleme‹. Eine Sendung von Marianne Leibl
17.45 Jetzt ist Feierabend
Frohe Klänge aus einem Hamburger Betrieb
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar



›Herr im Haus bin ich‹: Charles Laughton spielt den Haustyrann, Brenda de Banzie seine Tochter.

19.15 Der Filmspiegel

In Szenen und Musik – Gesprächen und Kritik

19.50 La Bohème

Oper von Giacomo Puccini

Rudolf, Poet (Libero de Luca). Schaunard, Musiker (Hermann Prey). Marcel, Maler (Horst Günter). Colline, Philosoph (Sigmund Roth). Bernard, der Hausherr (Karl Otto). Mimi (Hjördis Schymberg). Musette (Valerie Bak). Parpignol (Joshard Daus). Alcindor (Kurt Marschner). Sergeant (Karl Albertl). Zollwächter (Ernst Max Lühr)
Chor und Sinfonie-Orchester des NWDR Hamburg
Musikalische Leitung: Eugen Szenkar

21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 NACHTPROGRAMM
›Mein Freund Franz Kafka‹. Max Brod gibt Auskunft über seine Praxis, einen Dichter herauszugeben und zu kommentieren. Die Fragen stellen Peter von Haselberg und Jürgen Schüddekopf
23.30 Kurt Wege spielt
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25 Unterhaltungsmusik
1.00 Seewetterbericht
1.15—4.45 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WEST

88,8 89,7, 91,8 und 94,2 MHz Kanal: 6, 9, 16 und 24

6.45 Lied / **Marktberichte**
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Schrammelklänge
8.00 Gymnastik
8.05 Musik — gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.35 Im Herbst zu singen
9.00 Musik von Couperin
9.30 Volkstänze u. -lieder
10.00 Sendepause
10.30 Schulfunk
11.00 Will Glahé **spielt**
11.20 Orchester-Fantasien
Eine Nacht auf dem kahlen Berge (Mussorgski). Francesca da Rimini (P. Tschaikowsky)
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Ein Männerchor singt
13.00 Nordische Volksmusik
13.30 Sendepause
16.00 Roman Polester
Streichquartett Nr. 3, gespielt v. Zernick-Quartett
16.30 Musikrundschau
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Ensemble D'Orio
18.15 Volkstänze wandern durch Europa: I. ›Schwertund Reiftänze‹
18.30 Leichte Melodien
19.00 Zwisch. Rhein u.Weser
20.00 Nachr., Wetter
20.15 MELODIENREIGEN
21.00 Aus dem Roman ›Patient und Arzt‹, von Dr. med. Martin Gumpert (IV.)
21.30 Eine heitere Schulstunde von Hans Hubbertén und Kurt Pratsch-Kaufmann. Mit vielen bekannten Solisten und dem klein. ›Schülerorchester‹, Leitung: Heinz Weiß
22.30 Bunte Klänge
22.45 Sportspiegel
23.00 Nachrichten
23.05 Tanz u. Unterhaltung
23.45—**24.00** Jazz-Cocktail

NORD

88,8 und 90,9 MHz Kanal: 6 und 13

6.30 Plattdeutsch. Andacht
6.40 Mit auf den Weg ...
7.00 Nachrichten, Tips
7.15 Frühmusik
8.30 Nachrichten/Andacht
8.45 G. Gregor, Cembalo
9.00 Musik der Landschaft
10.00 ›30 Minuten für Sie‹
10.30 Schulfunk
11.30 Sport-Rückblick
12.00 Nachrichten, Presse
12.20 Für den Landwirt
12.35 Unterhaltg. bei Tisch
13.30 Aus der Schiffahrt
13.45 Sendepause
14.30 Klaviermusik
15.00 Opernmelodien von Berlioz, Bizet, Massenet, Giordano und Puccini
16.00 Welt des Wissens
›Als man noch Perücken trug‹ / ›Frankreich in Lied und Liedl‹ (I.) / ›Termiten in Hamburg‹
17.00 Teemusik. Vom RIAS
17.45 Französisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.30 Frohe Klänge
18.45 Streiflicht / Nachr.
19.30 Carl Seemann, Klavier
Aus den Fantasien op.116 (Brahms). Konzert-Rondo D-dur, KV 382 (Mozart)
20.00 WENN SIE WOLLEN— bringen Sie mal den Stein ins Rollen ... 6. Folge
21.15 Rhythmische Serenade
21.45 Lou van Burg und seine sechs Klaviere
22.00 Umschau/Deutschl.-Nachr.
22.35 Kammermusik
Klaviersonate Nr. 7 op. 83 (Prokofiew). Drei Lieder (Ravel). Streichquartett g-moll (Debussy)
23.30 Der Wein der Castelle
Begegnungen in der römischen Champagne und in Umbrien
24.00—**1.00 Nachtkonzert**

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30—**6.45 Der klingende Wecker.** Dazw. 6.00 Nachrichten; Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Morgenmusik
8.00 Nachrichten
8.10 Musikal. Miniaturen
8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus **Bayern**
9.20 Schulfunk
9.50 Sendepause
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Melodie zur Arbeit
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Leichte Melodien
13.00 Nachr., Presseschau
13.15—13.45 Musik n. Tisch
14.00 Schwarzes Brett. Markt- u. Börsenberichte
14.20 Musik am Nachmittag
14.55 Für die Mütter
15.15 Schulfunk
15.45 ›Das Dorf am Pfahl‹, von Siegfried v. Vegesack
16.15 Münch. Komponisten
Hans Altmann: Zuversichtlich; Die Frage bleibt; Ausgang. Es singt Hanne Münch. — Violinsonate A-dur, op. 31. Elfriede Bachner, Violine; Hans Altmann, Klavier
Mark Lothar: Lieder für Mezzosopran, Oboe und Klavier nach Gedichten von Georg Schwarz, op. 47. Ausführende: Renate Gebel, Willy Kneissl und Hans Altmann
17.00 Nachr., / Aus Bayern
17.20 Tanzorchester Becht
18.00 Zeitfk. / Sportglosse
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03 Franz Reizenstein am Klavier: Zwei Intermezzi (Brahms). Valse brillante, op. 18 (Chopin)
19.15 Stunde der Arbeit
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00 Kommt zum Singen!

Jugendchöre und Gruppen aus Frankreich, Schweden und Deutschland
Aufnahme von den festl. Tagen junger Musik in Passau

20.45 Wirtschaft für jeden
21.00 Der bunte Teller
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 ›Der Kulturspiegel‹
23.00 FRITZ BÜCHTGER
›Das gläserne Meer‹ nach der Apokalypse des Johannes für Bariton, gemischten Chor und Orchester. — I. ›Das gläserne Meer‹. II. ›Das Lamm‹. III. ›Die sieben Siegel‹. IV. ›Die hundertvierzig Tausend‹
Der Chor des NWDR Hamburg; das Orchester des NWDR Hannover; Hans Herbert Fiedler, Bariton
Dirigent: Max Thurn
24.00 Mitternachtszeitung
0.15—**1.00 Leise Musik**

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz Kanal: 20 und 24 Bis 6.10 s. Mittelwelle

6.10 Frühmusik
Ensemble Leo Eysoldt; Kapelle Steff Lindemann; Nürnberger Schrammeln
7.00—8.30 s. Mittelwelle
8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. Aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50—15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45—18.00 s. Mittelwelle
18.00 Feierabendmusik
Ouvertüre zu ›Grigi‹ (Lincke). Ich bin verliebt in meine eigene Frau (Stolz). Spanische Skizzen (Buder). Tango Titanic (Pataky). Quelques fleurs (Friebe). Chinesisches Liebeslied (Gerhardt). Kleine Melodie (Kletsch). Precision (Dumont). Isarnixen (Holzmann). In schönen Träumen (Winkler). Melodien aus ›Dreivierteltakt am Broadway (Herbert)
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 Melodien von **Anno dazumal**
20.20 ›Unser Leben währet siebenzig Jahre ...‹ Gespräche mit alten Menschen
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 HUGO WOLF
Lieder für Bariton: Der Tambour / Gesang Weylas / Nimmersatte Liebe / Jägerlied. — Italienische Serenade G-dur. — Lieder für Sopran: Elfenlied / An eine Aeolsharfe / Verborgenheit / Nixe Binsefuß.
Ausführende: Hans Hotter, Erna Berger, das Koeckert-Quartett
22.15 Sir Winston Churchill
Leben und Werk, erzählt von Christopher Dilke
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Musikal. Roulette
Das Nürnberger Tanzorchester, Leitung: Josef Niessen; die Orchester Kurt Illing und Leo Eysoldt; Werner Elix mit seinem Cocktail-Quintett
24.00—**1.00** s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangelische Andacht
6.10 Guten Morgen, liebe Hörer!
Ansage: Ferdi Welter
Dazw. Für den Landwirt
6.50 Ärztliche Ratschläge
7.00—7.15 Nachr., Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00—11.00 Sendepause
12.00 Musik am Mittag
Wer wagt, gewinnt (Perl). Funkperlen (Spieler). Jodler - Serenade (Jensen). Seifenblasen (Spieler). **Kreuzfidel** (Bauer). Flittergold (Holzmann). Die singende Zither (Freundorfer). — Es spielt das Orchester Alfons Bauer
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45—13.05 Nachr., Wetter, Presseschau- Saar-Nachr.
13.10 Musik nach Tisch
Serenade am Gartentor (Mainzer). Leise fällt der Schnee ins Land (Berking). Zärtliche Frage (Küster). Señora (Idriss). Liebespromenade (Herrlinger). Wer schaut in das Herz einer Frau (Bienert). Palotas (Grothe). Ein Wind geht über den See (Berking). Sylphiden (P. Lincke). Der kleine Jodelpfeifer (Dante). Wer dieden Augen sieht (Bochmann). Musik für dich (Schröder)
Das kleine Unterhaltungsorchester von Radio Saarbrücken, Leitung: Erich Weber; Maria Mucke und Peter Manuel, Chanson die Drei Peheiros
14.00 Nachrichten
14.05 Wetterbericht; Schwarzes Brett
14.15 Kulturspiegel
14.30 ›Christus für alle Welt‹
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.45 ›Im tiglichen Leben‹ ›Okapi in Ihrer ungeborgen‹, von Paul Eipper
17.55 Französisch-Kurs
18.00 ›Angelus‹
18.00—18.05 Nachrichten
18.40 Frauenfunk: ›Die Reportage‹, von von Anne-Lise Ollendorff
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Berühmte Ouvertüren
Ouvertüre zu ›Idomeneo‹ (Mozart). Ouvertüre Fidelio (Beethoven). Ouvertüre zu ›Die Italienerin in Algier‹ (Rossini). Ouvertüre zu ›Euryanthe‹ (Weber)
Es spielt das Sinfonie-Orchester von Radio Saarbrücken, Leitung: Dr. Rudolf Michl
19.30 Die Stimme des Tages
Nachrichten, Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetterbericht

20.00 Linsengasse 13

4. Folge: ›De Wellesittich‹
Dialekt - Hörspiel von Wolf Oltwill
Regie: Victor Lenz

21.00 Wir spielen Ihre Lieblingsmelodien
21.58 ›Lebendiges Europa‹
22.00 Nachrichten, Saar-Nachrichten, Sport, Wetter
22.15 BELA BARTÓK
Streichquartett Nr. 2 a-moll op. 17, gespielt vom Juilliard-Streichquartett
22.45 Universitas
Einführung in die Philosophie: VII. ›Glaube und Aufklärung‹, von Prof. Karl Jaspers
23.15 Unsere Jazz-Ecke
23.45—**23.50** Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30 Bis 18.05 s. Mittelwelle

18.05 Jugendfunk: ›Funkreise durch Kärnten‹
18.35 George Melachrino und sein Orchester
Stardust (Carmichael). Laughter (Rodgers). Moonlight Serenade (Miller). Theme Waltz (Melachrino). Fred - Astaire - Memories (Coward). Campana (Billi)
19.05 Summen am Abend
19.30 siehe Mittelwelle
20.00 ABENDKONZERT
des Sinfonie - Orchesters von Radio Saarbrücken. Leitung Dr. Rudolf Michl. Solist: Ruggiero Ricci, Violine
Violinkonzert Nr. 1 D-dur (Paganini). Sinfonie Nr. 4 e-moll, op. 98 (Brahms)
21.15 Das meergrüne Täschchen
Ein modernes Funkmärchen von Kurt Rudolf Neubert und Ernst Keienburg
Aufnahme vom Sender Freies Berlin
22.05 Musik aus Wien
22.15—**23.50** s. Mittelwelle

Di

Filmschauspieler Hans Nielsen *

30 NOVEMBER

Der Name Andreas kommt aus dem Griechischen. Er bedeutet der Mannhafte. Viele Apostel trugen früher diesen Namen.

Ein vielbeschäftigter Mann ist Tanzkapellmeister Horst Kudritzki. Sein Frau, Gloria Astor, weiß ein Lied davon zu singen. Die zweite Dame des Hauses Kudritzki, die ungarische Hirtenhündin Roxy, stupst Herrchen oft genug an: »Komm spazieren! Du bleibst sonst ewig ›Der Dicke‹!« Aber Herrchen hat nie Zeit. Es ist zum Jaulen! Horst Kudritzki verdiente sich seine musikalischen Sporen als Arrangeur und Pianist bei Marek Weber. Von 1945 bis 1950 leitete er zusammen mit Michael Jary das RBT-Orchester. Er ist dem Rhythmus und dem Tempo verfallen. Und deshalb: siehe oben! (Frankfurter Sendung um 20 Uhr)

★ ★ ★



Herch, was kommt von draußen rein!
(In Stuttgart um 20 Uhr)

★ ★ ★

»Gelingt mir die Flucht nach Amerika, dann werde ich das Leben des Hirtenmädchens Bernadette Soubirous und die Geschichte der Erscheinungen in Lourdes aufschreiben.« Man hat es ihm zu glauben. Die zweite ... Das Unwahrscheinliche gelang. Franz Werfel entkam zu Kriegsbeginn seinen Verfolgern – und er hielt sein Gelübde. ›Das Lied der Bernadette‹ wurde Werfels bekanntestes Buch. Man hat es verfilmt und in viele Sprachen übersetzt. – Franz Werfel hat sein Ziel einmal so umrissen: »Immer und überall durch meine Schriften das göttliche Geheimnis und die menschliche Heiligkeit zu verherrlichen.« (SWF, 20.15)

★ ★ ★



Liselotte Perne fragt: ›Was wissen wir von der Berufsberatung?‹
(Frankfurt II um 22 Uhr)

★ ★ ★

»Ein Außenseiter«, sagen die Kritiker, wenn sie von Wolfgang Koeppen sprechen. »Ein Außenseiter mit Mut«, fügen sie hinzu. »Das ist annähernd richtig«, bestätigt der Schriftsteller, »und annähernd möchte ich ein Außenseiter bleiben. Das ist ein guter Beobachtungsposten!« Wolfgang Koeppen lebt heute in München. Früher hat er alles mögliche getrieben: er studierte in Greifswald, Hamburg, Berlin, Würzburg – aber er war nicht immatrikuliert –; er wurde Schauspieler und Dramaturg, Journalist und Seefahrer, Globetrotter und Filmautor. Längere Zeit hat er in Holland gelebt, wo er sich besonders wohl fühlte. (Stuttgart um 22.35 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz – UKW: 88,5 MHz – Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 Musik für Frühaufsteher
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik Vom NWDR Köln
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Der Tarifvertrag‹. Im Betrieb, II.
9.30 Straßenbericht
9.33 Zur guten Besserung! Pfarrer Heinrich Giesen, Fulda: ›Sei fünf Minuten still!‹
10.00–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag Prélude aus der Suite ›Aus Holbergs Zeit‹ (Grieg). Scherzo e-moll (Mendelssohn). Elfenreigen. Die Heinzelmännchen (Hellmesberger). Ouvertüre zu ›Struwwelpeter‹ (Heuberger). Wespentanz aus ›Der faule Hans‹ (Nedbal). Valse bluette (Drigo). Tarantella (Moszkowski). Marsch der Spielsoldaten (Kreisler). Rohrflötentanz und Blumenwalzer aus der ›Nußknacker‹-Suite (Tschaikowsky). Ouvertüre zu ›Prinzessin Brambilla‹ (Bodart). Molly on the Shore (Grainger). Galante Serenade und Fröhliche Heimkehr aus der Biedermeier-Suite (Pachernegg)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.20 Rund um Kassel‹
14.25 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Kommentar zur Kreditlage, Wirtschaftsnachrichten
15.15 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: Zum Verfassungstag
16.00 Lieder und Kammermusik Flötensonate g-moll (Vivaldi). Cellosonate B-dur (Cervetto). Lieder (Franz). Fantasie fis-moll op. 28 (Mendelssohn) Ausführende: Berta-Maria Klaembt, Alt; Severino Gazzeloni, Flöte; Adalbert Fink, Violoncello; Helmuth Vogel, Otto Braun und Wolfgang Rudolf, Klavier
16.45 Schule und Elternhaus: ›Die Leseratten‹
17.00 Leichte Mischung Wochenend und Sonnenschein (Ager). Der alte Schimmel (Kennedy). Ti chen en moin (Virel). Ach Fräulein Susi (Schmidseder). Mit Hindernissen (Scheptor). Kickeriki, so kräht der Hahn (Helmar). Traum in der Sierra (Richartz). Mein Herz ist voller Rhythmus (Kollary). Alle Rosen (Berking). In der Hintergasse Nr. 7 (Gietz). Schöne Micaela (Lellos). Kolibri (Georgy-Engelhardt). Auf der Rue Madeleine (Doelle). ›La Cucaracha‹. Volkslied. – Fiesta (Kletsch). Fräulein Lu (Priessnitz). Panduren-Marsch (Doelle)
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Für die Frau: ›Das schreib ich mal dem Rundfunk‹. Über Ihren Brief machen sich Gedanken: Friedl Hömke, Heddy Neumeister und Gabriele Strecker
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Zum Feierabend Kleine Abendliederfantasie / Ich wollt, ich läg und schlief / Wenn ich ein Vöglein wär / Wer das Lieben hat erfunden / Sind wir geschieden / Der alte Springbrunnen / Es dunkelt schon in der Heide / Volksliedervariationen
19.30 Hessen-Rundschau. Nachrichten, Kommentar



Horst Kudritzki mit seinem Orchester

20.00 Berliner Orchester spielen

Das Unterhaltungsorchester Hans Carste, die Tanzorchester Werner Müller und Horst Kudritzki und das Streichorchester Adolf Wreege

21.00 Die Insulaner

Das RIAS-Kabarett

21.45 Lebendiges Wissen: ›Herz und Etikette‹. II. Eine Plauderei von Gottfried Stein
22.00 Nachrichten, Wetter. Aktuelles vom Tage
22.20 ABENDSTUDIO ›Ist heute eine Literatur des Realismus möglich?‹ I. Zwei Gespräche über Kunst und Wirklichkeit in der Literatur. Manuskript: Peter W. Tügel
23.20 Alte italienische Meister Concerto D-dur (Bonporti). Sinfonie D-dur (Sammartini). Konzert für Violine und Orchester (Borghi) Günther Kehr, Violine, u. das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks. Leitung: Rudolf Michl. Kurt Schröder und Winfried Zillig
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz – Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm

18.45 Singt mit uns! Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.00 Orchesterkonzert Ouvertüre ›Russ. Ostern‹ (Rimsky-Korsakow). Vier Capricen für großes Orchester (Uhl) L'Orchestre des Concerts de la Société du Conservatoire de Paris, Leitung: André Cluytens; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. Winfried Zillig
19.45 DIE FEUERINSEL Der Vulkan auf Stromboli. – Manuskript: Alfred Andersch
21.00 Hessen-Rundschau. Nachrichten, Kommentar
21.30 Unterhaltungsmusik Verträumte Melodie (Börschel). Lover (Kern). Man nennt es Liebe (Grothe). Josephine (Wayne). Erstes Stelldichein (Sylviano). Pizzicato-Walzer (Boulanger). Wunschlos glücklich (Youmans). Concerto Jazz (Roger-Roger). I hab rote Haar (Nordhoff)
22.00 Für die Jugend: ›Was wissen wir von der Berufsberatung?‹
22.15 Der Jazzclub Letzte Neuigkeiten
23.00 Das Buch der Woche. Winston Churchills Memoiren, Band VI, 2. Buch: ›Der eiserne Vorhang‹
23.20–24.00 s. 1. Programm
24.00 Nachrichten



0.05 Sendeschluß

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz – 363 m 827 kHz – 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,6 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Kammermusik Fauré, Françaix, Gaubert
9.00 Schulfunk: ›Gestalten und Mächte: Luther vor dem Reichstag zu Worms‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Suchdienst
10.00–11.00 Sendepause
11.30 Georg Fr. Händel Chaconne G-dur und Suite E-dur für Klavier Es spielen: Ilse von Alpenheim und Harald von Goertz
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Volkstümliche Weisen
14.00 Unvergessene Heimat: ›Olmützer Sprachinsel‹
14.15 KAMMERMUSIK ›Le Monde en Vitrine‹ für Klavier (Tscherepnin). Sonate op. 18 für Klavier und Cello (Rachmaninow) **Tibor de Machula, Cello; Maria Bergmann u. Alexander Tscherepnin, Klavier**
15.00 Schulfunk: ›Die Monatsfibel. Vom Christkind und seinen Vorboten‹
15.15 Heimische Künstler Werner Behleit, Bariton; Dieter Vorholz, Violine; Werner Feyrer und Josef Müller, Klavier Werke von Brahms, Wolf, R. Strauß und Reger
15.45 ›Der Sturz des Elpenor‹. Erzählung von Heinz Politzer
16.00 Konzert des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF. Leitung: Emmerich Smola. Mitwirkende: Der Chor des Pfalztheaters Kaiserslautern; Erika Köth, Sopran; Christo Bajew, Tenor; Ludwig Bus, Violine; Hans Pütz, Oboe; Oskar Koebel und Rudolf Kattnigg, Klavier
17.15 Nachrichten
17.20 Jugendfunk: ›Das Schülerforum‹
17.50 ›Blick ins Land‹ **Tübingen:** 17.50 ›Knotenpunkte der schwäbischen Geschichte – Der Tag von Cannstatt‹. Vortrag von Prof. August Lämmle. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten **Rheinland-Pfalz:** 17.50 Zeitfunk / Aus dem kulturellen Leben / Nachr.
18.20–18.30 Für die Frau
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 VON NORD BIS SÜD Walzerklänge, gespielt von Michael Lanner und seinen Solisten Von Nord bis Süd. – Vineta-Glocken (Lindsay-Theimer). Lustiges Wien (Meisel). Münchner Kindl (Komzak). Mondnacht auf der Alster (Fetras)

20.15 Das Lied von Bernadette

Von Franz Werfel. – I. Teil.

Funkbearbeitung: Robert Wega. – Musik: Peter Zwetkoff

Sprecher (Ludwig Cremer). Papst (Peter Esser). Bernadette (Heidi Hausmann). Peyramala, Pfarrer (Eduard Marks). Louise Soubirous (Käthe Lindenberg). François Soubirous (Robert Rathke). Die Dame (Irmgard Först). Antoine (Herbert Mensching). Madame Millet (Maria Wiecke). Mademoiselle Peyret (Edith Heerdegen). Duran, Geschichtsprofessor (Helmuth Wittig). Clarence, Lyzeumsdirektor (Wilhelm Kürten). Lafite, Schriftsteller (Otto Collin). Dutour, Staatsanwalt (Arthur Mentz). Douzus, Arzt (Heinz Stoewer). Lacadé, Bürgermeister (Paul Dättel) und viele andere. – Regie: Otto Kurth

Anschließend: **Musikalisches Zwischenspiel**

21.55 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Probleme der Zeit
22.30 Kurt Drabek und seine Solisten
23.00 NACHTSTUDIO New Yorker Komponisten: Arthur Berger, Wallingford Riegger und Irving Fine Manuskript: Otto Zoff
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios **Freiburg:** Aktuelles. – **Tübingen:** Blick ins Land. – **Rheinland-Pfalz:** Nachr.
8.00 Johann Seb. Bach Choralvorspiel ›Ich ruf zu dir, Herr‹, für Klavier. – Französische Suite E-dur für Klavier
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Morgenständchen
9.00 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus II
10.15 Konzert des Südwestfunk-Orchesters. Leitung: Hubert Reichert. Solistin: Fine Krakamp, Cembalo Toccata, Bourrée u. Gigue (Scarlatti). Notturno Nr. 1 (Haydn). Konzert op. 10 für Cembalo und Streichorchester (Richter). Konzert für vier Flöten und Generalbaß (Heinichen). Sinfonie F-dur, KV 76 (Mozart)
11.15–11.30 ›Der Blinde‹. Erzählung v. H. Schirmbeck
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 12.15 Landfk. 12.35 Kleines Solistenkonzert. 12.55 Aus der Dorf- und Stadtchronik **Tübingen:** 12.15 Blick ins Land. 12.30 Berichte aus Handwerk, Handel und **Industrie.** 12.45 Musik **Rheinland-Pfalz:** 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Aus dem kulturellen Leben
13.10 Ludw. van Beethoven Sonate D-dur op. 12 Nr. 3 für Violine und Klavier, gespielt von Anton Fietz und Maria Bergmann
13.30 ›Aus d. Leben Frankreichs‹. Herbert Günther berichtet
13.45 Klingende Kurzweil
15.00 ›Die Verschwörung d. Rechtlichen‹. Hörfolge von Werner Krauss
15.30 JOH. SEB. BACH Präludium u. Fuge C-dur. – Advents-Kantate Nr. 61
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Mario Rossi und Georg Solti. Solist: Pietro Scarpini, Klavier Ouvertüre zu ›Die Macht des Schicksals‹ (Verdi). Indianische Fantasie für Klavier mit Orchester (F. Busoni). Variationen über ein ungarisches Volkslied ›Der Pfau‹ (Z. Kodaly)
17.30 ›Religiöses Schrifttum zur Zeit‹
17.45 Was jeder gern hört! Melodien v. Peter Tschaikowsky. – Beliebte Duette aus dem Reich der Operette. – Kleine Solistenrevue. – Lieder der Heimat. – Melodien aus Großmutters Zeiten
19.00 Unsere Landesstudios **Freiburg/Tübingen:** 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land **Rheinland-Pfalz:** 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.30 Begegnungen in Wort und Ton **Tübingen:** 19.30 Das Orchester d. Hauses Hohner, Trossingen, spielt. 20.00 ›Andreastag‹. Eine volkskundliche Hörfolge von Gudrun Batzill **Rheinland-Pfalz:** 19.30 Heimische Komponisten: **Werner Fussan.** – Das Kehr-Trio und der junge Chor Schleswig-Holstein. 20.00 ›Der Kulturspiegel‹
20.30 Viel Musik und wenig Worte mit Rolf-Hans Müller am Flügel
21.30 Das Buch im Abonnement. Reinhard Albrecht berichtet über die Buchgemeinschaften
22.00 RACHMANINOW Suite Nr. 2 op. 17 für zwei Klaviere, gespielt von Joachim Wallbaum und Bernhard Ebert
22.25 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Moderne Unterhaltungsmusik
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30–7.50 Nachrichten
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Bunte Schallplatten
9.30 Nachrichten
9.40 Jugendfunk
10.00 Schulfunk
10.45 Klaviermusik
11.00 Walzerklänge
11.40 ›Die bunte Palette‹
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert II
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Instrumentalmusik
14.30 Für Jungen u. Mädel
14.45 Kapelle B. Bernhard
15.30 Für Eltern u. Erzieher
15.45 Kammermusik
16.30 Nachrichten
16.40 Länder und Menschen
17.00 Teemusik
17.30 15 Minuten Geschichte
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentar
19.00 WALZER-KAVALKADE Kaiserwalzer (Joh. Strauß). Kuß-Walzer (Arditi). Konzertwalzer (Glasunow). Sag ja, mein Lieb, sag ja, aus ›Gräfin Mariza‹ (Kálmán). Amphitryon-Walzer (Doelle). La Seine (Lafarge). Charmaine (Rapee). Vaya con Dios (Pepper). Pfeifländler (Knabl). Schunkelwalzer: Walzer am Rhein
20.00 50 Jahre im Brennpunkt der Weltgeschichte Ein Porträt des 80jährigen Winston Churchill
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Neues vom Sport
21.20 Orchester B. Sanders
21.45 ›Kirche in der Zeit‹
22.00 Ludw. van Beethoven Streichtrio G-dur op. 9
22.30 Funk-Universität
23.00 Kurznachrichten
23.05 Musikal. Cocktail
23.30 Alfred Kerrs ›Welt im Drama‹
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Ballettmusiken
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Zärtliche Weisen
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Gut aufgelegt
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

14.00 Weltspiegel
14.10 Frauenfunk
14.50 ›Irene‹, Feuilleton
15.00 Weltspiegel
15.03 Gesang
15.06 ›Die Zukunft gehört euch!‹
15.20 ›Tante Lucie‹
15.30 ›Piano, Pianissimo‹
16.10 Sendepause
16.30 Religiöse Sendungen
17.30 Für die Frau Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.34 ›Vögel und Menschen‹
18.36 ›Noch eine!‹
18.40 Schlagerfolge
18.53 ›Ihr Vorteil!‹
18.55 ›Paris‹
18.58 ›Schnell und schön‹
19.00 Pferdesportnachr.
19.15 Nachrichten
19.35 ›Simones Album‹
19.45 Familie Duraton
19.54 ›Das liebe ich!‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 Königin für einen Tag Sendung mit Jean Nohain
20.45 Schüler-Quiz
21.00 Weltspiegel, Wetter
21.02 Musikalisches Spiel
21.32 Kriminal-Hörspiel
21.47 ›Meine Freundin Annie‹, von Pierre Hiégel
22.00 Weltspiegel
22.01 Bericht vom ersten Flug über den Nordpol
22.30 Musikalische Grüße Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

13.00 Nachrichten
13.20 Metropol-Orchester
14.00 Bunte Unterhaltung
14.45 Sonate op. 36 für Violine und Klavier (Pierné)
15.15 Wiener Musik
15.30 Bunte Sendung
16.00 Für die Kranken
16.30 Andacht
17.00 Für die Jugend
17.15 Regierungssendung
17.30 Für die Jugend
18.20 Sportplauderei
18.30 ›Die Jokers‹ und die ›Jacksonaires‹
19.00 Nachrichten
19.10 Trio Leslie Cool mit Marcel Thielemans
19.30 Abendandacht
19.45 Leichte Musik
20.00 Aktuelles
21.20 ABENDKONZERT Klavierkonzert Nr. 4 G-dur op. 58 (Beethoven). Fantasie-Ouvertüre ›Romeo und Julia‹ (Tschaikowsky). Dazw. 21.55–22.10 Aus der Bibel
22.35 Schallplatten
22.40 Holländisch-Kursus
22.55 Franz Schubert ›Nacht und Träume‹
23.00 Nachrichten
23.15 W. A. Mozart Sonaten für Violine und Klavier
23.45–24.00 Die Wiener Sängerknaben singen

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.15 Nachr. **6.20** Schallplatten. **6.45** Körpertraining für Skifahrer. **7.00** Nachr. **7.05** Volkstüml. Musik. **7.30** Sendepause. **11.00** Vokalduette. **11.15** Plauderei. **11.30** Italien. Musik. **12.00** Giovanni Pelli, Klavier. **12.15** Novelty-Violinsoli. **12.30** Nachr. **12.40** ›Boris Godunow‹, Oper von Mussorgski, II. Akt. **13.15** ›An den Rand geschrieben‹. **13.25** Serenade für Flöte, Klarinette und Fagott (Lauber). **13.45** Schweizer Volkslieder. **14.00** ›Wie Kurt von Koppigen andern Sinnes wurde‹, v. J. Gotthelf. **14.30** Sendepause. **16.30** Schallplatten. **16.45** Vorlesung. **17.05** Das Basler Unterhaltungsorchester. **17.50** ›Wir stöbern im Bücherschrank‹. **18.10** Lieder von Carlo Boller und Georges Aeby. **18.30** Dialektplauderei. **19.00** Französische Militärmusik. **19.30** Nachr., Zeitecho. **20.00** Blick in ausländische Zeitschriften. **20.15** Sinfoniekonzert der Bernischen Musikgesellschaft a. d. Berner Kasino. Dzw. etwa 21.10 ›Zu einer geistigen Mode von gestern‹. **22.15** Nachr. **22.20–23.00** ›Wer rät richtig?‹. Besinnliche Sendung für Musikfreunde.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m / 185, 782 kHz

16.00 Orchesterkonzert. **17.20** Tanzorchester Kurt Henkels. **18.40** Berliner Volkslieder. **19.15** Orchester Willi Kaufmann. **20.20** ›Berlin bleibt doch Berlin‹. **22.20** Das Große Rundfunkorchester Berlin. **23.00** Heiter u. bunt. **0.05–1.00** Tanz.

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz

17.00 Kapelle Alfons Bauer. **18.00** Musikalisches Allerlei. **18.35** Musik aus Berlin. **19.50** Estradenkonzert. **21.50** Das Große Rundfunkorchester Leipzig. **22.45** Beschwingte Rhythmen. **0.05** bis **1.00** Tanzmusik.

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz

17.10 Orchesterkonzert. **18.00** Ensemblemusik. **19.07** Zigeunermusik. **20.05** Ouvert. zu ›Verbum nobile‹ (Moniuszko). Konzert f. Streichorchester (Bacewicz). Waldhornkonzert Es-dur op. 11 (R. Strauß). Sinfonie Nr. 5 e-moll op. 67 (Beethoven). **22.25** Tanzmusik. **23.00** Alt-Berliner Operettenmelodien. **0.05–1.00** Konzert: Erkel, Saint-Saëns, Respighi und Britten. **0.05–1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00 Tanz. 2.13–3.55 Musik zur Nacht.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz — 15.00–18.05 und ab 20.00: 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 Evgl. Morgenspruch
6.10 Ihr Lieblingsschlager
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 Evangelischer Morgenspruch
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Aus der Arbeit und dem Leben der Frau‹
8.20 Melodien am Morgen Gespielt v. Großen Rundfunk-Orchester. Leitung: Fritz Mareczek. Solist: Karl-Heinz Lapp, Violine
Ouvertüre zu ›Die Reise nach Reims‹ (Rossini). Konzertstück D-dur für Violine und Orchester (Schubert). Scherzo für großes Orchester (Ek). ›Das Dörfchen‹, Suite für Jedermann (Schilling)
9.00 Nachrichten
9.05 Klänge der Heimat Das Stuttgarter Vokalquartett und die Stuttgarter Volksmusik
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: Erdkunde ›Rund um den Tschadsee‹, von Helmut Knorr
10.45 Orchestermusik Londoner Sinfonie (Williams), gespielt vom Londoner Philharmonischen Orchester. Leitung: Sir Adrian Boult. — Capriccio espagnol (Rimsky-Korsakow), gespielt vom Orchestre de la Suisse Romande, Leitung: Ernest Ansermet
11.45 Klingendes Tagebuch mit den Glückwünschen und Zeitfunk am Mittag
12.30 Nachrichten, Presse
12.45–13.05 Landfunk mit Volksmusik. — ›Stallmist — wo, wie und wann?‹
13.45 Neue Jugendbücher
14.00 Musikal. Intermezzo
14.15 Nachrichten
14.20 Über neue Bücher
14.35 Kleines Unterhaltungskonzert des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Ltg. Alfons Rischner a. G.
Vorspiel zu ›Die Afrikanerin‹ (Meyerbeer). ›Kikimora‹, Legende für Orchester (Liadow). Scènes néapolitaines (Massenet)
15.00 Schulfunk: ›Das Schatzkästlein für Kinder: Von Holden und Unholden‹



15.30 Kleine Klaviermusik
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Nachmittagskonzert d. Südfunk-Unterhaltungsorchesters, Leitung: Heinz Schröder. Solisten: Ilse Hübener, Sopran; Christo Bajew, Tenor
Tanz der Silhouetten (Grothe). Was wäre die Welt ohne dich (Bochmann). Kleopatra, Fantasie für Klavier und Orchester (Küster). Ich such in jeder Frau Manina, aus ›Manina‹ (Dostal). Wiesbadener Kurmusik (Mohr). Ich habe ein Herz zu verschenken (Grothe). Erinnerung an ein Ballerlebnis (Bund)
16.45 Christentum und Gegenwart: ›Von Büchern für den Gabentisch‹
17.00 KLEINES KONZERT Streichtrio B-dur op. 2 (Joh. Stamitz), gespielt vom Günther-Kehr-Trio. — Divertimento D-dur für Bläser (M. Haydn), gespielt von der Karlsruher Bläservereinigung. — Grande Gigue (Häßler), gespielt von Herta Dürr, Klavier
17.30 Die Heimatpost ›Andreasnacht‹. — Mit Eugen Morlock, Adolf Will, Walter Schultheiss, Barbara Müller, Ruth Mönch. — Regie: Hans Hofele
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Zeitfunk und Sport
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare
20.00 Horch, was kommt von draußen rein Schlager-Erfolge im Ausland

20.45 Der Bajazzo

Oper von Ruggiero Leoncavallo

Canio (Mario del Monaco). Nedda (Clara Petrella). Silvio (Aldo Protti). Tonio (Afro Poli). Beppo (Piero di Palma)
Chor und Orchester der Accademia di Santa Cecilia, Rom. Leitung: Alberto Erede

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Aus der Wirtschaft berichtet Prof. Hans Peter
22.20 JOH. SEB. BACH Fünf Bearbeitungen des Adventsliedes ›Nun komm, der Heiden Heiland‹, gespielt von Karl Gerok, Orgel
22.35 ›Der Tod in Rom‹. Wolfgang Koeppen liest aus seinem neuen Roman
23.00 Vor Mitternacht Tanzmusik u. Reportagen
24.00 Nachr., Kommentar
0.15–4.15 *Nur für 522 m 575 kHz:* s. RIAS Berlin

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Schwäbische Lieder und Tänze
Joggeli und Siebenschritt / Am Neckar / Bauernquadrille / Auf em Wase graset d' Hasa / Eins, zwei, drei / Rosestock, Holderblüt / D'r Geißbergerr / Ei Mädle, wenn de 's schnadderet / Blumenwalzer / Mädle ruck, ruck, ruck / Drei liedrige Strümpf / Der Melchnauer
Ernst Strobel, Bariton; die Schwäbische Lieder gruppe und das Silcher-Sextett; die drei Schwobamädla u. die Heslacher Stadtpfeifer; die fünf lustigen Dorfmusikanten; das Bauernquintett Brändle; die Stuttgarter Volksmusik; die Instrumentalgruppe Luis Steiner
17.30 Schulfunk. Adventslieder und ihre Geschichte: ›Macht hoch die Tür‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Von Land und Leut': ›Winterabende im Dorfschulhaus‹. — **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 LEICHTE MUSIK Auftakt (Müller). Lullaby of Broadway (Warren). ›Verträumte Melodien‹, Potpourri. — I found a new baby (Heywood). Der Frauentyp (Hill). Ein Stern fiel ins Meer (Jary). Boogie für Geige (Zacharias). Amado mio (Roberts). Das kleine Wort ›Salut‹ (Majewski). Trompeter auf Urlaub (Anderson). Tango de la luna (Manilla). Rumba-Potpourri. — Die sieben Zwerge (Carste). Die Musik spielt ganz leise (Kirchstein). Geigen-Samba (Zacharias). Unter den Brücken von Paris (Scotto). Ah, Paris, que j'aime ça (Faussier). Ekstase (Belmonte). Un poquito de tu amor (Gutierrez). Verdammt in alle Ewigkeit (Karger). Gavotta aus ›Journey to South America‹ (Weersma). Wenn in der Nacht Gitarren erklingen (Jack). Siboney (Lecuona). Olé Guapa (Malando). Raketen-Boogie (Schachtner)
20.00 Wer wünscht was? Musik, die der ehemalige Arbeitsminister, David Stetter, gerne hört
21.00 Nachrichten; ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 TANZMUSIK Oh, lady, be good (Gershwin). Istanbul (Kennedy). Ich liebe das Leben (Kreuder). Brazil (Barroso). Traum von Paris (Rambaud). Jada (Carleton). An jedem Finger zehn (Kreuder). Viva villa (Flores). Mr. Anthony's Boogie (Anthony). Weine doch nicht (Jary). Ganz leise kommt die Nacht (Grothe). Bambino (Luskin). Canastaboogie (Haensch). Luna Rossa (Vian). Malagueña (Lecuona)
22.00 ›Aufgespießt!‹. Was die Weltpresse nicht brachte
22.20 Leichte Musik
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m 1394, 773, 566, 520 kHz

16.00 Lieder v. Max Weissgärber. **16.30** Hermann Leopoldi und Helly Möslein singen. Graz: ›Wege der Geologie in Wissenschaft und Praxis‹. **16.45** Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Französisch - Kurs. Wien: Aktuelle Sendung. **17.30** Nachmittagskonzert. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Graz: Sendung d. BBC. Linz-Salzburg: Gute Unterhaltung. Wien: Russ. Sendung. **18.30** Agrarpolitik. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Intermezzo; Linz-Salzburg: Bericht aus USA; Wien: Mitteilungen, Sport. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00 bis 19.35 Russ. Sendung). **19.15** Die große Chance. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr., Lokales. **20.05** Kleine Sinfonie op. 44 (Pfitzner). Flötenballade (Martin). Sinfonie Nr. 3 ›Eroica‹ (Beethoven). **22.00** Nachr., Lokales. **22.15** Prof. Dr. Otto Karrer: ›Was ist das religiöse Gefühl?‹. (Wien: 22.15–23.05 Russ. Sendung). **22.30** Musik zu später Stunde. **23.05** Beschwingte Melodien. **24.00** Nachr. **0.05** bis **0.50** Sinfonie Nr. 6 ›Pastorale‹ (Beethoven).

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.00 Nachr. **17.10** Musik Italien. Komponisten. **18.00** Rechtsfragen des Alltags: ›Leihen und borgen macht Sorgen‹. **18.15** Aus Operette und Film. **19.15** Wir blenden ein! Wir blenden ein! **19.40** Die Speckbacher Musikkapelle von Hall. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** Gute Unterhaltung. **21.00** ›Rückt uns das Weltall wirklich näher?‹. Eine Diskussion. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** Neue Musik. **23.15** Neue österr. Romane. **24.00–0.05** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.45 Arabische Sendung. **18.24** Pferdesport. **18.27** Lieder. **18.55** Stimme der Familie. **19.00** Regionale Nachr. **19.13** ›De Sohn‹, Elsässische Sendung von Louis Mathis-Schlegel. **20.00** Echo des Tages. **20.25** ›Friede u. Freiheit‹. **20.25** Mitteilungen des Europa-Rats. **20.30** ›Unser Programm‹. Eine Sendung von Noctuel. **21.30** ›Couleur Locale‹. Eine Sendung von Jean Vial. **22.00** Nachr. **22.15–22.45** Musikalisch - literarische Sendung: ›Mazarin‹.

A F N

271 / 344 / 547 m 1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Schallplatten. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Perry Como Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** Peter Lind Hayes Show. **20.30** ›You are there‹. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** ›Enchanted Hour‹. **22.00** Kriminalhörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** ›Hot House‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanzmusik. **23.30** Wunschprogr. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00–1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

16.00 Anton und sein Orchester. **16.45** Blasorchester. **17.15** Frauenfunk. **17.30** Tanzorchester Ken Mackintosh. **18.00** Albert Marlands Rokoko - Orchester. **18.45** ›Cockney Capers‹: Modlyn. (Schallplatten). **19.15** Jugendfunk. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** ›Have a Go!‹. Amateure am Mikrofon. **21.00** Aus Revuen und Operetten. **22.00** Die Abenteuer von Sherlock Holmes, IX. ›The Solitary Cyclist‹. **22.30** ›Hancock's Half Hour‹. **23.00–23.15** Nachrichten.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz Hannover 189 m 1586 kHz — 49,40 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik I
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik II
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Kleine Melodie
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 ›Guten Morgen auf westfälische Art‹
8.15 Musik am Morgen
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Bunte Melodien
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Operettenmelodien
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Hans Bund spielt
16.20 Hans Pfitzner Sonate für Violine und Klavier e-moll, gespielt von Marta Eitler und Viola Tunnard
16.45 Für Schule und Elternhaus: ›Ist der Beruf des Hochschullehrers noch erstrebenswert?‹, von Prof. Dr. Karl Kloos
17.00 Nachrichten
17.05 Buch des Tages
17.20 ›Formosa‹. Festung im Fernen Osten. Von Adelbert Weinstein
17.35 Junge Generation
17.45 WIEDERHÖREN MACHT FREUDE Melodien von Walter Kollo. — Wenn sich zwei Freunde wiedersehn (Gaze). So schön wie heut', so müßt' es bleiben (Grothe). Wenn es noch Märchen gibt (Gietz). Auf den Flügeln bunter Träume (Grothe). Die Donna gab dem Troubadour ein Zeichen (Gietz). Der alte Musikant (Schmitz)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 Neue Unterhaltungsmusik Diener zweier Herren (Ebert). Drei Stücke aus ›Via Mala‹ (Haentzschel). Verliebter Walzer (Suchanek). Slawische Rhapsodie (Stiel). Tanz der bunten Schleier (Igelhoff). Lausbubenstreiche (Steimel)
19.55 Rückkehr zur schwarzen Erde. Von Dorothy Baker, ins Deutsche übertragen v. F. R. Wendhousen
Die Erzählerin: Maria Wimmer, und Anna Blask, Gustl Busch, Eva Fiebig, Marga Maasberg, Inge Meysel, Dorothea Moritz, Erna Nitter, Hedwig Schmitz, Evelyn Schradiek, Lore Schulz, Jo Wegener, Josef Dahmen, Ludwig Linkmann, Heinz Sailer, Eric Schildkraut und Bernd Werner
Regie: F. R. Wendhousen



21.00 Alte Musik aus Italien

Sinfonie in e-moll aus ›Concerti musicali‹ (Torelli). Konzert für drei Violinen und Streichorchester in F-dur (Vivaldi). Concerto grosso in g-moll (Geminiani)
Es spielt das Radelow-Kammer-Orchester

21.30 ›Aus der Neuen Welt‹. Bericht von Peter v. Zahn
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 ›Aus der alten Welt‹. Bericht von Peter Petersen
22.10 DER JAZZ-CLUB Sarah Vaughan, Illinois, Jacquet und Coleman Hawkins
Ausschnitte aus einem Konzert in der Hamburger Ernst-Merck-Halle
23.00 Die klingende Drehscheibe. Ilse Rehbein und Hans Hellhoff plaudern über Melodien, die für fast jede Stimmung geeignet sind
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25–1.00 Tschaikowsky Klaviersonate G-dur op. 37, gespielt von Herbert Pollack

UKW

WEST

88,8, 89,7, 91,8 u. 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Klingende Miniaturen
8.00 Gymnastik
8.05 Musik — gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.35 Egerländer Tänze
9.00 Musik der Romantik: Mendelssohn u. Schubert
9.30 Tänze und Lieder
10.00 Unterhaltungsmusik
10.30 Schulfunk
11.00 Im Land der Lieder
11.15 ›Cole Porter‹. Musikalisches Porträt
11.40 Musik am Tiere
12.00 Mittagskonzert
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Opernmelodien von Rossini, Bizet, Weber und Cornelius
14.00 Sendepause
16.00 Chormusik der Romantik
16.30 Musikrundschau
16.40 Das neue Buch
17.00 TEEMUSIK
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Wirtschaftsfunk
17.55 Schrammelmusik
18.15 Über Thomas Manns Roman ›Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull‹
18.30 Ballettmusiken
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Jeanne oder die Lerche. Hörspiel von Jean Anouilh. Deutsch: Franz Geiger
Sprecher: Elisabeth Opitz, Werner Hinz, Bernhard Minetti, Werner Hessenland, Günther Heising u. a. Regie: Wilh. Semmelroth
22.00 Tanzmusik aus USA
23.00 Nachrichten
23.05–24.00 Von den Donaueschinger Musiktagen 1954. Werke von Engelmann, Seiber, Haubenstock - Ramati, Strawinsky und Liebermann

NORD

88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Andacht
6.40 Mit auf den Weg . . .
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Bunte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Orgelmusik (Krieger)
9.00 Musik aus England
9.30 Neue Orchestermusik
10.00 Hans Leip liest
10.30 Schulfunk
11.30 Klingende Miniaturen
12.00 Nachrichten, Presse
12.20 Für den Landwirt
12.25 Unterhaltg. bei Tisch
13.30 Aus der Schiffahrt
13.45 Sendepause
14.30 Volksmusik u. -tänze
15.00 Operettenmelodien
16.00 Welt des Wissens ›Sagen die Sterne die Wahrheit?‹ / ›Frankreich in Wort und Lied‹ (II.)
17.00 Orchesterkonzert
17.45 Englisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Heimatfunk
18.40 Zwischenmusik
18.45 Leichte Melodien
19.00 Polit. Buch / Nachr.
19.30 Eenspönners Een vergnögt Spillwark in enen Törn, v. Fritz Lau
20.00 Volkstüml. Klänge
21.00 ›Musikgeschichte ist Kulturgeschichte‹
21.20 Tanzen und Träumen
22.00 Umschau/Aus Dtschld.
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 Aus neuen Jugend- und Kinderbüchern
23.00 G. Gregor, Cembalo Gavotte mit Variationen aus ›Le temple de la gloire‹ (Rameau). Suite B-dur (Händel)
23.15 SOLISTENKONZERT Fagottkonzert a-moll (Vivaldi). Drei Stücke für Violine und Klavier von Pergolesi, Schumann und Suk. — Klavierkonzert G-dur (Ravel)
24.00–1.00 Leichte Musik

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.45 Der klingende Wecker. Dazw. 6.00 Nachrichten, Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Münchner Musikanten
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Für die Hausfrau
9.00 Nachr. Aus Bayern
9.20–9.50 Schulfunk
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Suchdienst
10.55 Klingende Miniaturen
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Leichte Melodien
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Musik n. Tisch
14.00 Schwarzes Brett, Markt- u. Börsenberichte
14.20 Orchester A. Schanze
14.55 ›Die Donauschwaben in der alten Heimat‹. Ein Bericht von Matthias Wolfgang Weiland
15.15 Schulfunk
15.45 Musik für Kinder
16.05 Konzertstunde Saxofonquartett B-dur (Glasunow). Drei slawische Tänze für Klavier zu vier Händen (Dvorak). Drei Lieder für Bariton und Klavier (Mussorgski). Rumän. Volkstänze für Violine und Klavier (Bartók)
16.40 Fränkische Volkslieder und Volkstänze
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 KURZ UND GUT Manuelita (de Michell). Zärtliche Serenade (Schumann). Kolibri (Schmitz-Steinberg). Villany-Csárdás (Lindsay - Theimer). Gavotte (Perl). Verliebter Walzer (Richartz). Gut gelungen (Illing). Kleine Serenade (Kletsch). Scherzo (Perl). Tanzende Schatten (Franz). Maggiolata (Friebe)
18.00 Zeitfunk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03–19.40 Die Kapelle Alfons Bauer spielt
19.45 Nachrichten
20.00 Englands großer alter Mann. Leben und Werk von Sir Winston Churchill. Dargestellt von Peter de Mendelssohn

20.45 Melodie am Abend

Wo die Zitronen blühn (Joh. Strauß). Ay, ay, ay (Perez-Freire). Herbstgold (Brusso). Fascination (Marchetti). Hör ich Cymbalklänge (Lehár). Valse capriccioso (Grothe). Alle Sterne dieser Welt (Majewski). Liebeslied in Moll (Meyer). Kristall-Walzer (Wilden). La Cumparsita (Rodriguez). Fantasie über das Mackeben-Lied ›Ich schenk mein Herz‹ (Stiel). ›Von Paris um die Welt‹, Melodienfolge (Augustin)

22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Wirtschaftsfunk
22.40 HABEN SIE SCHON GEHÖRT? Neuheiten und Neuigkeiten und leichte Musik
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Kammermusik Zweite Flötensonate (Harald Genzmer). Fünf Lieder für Bariton und Klavier (Johannes Driessler) Sonatine für Klavier, op 24a (Hans Gebhard). Zweite Violinsonate (Harald Genzmer)

UKW MÜNCHEN

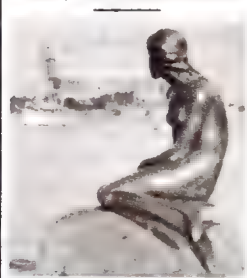
93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.10 s. Mittelwelle
6.10 Morgen ohne Sorgen Unterhaltungsmusik
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Leichte Melodie
9.00 Nachr. Aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Für Herz und Gemüt
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 Sportpresseschau
19.30 Musikal. Cocktail Gemixt aus Melodie und Rhythmus, serviert von beliebten Solisten und Orchestern
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 DIE INDUSTRIE DES GUTEN TONS Die Situation der deutschen Radio-Industrie
22.15 Friedrich Klose Quartett Es-dur für zwei Violinen, Viola und Violoncello, gespielt vom Streichquartett der Münchner Philharmoniker: Fritz Sonnleitner und Ludwig Baier, Violine; Siegfried Meinecke, Viola; Fritz Kiskalt, Cello
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Versteigerung der Sammlung Neil-Walden Meisterwerke des Expressionismus auf der Stuttgarter Auktion
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Zarte Klänge zur späten Stunde

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

TAG DÄNEMARK
5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Katholische Andacht
6.10 Frühkonzert
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
9.50 Sendepause
11.00–11.15 Blick über den Gartenzaun
12.00 ›Dänische Humoresken‹, von Werner Lüning



›Kleine Meermaid‹, Plastik im Hafen von Kopenhagen

12.25 Klingende Kurzweil aus Kopenhagen
12.45–13.05 Nachr., Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.10 Mittagskonzert mit Werken dänischer Unterhaltungskomponisten
14.00 Nachrichten
14.05 Wetterbericht; Schwarzes Brett
14.15 ›Märchen als fliegender Berichterstatter‹. — Hans Christian Andersen über eine Fahrt mit der deutschen Eisenbahn vor rund hundert Jahren
14.25 Frauenfunk ›Die Dänin‹
14.40 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Stimmen aus der evangelischen Welt
17.45 Englisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.40 ›Heimat und Welt‹
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00–19.25 Volksmusik aus Skandinavien
19.30 Die Stimme des Tages
20.00 Von acht bis um acht Europäische Hauptstädte bei Nacht:

Kopenhagen

Musikalische Smørbrøde serviert von der dänischen Prominenz
Ein vergnüglicher Bummel durch Tivoli und Bakken. Interviews und Reportagen . . . alles vor 23 Uhr
Ein Unterhaltungsprogramm mit Unterstützung des dänischen Statsradiofonien
Sprecher der Sendung: Dietmar Schönherr
Manuskript und Zusammenstellung: Heinz Schröter
Aufnahme des NWDR Köln

21.45 Gunnar Winckler singt
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 ABENDKONZERT mit Werken dänischer Komponisten
Sinfonie Nr. 2 op. 16 (Nielsen). ›Erasmus Montanus‹, Ouvertüre (Riisager). ›Die Schlacht von Jericho‹ (Targ)
Das Dänische Radio-Sinfonie - Orchester Kopenhagen, Ltg. Launy Grondahl
23.10 Nachtstudio ›Prosa des 20. Jahrhunderts‹
23.45–23.50 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 18.05 s. Mittelwelle
18.05 Kammermusik mit Werken dänischer Komponisten
18.35 Unser Jugendmagazin
19.00 ›Dänische Gedichte vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart‹
19.30 Die Stimme des Tages
20.00 ABENDKONZERT mit Werken dänischer Meister

Kopenhagen: Vestre-Boulevard

20.45 ›Europa grüßt!‹ Gruß aus Dänemark. von Heinz Schröter
21.15 Dänische Tanzmusik
22.15–23.50 s. Mittelwelle

Filmschauspieler Aribert Wäscher *

1

DEZEMBER

Ihren Gatten mahnt Frau Schmidt: »Denke dran und bring es mit!« (Sie meint HÖR ZU!)

Wenn die Hausfrau jammert, weil Kartoffeln und Butter teurer geworden sind, dann stellen die Statistiker mit der ihnen eigenen Trockenheit fest, daß der ›Lebenshaltungsindex‹ angezogen hat. Dieser Lebenshaltungsindex gibt Aufschluß darüber, ob die Preise für Nahrungsmittel und Gebrauchsgüter im Verhältnis zu einem weiter zurückliegenden Zeitpunkt gestiegen oder gesunken sind. Er sagt uns zum Beispiel, daß man für die gleiche Menge von Waren gleicher Qualität, für die man 1938 100 Mark bezahlt hat, heute etwa 170 Mark aufbringen muß. – Ein zuverlässiger Ratgeber in allen Haushaltsfragen ist der Frauenfunk. (Stuttgart, 8.10)

★ ★ ★



Mit Musik und guter Laune
(Frankfurt um 6.05 Uhr)

★ ★ ★

Musikalische Wunderkinder erfüllen nicht immer die Hoffnungen, die man auf sie gesetzt hat. Zwei Künstler, die schon in früher Jugend durch ihr Talent aufgefallen waren und die ihre Freunde später dennoch nicht enttäuscht haben, sind im SWF um 11.30 zu hören: Gertrude Pitzinger und Hubert Giesen. Frau Pitzinger wurde an der Wiener Musikakademie ausgebildet. Gleich ihr erstes Auftreten, ein Liederabend in Berlin, war ein großer Erfolg. Heute ist die Künstlerin, die im Schwarzwald lebt, eine weltbekannte Altistin. – Hubert Giesen – Fritz Busch hat ihn entdeckt – war zunächst Kapellmeister. Als Klavierbegleiter berühmter Virtuosen bereiste er die Welt.

★ ★ ★



Intermezzo in sweet
(SWF-Sendung, 16.45 Uhr)

★ ★ ★

Das Gehirn des französischen Dichters Anatole France war nach Meinung der Anatomen ›in seiner künstlerischen Qualität nur mit den köstlichen kleinen Wanduhren zu vergleichen, die unter Ludwig XV. aus den Werkstätten Leroys hervorgingen‹. Anatole France wurde 1921 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Er starb – 80jährig – 1924 auf seinem Gut bei Tours. »Wenn alle Werke der französischen Literatur verschwänden«, sagte ein Kritiker, »und es blieben nur die Bücher von Anatole France übrig, so hätte man an ihnen allein ein Abbild des französischen Geistes in allen seinen Äußerungen und Schattierungen.« (Frankfurter Sendung um 21 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 Frühmusik
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Mit Musik und guter Laune. Vom NWDR Hbg.
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Beschwingte Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: Zum Verfassungstag
9.30 Straßenbericht
9.33 Heimkehrer-Meldung.
9.40–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Vorspiel zu ›Götter unter sich‹ (Czernik). Ich bin verliebt in deine schönen Augen (Gabriel). Serenade (Smrtschek). Heut bin ich so glücklich und froh (Gerhardt). Neckische Plaudereien (Gonzaga). Frauen sind so schön, wenn sie lieben (Plessow). Ballettwalzer aus ›Mein Herz für Sylvia‹ **(Meisel).** Wenn Verliebte bummeln gehn, aus ›Die Dubarry‹ (Millöcker-Mackeben). Blue Tango (Anderson). Der verliebte Postillon (Holler). Wenn Sie wolln (Olias). ›Tanz mit Zeller‹. Melodienfolge. – Kleines Glück im Winkel (Lang). Schwarz-weiß-Galopp (F. Mareczek)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00–13.10 Sport
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
14.45 Wrtschaftsfunk
15.00 Fußball-Länderspiel
England – Deutschland Übertragung aus dem Wembley-Stadion in London. – Reporter: Herbert Zimmermann
16.45 Aus der Landeshauptstadt
17.00 Rhythmische Klänge
Eine kleine Liebelei (Richartz). Eine Handvoll bunter Träume (Gardens). Gib mir doch bitte Feuer (Meyer). Olvidado (Munsonius). Thema mit Variationen im Swingtempo (Mück). Mein Schatz, du kannst nicht richtig küssen (Berking). Dinah (Akst). Joker (Ramthor). Gepfiffen klingt's so (Woezel). Ich bild mir ein (Coquatrix). I love you (Richartz). Die Welt ist groß (Gietz). Budenzauber (Munsonius). Heimweh nach Virginia (Bland). Übermut (Spier)
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Das sozialpolitische Forum
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Zum Feierabend
Stella im Sternenlicht (Skinner). Melodien von gestern. – Long ago (Kern). Wyoming (Williams). Melodien aus ›Cinderella‹ (David). Estrellita (Ponce). Es liegt an dir (Munsonius)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 Bitte, bleiben Sie am Apparat . . . !

Unterhaltung per Telefon mit Hans Joachim Kulenkampff. – Am Klappenschrank: Ilse Xandry. – Musik: Helmut Andreae. – Leitung: Hans Otto Grünefeldt



21.00 Crainquebille

Von Anatole France
Funkbearbeitung: Janheinz Jahn. Regie: Theodor Steiner

21.30 W. A. MOZART
Flötenquartett A-dur, KV 298. – Klaviersonate a-moll, KV 310
Ausführende: Monique Haas, Klavier; Willy Schmidt, Flöte, und das Hermann-Trio
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 Das Panorama
Neues von Bühne, Atelier und Schreibtisch
23.00 Studio f. neue Musik
Alban Bergs ›Lulu‹ – Betrachtung mit Musikbeispielen, von Jürgen Uhde
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 Singt mit uns!
Lieder für unsere Kleinen vor d. Schlafengehen
19.00 OPERETTENKLÄNGE
Solisten: Betina Brucker, Maria Mucke, Fränzi Rothenburger-Wirth, Christo Bajew, Franz Fehringer, Willy Hofmann, Peter René Körner und Jean Löhe, Gesang
Vorspiel zu ›Glückliche Reise‹ (Künneke). Champagnerlied aus ›Intermezzo in San Viedo‹ (Georgy-Engelhardt). ›Fortissimo‹, Melodien von Emmerich Kálmán. – **Komm, Liebchen,** wander, aus ›Katja, die Tänzerin‹ (Gilbert). Tango aus ›Eva im Abendkleid‹ (Dostal). Bolero-Duett aus ›Salon Pitzelberger‹ (Offenbach). Ouvertüre zu ›Die lustige Witwe‹ (Lehár). **Heut bin** mit allen Mädels ich auf du und du, aus ›Marietta‹; Intermezzo aus ›Drei alte Schachteln‹ (Walter Kollo). Du bist so schön, daß man dich nie vergessen kann, aus ›Ein Mann aus Virginia‹ (Nehring). Can-can aus ›Mädchen aus der Fremde‹ (Vetterling)
19.40 Abendstudio
›Camino Real‹. Szenen aus dem neuen Bühnenwerk von Tennessee Williams, dargeboten und kommentiert von Willy H. Thiem
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Wetter



›Vor dem Spiegel‹

21.30 Unterhaltungsmusik
Gebundene Hände (Benatzky). Liza (Gershwin). Eleanora (Arendo). Liebe war es nie (Markush). Vor dem Spiegel (Simon). Close your eyes (Warren). Münchner G'schichten (Mackeben). Laß dein Herz bei mir zurück (Jary). The very thought of you (Noble)
22.00 Für die Frau: ›Frauengestalten bei Garcia Lorca‹
22.15 KONZERT
Vorspiel zu einem Drama für großes Orchester (Schreker). Fünf Lieder für Sopran mit Orchester (Grieg). Hebriden-Tänze, nach schottischen Themen für Klavier und Orchester (W. Braunfels)
Ilse Zeyen, Sopran; Michael Braunfels, Klavier; das Sinfonie-Orchester d. Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Schröder und Winfried Zillig
23.30 Länder und Lieder
Ein musikalischer Bummel mit John Paris
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92.5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Die Reform der Sozialversicherung: ›Rückerstattung bei Verheiratung‹
7.20 Musik am Morgen
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Musikal. Intermezzo
Prélude Des-dur op. 81 Nr. 15 für Klavier; Impromptu h-moll op. 16 Nr. 2 für Klavier (Heller). Streichquartett F-dur op. 77 Nr. 2 (Haydn)
Gerhard Puchelt, Klavier; das Amadeus-Quartett
9.00 Schulfunk: ›Die Monatsfibel‹. Vom Christkind und seinen Vorboten. – 9.15 Blick auf das Zeitgeschehen
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Katholischer Krankengottesdienst aus St. Lioba. Ansprache: Dompräbendar Dr. Karl Becker, Freiburg
10.30–11.00 Sendepause
11.30 GOETHE-LIEDER
Gertrude Pitzinger, Alt; Hubert Giesen, Klavier
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
Dazw. 12.30 ›Unsere Hauspostille‹ von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Mittagskonzert
Solisten: Erna Berger, Sopran; Michael Braunfels, Klavier
14.30 Schulfunk. ›Kinder in aller Welt: Kinder in Pakistan‹
15.00 Fußball-Länderspiel
England – Deutschland Übertragung aus dem Wembley-Stadion London
16.45 Intermezzo in Sweet
Das Art-van-Damme-Quintett und Frank Sinatra, Gesang
17.00 Vom Büchermarkt
17.15 Nachrichten
17.20 Kleine Melodie
17.30 Forschung und Technik: ›Eine Mottensammlung‹. Gespräch mit Dr. Amsel, Königsfeld (Schw.)
17.50 ›Blick ins Land‹
Freiburg: 17.50 Robert Christ: ›Kleine indische Sehnsucht‹. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland - Pfalz: 17.50 Zeitfunk / Brief aus Mainz, von Bernhard Rübenach / Nachrichten
18.20–18.30 Probleme der Zeit
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit

20.00 Abendkonzert

des Südwestfunk - Orchesters. Leitung: Ernest Bour. Solisten: Arthur Gold und Robert Fizdale, Klavier
Sinfonie A-dur, KV 201 (Mozart). Concerto per due pianoforte (Strawinsky). Suite op. 4 (Bartók). **Konzert** für zwei Klaviere und Orchester (Rieti)
In der Pause: **Musik im Brennspiegel**

21.55 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Kleine Melodie
22.30 Auf süddeutschen Weinstraßen. Lob des Weines in Lied und Wort
23.00 Auf den Flügeln bunter Träume
Musik vor Mitternacht
Am Flügel: Rolf-Hans Müller
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 JAZZTIME BADEN-BADEN
Von den Donaueschinger Musiktagen für zeitgenössische Tonkunst 1954
Das Orchester Kurt Edelhagen und die All Stars; Wolfgang Sauer, Gesang; Gerd Hühns, Gitarre; Franz von Klenck, Altsaxofon; Helmut Reinhardt, Baritonsaxofon; Rolf Schneebiegel, Trompete. Am Mikrofon: Joachim E. Berendt

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios
Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 Claude Debussy
Suite bergamasque für Klavier, gespielt von Christine Purrmann
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Morgenständchen
9.00 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus I
10.15 Konzert des Großen Unterhaltungsorchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola. Solisten: Anny Schlemm, Sopran; Willi Stech, Klavier
11.15–11.30 Unvergessene Heimat: ›Ostdeutsche Gutshöfe‹, von Gerh. Henschel
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 ›Wo die Alpenrosen blühen‹, Volksmusik a. d. Schweiz. 12.55 ›Die kleine Naturfreude‹, v. Fr. Schnack
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 Schwäbisch – gschwätzt ond gsonga
Rheinland - Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Brief aus Mainz, von Bernhard Rübenach
13.10 Klingendes Dessert
13.30 Kinderliedersingen mit Tante Lilo und den Funkkindern
14.00 Tonfilm-Melodien
von gestern, heute und morgen
14.45 ›Die rechtliche Stellung der Frau in Spanien‹
15.00 Nachmittagskonzert
der Rheinischen Philharmonie Koblenz, Leitung: Otto Winkler
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 RICHARD STRAUSS
›Don Quichote‹, fantastische Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters, gespielt vom Wiener Philharmonischen Orchester, Leitung: Clemens Krauß
17.15 ›Freizeit und Film‹. Neue illustrierte Zeitschriften
17.30 Stunde der Melodie
18.30 ›Das Frauenbuch‹
18.45 Ein Viertelstündchen mit d. Svend-Saaby-Chor
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land
Rheinland - Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 Gesänge zur Nacht (Wittmer). **Gisela Frank-Hieber, Alt;** Rudolf Bechthold, Klavier. 20.00 ›Signum Domini Ottonis Regis – Reichsrecht bricht Landesrecht‹. Historische Hörszenen von Arthur Schneider
Tübingen: 19.30 ›Philosophisches und andere Ungewißheiten musikalisch und in Vers und Prosa‹, dargeboten von Gerd Schneider und Arthur Haagen. 20.00 ›Schwäbisch Hall‹. Herbstliche Skizzen aus einer alten Stadt, von Oliver Storz
Rheinland - Pfalz: 19.30 Handwerk in Lied und Tanz. 20.00 ›Vergiften chemische Zusätze unsere Lebensmittel?‹
20.30 KONZERT
des Kleinen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Willi Stech. Solisten: Elisabeth de Freitas, Sopran; Fritz Wunderlich, Tenor; Willi Stech und Edi Belbl, Klavier
21.00 Die Brücke von Toko-Ri, von James A. Michener. – Funkbearbeitung: Ernst Laurenze
22.00 Gäste aus Köln
Ilse Hübener, Sopran, und das Orchester Hermann Hagestedt
22.25 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 NACHTSTUDIO
Konzert für Klavier, Bläser und Schlagzeug (Hartmann). Sinfonische Zwischenspiele aus ›Boulevard Solitude‹ (Henze). Konzert für Mixtur-Trautonium und Orchester (Genzmer). – **Maria Bergmann,** Klavier; **Oskar Sala, Mixtur - Trautonium;** das Südwestfunk - Orchester, Leitung: Hans Rosbaud
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 Musik z. Nacht

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30 Nachrichten
7.40–7.50 Jugend spricht
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Kompositionen von Walter Niemann
10.00 Schulfunk
10.45 Musik von Ravel
11.00 Am laufenden Band
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Alfons Bauer spielt
12.20 F.d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Unterhaltungsmusik
14.30 Kinderfunk
14.45 Instrumentalmusik
15.15 Peter Kreuder spielt
15.30 Schulfunk
16.00 Europäische Lieder und Tänze
16.30 Nachrichten
16.40 Technische Plauderei
17.00 Für den Opernfreund
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Wer fragt – gewinnt
Ein Pfadfinderspiel um Worte und Begriffe
19.45 Kleines Intermezzo
20.00 Es geschah in Berlin
Kriminalhörfolge von Werner Brink
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Hans Carste spielt
21.45 Musik zur Weihnachtszeit und eine Erzählung von Alfons Teuber
22.15 Kultur u. Wissenschaft
22.30 AUS DER KINDERSTUBE DES FILMS
Manuskript: Werner Brink
Regie: W. Oehlschlaeger
Mitwirkende: Ivo Veit, Armin Münch, Ida Perry, Joe Furtner, Hans Nerking, Carl-Heinz Carell, Heinz Förster - Ludwig, Ewald Wenck, Jakob Tiedtke, Erwin Biegel, Dieter Ranspach, Dorothea Wieck u. a.
23.00 Kurznachrichten
23.05 Tanzmusik
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Tanzmusik
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Franz-Lehár-Melodien
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Zärtliche Weisen
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.01 Frauenfunk
15.13 ›Die Zukunft gehört euch!‹
15.20 ›Tante Lucie‹
15.30 ›Piano, Pianissimo‹
16.17 ›Ganz Paris‹
16.30 Religiöse Sendungen
17.30 Für die Frau
Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.30 ›Ça tourne‹
18.33 Plauderei
18.36 Schlagerfolge
18.49 Orgelmusik
18.55 ›Paris‹
18.58 ›Auf zwei Noten‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Papa-Pantoufles‹
19.44 Familie Duraton
19.54 Spielen Sie!
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Nach Belieben‹
20.15 ›Serenade **für Edith** Piaf‹
20.30 Quiz mit Zappy Max
20.45 Weltspiegel
20.46 KLUB DER SÄNGER
mit Robert Rocca und bekannten Sängern
21.12 Schlagerparade
mit dem Orchester Noël Chiboust und Sängern
21.42 Sporttribüne
22.00 Weltspiegel
22.01 Plauderei
22.30 Musikalische Grüße
Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

12.37 Gottesdienst
13.00 Nachrichten
13.15 Plauderei
13.20 Georges Bizet
Aus ›Die Perlenfischer‹
15.10 ›La Péri‹ (Dukas)
15.30 Kammermusik
Präludium für Bläser (Dahlberg). Bläserquartett Nr. 2 (Otten). Bläserquintett (Pijper)
16.00 Für die Jugend
17.20 Schallplatten
17.30 Kino-Orgel
18.00 Plauderei
18.15 Ludw. van Beethoven
Sieben Variationen über das Duo ›Bei Männern, welche Liebe fühlen‹, aus Mozarts ›Zauberflöte‹
18.30 Funkhochschule
19.00 Nachrichten
19.10 Musikplauderei
19.30 Auslandsschau
19.50 Johann Strauß
›Wein, Weib und Gesang‹
20.00 Echo des Tages
20.20 ORCHESTERKONZERT
21.10 Religiöser Vortrag
21.30 Musik d. Heilsarmee
22.05 Religiös. Kommentar
22.15 Jugoslawische Musik
22.45 Abendandacht
23.00 Nachrichten
23.15 Dimitry Kabalevsky
Komödianten-Suite
23.30 Plauderei
23.45–24.00 Monopartita
von Arthur Honegger

BEROMUNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.15 Nachr. **6.20** Schallplatten. **6.45** Körpertraining für Skifahrer. **7.00** Nachr., **7.05** Besinnliches Konzert. **7.30** Sendepause. **11.00** Studio Lausanne. **12.15** Jodellieder **12.30** Nachr. **12.40** Konzert des Studio-Orchesters. **13.25** ›Unvorhergesehenes‹. **13.35** Besinnliche Lieder. **14.00** Mütterstunde: ›Zum Advent‹. **14.30** Schulfunk: ›Chinesische Kinder‹. **15.00** Sendepause. **16.30** ›Sous le ciel de Paris‹. Chansons mit Philippe Soguel. **16.50** Der ›Monat des Buches‹ beginnt. Plauderei. **17.05** Kinder lernen singen. **17.30** Kinderstunde. **18.00** ›Konzert in der Landschaft‹, Konzertreihe von Radio Bern. **18.40** ›Blick nach Schweden‹. Eine Vierteljahres-Chronik. **19.10** Leksand-Suite (Lindberg). **19.30** Nachr., Zeit-Echo. **19.55** ›Gesänge des Harfners‹. Drei Goethe-Lieder **von Hugo Wolf. 20.05** Ein öffentlicher **Vortrag zum** Gedenken a. d. 100. Todestag von Eckermann: ›Goethe und Eckermann‹. **20.45** ›Die Spinnstube‹. Volkstümliche Oper von Kodaly. **21.45** ›Ritt durch die Zeiten‹. Eine Reihe von erdachten Gesprächen. **22.15** Nachr. **22.20** bis **23.00** Leichte Melodien.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m / 185, 782 kHz

16.00 Opernkonzert mit schönen Stimmen. **17.15** Musik aus Albanien. **18.45** Ensemble Kurt Eichler. **19.15** Volksmusik. **20.20** Mensch u. Werk: Robert Schumann. **22.20** ›Unsere Wundertüte‹. **22.45** Musetteklänge. **0.05** bis **1.00** Nina o la pazza peramore (Paisiello). Wassermusik (Händel).

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz

15.50 Kammermusik. **16.35** Orchester Otto Dobrindt. **18.00** Orchester Egon Kaiser. **18.45** Tanzorchester Bruno Droste. **19.50** Tanzmusik. **21.00** Filmmagazin. **21.50** Wiegenlieder bekannter Meister. **22.40** Zeitgenössische Unterhaltungsmusik. **0.05–1.00** Tanzmusik.

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz

15.00 Spanische Musik. **16.20** Bulgarische Ensembles musizieren. **17.10** Orchester Willi Kaufmann. **18.00** Lieder von Rubinstein u. Rachmaninow. **19.07** Tanzmusik. **20.55** Unterhaltungsmusik. **22.10** Tanzmusik. **23.00** Bekannte Wiener Melodien. **0.05–1.00** Tanzmusik. *Nur für 412 m:* 1.00 Operettenklänge. 2.13–3.55 Musik.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz — 15.00–18.05 und ab 20.00: 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Evgl. Morgenspruch
6.10 Ihr Lieblingsschlager
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 Evangelischer Morgenspruch
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk gibt Rat
8.20 Melodien am Morgen
Fox-Intermezzo (Zacharias). Tango royal (Parker). Melodien von George Gershwin. – Plaisir d'amour (Martini). That's my desire (Loverby). Pariser Chic (Rastell). Tango Belgrano (Raszat). Das Lied von dir (Hammerstein). Gnädige Frau, wo war'n Sie gestern (Schröder). Improvisation über zwei langsame Walzer. – Zwergenpostillon (Roland)
Das Karlsruher Unterhaltungsorchester, Leitung: Karl Pfortner; Carel Carlson, Klavier
9.00 Nachrichten
9.05 Musik zur Werkpause
Orchester Alfred Hause
›Unter südlichem Himmel‹, Potpourri. – O, oui, oui, Mademoiselle (de Weille). Blue Tango (Anderson). Es wird ja alles wieder gut (Henning). Hasenjagd (Kämpfert). Wenn ich Generaldirektor wär (Gaze). Theo-Mackeben-Melodien
9.30 Suchmeldungen
9.50 Sendepause
10.15 Schulfunk: ›Schatzkästlein für Kinder‹: Von Holden und Unholden
11.00 Evangelischer Krankengottesdienst im Städt. Krankenhaus Pforzheim. Ansprache: Pfarrer Adolf Würthwein
11.15 Kleines Konzert
Landschaftsbild (Liszt). Es spielt Günter Krieger, Klavier. – Will über Nacht wohl durch das Tal; Willkommen mein Wald; Gute Nacht (Franz). Es singt Hans Otto Klose, Bariton. – Herbstfreude (Mac-Dowell). Es spielt Günter Krieger, Klavier. – Aus meinen großen Schmerzen; Liebchen ist da; Mädchen mit dem roten Mündchen; Marie am Fenster (Franz). Es singt Hans Otto Klose, Bariton. – Ungarische Rhapsodie Nr. 2 (Liszt), gespielt von Willi Stech, Klavier
11.45 Klingendes Tagebuch mit den Glückwünschen und dem Echo aus Baden
12.30 Nachr., Presse
12.45–13.05 Landfunk mit Volksmusik. – ›Was brachte d. vergangene Monat?‹
14.15 Nachrichten
14.20 Frauenfunk: ›Ich freue mich am meisten über was Selbstgemachtes!‹ Wie Kinder Erwachsenen eine Weihnachtsfreude machen können
14.35 Das Orchester Hermann Hagestedt spielt
Ouvertüre zu ›Pique Dame‹ (Suppé). Geheimnisse der Etsch (Carena). Ballettmusik aus ›Schwarzer Peter‹ (Schultze). Polka in moll (Ritter)
15.00 Fußball-Länderspiel
England–Deutschland
Übertragung aus dem Wembley-Stadion in London. Sprecher: Herbert Zimmermann
17.00 VOLKSMUSIK AUS FRANKEN
Oberfränkischer Dreher / Laß doch der Jugend ihren Lauf / Schleifer aus dem Hummelgau / Des Buben Tracht / Bauernfrühstück / Ländler aus Franken / Meigela / Altfränkisches Menuett / Heit auf d' Nacht schütt'l i meine Birn / Vom himmlischen Leben / Der Hopperer / Der Zwetschgenmou / Fränkischer Tanz / Alter Marsch aus dem Steigerwald / Schatz, wennst di sehnst nach mir / Unterm Kirchweihbaum
Helma Panke, Sopran; Friedl Winter, Lieder zur Laute; die Schwäbische Liedergruppe; Hans Zischer, Zither; die Blaskapelle Rehfeld und die Stuttgarter Volksmusik
17.30 Ostdeutsche Verlegerprofile: Der Gräfe & Unzer-Verlag aus Königsberg
17.50 Die Bundesregierung antwortet
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Ausschnitte aus dem Fußball-Länderspiel England–Deutschland
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare
20.00 Schlager-Cocktail

20.30 Die Flüchtende

Ein Schauspiel von Ugo Betti, aus dem Italienischen übertragen von Carl M. Ludwig. – Funkbearbeitung: Gerhard Niezoldi

Personen: Daniela, 28 Jahre. – Nina, 24 Jahre. – Giulio, 40 Jahre. – Dr. Ferzi. – Frau Paola. – Der Kommissar. – Der Drogist. – Zimmervermieterin. – Polizist

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie. IX ›Der Schöpfungsglaube des Christen‹, von Prof. D. Günther Bornkamm, Heidelberg
23.00 NACHTKONZERT
Ouvertüre zu ›Athalia‹ (Mendelssohn). Konzert f. Klavier und Orchester (Obouassier). ›Sea-Drift‹ für Baritonsolo, gemischten Chor und großes Orchester (Delius)
Der Rundfunkchor u. das Rundfunk-Sinfonieorchester, Leitung: Carl Schuricht; Solisten: Erik Then-Bergh, Klavier; Bariton; Jacqueline Blanchard, Klavier
24.00 Nachr., Kommentar
0.15–**4.15** *Nur für 522 m 575 kHz*: s. RIAS Berlin

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Unterhaltungsmusik
Gespielt vom Kurpfälzischen Kammerorchester, Leitung: Eugen Bodart. Solistin: Jula Kaufmann, Klavier
Variationen über ein altholländisches Wiegenlied (Niemann). Rakastavar-Suite (Sibelius). Sabac (Ellinger)
17.30 Schulfunk: Geschichte ›Der badische Aufstand‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut'‹. Nachrichten, Zeitfunkreporter berichten. – **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 LEICHTE MUSIK
Moonlight-Serenade (Miller). I can't give you anything but love (McHugh). Without my lover (Gérard). Yira Yira (Disiepolo). That's a'plenty (Pollack). Till I waltz again with you (Prosen). Distraction (de Ble). Wanted (Jack). Original-Mambo (Bettl). Papaveri e papere. – Sous le ciel de Paris (Giraud). Revoir Paris (Trenet). Glenn-Miller-Parade. – Tropical (Gould). Hi-Lili-Hi-Lo (Kaper). Besame mucho (Velasquez). Espagnola (Fuentes). All the things you are. – Liza (Gershwin). I'm in the mood for love (McHugh). The Gipsy (Reid). Walkin' my baby back home (Turk). Mambo sisi (Hänsch). Please Mr. Sun (Getzow). Jerry's Boogie (Mengo)
20.00 KONZERT
des Württembergischen Staatsorchesters, Leitung: Ferdinand Leitner. Solist: Wilhelm Kempff, Klavier
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-moll, op. 21 (Chopin). Jenaer Sinfonie C-dur (Beethoven), nach alten Stimmen des ›Akademischen Konzertes‹ in Jena, für die Aufführung eingerichtet und herausgegeben von Fritz Stein
21.00 Nachrichten; ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 ›Das Wort hat ...‹
21.30 In Dur und Moll
Unterhaltungsmusik mit Hans Carste. Vom RIAS
22.15 Glaube und Leben: ›Von Diesseits und vom Jenseits – Die Frage nach den letzten Dingen‹, von Urs von Balthasar, Basel
22.30 Leichte Musik
23.00–**23.15** Nachr.; ›Die Schlagzeilen von morgen‹

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m
1394, 773, 566, 520 kHz

15.45 Für lustige kleine Leute. **15.55** Vom Fußball-Länderspiel Deutschland gegen England. **16.45** Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Italienisch-Kurs. Wien: Aktueller Vortrag. **17.20** Die Briefmarke. **17.30** Nachmittagskonzert. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Sendungen d. Besatzungsmächte. **18.30** Vermißten-Suchdienst. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Intermezzo. Linz-Salzburg: Bericht aus USA. Wien: Mitteilungen, Sport. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00–19.35 Russ.Sendung). **19.15** Guten Abend, liebe Hörer. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr., Lokales. **20.05** Heiterer Auftakt. **20.15** ›Auf ja und nein‹. Fragespiel. **20.45** Ouvertüre zu ›Tankred‹ (Rossini). **20.55** ›Dostojewski und der Tod‹. Dokumentarhörspiel. **22.00** Nachr., Lokales. **22.15** Ein gutes Wort zur guten Nacht. (Wien: 22.15–23.05 Russ.Sendung). **22.30** Kammerkonzert. **23.15** Wien grüßt Köln. **24.00** Nachr. **0.05**–**0.50** Ouvertüre (Kornauth). Vier Capricen für Orchester (Uhl).

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

18.00 Juristisches Feuilleton. **18.15** Schlagermesse. **19.15** Wir blenden auf! Wir blenden ein! **19.30** Die alte Deutschmeisterkapelle. **19.55** Intermezzo. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** s. I. Programm. **20.45** Akkordeonvirtuosen. **21.00** Heitere Sendung. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** Das vergessene Wort‹. Hörspiel von Obolar. **22.50** Ernst Krenek spielt eigene Klavierwerke. **23.20** Streichquartett e-moll op. 59 (Beethoven). **24.00** bis **0.05** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.15 Arabische Sendung. **17.55** Für Schwerbeschädigte. **18.27** Pferdesport. **18.30** Israelitische Sendung. **18.55** Orchester Armand Bernard. **19.00** Regionale Nachr. **19.13** Chronik des Stadttheaters von Roger Kiehl. **19.55** Leichte Musik. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›La coupe de France des variétés‹. Öffentl. Musiksendung aus Paris. **21.20** ›La semaine de la chance‹. Bunte Sendung mit Pariser Künstlern. **22.00** Nachr. **22.15**–**22.45** ›Was in der Welt geschah‹.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Schallplatten. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** ›The Great Gildersleeve‹. **20.30** Groucho Marx Show. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Hörspiel. **22.00** ›This is Germany‹. **22.30** Nachr. **22.45** ›Hot House‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanzmusik. **23.30** Wunschprogramm. **24.00** Nachr. **1.00**–**1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

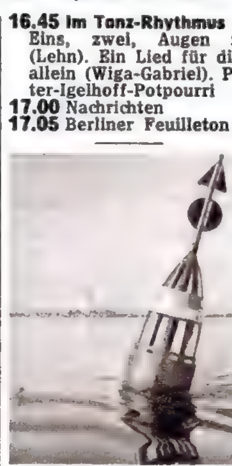
247/1500 m 1214/200 kHz

14.00 ›Just Jazz‹ mit Bill Crozier. **14.30** ›Horatio Hornblower‹. Hörspielfolge. **15.00** Reportage vom Fußballspiel England gegen Deutschland. **16.45** Orchester Jack Salisbury. **17.15** Frauenfunk. **17.30** Musik der Meister. **18.30** Musik fürs Theater. **19.15** Jugendfunk. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** Bunte Stunde für die Truppe, mit Alfred Marks. **21.25** ›The Moon and Sixpence‹, Hörspiel nach Somerset Maugham. **23.00** Nachr. **23.15** bis **23.20** Aktuelles.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,4 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Musik u. gute Laune
Dazw. 5.50 Marktrundschau, 6.00 Nachrichten
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Musik am Morgen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 ›Hör mal 'n beten to!‹
8.15 Fröhliche Weisen
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Musik am Mittag
Ouvertüre zu ›Hans der Flötenspieler‹ (Ganne). Puppenfee-Walzer (Bayer). Für dich allein (Geehl). Elfenreigen (Hellmesberger). Ich küsse deine Lippen (Rudolpe). Kinderspiele, Suite (Bizet)
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Bunte Melodien
Eile mit Weile (E. Fischer). Deutscher Tanz und Rondo (John). Wiener Redoute (Jos. Strauß). Persischer Tanz (Svendsen). Zigeunerweisen (de Sarasate). Ländliche Tänze aus ›Nell Gwyn‹ (German). Serenade (Toselli). Schwedische Rhapsodie Nr. 4 (Kaempfert). Kleiner Marsch (Sullivan)
14.00 Schulfunk
15.00 Fußball-Länderspiel
Deutschland – England
Übertragung aus dem Wembley-Stadion in London. Reporter: Herbert Zimmermann
16.45 Im Tanz-Rhythmus
Eins, zwei, Augen zu (Lehn). Ein Lied für dich allein (Wiga-Gabriel). Peter-Igelhoff-Potpourri
17.00 Nachrichten
17.05 Berliner Feuilleton



17.35 Schiffahrt und Häfen
17.45 JOHANN STRAUSS
Ouvertüre zu ›Die Fledermaus‹. – Wer uns getraut, aus ›Der Zigeunerbaron‹. – Ballettmusik aus ›Ritter Pasman‹. – Treu sein, das liegt mir nicht, aus ›Eine Nacht in Venedig‹. – Intermezzo aus ›Tausendundeine Nacht‹. – Kaiser-Walzer
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
18.55 Eine Betrachtung von Ernst Friedlaender
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 Gerhard Gregor an der Funkorgel
19.30 ›Echo der Welt‹
Unsere Auslandskorrespondenten berichten

20.00 Gustav Mahler

Achte Sinfonie

I. Teil: Hymnus ›Veni, creator spiritus‹ / II. Teil: Schlußszene aus ›Faust‹

Annelies Kupper (Erster Sopran und Una poenitentium). Ilona Steingruber (Zweiter Sopran und Magna Peccatrix). Dorothea Foerster-Georgi (Dritter Sopran: Mater gloriosa). Maria von Ilosvay (Erster Alt und Mulier samaritana). Ursula Zollenkopf (Zweiter Alt und Maria aegyptiaca). Lorenz Fehenberger (Tenor und Doctor Marianus). Hermann Prey (Bariton und Pater ecstaticus). Franz Crass (Baß und Pater profundus) Die vereinigten Chöre der NWDR-Funkhäuser Köln und Hamburg; der Städtische Chor der Hansestadt Hamburg; der Knabenchor der Oberschule Eppendorf, Hamburg; das Sinfonie-Orchester des NWDR Hamburg. Leitung: Winfried Zillig

21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 ›Fluch und Segen des Verlegers‹. Es spricht Peter Suhrkamp
22.30 Altmeister der Cembalomusik
Allemande ténébreuse; Le Carillon de Cythère (Couperin). Zwei Sonaten f-moll (Scarlatti). Gavotte mit Variationen (Rameau) Es spielt Ralph Kirkpatrick
22.50 Nächtliches Rendezvous
mit Mona Baptiste, Renée Franke, Gisela Griffel, Gitta Lind, den Ping-Pongs, Bully Buhlan, Kenneth Spencer, Gunnar Winckler, Gesang; Günter Fuhlisch und seinen Solisten, dem Hazy-Osterwald-Sextett und dem Tanzorchester des NWDR Hamburg, Leitung: Alfred Hause und Franz Thon
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25–**1.00 Sweet and lovely**

UKW

WEST

88,8, 89,7, 91,8 u. 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Wir spielen auf
8.00 Gymnastik
8.05 Musik – gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Volksmusik a. d. Eifel
9.00 Schwelmer Orgelmusik
9.30 Kleine Adventsmusik
10.00 Melodische Rhythmen
10.30 Schulfunk
11.00 Ballettmusik
Pavane und Chaconne g-moll (Purcell). Les Indes Galantes (Rameau). Suite aus ›Die Geschöpfe des Prometheus‹ (Beethoven)
11.45 An zwei Klavieren
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Musik nach Tisch
14.00 Sendepause
16.00 Hammermusik
Guillemain, W. Fr. Bach
16.30 Musikrundschau
16.45 Das neue Buch
17.00 Tanztee
17.45 Westdeutsche Notizen
17.50 Hans Bund spielt
18.15 Rund um den Sport
18.30 Spielereien mit Schallplatten. Von und mit Chris Howland
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 HOCHZEIT IN SAMARKAND
Operette von E. Künneke
Nureddin (Hanns Olsen). König Oesbeg (Franz Fehringer). Muzzaffer (Karl Wolfram). Armine (Ruth Weigelt). Mesrur (Karl Brückel). Zaire (Erika Schmidt) und viele andere
Musikal. Ltg. Fr. Marszalek
22.05 Die Abenteuer des Sensationsreporters Macdonald Hastings
23.00 Nachrichten
23.05 Willy Mattes, Klavier
23.15–**24.00 Ein Gruß von Wien nach Köln**

NORD

88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Andacht
6.40 Mit auf den Weg ...
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Musikal. Ratschläge
8.00 Musikal. Allerlei
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Cembalomusik
9.00 Musikal. Bagatellen
9.30 Kurzer Prozeß mit musikalischen Plädoyers
10.00 Kinderlieder und Geschichten
10.30 Schulfunk
11.30 Zwisch. Elbe u. Weser
12.00 Nachrichten, Presse
12.10 Für den Landwirt
12.25 Unterhaltg. bei Tisch
13.15 Aus der Schiffahrt
13.45 Sendepause
14.30 Muntere Noten
15.00 Andor Foldes, Klavier
15.25 Aus dem Heimatleben
16.00 Friedrich Gaitis: Violinkonzert
16.25 Europäisches Konzert
Ouvertüre ›L'Ombra‹ (Bottacciari). Lieder aus den Bergen (Suchon). Rhapsody for Elizabeth (Laudan-Rees). Seguidilla (Walter)
17.00 Teemusik
17.45 ›Wi snackt platt‹
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Programm d. Studios
18.40 Feierabendmusik
19.20 Streiflicht / Nachr.
19.30 Der singende Samowar
Lustige Geschichten von Katajew, Krylow, Sostschenko, Tschechow u. v. a. – Merkwürdige Abenteuer von Gogol. Fröhliche Musik von Rimsky-Korsakow, Schostakowitsch u. a.
22.00 Umschau am Abend
22.25 Deutschland-Notizen
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 Kulturspiegel
23.00 KAMMERKONZERT
aus Schloß Bückeburg
24.00 Schallplatten – Kaleidoskop mit Inge Klaus
0.30–**1.00 Tanzmusik**

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–**6.45 Der klingende Wecker.** Dzw. 6.00 Nachrichten, Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Frohe Melodien
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Heitere Klänge
9.00 Nachr. / Aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Sendepause
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Unterhaltungsmusik
Harlekin (Ritter). Konfetti (Popper). Drei tänzerische Szenen (Küster). Konzertanter Tango (Kletsch). Fest in Sevilla (Winkler)
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Leichte Klänge
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Thomas Wendlinger und seine Schrammeln
14.00 Schwarzes Brett, Markt- u. Börsenberichte
14.20 Musik am Nachmittag
Hanna Scholl, Josef Prehm, Theo Rossmann, Paul Sanders und Walter Reinhardt mit seinem Unterhaltungsorchester
15.00 Fußball-Länderspiel
Deutschland – England
Übertragung aus London
17.00 Nachr. / **Aus Bayern**
17.20 Junge Künstler
Gerda Reernik, Sopran; Kurt Schulze, Cello; Martha Lang, Sopran; Sascha Gawriloff, Violine
Vier Lieder für Sopran (Debussy). Drei Stücke für Cello (Hindemith). Fünf Lieder für Sopran (Trunk). ›Vardar‹, bulgarische Rhapsodie für Violine (Wladigeroff)
Am Klavier: Hans Altmann und Paul Sanders
18.00 Zeitfunk
18.30 Sport der Woche
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03–**19.40 Abendkonzert**
des Fränkischen Landesorchesters, Leitung: Erich Kloss. Solistin: Alice Schönfeld, Violine
Zwei slawische Tänze und Legende (Dvorak). Adagio aus dem Violinkonzert g-moll (Bruch). Kocheler Ländler (Niemann). Abendstimmung (Atterberg)
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Politik a. erster Hand

20.15 Sie wünschen?

Ihre Lieblingsmelodien

21.40 ›Unser Leben währet siebenzig Jahre ...‹. Gespräche mit alten Menschen
22.00 Nachrichten, Berichte
22.30 Ralph Kirkpatrick spielt Sonaten für Cembalo von Scarlatti
23.00 NACHTSTUDIO
›Zwischen links u. rechts‹ Struktur und Aufgaben der europäischen Demokratie. Eine Untersuchung von Friedrich Heer
24.00 Letzte Meldungen
0.05–**1.00 Jazzmusik**
›Dixieland in England‹

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.15 s. Mittelwelle
6.15 Frühmusik
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Heitere Klänge
9.00 Nachr. / Aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Sendepause
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Unterhaltungsmusik
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 DER WITTIBER
Ein Hörspiel nach dem Bauernroman von Ludwig Thoma. Funkbearbeitung: Edmund Steinberger
Erzähler (Willi Rösner). Wittiber, der Schormayer (Michl Lang). Lenz, sein Sohn (Hanns Baur). Ursula, seine Tochter (Charlotte v. Bomhard). Zenzi, Magd (Elfie Pertramer). Hans-Girgl, Knecht (Edmund Steinberger). Trettner, Viehhändler (Roider Jackl). Kaspar Prückl (Hans Seitz). Schneiderbäuerin (Liane Kopf) u. a. Regie: Peter Glas
20.15 ›Chronik des Tages‹
20.30 Wiener Melodien
Donau (Joh. Strauß). Melodien aus Wiener Operetten (Loubé). 's Nußdorfer Sterndorl (Fellner). Angelika-Polka (Joseph Strauß). Weaner Madln (Ziehrer). Grüße aus Wien (Loubé). Wiener Kinder (Jos. Strauß). Wien wird erst schön bei Nacht (Stolz). Saus und Braus (Joh. Strauß). Badner Madln (Komzak). Wiener Melange (Stiel)
22.45 Politik a. erster Hand
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Wettstreit der Instrumente
24.00–**1.00** s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangelische Andacht
6.10 Frühkonzert
Dazw. Für den Landwirt
6.50 Plauderei am Morgen
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00–11.00 Sendepause
12.00 Musik am Mittag
Es spielt das Orchester Franz Mihalovic
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45–13.05 Nachr., Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.10 Musik nach Tisch
Es spielt das Kammertanzorchester vom Süddeutschen Rundfunk, Leitung Hans Conzelmann; es singen: Barbara Kist, Camillo Felgen, Erik Thambert und die Schöneberger Sängerknaben
13.45 Aus dem Leben großer Ärzte: ›Harvey und der Blutkreislauf‹
14.00 Nachrichten
14.05 Wetterbericht; Schwarzes Brett
14.15 Frauenfunk: ›Die Bücher-Ecke des Frauenfunks‹
14.30 Kleinigkeiten, die Freude bereiten
Kurt Reimann, Chanson; Eugen Reimann an der Polychord-Orgel; die Hula Hawiians; das Akkordeon-Duo Heinz Funk u. Lieselotte Pfeifer; Virginie Morgan an der elektrischen Orgel; Horst Wende mit seiner kleinen Besetzung
15.00 ›Frauen sehen die Welt‹
15.30 Bunte Melodien
16.00 Jugendfunk:
16.30 Funkreise durch Kärnten
17.00 Das Funkmagazin
17.30 Akkordeonklänge
17.50 Französisch-Kurs
18.00–18.05 Nachrichten
18.40 Kunst und Geist: ›Film und Theater‹, von Dr. Friedrich Sebrecht
18.50 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Unterhaltungskonzert
19.30–**20.00 Die Stimme des Tages**

20.30 An jenem Tag

Hörspiel von Hermann August Weber
In den Hauptrollen: Elisabeth Höbarth u. Wolf Ackva
Regie: Cläre Schimmel

21.21 Musikal. Intermezzo
21.45 W. A. MOZART
Divertimento Nr. 13 für Oboe, Flöte, Klarinette, Horn und Fagott F-dur, KV 253, gespielt vom Bläser-Quintett von Radio Saarbrücken
21.58 ›Lebendiges Europa‹
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.15 Potpourri der guten Laune
22.45 Briefmarken-Ecke
22.55 L'heure espagnole
›Eine Stunde Spanien‹. Musikkomödie in einem Akt von Maurice Ravel
Torquemada, Uhrmacher (Jean Mollien). Concepcion, seine Frau (Janine Linda). Gonzalvo, ein Schöngeist (André Dran). Ramiro, Mauleseltreiber (Jean Hoffmann). Don Inigo Gomez, Bankier (Lucien Mans)
Es spielt das Radio-Sinfonie-Orchester Paris, Leitung: René Leibowitz
23.45–**23.50** Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.05 s. Mittelwelle
18.05 Frauenfunk: ›Wie wär's mit einem Pelz?‹, von Klaus L. Graeupner
18.20 Musik z. Feierabend
Kinder ist das Leben schön (Krüger-Hanschmann). Alexander-Polka (Benes). Tango-Max (Gabriel). Wenn der Josel mit der Rosel (Golden). Tango Bolero (Llossas). Weltenbummler (Huber). Pico Pico Piccolino (Cyprys). Tarantenklänge (Schepior). Übers Jahr, wenn die Kornblumen blühn. – Musikalische Erinnerungen. – Meisterschaftstango (Winkler)
19.00 ›Aller guten Dinge sind drei‹
19.30 Die Stimme des Tages
20.00 Klänge z. Feierabend
20.30 DAS WUNDER EINER STIMME
›Das Leben von Enrico Caruso‹. Eine Sendung von und mit Pelz von Felinau
21.20 Unser Cocktail
21.55 Vom europäischen Geist. ›Antonio Machado‹, von Rudolfo Caltofen
22.15–**23.50** s. Mittelwelle

Do

Filmkomponist Werner Eisbrenner *

2

DEZEMBER

Der Name Bibiana oder Bibianka kommt aus dem Lateinischen und bedeutet soviel wie Viviana — die Lebensvolle.

Die Sage vom hohlen Stein beschäftigte seit Generationen die Bewohner von Eberstadt im Odenwald. Nach ihr mußte sich unweit des Dorfes im Muschelkalkgestein eine Höhle befinden. Es gab Gründe, die für diese Annahme sprachen: Jedes Frühjahr nach der Schneeschmelze schoß beispielsweise aus einer Gesteinsspalte ein Wasserstrahl hervor. Im vorigen Jahr brachten die Eberstädter endlich Licht in das Dunkel der Vermutungen. Sie griffen zur Spitzhacke und entdeckten wirklich die Höhle, ein Tropfsteingebilde, aufgeteilt in zwei Gänge. Der eine führt zum ›Backöfele‹, einer Grotte, der andere zu einem See. (Stuttgart, 17.30 Uhr)

★ ★ ★



Neckar bei Gundelsheim
(Stuttgart um 8.05 Uhr)

★ ★ ★

›Das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder‹, heißt ein Schlager, den Vater (Jean) und Sohn (Robert) Gilbert zusammen geschrieben haben. Ein solches Musikgespann wie die Gilberts gibt's wirklich nicht oft. Beiden — Vater Jean starb 1942 in der Emigration — war die Liebe zur leichten Muse gemeinsam. Jean Gilbert hieß eigentlich Max Winterfeld. Das Pseudonym war ihm nur Dekoration, wie sein berühmter Tausendmarkschein, den er in den Cafés und Bars immer scheinbar achtlos in die Tasche steckte, ohne ihn jemals anzubrechen. Sein Sohn Robert ist nicht nur musikalisch, sondern auch schriftstellerisch begabt. Operetten und Lieder beweisen es. (SWF um 21.30)

★ ★ ★



Für die ältere Jugend
(Frankfurt um 20 Uhr)

★ ★ ★

Die Rokoko-Mode war belastend — vor allem für die Frauen. Denn was die Schneidermeister und Friseure der damaligen Mode-Metropole Leipzig für sie erdachten, hatte stattliches Gewicht. Johanna Schopenhauer, die Mutter des Philosophen, beschrieb ihre neueste Frisur so: »Ein mit Drahtgestellen und Roßhaar unterbauter, mit Massen von Federn und Bändern gekrönter Haarturm setzte meiner Länge wenigstens eine Elle zu.« Am Körper trieb ein Harnisch aus Fischbeinstäbchen, ›fest genug, einer Kugel zu widerstehen‹, gewaltsam Arme und Schultern zurück; über der Wespentaille baumelte die Krinoline, und darüber spann sich das Schleppenkleid. (Frankfurt, 23.05 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 Musik für Frühaufsteher
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik Vom NWDR Köln
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Zug der Zehntausend‹. Krieg und Frieden I. — Antike Überlieferung I.
9.30 Straßenbericht
9.33–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag Spanischer Pfeffer (Bethmann). Derby (Reisinger). Einfach lachhaft (Bräu). Boogie für Geige (Anderson). Dorotheen - Walzer (Elzinger). Simili (Gardens). Tänzerische Ouvertüre (Küster). Pat und Patachon (Neumann). Spaziergang (Eisbrenner). Serenata (Anderson). Bonbonniere-Walzer (Reinl). Mit Musik ist die Welt ein Paradies (Olbrich). Trompeten-Serenade (Reiche). Lustige Promenade (Sommerlatte). Wer will, der kann (Buchhold)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Außenhandelsnachr., Wirtschafts-Kurzkommentar
15.15 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: ›Literaten im Altertum‹. — Antike Überlieferung, II.
16.00 Unterhaltungsmusik Es spielt das Hessische Philharmonische Orchester, Leitung: Carl August Vogt und Wolfram Röhrig. Solisten: Eva Barth, Violine; Rudolf Kattnig, Klavier
Norwegischer Springtanz op. 80/4 (Strecke). Rondo für Violine und Orchester (Rode.) Die rote Pimpinelle (Mausz). Walzer aus ›Arizona Lady‹ (Kálmán). Maxixe (Kattnigg). Tanzfantasie (Sczuka). Ouvertüre zu ›Die lustige Witwe‹ (Lehár)
16.45 Für unsere Studierenden
17.00 Grüße aus der alten Heimat. ›Rund um Dresden‹. Ein Bilderbogen von Emil Eugen Hohrath
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Aus der Wirtschaft
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Zum Feierabend Ein Walzer für zwei (Zacharias). Mondlicht-Melodien. — Stairway to the stars (Maluck). Glückspilze (Wilden). Verträumte Melodie (Börschel). Te quiero (Palmer). Lapis lazuli (Drabek). Serenade (Pierné)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
20.00 Musik für die ältere Jugend. Am Mikrofon: Fritz Saalfeld
20.45 Probleme der deutschen Politik

21.00 *Die bunte Folge*

Ouvertüre zu ›Die heimliche Ehe‹ (Cimarosa). Bei Männern, welche Liebe fühlen, aus ›Die Zauberflöte‹ (Mozart). Romanze für Flöte und Orchester (Saint-Saëns). Duett Margarete–Faust aus ›Margarete‹ (Gounod). Intermezzo aus ›Manon Lescaut‹ (Puccini). Schlummer-Arie aus ›Die Stumme von Portici‹ (Auber). Erster Satz aus der Sinfonie Nr. 1 (Bizet). Arie der Charlotte aus ›Werther‹ (Massenet). Csárdás a. d. Coppélia-Suite (Delibes)
Trude Eipperle, Diana Eustrati, Anny Schlemm, Günter Ambrosius, Franz Fehringer, Karl Friedrich, Willy Schmidt und das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks

22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 Meine schwarzen Puppen. Südamerikanische Negerlyrik aus Guyana, Kolumbien, Ekuador, Peru, Brasilien und Uruguay
Zusammenstellung: Janheinz Jahn
22.50 ›Tiefurter Parkmusik‹, von Hans Polack
23.05 MIT KRINOLINE UND MOZARTZOPF Geschichten und Musik aus galanter Zeit
Manuskript: Hansludwig Wiechmann
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 ›Singt mit uns!‹
19.00 DER UNBESIEGTE Hörspiel nach der gleichnamigen Erzählung von Ernest Hemingway. — Funkbearbeitung und Regie: Karl Ebert
José (Kurt Haars). Manuel Garcia (Heinz Reincke). Zurito (Karl Lange). Hernandez (Hellmut Lange). Fuentes (Joost Jürgen-Siedhoff). Retana (Max Mairich). Romero (Fritz Albrecht). Alfonso (Gerd Fürstenau). Journalist (Kurt Norgall). Die Señora (Maria Wiecke). Kellner (Ferry Dittrich und Walter Thurau). Zigarettenboy (Hildegard Gehrl). Zuschauer (Rolf Schimpf, Wolfgang Wendt u. Heinrich Diedrich). Der Arzt (Kurt Condé). Assistent (Erhard Steinke)
20.20 MUSIK — GESUNGEN UND GESPIELT Aus ›Sechs Kinderlieder‹ (Blech). Arabesken um eine Ballade (Bodart). Sechs Lieder für Sopran und Orchester (Schütt). Ouvertüre zu ›Susannens Geheimnis‹ (Wolf-Ferrari)
Maria Madlen Madsen, Elfride Trötschel und das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Eugen Bodart, Edmund von Michnay und Kurt Schröder
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
21.30 Unterhaltungsmusik Ich küsse Ihre Hand, Madame (Erwin). Slowly (Raksin). Dort ist meine Heimat (Meyer). Der Reigen (Oscar Straus). High noon (Tiomkin). Harlem-Nocturne (Hagen). Darf ich in der Dämmrung auf dich warten (Meyer). These foolish things (Berlin). Melodien von Willy Berking. — Kiss in the dark (Herbert)
22.00 Aus der Wirtschaft



22.15 Bunte Mischung Menuett Nr. 1 (Schubert). Pastorale variée (Mozart). Und schläfst du, mein Mädchen (Jensen). Der Hirtenknabe, aus derLyrischen Suite (Grieg). La capricieuse (Elgar). Serenade (d'Albert). Ouvertüre ›Der Diener zweier Herren‹ (Rudel). Miniaturen, Suite für Oboe und Orchester: Kleiner Marsch / Nocturne / Walzer / Freudiger Ausklang (Börschel). Polka aus ›Der Waldkönig‹ (Suk). Puppen-Serenade aus ›Children's Corner‹ (Debussy). Valse mignonne (Moszkowski). Le petit nègre (Debussy). Ballett der kleinen Köche. aus ›Der Zauberlehrling‹ (Wiese). Am Quell, aus der Berglandsuite (Reinl). Jagdstück (Polack)
Solisten: Horst Rosenberg, Baß; Hans Klapka, Violine; Jules de Vries, Saxofon; Herbert Wiese, Oboe; Fritz Kullmann, Klavier
23.15 MUSIK ZUR NACHT Sonate D-dur op. 12 Nr. 1 (Beethoven). Rhapsodie h-moll op. 79 (Brahms). Rhapsodie Nr. 2 (Bartok)
Ausführende: Brita Hjort, Klavier; das Duo Wolfgang Marschner, Violine, u. Willy Neuhaus, Klavier
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Johannes Brahms Variationen u. Fuge über ein Thema von Händel op. 24 für Klavier, gespielt von Paul Baumgartner
9.00 Schulfunk. ›Kinder in aller Welt: Kinder in Pakistan‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Suchdienst
10.00–11.00 Sendepause
11.30 ›Die Malerin Chow Chung-Cheng‹
11.45 Kleine Melodie
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Musik nach Tisch
14.15 Lyrik der Zeit: ›Regen rauscht auf den Rummel‹, v. Wolfdietrich Schnurre
14.30 Kinderfunk: ›Klub der kleinen Wellenreiter‹. Bücher für den Wunschzettel
15.00 ›Welt und Wissen‹
15.15 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Hans Rosbaud. Solisten: Lisa della Casa, Sopran; Nicole Henriot, Klavier; Isabelle Nef, Cembalo
Der Zauberlehrling (Dukas). Konzert für Cembalo und kleines Orchester (Martin). Spiegelszene der Gräfin aus ›Capriccio‹ (R. Strauß). Konzert für Klavier und Orchester (Ravel)
16.30 ›In der Spielerstadt Macao‹. Erlebnisse im Monaco des fernen Ostens, v. Rudolf Jacobs
16.45 Nachwuchs musiziert Maria Keeding, Klavier
17.15 Nachrichten
17.20 ›Der Rechtsspiegel‹
17.30 Kleine Melodie
17.40 ›Blick ins Land‹
Tübingen: 17.40 ›Einst ein stolzes Handwerk‹. Die oberschwäbischen Papiermacher. Hörfolge von Lotte Sporhan - Krempel und Maria Müller-Gögler. — **Baden-Baden:** 18.10 **Wir berichten**
Rheinland - Pfalz: 17.40 Bücher für den Gabentisch / Zeitfunk / ›Wir gingen gemeinsam hin‹ / Nachrichten
18.20–18.30 Jugendfunk: ›Junge Menschen hier und dort‹
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht: Tribüne der Zeit
20.00 Geblasen klingt's so Bekannte Melodien
20.30 ›Vom Warten‹. Hörfolge von Lucas Havenstein
21.00 DAS ORCHESTER KURT EDELHAGEN

21.30 *Wenn der Vater mit dem Sohne*

Eine Sendung über Jean und Robert Gilbert, von Angelika Aurel. — Leitung: Guy Walter

21.55 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Probleme der Zeit
22.30 JAZZ 1954 ›Bud Shank — der neue Altsaxofonist‹
23.00 ›Die gestohlene Stimme‹, von Armin T. Wegner
23.15 Für Kenner und Liebhaber Lied op. 8 für Klavier (Nigg). Quintett für Blasinstrumente (Henze). Quaderno musicale di Annalibera, für Klavier (Dallapiccola)
Eduard Wissmann, Flöte; Gerhard Henkelmann, Oboe; Heinrich Rinne, Klarinette; Günter Horn Waldhorn; Rudolf Rothensteiner, Fagott; Hans Alexander Kaul und Louis Saguer, Klavier
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios Freiburg: Aktuelles. — Tübingen: Blick ins Land. — Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 Geistliche Musik Chaconne f-moll (Pachelbel). ›Machet die Tore weit‹, Advents - Kantate (Michael)
Collegium musicum der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Leitung: Ernst Laaf; Hans Heintze, Orgel
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Morgenständchen
9.00 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus II
10.15 Orchesterkonzert Maurische Rhapsodie (E. Humperdinck). Suite aus ›Der goldene Hahn‹ (Rimsky-Korsakow)
11.15–11.30 ›Ehe als Aufgabe in der Lebensmitte‹
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Virtuose Akkordeonmusik. 12.55 Für den Heimatfreund
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Streifzug mit d. Mikrofon. 12.45 Ländler und Lieder
Rheinland - Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Schülerzeitschriften in Rheinland-Pfalz
13.10 Rolf-Hans-Müller-Trio
13.30 Vom Büchermarkt
13.45 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Ernest Bour. Solist: Helmut Krebs, Tenor
Ouvertüre zu ›Die weiße Dame‹ (Boieldieu). ›Vivaldiana‹ (Malipiero). Vier italienische Lieder (Egk). Sinfonie Nr. 1 (Borodin)
15.00 Kinderfunk: ›Die Nachtigall‹. Funkspiel nach Hans Christian Andersen, von Lothar Schluck, I. Teil
15.30 So singen wir den Winter an Volkstümliche Weisen
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 Peter und der Wolf Ein Märchen mit Musik von Serge Prokofiew, erzählt von Gudrun Thielemann und gespielt vom Orchester Kostellanetz
17.00 Unterhaltungsmusik
17.30 ›Die rätselhafte Welt der Best-Seller‹ Eine Untersuchung zur Geschichte desErfolgsbuches, von Guntram Prüfer
18.30 Banchetto musicale Toccata D-dur für Cembalo (Joh. Seb. Bach). Sonate für Klavier c-moll op. 17 Nr. 2 (Joh. Chr. Bach)
Lili Kroeber-Ascher, Hammerflügel; Fritz Neumeyer, Cembalo
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten. 19.10 **Blick** ins Land
Rheinland - Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 Motetten alter Meister, gesungen vom Karlsruher Kammerchor. — 20.00 ›Am Webstuhl der Natur‹, von Friedrich Schnack
Tübingen: 19.30 ›Rund um das Riesenrad‹. Wiener Träumereien zweier Wahlschwaben, von und mit Paul Dättel u. Prof. Theodor Scheidl. 20.00 ›Mit Bedacht — Spaß gemacht‹, von Karl Langenbacher
Rheinland - Pfalz: 19.30 Chöre der Heimat aus Bad Kreuznach, Meisenheim und Bad Neuenahr. 20.00 Bernard von Brentanos Roman ›Theodor Chindler‹, von Walter Kordt
20.30 Hamburger Allerlei Lustige Melodien vom Jungfernstieg zur Reeperbahn
21.00 Zehn Jahre zu alt Hörspiel um das Problem der älteren Angestellten, von Werner Wendland. Regie: Gert Westphal
21.30 OEDIPUS REX Opern - Oratorium in zwei Akten. Text nach Sophokles von Jean Cocteau. Musik v. Igor Strawinsky
Oedipus (Peter Pears). Jokaste (Martha Mödl). Kreon (Heinz Rehfuß). Tiresia (Otto von Rohr). Der Hirte (Helmut Krebs). Der Bote (Heinz Rehfuß). Sprecher (Werner Hessenland)
Leitung: Igor Strawinsky
Aufnahme des NWDR
22.25 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Tanzmusik aus Köln
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30–7.50 Nachrichten
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Warn- u. Vermißtenmeldungen
9.50 Gymnastik
10.00 Schulfunk
10.45 Musiknachwuchs
11.00 ›Die bunte Palette‹
11.45 Suchdienst
12.00 Mittagskonzert
12.20 F.d.Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Gute Laune bei Tisch
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Operettenmelodien
14.30 RIAS-Kinderchor
14.45 Geschichten um Weihnachtslieder
15.00 Neue Schallplatten
15.30 ›Rätsel des Windes‹, von Renée Skypano
15.45 Musik von Brahms
16.30 Nachr., Kirchennachr.
16.45 Kirchenfunk
17.00 Teekonzert
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 ADOLPH HENSELT Klavierkonzert f-moll
19.45 ›Tatsachen und Meinungen‹
20.00 RIAS-Tanzorchester Johnson-Rag (Hall). Die Zeit bleibt stehn (Gaze). Über die Dächer der großen Stadt (Schröder). Wo ist der eine (Müller). Ding-Dong-Boogie (Singleton). Der rote Wein beim Kerzenschein (McHugh). Blue skies (Berlin)
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Günter Neumann und seine Insulaner
21.55 Sport-Vorschau
22.00 Parlamentsfunk
22.30 Musik zur Weihnachtszeit u. eine Betrachtung von Albrecht Goes
23.00 Nachrichten
23.05 Musikkritik
23.15 Elektronische Musik
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Melodie undRhythmus
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Tanzmusik
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Musik von Rimsky-Korsakow
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.40 ›Françoise oder die Kunst, hauszuhalten‹
16.15 Kinderfunk
17.30 Für die Frau Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.34 ›Vögel und Menschen‹
18.36 Schlagerfolge
18.49 ›Noch eine!‹
18.53 ›Ihr Vorteil‹
18.55 ›Paris‹
18.58 Gesang
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe Ich‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Schlagerparfüm‹
19.44 Familie Duraton
19.54 Wochenschau
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Hundert Franken in der Sekunde‹, Spiel
20.31 ›Nanette Vitamine entdeckt: Le Quai des Orfèvres‹
20.46 Der Schatz der Fee Ein Spiel mit Musik
21.00 Weltspiegel
21.01 ›La Patronne‹, Hörspiel
22.00 Weltspiegel
22.01 KLAVIERMUSIK Sonate C-dur (Haydn). Impromptu Ges-dur; Zwei Moments musicaux; Thema m. Variationen (Schubert)
22.31 Musikalische Grüße Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

14.45 Für die Frau
15.15 Variationen über ein Kinderlied (Dohnanyi)
15.40 Vokal-Ensemble Musik von Distler, Hindemith und Driessler
16.00 Aus der Bibel
16.30 Sonatinen für Flöte und Klavier von Berkeley und Roparz
17.00 Für die Jugend
17.30 Sinfonie Nr. 39 Es-dur KV 543 (Mozart)
18.00 Zigeunerweisen (Pablo de Sarasate)
18.10 Willem de Fesch Sonate für zwei Violinen u. Continuo A-dur op. 12 Nr. 7. — Sonate für zwei Flöten und Continuo E-dur op. 17 Nr. 8
18.30 Friesische Sendung
18.45 Musik der Heilsarmee
19.00 Nachrichten
19.10 Schallplatten
19.20 Diskussion
19.35 Schallplatten Sonate Nr. 14 cis-moll op. 27 Nr. 2 (Beethoven). An die Musik (Schubert). Zwei Walzer (Chopin)
20.00 Echo des Tages
20.20 BUNTER ABEND
22.00 Literarische Umschau
22.10 Ouvertüre zu ›Rosamunde‹ (Schubert)
22.20 Orgelkonzert
22.45 Abendandacht
23.00 Nachrichten
23.15–24.00 Schallplatten

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.15 Nachr. **6.20** Leichte Musik. **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** ›Die Schlittschuhläufer‹. Ballettmusik (Meyerbeer). **7.30** Sendepause. **10.15** Musik. **10.20** Schulfunk: ›Der Übertritt der Bourbaki-Armee, 1871‹. **10.50** Musik. **11.00** Unterhaltungsmusik. **11.55** ›Courrier de Berne‹. **12.10** Madrigal für fünf Bläser (Milhaud). **12.15** Musik von Ketelbey. **12.30** Nachr. **12.40** Rendezvous bei Cedric Dumont. **13.15** Wilh. Kempff, Klavier, mit d. Stuttgarter Kammerorchester und Bläsern des Orchestre de la Suisse Romande. **13.50** Divertimento für sechs Bläser, KV 213 (Mozart). **14.00** Frauenfunk. **14.30** Sendepause. **16.30** Cello und Klavier. **17.00** ›Aus dem Bilderbuch der Natur‹. **17.10** Tanz. **17.30** ›Kreuz und quer‹. **18.00** Die Klavierballade. **18.15** ›Erdölerschließung in der Schweiz und ihren Nachbarstaaten‹. **18.30** Schweizer Volkslieder. **18.40** Volkstümliche Musik. **19.20** Nachr., Zeitecho. **20.00** Tragische Ouvertüre (Brahms). **20.15** Hörspiel von André Obey. **21.35** Das Studio-Orchester. **22.15** Nachr. **22.20–23.00** Schallplatten.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m / 185, 782 kHz

16.00 Nachmittagskonzert. **17.15** Die Weimarer Volksmusikanten. **18.40** Lieder. **19.15** Orchester Erich Donnerhack. **20.20** Tanzmusik. **22.20** Musikal. ABC: ›Ensemble und Finale‹. **23.00** Musik aus Bulgarien: Wladigerow und Marinow. **0.05** bis **1.00** Tanzmusik.

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz

16.35 Wir bitten zum Tanz. **18.00** Querschnitt durch die Operette ›Mein Herz für Sylvia‹ (Meisel). **19.50** Großes volkstümliches Opern- und Operettenkonzert. **21.50** Tanzmusik. **22.40** Eine Serenade mit Johann-Strauß-Melodien. **0.05–1.00** Tanz.

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz

15.00 Schöne Stimmen in Verdi-Opern. **16.00** Musik aus Polen. **17.10** Orchester Werner Krumbein. **18.00** Orchester Hans-Helmut Hunger. **19.07** Volksmusik. **20.05** Beschwingte Melodien. **22.25** Sinfonie Nr. 2 (Chatschaturian), gespielt vom Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Leitung: Arthur Rother. **23.28–1.00** Tanzmusik. *Nur für 412 m:* **1.00** Tanzmusik. **2.13–3.55** Musik zur Nacht.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz — 15.00—18.05 und ab 20.00: 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94.5 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Evgl. Morgenspruch
6.10 Ihr Lieblingsschlager
6.45 Für die berufstätige Frau: ›Bevor die Frau zur Arbeit geht‹
7.00 Nachrichten
7.05—7.10 Evangelischer Morgenspruch
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Was hier und dort geschieht‹
8.20 Morgenmusik Übernahme von Bremen
9.00 Nachrichten
9.05 Volksmusik Die Pfinzgauer Blasmusik, das Akkordeon-Jugendorchester Karlsruhe und die Karlsruher Volksmusik
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: Gemeinschaftskunde. ›Zusammenstoß in der Hauptstraße‹
10.45 Orchesterkonzert des Städtischen Orchesters Heidelberg. Solist: Dietrich Fischer-Dieskau, Bariton
Ouvertüre zu ›Der Barbier von Bagdad‹ (Cornelius). Hymnus der Liebe, op.136 (Reger). Scherzo und Finale (Wolf). ›Vasantasena‹, Suite (Halvorsen)
11.45 Klingendes Tagebuch mit den Glückwünschen und Zeitfunk am Mittag
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45—13.05 Landfunk mit Volksmusik. — Vorschau auf die Landes-Geflügel- und Jubiläumsausstellung Stuttgart 1954
14.15 Nachrichten
14.20 Kultur-Umschau
14.35 Italienische Cembalomusik des 17. Jahrhunderts. Praeambulum primi toni; Canzona g-moll; Vier Correntes (Frescobaldi). Variationen über die ›Follia‹ (Pasquini). Variationen über das Alter der Kaiserin Eleonora Theresia (Poglietti)
Es spielt Erwin Bodky
15.00 Schulfunk: ›Adventslieder und ihre Geschichte: Macht hoch die Tür‹
15.30 Akkordeonmusik
15.45 Aus der Wirtschaft

16.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester. Solisten: Ev Lindenau u. Hans Difflipp, Gesang; Eberhard Schmidt-Schulz, Violine
When ligths are low (Williams). Kann ein Glück so vergehen (Templin). Tropic Holiday (Faith). Marina (Liljeberg). Warum hast du soweng Zeit für mich (Tautz). Fidele Fiedel (Jungherr). Olinda (Mück). Es geht im Leben auf und ab (Kampka). Traum von Paris (Ramthor). Ach, guter Mond (Georgy). Tanz der Triolen (Leschitizky). Vor den Toren zum Paradies (Grundhoff)
16.40 ›Besuch bei Lina Kromer‹. Manuskript: Eberhard Meckel

17.00 CHORMUSIK
Zwei Madrigale nach Texten von Max Dauthendey (Marx). Heil der liebsten aller Frauen (Kraft). Scherzlieder nach Texten von ChristianMorgenstern (Micheelsen). Zwei Madrigale (Distler)
Es singt die Singgemeinde Oberhausen-Rheinland, Leitung: Karl-Heinrich Schweinsberg
17.30 Die Heimatpost: ›Die Eberstädter Höhle‹
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Fünf Minuten aus der Wirtschaft
19.10 Zeitfunk und Musik
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare



20.00 ***Fröhlicher Feierabend***

21.00 **Sinfoniekonzert**

Es spielt das Rundfunk-Sinfonie-Orchester. Leitung: Igor Markevitch a. G.
Manuel de Falla. Drei Tänze aus ›Der Dreispitz‹
Peter Tschaikowsky. Sinfonie Nr. 4 f-moll

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport gestern u. heute
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 ›Expeditionen‹. Eine gesprochene Zeitschrift, 14. Ausgabe. Redaktion: Wolfgang Weyrauch
23.15 KONZERT d. Südfunk-Unterhaltungsorchesters. Leitung: Heinz Schröder. Solist: Walter Schirra, Trompete
Melodien von Werner Richard Heymann. — Bahia Blanca(Díaz). Amphitryon-Walzer (Doelle). Chant de Paris (Minitolo). Red sombrero (Binge). Schmeichelnde Geigen (Baguley). Lady of Spain (Evans). Trumpeter's Lullaby (Anderson). Der Reigen (O. Straus). Spanischer Zigeunertanz (Marquina)
24.00 Nachr., Kommentar
0.15—**4.15** *Nur für 522 m 575 kHz: s. RIAS*

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 VOLKSMUSIK
Böhmische Polka / Annemirl / Echo aus den Bergen / Polka-Mazurka / Herzliebchen / Bergfee / Liesel-Polka
Die Karlsruher Volksmusik, Leitung: Ludwig Egler; Hans Scheer, Akkordeon
17.30 Schulfunk: Erdkunde. ›Ein Tiroler Bildschnitzer‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendegruppen: **Württemberg.** Von Land und Leut': ›St. Nikolaus fährt zu Berg‹. — **Baden:** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 Leichte Musik
Fandango (Bradford). I only have eyes for you (Warren). Sous le ciel de Paris (Giraud). River song (Berking). ›Cielito lindo‹, Volkweise. — Smoke gets in your eyes (Kern). La Signora Musica (Mattes). Estrellita (Ponce). With a song in my heart (Rodgers). Sommerhimmel (Anderson). ›Und die Musik spielt dazu‹, Potpourri d. schönsten Melodien von Fred Raymond. — Little girl (Hyde). Du gehst an mir vorbei (Kirchstein). Tango Roulette (Roulette). Märchen einerSüdseenacht (Schwarzmaier). Es war der eine Liebelei (Kreuder). ›Travellers Barmusik‹, Potpourri. — Wo ist der eine (Müller). Das sind die Nächte von Rio (Jary). Granada (Lara)

20.00 JUGEND HÖRT NEUE MUSIK
Kammermusik von Anton von Webern
Es spielt das Hamann-Quartett. Einführende Worte: Jürgen Uhde
21.00 Nachrichten; ›Kommentar des Tages‹
21.15 Günter Neumann und seine Insulaner
Tatjana Sais, Edith Schollwer, Agnes Windeck, Bruno Fritz, Walter Groß und Ewald Wenck
Anschl. **Erwin Lehn** und sein Südfunk-Tanzorchester
22.20 Literarischer Kommentar v. Dr. Oskar Jancke
22.30 Leichte Musik
23.00—**23.15** Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215, 383, 530, 577 m
1394, 773, 566, 520 kHz

16.45 Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Englisch-Kurs. (Wien: Bedeutende Frauen aller Zeiten). **17.30** Unterhaltungskonzert. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Sendungen d. Besatzungsmächte. **18.30** Hier spricht UNESCO. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentare. **18.45** Graz: Bauernfunk. Linz-Salzburg: Bericht aus USA. Wien: Mitteilungen, Sport. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00—19.35 Russ. Sendung). **19.15**—**19.30** Guten Abend, liebe Hörer. (Wien: 19.15 bis **19.35** Russ. Sendung; 19.35 Echo d. Tages). **19.45** Nachr., Lokales. **20.05** Bei uns daheim. (Wien: 20.15 bis 22.00 Russ. Sendung). **20.45** Klavierkonzert C-dur; Zwei Konzertarien (Mozart). Solisten: Geza Anda, Klavier; Lisa della Casa, Sopran. **21.30** ›Das Sanduhrbuch‹, von Ernst Jünger. **22.00** Nachr., Lokales. **22.15** Sportmosaik. (Wien: 22.15 bis 23.05 Russ. Sendung). **22.30** Orchester Horvath Laci und Peter Johnson u. Albert Ammons an zwei Klavieren. **23.05** Unsere Theatersendg. **23.30** Beschwingte Melodien. **24.00** Nachrichten. **0.05**—**1.00** Konzert.

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

18.00 ›Das Kulturproblem bei Oswald Spengler‹. **18.15** Operettenkonzert. **19.15** Wir blenden auf! **19.40** Beliebte Tanzweisen. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** ›Ich möchte lieber nicht‹. Nach einer Novelle von Melville. **21.30** Verträumte Musik. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** ›Heitere Aktualitätenkiste‹. **22.30** Die heutige Situation in der Philosophie. **22.50** Klingende Musikgeschichte. **23.20** Modeschau der Melodien. **24.00**—**0.05** Nachrichten.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Schallplatten. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Perry Como Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachrichten. **20.05** Herb Shriner Show. **20.30** ›What's my line?‹. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Stars aus Paris. **22.00** Kriminalhörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** Hot House. **23.00** Sport. **23.05** Tanz. **23.30** Wunsch-Programm. Dzw. 24.00 Nachr. **1.00**—**1.05** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

16.10 ›Im Kinderland‹. **16.30** Nur für die Jugend. **17.00** Ballettmusiken: Guiraud, Messager, Delibes und Lalo. **17.45** Junge Künstler. **18.27** Pferdesport. **18.30** ›Télé-Paris‹. **19.00** Regionale Nachr. **19.15** Kinderfunk. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›Mireille oder die Freude an Büchern‹. Literatur und Musik. **20.50** ›Cent Merveilles‹, mit Sacha Guitry. Dazu Gitarrenmusik. **21.05**—**23.00** ›Graziella‹. Hörspiel nach Lamartine. Dazw. 22.00 Nachrichten.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

16.45 Tanzorchester Victor Silvester. **17.15** Frauenfunk. **17.30** Vortrag. **17.45** ›Zeitvertreib‹ in der Musik. **18.30** Militärkonzert. **19.15** Fragestunde für die Jugend. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** ›Archie's the Boy‹ mit Peter Brough und Archie Andrews. **21.00** ›Sag's mit Musik‹. Stars der Shows. **21.45** Gilbert Harding interviewt. **22.00** ›Life with the Lyons‹, mit Bebe Daniels und Ben Lyon. **22.30** Wunschkonzert. **23.00** Nachr. **23.15** bis **23.20** Aktuelles.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,40 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik I
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik II
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Frohe Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Guten Morgen auf rheinische Art
8.15 Volksmusik aus Schlesien
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Hanns Löhr
Ouvertüre ›Das Spiel beginnt‹. — Sechs Lieder nach Texten von Wilhelm Busch. — Aus der Suite ›Aus meiner Heimat‹. — Im schönen Tal der Isar
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musik am Mittag
Schlesische Ouvertüre (Szcuka). Oberschlesische Tanzsuite (Strecke). Mazurka (Zarzycki). Tänze aus Samarkand, Suite (Künneke)
14.00 Schulfunk
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk

15.50 Suchdienst
16.00 Filmmusik
16.25 Robert Schumann
›DieAlbumblätter op.124‹. 20 kleine Klavierstücke aus den Jahren 1832 bis 1845, gespielt von Carl Seemann
17.00 Nachrichten
17.05 ›Der Schriftsteller‹. Ernst Penzoldt spricht über sein Metier
17.25 Die Frau in unserer Zeit. Alleinstehende Frauen: III. ›An der Altersschwelle‹
17.45 GUT AUFGELEGT
Bunte Melodien
White Christmas (Berlin). Wyoming (Williams). Be my little baby bumble bee (Murphy). Melancholie (Romans). Bolero bleu (Astor). Immer wenn die Tür aufgeht (H. Gaze). Traumwalzr (Simon). Villa bella (Gietz). Grübchen-Polka (Oakland). Melodien von Hans Carste. — Eine Töte Luft aus Berlin (Raschek). Das letzte Wort, das du mir sagtest (Gaze)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 Aus der Schallplattentüte. Am Mikrofon: Heinz Dunkhase

20.00 **Herkules und der Augiasstall**

Hörspiel von Friedrich Dürrenmatt

Herkules (Heinz Klevenow). Dejaneira (Gisela Zoch). Polybios (Oskar Werner). Augias (Helmut Peine). Phyleus (Günter Schramm). Xenophon (Manfred Steffen). Tantalos (Max-Walter Sieg). Lehrer Schmied (Alexander Hunzinger). Pentheus vom Säuliboden (Adalbert Kriwat). Kadmos von Käsingen (Joseph Offenbach). Adrast von Milchiwil (Joseph Dahmen). Tydeus vom hintern Grütt (Hermann Kner)



Oskar Werner und Heinz Klevenow

Musik: Hans-Martin Majewski
Regie: Gert Westphal

21.15 Harry Hermann und sein Orchester. Lawrence Winters, Bariton; Kurt Wege, Klavier
Moonlight-Serenade (Miller). — It's been a long, long time (Styne). ›Couldn't hear nobody pray, Negro-Spiritual. — Du, du gehst an mir vorbei (Misraki). The song is ended (Berlin). L'ultima Canzone (Tosti). Beyond the blue horizon (Whiting)
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 ›Fragment der Fragmente‹. Anmerkungen zum Thema Weltliteratur, von Helmuth de Haas
22.30 Fantasien und Rhapsodien
Norwegische Rhapsodie Nr. 2 (Svendsen). Caprice basque (Sarasate). Nocturne und Scherzo (Andrae). Melodie Hébraïque (Achron). Baba-Jaga (Ljadow). Nigun (Bloch). Lachischer Tanz (Janacek)
23.15 Von neuer Musik
Frank Wohlfahrt: ›Die Vielgestaltigkeit der neuen Musik‹
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25—**1.00** Flotte Sachen

UKW

WEST

88,8, 89,7, 91,8 u. 94,2 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Musikal. Intermezzo
8.00 Gymnastik
8.05 Musik — gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Trinklieder
9.00 Anton Reicha
Quintett für Bläser G-dur
9.30 Handwerker-Lieder
10.00 Beschwingte Melodien
10.30 Schulfunk
11.00 Melodienreigen
11.40 Musik für Bläser
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Kunterbunte Klänge
14.00 Sendepause
16.00 Klaviersonaten von Scarlatti und Mozart
16.30 Musikrundschau
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.55 Wirtschaftsfunk
18.00 Orchester Geczy
18.15 Schule u. Elternhaus
18.30 Abendkonzert
Aus: Undine, Der Wildschütz, Zar und Zimmermann (Lortzing). Stadt und Land; Morgenblätter; Auf der Jagd (Joh. Strauß)
19.30 Zwisch.Rhein u.Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Aus naturwissenschaftlichen und technischen Zeitschriften
20.30 SINFONIEKONZERT
Das Städtische Orchester Gelsenkirchen, Ltg. Richard Heime; Nicanor Zabaleta, Harfe. — Concerto grosso op. 6 Nr. 7 B-dur; Harfenkonzert B-dur (Händel). Harfenkonzert (Milhaud). Sinfonie Nr. 4 G-dur op. 88 (Dvořák)
Dazw. **21.00** ›Gelsenkirchen, ein Städtebild
22.25 Zärtliche Weisen
23.00 Nachrichten
23.05—**24.00 Tanzmusik**

NORD

88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Andacht
6.40 Mit auf den Weg...
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Südliche Klänge
8.00 Gymnastik
8.10 Musikal. Kurzweil
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Sonatine D-dur op.89 Nr. 2 für Klavier (Reger)
9.00 Musik am Morgen
10.00 ›Autoren von heute‹
10.30 Schulfunk
12.00 Nachrichten, Presse
12.10 Für den Landwirt
12.25 Unterhaltg. bei Tisch
13.30 Aus der Schiffahrt
13.45 Sendepause
14.30 Orgelmusik
15.00 Tanzmusik
16.00 Welt des Wissens
›Was ist ein Horoskop?‹ / ›Frankreich in Wort und Lied‹ (III.) ›La Bretagne‹
17.00 Teekonzert. Vom RIAS
17.45 Französisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.15 Heimatfunk
18.40 Zwischenmusik
18.45 Leichte Melodien
19.00 Nachrichten
19.20 Politik / Nachr.
19.30 KARTE GENÜGT!
Großes Wunschkonzert
21.15 Die Einsamkeit des Bürokraten: Bartleby
Nach H. Melvilles Roman von Henri Regnier
Sprecher: Hans Quest, Fritz Wagner, Horst Beck und Gerhard Bünte
Regie: Hans Paetsch
22.00 Umschau am Abend
22.25 Deutschland-Notizen
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 Fragen der Zeit
23.00 Traummusik
Gerh. Gregor, Funkorgel
23.15 Musikal. Erinnerungen an Glenn Miller
24.00—**1.00 Kammermusik**
Streichquartett B-dur (Viotti). Klaviermusik v. Robert Schumann. — Streichquartett C-dur op. 49 (Schostakowitsch)

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30—**6.45 Der klingende Wecker.** Dazw. 6.00 Nachr. u. Marktmeldungen; 6.10 Für die berufstätige Frau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Klingender Gruß
8.00—8.10 Nachrichten
8.25 ›Der Stellenmarkt‹
8.30 Für die Hausfrau
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20—9.50 Schulfunk
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Nürnberger Allerlei
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
Es spielen die Orchester Hans Freese und Franz Mihalovic und die Kapellen Horst Wende und Detlev Lais
13.00 Nachr., Presseschau
13.15—13.45 Musik n. Tisch
14.05 Schwarzes Brett, Markt- u. Börsenberichte
14.25 Orchester K. Illing
14.55 ›Das offene Fenster‹
15.15 Schulfunk
15.45 Für die Kleinen
16.05 Nachmittagskonzert
›Diener zweier Herren‹, Ouvertüre (Rudel). Erinnerungen an Wien (Gröschel). Veitshöchheimer Bauerntänze (Bredow). Wiener Ballett (Schmidt-Kaufmann). Habañera (Enders). Fantasie über ein eigenes Rundfunk-Thema (Kletsch)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Rundfunk-Tanzorchester Herbert Beckh
18.00 Zeitfunk / Glosse
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03—19.40 Für Bergsteiger und Naturfreunde
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00 Bulgarien
›Von der Monarchie zum Satellitenstaat‹. Hörbericht von Leonhard Reinisch

21.00 Neue Schallplatten
22.00 ›Die Wölfe kommen zurück‹, von Hans Bender
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Unterhaltungsmusik
Rhapsodie espagnole (Sommerlatte). Zärtliche Stunden (Mattes). Valse Georgette (Risch). Über den Wolken (Riethmüller). Südamerikanische Skizzen (Merath). Das Ende meiner Welt (Wege). Lullaby (Rey). Sternenreigen (Wilden). Tausendmal sab ich die schönsten Frauen (Brandner). Rhapsodie fantastique (Fischer)
23.30 Alte Orgeln in Italien
San Martino, Bologna / San Tomaso, Verona / Dom zu Forli
Es spielen Luigi Tagliavini und Rudolf Zartner
24.00 Mitternachtszeitung
0.15—**1.00 Melodien im Dreivierteltakt**

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.10 s. Mittelwelle
6.10 Frühmusik
7.00—8.10 s. Mittelwelle
8.10 Frohe Schallplatten
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50—15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45—18.00 s. Mittelwelle
18.00 Feierabendmusik
Das Orchester L. Eysoldt; die Nürnberger Schrammeln; das Blasorchester Hans Blum; Heinz Munsonius mit seinen Solisten
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 Volksmusik
›'s Bauernsach‹
19.45 Sportmosaik
20.00 ABENDKONZERT
der Münchener Philharmoniker. Ltg. Fritz Rieger. Solist: Eduard Erdmann, Klavier
Drei Vorspiele aus ›Palestrina‹ (Pfitzner). Introduktion und Allegro für Klavier und Orchester, op. 92 (Schumann). Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 C-dur (Weber)
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 Aus der Wirtschaft
21.45 Welche würden Sie wählen wenn...?
Schallplatten-Plauderei
22.45 Albert Vossen spielt
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Der Tag klingt aus
Leg dein Herz in meine Hände (Borelli/Cenaro). Starseres (Raye). Symphonie (Alstone). Was du mir gibst (Ballhorn). Ich träume von einer großen Liebe (Nordhaus). Zauberhafte Stunde (Fragna). Valse Passione (Grothe). Wenn durch den Abend Träume ziehn (Hecker). Ein weißes Segelschiff (Mausz). Wer weiß von uns, was morgen ist (Winkler). Das ist der Ozean der Liebe (Steinberg). Es führt kein andrer zur Weg Seligkeit (Heymann). Gute Nacht wünsch ich dir (Berry)
24.00—**1.00** s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Katholische Andacht
6.10 Guten Morgen, liebe Hörer!
Ansage: Ferdi Welter
7.00—7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50 Für unsere kranken Hörerkinder
9.05—11.00 Sendepause
12.00 Ensemble W. Fenske
Estrellita (Ponce). Blue Sweet Sue (Berlin). Guapita (Malando). I love you for sentimental reasons (MacHugh). Der Scheich (Berlin). Dieses kleine Liebeslied (Hohenberger). Parana (Cordevilla)
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45—13.05 Nachr., Wetter Presseschau, Saar-Nachr.
13.10 Musik nach Tisch
Tafelmusik (Farkas). Ein Märchenglück (Kollo). Träumendes Piano (Küster). Das Zauberlied (Meyer-Helmund). Sailor's Hornpipe (Krein). Viva el Torero (Mackeben). Manhattan Boys (Küster). Isola Bella (Linke). Tomboy (Duncan). Feuerwerk (Küster). La perdita (Osk. Reisinger). Knights bridge (Coates)
Das Große Radio-Unterhaltungsorchester, Ltg. Hans Gillessen; Annemarie Hennig, Sopran; Karl Schmidt Walter, Bariton; Herbert Küster, Klavier
14.00 Nachrichten
14.05 Wetterbericht; Schwarzes Brett
14.15 Aus d. Heimatchronik
14.25 Aus Natur u. Technik
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Zwischenspiel
17.45 Französisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00 Nachrichten
18.40 ›La bella musica italiana‹
18.55—19.00 Gute Nacht, liebe Kinder!
19.30 Die Stimme d. Tages
Nachrichten, Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetterbericht
20.00 Film-Melodien aus aller Welt
20.30 Dreimal darfst du raten. Neue Quiz-Sendung mit Rudi Schmitthenner
20.50 ›Trost der Dinge‹, von Johannes Kirschweng

21.00 Beethoven
Streichquartett f-moll op.95, gespielt vom Griller-Streichquartett

21.25 Zeitfunk: ›Aus aller Welt‹
22.00 Nachrichten. Saar-Nachr., Sport, Wetter
22.15 Melodien aus Paris
23.00 Die westliche Welt: ›Simone Weil‹, von Gert Kalow
23.15 Tanzmusik
23.45—23.50 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 18.05 s. Mittelwelle
18.05 Märchen: ›Die Galoschen des Glücks‹, von Hans Chr. Andersen
18.35 Robert Schumann
Abegg-Variationen, gespielt von Walter Blankenheim, Klavier. — Drei Lieder, op. 83: Resignation / Die Blume der Ergebung / Der Einsiedler. Es singt Helmut Krebs, Tenor, begleitet von August Antoni, Klavier. — Volksstücke. Ausführende: André Navarra, Cello; Maria Fougner, Klavier
19.05 Freundliche Rhythmen. Es spielt das Kleine Radio-Unterhaltungs-Orchester, Ltg. Erich Weber
19.30 siehe Mittelwelle
20.00 Der Weg zum andern Ende. Heimat-Hörspiel v. Wolfgang Altendorf
Vierte Folge und Schluß: ›Die Heimkehr‹
Regie: Victor Lenz
20.50 ABENDKONZERT
Ouvertüre B-dur (Arne). An die Hoffnung, nach Hölderlin, op.124 (Reger). Suite im alten Stil (Blockx)
Das Radio-Sinfonie-Orchester, Ltg. Dr. Rudolf Michl; Gertrud Walker-Seibert, Alt
21.30 Bunte Melodien
Neckische Plaudereien (Kreuder). Die schönsten Melodien von Kálmán. — Der Gassenjunge (Nazareth). ›Peter Kreuder spielt Europa‹
22.00 Internationales Forum: ›Drittes Programm für Anspruchsvolle?‹. Vortrag von Heinz Bauer
22.15—**23.50** s. Mittelwelle

Hilde Stallmach • (NWDR Köln)

3 DEZEMBER

Das Verhältnis der Erdoberfläche zur Mondoberfläche beträgt 13,4:1. Zunehm. Mond:

»**Geht St. Barbara** im Grünen, geht's Christkindl im Schnee«, sagt man in Süddeutschland und schaut am 4. Dezember aufmerksam nach dem Wetter. Die Heilige Barbara, eine der sieben Nothelferinnen, Schutzpatronin der Bergleute und Kanoniere, gilt als zuverlässige Wetterprophetin. Am Barbaratag muß man übrigens auch die ›Barbara-Zweige‹ – Kirsche, Apfel, Pflaume, Kastanie oder Jasmin – in die Vase stellen, wenn sie zu Weihnachten blühen sollen. Die böhmische Sitte verlangt, daß man beim Schneiden rückwärts geht und mit einem weißen Hemd bekleidet ist. Wie es einfacher geht, verrät Ihnen Stuttgart um 12.45 Uhr.

★ ★ ★



Was Frauen interessiert
(Frankfurt, 16.30 Uhr)

★ ★ ★

Am Mittelrhein liegt, eingebettet in einen Kranz rebenbewachsener Hügel, die alte Wein- und Rosenstadt Braubach. Die Stadt hat eine reiche geschichtliche Vergangenheit. Funde aus der vorrömischen und römischen Zeit beweisen es. Auch das Mittelalter ist in vielen Burgen und Ruinen bis auf den heutigen Tag lebendig geblieben. Die mächtigste ist die Marksburg, die einzige unversehrte Feste am Rhein. Erst in den letzten Tagen des zweiten Weltkriegs wurde sie durch Beschuß beschädigt. Um sie zu sehen und um den guten Rheinwein zu probieren, kommen jedes Jahr viele Fremde ins romantische Braubach. Hören Sie den SWF um 16 Uhr!

★ ★ ★



Flirt
(Im SWF um 23.30 Uhr)

★ ★ ★

Im alten Frankfurt hatte jede Familie ihr Spezialrezept für Weihnachtsleckerbissen. Sie wurden in großen Mengen hergestellt. »Sehr zum Leidwesen der Mägde«, versichert uns Ernst Nebhut. »Die rieben sich nämlich jede Weihnacht an den Mandeln die Finger wund. Nebenbei bemerkt duftete das Altfrankfurter Weihnachtsgebäck stark nach Rosenöl.« Von Eduard Mörike gibt es ein ›Frankfurter Brenderle‹ überschriebenes Rezept in Reimen: »Mandeln, erstlich rat ich dir, / nimm drei Pfunde, besser vier. / Diese werden nun gestoßen / und mit ordinärem Rosenwasser / feinstens abgeriebenen. / Je aufs Pfund Mandeln akkurat / drei Vierling Zucker ohne Gnad . . . « (Frankfurt um 16.45 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau, **5.35** Nachrichten, Wetter
5.40 Musik für Frühaufsteher
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Musik und guter Laune. Vom NWDR Hbg.
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Literaten im Altertum‹. Antike Überlieferung, II.
9.30 Straßenbericht
9.33 Heimkehrer-Meldungen
9.40–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Ouvertüre zu ›Die Irrfahrt ums Glück‹; Ich hab ins Paradies geschaut, aus ›Die große Unbekannte‹ (Suppé). ›Ball bei Ziehrer‹, Walzer - Potpourri (Schneider). O du himmelblauer See, aus ›Das verwunschene Schloß‹ (Millöcker). Grand Palotas de la Reine, aus ›Der Teufelsreiter‹ (Kálmán). Zig, zig, zig, aus ›Das Land des Lächelns‹ (Lehár). ›Wir spielen Lehár‹, Melodienfolge. – Jedes Mädel braucht mal was für's Herzchen, aus ›Marietta‹; Zwischenspiel aus ›Drei alte Schachteln‹ (Walter Kollo). Melodien aus ›Lauf ins Glück‹; Heut ist mir so, aus ›Marieluʼ (Raymond). Walzerreigen aus ›Frau Luna 1951‹ (Georgy-Engelhardt)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsenberichte, Kommentar z. Kreditlage, Wirtschaftsnachrichten
15.15 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: ›Betty Hirsch und die Kriegsblinden‹. Not und Hilfe, I.
16.00 KAMMERMUSIK
Musique de cour (Françaix). Madrigal - Sonate (Martinu)
Es spielt das Salzburger Kammertrio
16.30 Was Frauen interessiert
16.45 ›Alt-Frankfurter Weihnachtsbäckerei‹. Eine Sendung aus der Heimat
17.00 Tönender Schallplatten-Katalog
Polonaise (Chopin). La Danza (Pepoli / Rossini). Csárdás (Monti). ›Eintönig klingt das Glöckchen‹, russ. Volkslied. – Someone to watch over me (Gershwin). Suray Surita (Vivanco). It happened in Monterey (Wayne). Chanson pour noël (Trenet). Schlafe, mein Prinzchen (Fliess). Aus der ›Nußknacker‹-Suite: Danse de la Fée Dragée / Danse russe, Trépak (Tschaikowsky)
Es singen: Yma Sumac, Benjamino Gigli, Charles Trenet, der Kinderchor Erich Bender und der Schwarzmeer - Kosaken - Chor
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Recht für jedermann: ›Das hessische Gesetz über die freiwillige Gerichtsbarkeit‹
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika

19.00 Guten Abend, liebe Hörer!

Träumerei am Kamin / Ich hab die Nacht geträumet / Du drunten in jenem Tale / Kleine Melodie / Wo e kleins Hüttle steht / Rosmarin und Salbeiblättlein / An der Waldmühle / Nun ruhen alle Wälder / Reigen



›Träumerei am Kamin‹

19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 Sinfoniekonzert

Enrico Mainardi, Violoncello, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks. Leitung: Karl Böhm
Paul Hindemith. Sinfonie in Es
Joseph Haydn. Konzert f. Violoncello u. Orchester D-dur
Richard Strauß. ›Tod und Verklärung‹, sinfon. Dichtung
In der Pause etwa 21.00: ›Was dann?‹
Eine Monolog-Novelle von Ann Paiva

22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 DER JAZZCLUB
Bummel durch amerikanische Jazzlokale
23.00 Aus Zeitschriften notiert von W. Schmiele
23.15 Musik zum Träumen
Ganz leis erklingt Musik (Dörflinger). Night and day (Porter). Langsam sinkt die Nacht (Georgy - Engelhardt). Chant d'amour (Küster). Wer weiß (Zigan). You are my sunshine (Davis). In einer lauen Nacht (Sulzer). Wie schön wär heut für mich die Welt (Profes). Schau mich bitte nicht so an (Louiguy). Verträumte Melodie (Templin)
24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
0.05 Barmusik
0.25 Nächtliches Gastspiel Vom NWDR
1.00 Nachr., Kommentar Vom RIAS
1.15 Musik klingt leise durch die Nacht. Vom RIAS
2.00–4.30 Musik bis zum früh. Morgen. Vom NWDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 Kinderfunk: Aus unserem Geschichtenbuch. ›Die Legende vom Christesel‹, von Paul Alverdes
19.00 Bitte, bleiben Sie am Apparat . . . !
Unterhaltung per Telefon mit Hans Joachim Kulenkampff. – Am Klappenschrank: Ilse Xandry. Musik: Helmut Andreae. Leitung: Hans O. Grünefeldt
20.00 JA, WENN DIE MUSIK NICHT WÄR . . .
Reigen schöner Melodien
Regenbogen (de Boer). Mary - Waltz (Elzinger). Tango titanic (Pataky). Melodien von Richard Rodgers. – Alabama Serenade (Blum). Inspiration (Leschititzky). Ein Walzer für zwei (Zacharias). Die kleine Stadt will schlafen gehn (Bochmann). Regenbogenspiel (Mers). Erinnerung an Sorrent (Curtis). Fantasie über das Lied ›Wenn du in meinen Träumen bei mir bist‹ (Arlen)
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
21.30 Unterhaltungsmusik
Fräulein Niemand liebt den Herrn Sowieso (Kreuder). Der pfeifende Bobby (Alman). Es singen die Geigen (Neumann). Tango milano (Schepior). Liza (Gershwin). Gut gegähnt ist halb geschlafen (Davis). ›Hillbilly-Melodien‹, Potpourri. – Börschel-Piano-Medley. – Chiba (Götz)
22.00 ›Der Falkenorden‹. Sendung des Schulfunks
22.30 Adventskalender
Dichtung und Musik, zusammengestellt von Hans Kettler
23.15–0.05 s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Probleme der Zeit
7.20 Musik am Morgen
7.55 Wetterbericht und Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 W. A. Mozart
Streichquartett B-dur KV 458, gespielt vom Amadeus-Quartett
9.00 Die halbe Stunde für die Hausfrau
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Hermann Schroeder spielt eigene Orgelkompositionen
10.00–11.00 Sendepause
11.30 Johannes Brahms
Variationen über ein Thema von Haydn op. 56 b für zwei Klaviere, gespielt von Edith Picht-Axenfeld und Carl Seemann
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände
12.15 Zur Mittagsstunde
Dzw. 12.30 ›Hauspostille‹
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Musik nach Tisch
14.20 Schulfunk: Aus der Geschichte d. Oper. Gluck: ›Orpheus und Eurydike‹
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 Nachmittagskonzert des Pfälzischen Kammerorchesters Ludwigshafen. Leitung: Eugen Bodart
16.00 ›Braubach – lebendige Kleinstadt am Mittelrhein‹
16.30 Sang und Klang im Advent
17.00 ›Wie ein Lexikon entsteht‹, von Otto Kellner
17.15 Nachrichten
17.20 Konzert des Kleinen Unterhaltungs - Orchesters des SWF, Leitung: Willi Stech. Solist: Willi Stech, Klavier und Cembalo
Rendezvous im Lotosland (Bergen). Tango im alten Stil (Leschititzky). Pergola (Kochan). Cembalo - Bill (Hasenpflug). Der Flanneur (Kochan)
17.40 ›Blick ins Land‹
Freiburg: 17.40 Badische Chronik. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten
Rheinland-Pfalz: 17.40 Schülerzeitschriften in Rheinland-Pfalz / Aus der Arbeit d. Landtags/Nachr.
18.20–18.30 ›Darf ich nicht meine Meinung äußern?‹
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 Tonfilmmelodien
20.45 ›Kinder ohne Mutter‹

21.00 Die großen Meister

›L'amusoire‹ und ›La Consolation‹ für Klavier (Dussek). Vier Lieder für Bariton und Klavier (Schumann). ›Tambourin Chinois‹ und ›Caprice Viennois‹ für Violine und Klavier (Kreisler). Aus ›Norwegische Bauerntänze‹ op. 72 für Klavier (Grieg). Streichquartett c-moll op. 23 Nr. 4 (de Giardini)
Gérard Souzay, Bariton; Thomas Magyar, Violine; Gerhard Puchelt, Dalton Baldwin, Willem Hielkema und Andor Foldes, Klavier; das Quartetto Italiano

21.55 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Kleine Melodie
22.30 NACHTSTUDIO
›Soll die Todesstrafe wieder eingeführt werden?‹, von Carl G. Wingenroth
23.30 Flirt – Ein Scherzo für den Funk von Wolfgang Nied, mit Katharina Mayberg und Horst Uhse
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios
Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 Ludw. van Beethoven
Sechs Bagatellen op. 126, gespielt von Carl Seemann, Klavier
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Morgenständchen
9.00 Sendepause
10.00 Besuch am Krankenbett: ›Briefe an kranke Menschen‹
10.15 Konzert des Kleinen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Willi Stech. Solisten: Anton Stingl, Gitarre; Max Schreier, Flöte, Willi Stech und Edi Beibl, Klavier
11.15–11.30 Probleme des Protestantismus. I. ›Die protestantische Kirche‹, von Prof. Ernst Fuchs
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Kleines Solisten - Konzert. 12.55 Freiburger Rundschau
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 ›A bißle moderns‹. – Musik zur Unterhaltung
Rheinland-Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Aus der Arbeit des Landtags
13.10 CLAUDE DEBUSSY
›Proses Lyriques‹
Uta Graf, Sopran; Maria Bergmann, Klavier
13.30 Probleme der Zeit
13.40 Klingendes Kaleidoskop
15.15 ›Welt und Wissen‹
15.30 Nachwuchs musiziert
Friedrich Wilhelm Schnurr, Klavier
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 Konzert des Südwestfunkorchesters, Leitung: Hubert Reichert. Solisten: Henny Wolff, Sopran; Heinz Stanske, Violine
Ouvertüre zu einer englischen Oper (Haydn). Präludium, Elegie und Finale für Streichorchester (Frikker). Drei alte Liebeslieder: All mein Gedanken / **Ich armes Maidlein klag** mich sehr / Die Brünnlein, die da fließen (Jarnach). Divertissement für Violine und Orchester (Binet). Ungarische Bauernlieder (Bartók)
17.30 Schulfunk: Abendländisches Theater. Hebbel: ›Maria Magdalene‹
18.00 Französische Opernmelodien
Solisten: Anny Schlemm, Rita Streich, Elfride Trötschel, Nata Tüscher und Walther Ludwig
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land
Rheinland - Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 ›Hochzeit in Furtwangen‹, Suite über Schwarzwälder Volkstänze, von Willi Bischoff. 20.00 ›Wenn die Abende am längsten sind‹. Eine Sendung von Paul Schaaf
Tübingen: 19.30 Volkslieder großer Meister: Beethoven, Brahms und Dvorak. 19.50 Interessant für Stadt und Land
Rheinland - Pfalz: 19.30 Meister der Mannheimer Schule. – Das Streichquartett des Pfalz-Orchesters; Luise Wandel, Klavier; das Kurpfälzische Kammerorchester. Leitg.: **Eugen Bodart.** Dawischen: Aus neuen Büchern
20.30 WIR TANZEN . . .
mit dem RIAS-Tanzorchester, Leitung: Werner Müller, und dem Omar Lamparter-Sextett
21.15 ›Die ersten Schritte . . .‹ Lieder und Gedichte um Mutter und Kind, von Ursula Deutschendorf
21.45 Wir tanzen weiter
22.25 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Bela Bartók
Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta. – Es spielt das RIAS - Symphonie - Orchester, Ltg. **Ferenc Fricsay.** – Einführender Text: Everett Helm
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz
5.05 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30–7.50 Nachrichten
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Der Hausarzt spricht
10.00 Schulfunk
10.15 Musik von Dohnanyi
11.00 Wiener Melodien
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Orchester E. Börschel
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Gute Laune bei Tisch
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Adventsmusik
14.30 Neue Kinderbücher
14.45 Orchestermusik
15.30 Für junge Menschen
16.00 Melodische Rhythmen
Dazw. 16.30 Nachrichten
17.00 Klaviermusik von Claude Debussy
17.30 Sabbatfeier
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Europäische Volksliedlieder
19.25 Parteien zur Wahl
19.30 Schlager der Woche
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 FRANZ SCHUBERT
Sinfonie Nr. 7 C-dur
Wilhelm Furtwängler dirigiert die Berliner Philharmoniker
22.15 ›Der Sternglaubige‹. Story von Franz Tumler
22.20 Adolf Wreege spielt
Lotusland (Scott). Sally (Green). Es kann zwischen heute und morgen so unsagbar vieles geschehn (Kreuder). Melodien von Werner Bochmann. – Spanische Nacht (Misraki). Laterna blue (Herbin). Villa Valeria (Hoffmann). Manhattan-Serenade (Alter). Das kleine Herz (Meyer). Im Csárdás-Paradies (Murzilli)
23.00 Kurznachrichten
23.05 Funk-Universität
23.20 Hochschul-Echo
23.35 Orchester W. Berking
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Musik von Bizet
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Leise Musik
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Alte Tonfilm-Melodien
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz
15.21 ›Nicht zuhören, meine Herren‹
15.30 ›Piano, Pianissimo‹
16.30 Religiöse Sendungen
17.30 Für die Frau
Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.30 ›Ca tourne‹
18.33 Plauderei
18.36 Schlagerfolge
18.45 ›Noch eine!‹
18.53 ›Ein Lächeln‹
18.55 ›Paris‹
18.58 ›Merci, Célestine‹
19.03 Pferdesportnachr.
19.08 ›Das liebe Ich!‹
19.13 Nachrichten
19.34 ›Das kleine Theater‹
19.44 Familie Duraton
19.54 Spielen Sie!
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Et patati et patata‹
Sachen zum Lachen
20.15 ›Le Pêle-Mêle‹
Musikal. Unterhaltung
20.45 Weltspiegel, Wetter
20.47 ›Pic et Pic et Colegram‹, m. R. Lamoureux
21.15 ›Les Increvables‹
21.45 Magazin
22.00 Weltspiegel
22.01 ›Balkon der Musen‹
22.30 Zeitgenössische finnische Musik
Dirigent: Nils Eric Fougstedt
Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz
11.40 Lauda Sion
Messe von Palestrina
12.40 Märsche von Sousa
13.00 Nachrichten
13.20 Kino-Orgel
13.45 Für die Frau
14.00 Flöte und Gitarre
14.25 Schallplatten
15.00 Schulfunk
15.30 Lieder von Schubert, Tschaikowsky und Ravel
16.00 Für die Kranken
17.00 Für die Jugend
17.15 Ein Kinderchor singt Dazw. Schallplatten
17.40 Klaviermusik
Menuett (Bach), Menuett (Händel), Rondo (Beethoven), Sonatine op. 30 Nr. 6 (Bolck). Sechs Etüden (Böke)
18.00 Ensemble Cäcilia und Jan Vroons, Gesang
18.30 Fragen u. Antworten
18.45 Schallplatten
18.55 Ansprache
19.00 Nachrichten
19.10 Regierungssendung
19.30 Abendandacht
19.45 Wunschkonzert
20.30 BUNTE SENDUNG
21.00 Aktuelles
21.20 Politische Debatte
21.50 Promenade-Orchester und Käthe Graus, Sopran
22.10 Religiöser Vortrag
22.35 Schallplatten
23.00 Nachrichten
23.15–24.00 Tanzmusik aus Südamerika

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz
6.15 Nachr. **6.20** Leichte Musik zum Tagesbeginn. **6.45** Frühturnen mit Oskar Meier. **7.00** Nachrichten. **7.10** Musik von Edvard Elgar. **7.30** Sendepause. **11.00** Vormittagskonzert v. Schallplatten. **12.15** Verkehrsmitteilungen. **12.30** Nachrichten. **12.40** Mittagskonzert. Es spielt das Studio-Orchester. **13.25** Lieder von Richard Strauß; Tafelmusik v. Georg Philipp Telemann. **14.00** Für die Frau. **14.30** Schulfunk: ›Hochzeitsabend‹, von Albert Welti. **15.00** Sendepause. **16.30** Wunschkonzert für die Kranken. **17.00** ›Da capo‹. Musik aus früheren Sendungen. **17.30** Kinderstunde in romanischer Sprache. **18.00** Schallplatten. **18.10** Musik für Jazzfreunde. **18.50** ›Piste und Stadion‹. Sendung für die Sportfreunde. **19.10** Weltchronik. **19.30** Nachrichten, Echo der Zeit. **20.00** Musikalischer Auftakt. **20.15** ›Am runden Tisch‹. Diskussion über Gegenwartsprobleme: ›Zur eidgenössischen Abstimmung über die Rheinau - Initiative. **21.00** Die wöchendliche Sendung für die Rätoromanen. **22.15** Nachrichten. **22.20** bis **23.00** Leichte Serenade.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m / 185, 782 kHz
16.00 Blasorchester Werner Krumbein. **17.15** Melodien von Conny Odd. **18.45** Gitarrenmusik. **19.15** Wir machen Musik. **20.20** Abendkonzert. **22.20** Tanzmusik. **23.00** Zeitgenössische Musik. **0.05–1.00** Tanzmusik.

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz
16.00 Kammermusik: Purcell, Ratgeber, Hammer u. Haydn. **16.35** Orchesterkonzert. **18.00** Orchester Willi Kaufmann. **18.45** Lieder von Wetz und Schoeck. **19.50** Melodie u. Rhythmus. **21.50** Bach-Konzert: Kantate Nr. 151; Violinkonzert a-moll. **22.45** Tanz. **0.05–1.00** Ungarische Suite (Weiner). Suite f. Streicher (Janacek).

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz
17.10 Musik von Cardoni, Respighi und Rossini. **18.00** Volksmusik. **19.05** Vom Lebensweg einer Musik: Jazz. **20.05** Volksweisen. **20.45** Musikal. Preisrätsel. **22.15** Melodien von Gerhard Winkler. **23.00** Violinsonate c-moll op. 30, Nr. 2 (Beethoven). **23.30** Musik. **0.05** bis **1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* **1.00** Tanz. 2.13 bis 3.55 Unterhaltungsmusik.

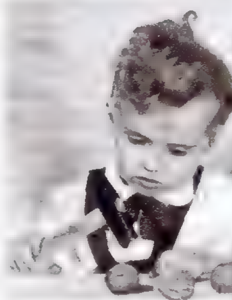
STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz — 15.00—18.05 und ab 20.00: 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹, Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Das geistliche Wort (Baptistengemeinde)
6.10 Ihr Lieblingsschlager
7.00 Nachrichten
7.05—7.10 Das geistliche Wort (Baptistengemeinde)
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Kinderbücher für Weihnachten‹
8.20 Melodien am Morgen
Gespielt vom Pfalzorchester Ludwigshafen, Leitung: Erwin Baltzer
Hymnus (Bodart). Pastorale (Sibelius). Canzone (Wolf-Ferrari). Suite aus ›Agnes‹ (Février). Spanischer Tanz (de Falla). Tendresse (Fauré). Slawischer Tanz Nr. 2 (Dvorak)
9.00 Nachrichten
9.05 Musik zur Werkpause
Tango Roulette (Roulette). Bal musette (Levé). Träumende Melodie (Cunita). Meine Augen sehn spazieren (Mattes). Echo of a Serenade (Grever). Uno momento, Maria (Lang). Deep purple (de Rose). Ça c'est Paris (Padilla)
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: ›Adventslieder und ihre Geschichte: Macht hoch die Tür‹
10.45 Die Krankenvisite: ›Heitere kleine Kneipp-Kur‹, von Eugen Roth
11.15 Kleines Konzert
Sonate für Horn und Klavier op. 19 (Rehberg), gespielt von Gerhard Görmer und dem Komponisten. — Zwei gemischte Vokalquartette für Solostimmen mit Klavierbegleitung (Gal). Ausführende: Das Brahms-Vokalquartett und Werner Feyrer, Klavier
11.40 Veranstaltungs-Kalender

11.45 Klingendes Tagebuch
mit den Glückwünschen für unsere Jubilare und dem Echo aus Baden
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45—13.05 Gartenfunk mit Volksmusik. — ›Wie bringe ich im Winter Zweige zum Blühen?‹
14.15 Nachrichten
14.20 Kunstkalender für das Jahr 1955
14.35 Musikal. Intermezzo
Csárdás Nr. 1 (Monti). Puppen - Walzer (Bayer). Intermezzo (Provost). Traumwaltz (Simon). Paprika (Ferrer). Destiny (Baynes). Vor dem Spiegel (Simon)
Das Orchester Bela Sanders; Noucha Doina, Violine; Hans-Arno Simon, Klavier
15.00 Schulfunk:
Geschichte. ›Der badische Aufstand 1848‹
15.30 Kinderfunk:
›Das verzauberte Klavier‹
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Nachmittagskonzert
des Rundfunk - Sinfonie-Orchesters. Leitung: Hans Müller-Kray. Solist: Ricardo Odnoposoff, Violine
Ouvertüre zu ›Ruslan und Ludmilla‹ (Glinka). Konzert für Violine und Orchester a-moll (Glasunow). Tänze aus Galanta (Kodaly)

16.45 ›Filmprisma‹
17.00 Kirchliche Sendung in polnischer Sprache
17.15 BLASMUSIK
Die Stadtkapelle Onstmettingen, Leitung: Rudolf Wiedemann; die Bläservereinigung des Stuttgarter Konzertorchesters, Leitung: Hermann Regner



Der Nußknacker

17.30 Die Heimatpost: ›Die Nuß‹. Mit Irmgard Pfeiffer und Heinz-Dieter Eppler
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Zeitfunk und Musik
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare

20.00 ***Wer wünscht was?***
Musik, die Willi Schaeffers gerne hört

21.00 **›Rosen und Edelmuth‹**
Ein Versuch, dem Groschen-Roman auf die Schliche zu kommen. Von Heinz Huber

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Aus Karlsruhe, der Residenz des Rechts
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 ›Freitagabend‹. Aus dem Geschehen der Zeit

23.00 Für den Jazzfreund
›Jazzplatten in Deutschland‹. Eine Sendung mit Dieter Zimmerle
24.00—**0.10** Nachrichten

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,40 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Musik u. gute Laune
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Musik am Morgen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 ›Hör mal 'n beten to!‹
8.15 Österreichische Volksmusik
8.30 Gerhard Gregor an der Polychord-Orgel
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Musik am Mittag
Hermann Hagestedt und sein Orchester
Ouvertüre ›Das glühende Herz‹ (Krome). Die Geheimnisse der Etsch (Carena). Ein Heidebild (Ihlau). Slawische Ballettszene (Michalski). Galanter Marsch (Mausz)
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Welt der Oper
Ouvertüre zu ›Cosi fan tutte‹ (Mozart). Aus ›Der betrogene Kadi‹: Deinen Worten weicht das Bangen / Treuloses Herz voll Tücke / O Tag, so wonniglich (Gluck). Ouvertüre zu ›Die Italienerin in Algier‹ (Rossini). Aus ›Don Pasquale‹: Wollt ihr den Zauber kennen / Dienerchor (Donizetti). Frühling, Sommer und Herbst, aus der Ballettmusik ›Die Jahreszeiten‹ (Verdi)

14.00 Schulfunk
14.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Zeitgenössische Kammermusik
Sonate für Klarinette in B und Klavier (Hindemith). Phantasy Quartett für Oboe, Violine, Viola und Violoncello (Britten)
16.30 Kinderfunk
17.00 Nachrichten, Wetter
17.05 Forum d. Wissenschaft

17.25 Junge Generation: ›Aus Arbeit und Beruf‹. Bücher zur Berufswahl
17.35 Kleine Erlebnisse
Unterhaltungsmusik
18.10 Aus der Welt des Judentums: Max Hermann-Neiße
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages mit einer Betrachtung von Peter von Zahn
19.00 Nachr., Kommentar

19.15 ***Operettenkonzert***
Besuch bei Fred Raymond
Melodienfolge aus ›Ball der Nationen‹. — Aus ›Maske in Blau‹: Frühling in San Remo / Die Juliska aus Budapest. — Melodienfolge aus ›Die Perle von Tokay‹. — Aus ›Maske in Blau‹: Lied des Armando / Wenn hell in unserem Land die Sterne glühen. — Melodien aus ›Geliebte Manuela‹

20.15 Die Lieblingsmusik
* des Herrn
der Frau } X
des Fräulein
*) Nichtzutreffendes bitte streichen!
›Zeichenstift und Jazz-Trompete‹. 15. Folge der Sendereihe mit Josef Müller-Marein
21.15 ›Goethes Eckermann‹
Ein Porträt aus Anlaß seines 100. Todestages, von Albrecht Goes
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 NACHTPROGRAMM
›Mein Freund Hugo Ball‹. Richard Huelsenbeck wird von Carl Linfert und Jürgen Schüddekopf nach den Anfängen des Dadaismus gefragt und erinnert sich an das Café Voltaire, Hugo Ball und sich selber
23.30 Gerhard Maasz
Variationen über ein Thema von Valentin Rathgebers ›Augsburger Tafelkonfekt‹
Das Sinfonie-Orchester d. NWDR Hamburg. Leitung: Hans Schmidt-Isserstedt
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25 Nächtliches Gastspiel
Jack Pleis und sein Orchester; Benny Goodman und seine Solisten; Teresa Brewer, Kitty Kallen, The four Aces, das Billy-Williams-Quartett, Gesang
1.00 Seewetterbericht
1.15—**4.45** *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WEST — 88,8 89,7, 91,8 und 94,2 Mhz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Morgenständchen
8.00 Zwischenspiel
8.05 Musik — gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Bauernkapellen
9.00 Kammermusik
9.30 Akkordeonklänge
10.00 Unterhaltungsmusik
10.30 Schulfunk
11.00 Bläserständchen
11.15 Joseph Haydn
Hornkonzert D-dur. — Sinfonie Nr. 45 fis-moll
12.00 Orchester K. Graunke
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Mittagskonzert
14.00 Sendepause
16.00 Bunte Blätter
Musik von Mozart, Haydn, Dvorak, Schumann, Bruckner, Brahms, Grieg, Busoni und Schönberg
16.30 Musikrundschau
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Ein kleines Konzert
Tarantella; Danse amphigourique (Pizzarro). Aus der Suite ›Aus meinem Garten‹ (Weimann). Jeu gaillard (Pizzarro)
18.15 Wie wir leben: ›Im Spielzeugladen‹
18.30 Leichte Melodien
19.00 Das Film-Magazin
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Chorlieder (Schubert)
20.30 Stammtisch
21.00 Ensemble H. Banter; Ruth Berle, Gesang; Robby Schmitz, Klarinette
21.20 Die Kurve, Hörspiel von Leonhard Frank
Regie: Ludwig Cremer
22.00 George Gershwin: ›Ein Amerikaner in Paris‹
22.20 DER JAZZ-CLUB
23.00 Nachrichten
23.05—**24.00 Evergreens**

NORD — 88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdeutsch. Andacht
6.40 Mit auf den Weg . . .
7.00 Nachrichten, Tips
7.30 Leichte Melodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Chr. Ferras, Violine
9.00 Musik für d. Hausfrau
10.00 ›Der Krankenbesuch‹
10.30 Schulfunk
12.00 Nachrichten, Presse
12.20 Für den Landwirt
12.35 Unterhaltg. bei Tisch
13.30 Für die Schiffahrt
13.45 Sendepause
14.30 Kurt Wege spielt
15.00 Rhythmische Klänge
16.00 Welt des Wissens
›Neuguinea — heute‹ / ›Musik in Wort und Lied‹: IV. ›Paris‹.
17.00 Musik v. d. Waterkant
17.45 Englisch-Kursus
18.00 Norddeutsche Nachr.
18.10 Programm d. Studios
18.40 Musikalische Reise
von München nach Wien
19.20 ›Das Streiflicht‹
Blickpunkt: Bonn / Nachr.
19.30 FÜR JUNGE HÖRER
Eine öffentliche Veranstaltung im Sendesaal des Hamburger Funkhauses Guten Abend, liebe Hörer. — Spiel und Tanz (Debussy). — 19.45 Spiele, Spielereien und Spielmusik. — 20.20 ›Warum wir Theater spielen‹. — 20.40 Kleine Theatersuite aus ›Zwei Herren aus Verona‹ (Lothar). — 20.55 ›Glück im Spiel‹, Groteske. — 21.25 Spiele, Spielereien und Spielmusik — 21.50 7 Deutsche Tänze (Schubert)
22.00 Umschau am Abend
22.25 Deutschland-Notizen
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 Orchestermusik
23.00 Der erfolgreiche Komponist. Eine Bü-Romanze von Dirks Paulun
24.00—**1.00 Geistl. Musik**

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30—**6.45 Der klingende Wecker.** Dazw. 6.00 Nachrichten, Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Heitere Klänge
8.00—8.10 Nachrichten
8.25 ›Der Stellenmarkt‹
8.35 Ensemble Mihalovic
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Sendepause
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Suchdienst
10.55 Melodie zur Arbeit
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15—13.45 Das Orchester Leo Eysoldt spielt
14.00 Schwarzes Brett, Markt- u. Börsenberichte
14.20 Auf Bergeshöh'n
Max Gregers Enzian-Sextett; das Rudi-Knabl-Trio
14.55 Für die Frau: ›Geschenke an die Wohnung‹
15.15 Schulfunk
15.45 Beliebte Künstler — beliebte Melodien
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 HEITERE KLASSIK
Deutsche Tänze für zwei Violinen und Cello; ›Teilung der Erde‹, heiterer Gesang für Bariton und Klavier (Haydn). ›Die Wut über den verlorenen Groschen‹ (Beethoven). Drei Lieder für Sopran u. Klavier; Divertimento für fünf Bläser (Mozart)
18.00 Zeitfunk
18.30 Kirchliche Nachr.
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03 Kinderliederreigen
von Toni Sulzböck, gesungen von Anni Zadnik
19.30 Israelitische Feier
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00 Manon
Oper von Jules Massenet
Manon (Sena Jurinac). Chevalier Des Grieux (Anton Dermota). Graf Des Grieux (Siegmund Roth). Lescaut (Josef Olah). Pousette (Käthe Maas). Javotte (Lisa Jungkind). Rosette (M. Dietrich-Wuelfing). Guillot (Fritz Goellnitz). Brétigny (Gustav Neidlinger). Wirt (Adolf Meyer-Bremen)
Der Chor und das Sinfonie-Orchester des NWDR Hamburg, Gesamtleitung: Wilhelm Schüchter

22.00 Vom Eishockey-Länderspiel Deutschland — Schweiz in Bad Tölz
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Betriebsklima und Betriebsführung. Eine kritische Untersuchung
23.00 Musik aus New York
24.00 Letzte Meldungen
0.05—**1.00** Musik — Musik!

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz
Bis 6.10 s. Mittelwelle

6.10 Heitere Klänge
7.00—8.10 s. Mittelwelle
8.10 Musik u. frohe Laune
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50—15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45—18.00 s. Mittelwelle
18.00 Unterhaltungsmusik
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 Jugendfunk
19.45 MELODIENREIGEN
Mitternacht in Rio (Brandner). Melodien von Harald Böhmelt (bearb. Augustin). Wunschträume (Mackeben). Canzone di somma (italienisches Volkslied). Tanz der jungen Hirtin (Alfvén). Variationen über das Lied ›Die Nachtigall‹ (Alabiew). Die Mädchen von Cadix (Delibes). Bacchanale (Hellmesberger). Ich hab ins Paradies geschaut (Suppé). Eva-Walzer (Lehár). Da mußte ich vor Freude weinen (H. Grothe). Straßenserenade (Mattes). Melodien von Abraham (bearb. Fox)
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 Kleine Barmusik
Werner Elix mit seinem Cocktail-Quintett
22.00 Für Eltern und Erzieher: ›Nachdenkliches über Noten‹, von Dr. Martin Wagenschein
22.15 Jazzfreunde unter sich. ›Aus der Werkstatt von Sauter und Finegan‹
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Russ. Kammermusik
Elegie g-moll für Viola und Klavier, op. 44 (Glasunow), gespielt von Rudolf Nel und Rudolf Schmidt. — Klaviertrio d-moll, op. 32 (Arensky), gespielt von Hans Priegnitz, Reinhold Barchet u. Siegfried Barchet. — Suite für zwei Klaviere op. 17 (Rachmaninow), gespielt von Karl Ulrich Wolf und Franz Zubal
24.00—**1.00** s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangel. Andacht
6.10 Frühkonzert
Dazw. Für den Landwirt
7.00—7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangelische Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00 Krankenmesse aus der Abteikirche in Tholey
10.00—**11.00** Sendepause
12.00 Musik am Mittag
Hell Europa (Blon). Immer oder nimmer (Waldteufel). In meines Nachbars Garten (Bastian). Breitnauer Posaunenländler (Grasteck). Amors Wachtparade (Rivelli). El Capitano (Sousa)
Das Blasorchester von Radio Saarbrücken, Leitung: Herbert Küster
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45—13.05 Nachr., Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.10 Musik nach Tisch
Das Radio-Unterhaltungsorchester Saarbrücken, Leitung: Edmund Kasper; Fränzl Rothenburger-Wirth, Vincenz Maria Demetz, Gesang
14.00 Nachrichten
14.05 Wetterbericht; Schwarzes Brett
14.15 ›Zeitschriftenschau für die Frau‹, von Maria Becker
14.30 Das Volkslied
14.45 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Stimmen aus der katholischen Welt
17.45 InternationalesForum
›Drittes Programm für Anspruchsvolle?‹. Vortrag von Heinz Bauer
17.55 ›Angelus‹
18.00—18.05 Nachrichten
18.40 Von neuen Büchern
›Das Gold von Neapel‹, von Giuseppe Marotta. — ›Der Reiter auf zwei Pferden‹, von Karl Julius Haidvogel
18.55 Gute Nacht, liebe Kinder!
19.00 ›Hochzeitsbräuche aus aller Welt‹. Vortrag von Verena von Jerin
19.30 Die Stimme d. Tages
Nachrichten, Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetterbericht
20.00 Französische Tanzorchester spielen

20.30 Konzert
Serenade für Streichorchester, op. 89, über schwedische Volksweisen (Bruch). Rondo A-dur für Violine u. Streichorchester (Schubert). Serenade für Streichorchester C-dur (Tschaikowsky)
Es spielt das Saarländische Kammerorchester. Leitung: Karl Ristenpart. Solist: Ulrich Grehling, Violine
Übertragung aus dem Saalbau Saarlouis

21.58 ›Lebendiges Europa‹
22.00 Nachrichten, Saar-Nachrichten, Sport, Wetter
22.15 Europastunde
22.45 Stunde saarländischer Autoren
23.15 Musik vor Mitternacht
Das Orchester Mario Weber; Ilse Ehm, Kurt Reimann, Gesang; Eugen Reimann, Polychord-Orgel
23.45—**23.50** Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 18.05 s. Mittelwelle

18.05 Jugendfunk: ›Die Stadt der Barmherzigkeit: Besuch in Bethel‹
18.35 Ewig junge Musik
Quartett D-dur für Flöte, Violine, Viola da gamba und Cembalo (Telemann). Trio-Sonate C-dur für zwei Violinen und Generalbaß (J. S. Bach)
19.05 Unterhaltungsmusik
Ständchen (Schmidseder). Der Kreisel (Gillet). Für dich allein (Geehl). Die verliebte Geige (Ranzato). Ein Lied klingt durch den Raum (Jarczyk). Glaub an mich (Lang). Blütenregen (Graf)
Es spielt das kleine Unterhaltungsorchester von Radio Saarbrücken, Leitung: Erich Weber. Solist: Rudolf Fiebelkorn, Tenor
19.30 s. Mittelwelle
20.00 FRANZ SCHUBERT
Streichquartett Es-dur, op. 125 Nr. 1, gespielt vom Streichquartett von Radio Luxemburg
20.30 Lachende und weinende Weisheit: ›Aphorismen zu Meinungen, Weltanschauungen und Ideen‹, von Angela Fuchs
20.35 Melodienreigen
22.00 Dichtung unserer Zeit: ›Nelly Sachs‹
22.15—**23.50** s. Mittelwelle

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm

17.00 Nachrichten
17.05 Zur Unterhaltung
Sehnsucht nach Paris (Pfortner). Féa (Pettorossi). Saltimbanque (Durand). Plaisir d'amour (Martini). Plaine ma plaine (Knipper). Pariser Chic (Rastell)
Das Karlsruher Unterhaltungsorchester, Leitung: Karl Pfortner; André Alexander, Gesang; Jacqueline u. Carel Carlson, Akkordeon und Klavier
17.30 Schulfunk: Bildbetrachtung. ›Geburt Christi‹, von Albrecht Dürer
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen. **Württemberg.** Von Land und Leut': ›Die Konferenz zu Urach‹. — **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 LEICHTE MUSIK
Schlittenfahrt (Anderson). Wer freut sich auf den Winter (Stanke). Budenzauber (Munsonius). So ein weißes Wochenende (Kolesa). Ohne Ski (Wimmer). Gamsrudel (Wendlinger). Im weißen, weißen Schnee (Gaze). Schlittschuh-Polka (de Wellie). Fahrt ins Blaue (Brändle). Aber mein Hans, der kann's (Niessen). Wenn es schneit im Zillertal (Cerwenka). Bauerndirndl (Kameis). Der Herr Skilehrer (Rauch). Plaisance (Vacher). Da lach ich nur (Wetzel). Kleiner weißer Schneemann (Ernst). Karli, der Schneemann (Senbor). Tanz auf Glas (Munsonius). An der Ecke steht ein Schneemann (Müller). Harmonikabummel (Mahr). Darf ich bitten, hab noch Platz in meinem Schlitten (Schulz-Reichel). Hei, so eine Schneeballschlacht (Froboess). Gruß an Tegernsee (Schessl). Schlittenglocken (Winkler). Schlittschuhläufer (Waldteufel)
20.00 DER PROPHET VOR NINIVE, Hörspiel von R. J. Humm
Musik: Hans Vogt
Der Herr (Erich Ponto). Jona (Kurt Lieck). Jonas Frau (Fränze Roloff). Nachbar (Max Noack). Schiffer (Hermann Schomberg). Passagiere (Armas Sten Fühler, Walter Kiesler und Konrad Mayerhoff). König (Siegfried Wischnewski). Ephraim (Eduard Marks). Wirt (Artur Mentz). Bote (Heinz Schimmelpfennig). Sprecher (Walter Andreas Schwarz)
Regie: Walter Knaus
21.20 Unterhaltungsmusik
Es spielt das Orchester Jackie Gleason
Vier Sätze aus der Ballettmusik ›Tawny‹ (Gleason). Some day (Friml). Body and soul (Green)
21.45 ›Der Büchertisch‹
22.00 HUGO WOLF
Lieder für Bariton: Auf einer Wanderung / Heimweh / Um Mitternacht / Anakreons Grab / Zur Ruh, zur Ruh / Blumengruß / Nimmersatte Liebe
Es singt Bruno Müller, am Flügel begleitet von Franz Zuba
22.20 Aus dem Kulturgeschehen
22.30 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester
23.00 Nachrichten; ›Die Schlagzeile von morgen‹
23.15—**23.30** ›Material für das eigene Urteil‹

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m
1394, 773, 566, 520 kHz

15.45 Kinderfunk: Märchen. **16.00** Kammermusik von Schumann und Brahms. **16.30** Gute Unterhaltung mit den Isarspatzen. (Graz: ›Ist die moderne bildende Kunst ein Spiegel unserer Zeit?‹). **16.45** Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Französisch-Kurs. (Wien: Wir haben für Sie gelesen, 17.25 Sport). **17.30** Franz Lehár: Melodien aus ›Zigeunerliebe‹ u. ›Giuditta‹. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Sendung der Besatzungsmächte. **18.30** Agrarpolitik. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Intermezzo. Linz-Salzburg: Bericht aus USA. **Wien: Mitteilungen,** Sport. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00—19.35 Russ. Sendung). **19.15** Faß das Glück. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr., Lokales. **20.05** ›Der Bräutigam aus Übersee‹. Von Minna Alth. **21.20** Musik von Dvorak. **22.00** Nachr., Lokales. **22.15** Gedicht in der Zeit. (Wien: 22.15 bis 23.05 Russ. Sendung). **22.30** Französische Suite Nr. 5 G-dur und Nr. 6 E-dur (J. S. Bach). **23.05** Beschwingte Melodien. **24.00** Nachr. **0.05** bis **0.45** Musik aus aller Welt.

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

15.45 Film - Besprechung: ›Sauerbruch — Das war mein Leben‹. **16.30** Was täten **Sie, wenn?** **17.00** Nachr. **17.10** Sinfon. Konzert. **18.00** Das wissenschaftliche Buch. **18.15** Unterhaltungsmusik. **19.15** Wir blenden auf! Wir blenden ein! **19.30** Unser Musikfilm-Tip. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** Musik v. Schubert, Loewe, Haydn, Mozart, Beethoven u. Hummel. **21.15** ›Interplanetarisches‹ Brettl. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** Wunschkonzert. **24.00**—**0.05** Nachr.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

18.13 Sonate für Cello und Klavier (Martinu), gespielt von Hugues Becker und Evelyne Accart. **18.35** ›Sandwich‹. Eine Sendung von Noctuel. **19.00** Regionale Nachr. **19.15** Arbeitsmarkt. **19.20** Ensemble Pierre Spiers. **19.25** Tonfilmschau. **19.45** Orchester Marcel Coestier. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›Friede und Freiheit‹. **20.25** Mitteilungen. **20.30** ›La petite chocolatière‹, Hörspiel von Paul Gavault. **22.00** Nachr. **22.15** bis **22.45** Authentisch. Jazz.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Schallplatten. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** Jüdische Andacht. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** Paul Whiteman Show. **20.30** ›Theatre Royal‹. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** ›That's Rich‹. **22.00** Hörfolge über das FBI. **22.30** Nachr. **22.45** ›Melodia‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanzmusik. **23.30** Wunschprogr. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00** bis **1.05** Nachrichten.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

14.45 Kinderfunk. **15.00** Stunde für die Frau. **16.00** Orchester Lou Preager. **16.45** Orchester Richard Crean. **17.15** Frauenfunk. **17.30** Kino-Orgel. **18.00** Militärkonzert. **18.30** Northern Variety Orchestra. **19.15** Musikalische Autobiografien. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** Ted Ray Show. **21.00** Bing Crosby singt. **21.15** Spontane Fragen — spontane Antworten. **22.00** Frohe Musik zum Wochenende. **23.00** Nachr. **23.15** bis **23.20** Aktuelles.

Hans Jesse * (NWDR Köln)

4

DEZEMBER

DerNameBarbara kommt aus dem Griechischen und bedeutet soviel wie die Barbarin, die Fremde, die Ausländerin.

Im Moorland der Grafschaft Yorkshire in England, genau: im einsamen Pfarrhaus von Haworth, wurden die drei Schwestern Brontë geboren, Charlotte 1816, Emily 1818, Anne 1820. Die Mutter starb bald, der Vater bereitete entweder seine Predigten vor oder wanderte durch das weite Moor. Den Kindern blieb nur die Selbstbeschäftigung. Sie fanden sie, indem sie den Bücherschrank durchstöberten. Die Lektüre regte die Mädchen an. Jedes schrieb heimlich Gedichte, aber hütete sie ängstlich vor den Augen der Schwestern. Bis sie 1845 von der Geheimnistuerei genug hatten. Da ließen sie die Gedichte drucken. Später folgten Romane, die sehr bekannt wurden. (Frankfurt II, 16 Uhr)

★ ★ ★



Volksmusik
(Frankfurt um 14.30 Uhr)

★ ★ ★

Wien – das ist genug bekannt – / ›Stadt der Träume‹ wird genannt, / und, man hört es immer wieder, / Wien ist auch die ›Stadt der Lieder‹. / Wien ist auch 'ne Stadt der Torten / (der berühmten Sacher-Sorten), / und – kein Grund zu bösem Tadeln – / sehr beliebt sind ›Weaner Madln‹. / Gut die Mien' zum Wiener Spiel: / doch mit Wean wird's bald zuviel! / Laßt die Moser doch nur moserln / und die Herzerln doch nur koserln – aber sucht in der Musik / endlich mal 'nen neuen Trick! / Könntet ihr, die schreibt die Weisen, / nicht woandershin verreisen? / Wie wär's denn mit Schwäbisch-Gmünd? / (reimt sich gut aufs Wörtchen ›Sünd'!) – (Zur SWF-Sendung, 16.30)

★ ★ ★



Luis Steiner

Zum Winteransingen lädt der Süddeutsche Rundfunk ein. Luis Steiner, der Dirigent, Komponist und Musikschulleiter, hat die Melodien ausgesucht, die sein südwestdeutscher Musikkreis vortragen wird. Luis Steiner ist auch für manche andere Sendung verantwortlich. So betreut er beispielsweise ›Das Jahr im Lied‹ und ›Kleine Stücke großer Meister‹. Das Volkslied und die dazugehörende Instrumentalform zu vermitteln, liegt Steiner besonders am Herzen. – Der Komponist ist Nürnberger. Nach dem Studium in Weimar und Mitarbeit am Sender Leipzig kam Luis Steiner 1937 nach Stuttgart. Sein Chor und sein Orchester sind auch im Ausland sehr bekannt. (Stuttgart, 17.00)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz — Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 Musik für Frühaufsteher
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik Vom NWDR Köln
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Sportvorschau
7.15 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wettervorhersage
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Musik des Altertums‹. **Kleine Stilkunde. I.** – Alte Überlieferung III.
9.30 Straßenbericht
9.33 Heimkehrer-Nachr.
9.40 Zur guten Besserung! ›Aus Utes kleinem Tagebuch‹, von Dr. Ruth Tangemann
10.10–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag Hochgebirgsmarsch. – Gamsjagd in Tirol (E. Fischer). Der goldene Pfälzer Wein (Jäger). Hin und her (Lüdecke). Ouvertüre zu ›Der Bettelstudent‹ (Millöcker). ›Wie die Alten sungen‹, Potpourri. – Mit 100 Atmosphären (Gungl). Klarinettenmuckl. – Eilige Geschichte (Schanzara). Melodie der Mosel (Steinmetz). Heiteres Intermezzo (Jussenhoven). Gut gelaunt (Kallies)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachrichten Wettervorhersage
13.40 Sportvorschau
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 Berichte aus Nordhessen
14.20 ›Das interessiert die Jugend‹
14.30 Volkslied und Volksmusik aus der Heimat
15.15 ›Deutsche Fragen‹. Informationen für Ost und West
15.30 Die Reportage I. Ferne Welt – heute: ›Peru‹. – II. Treffpunkt Frankfurt
16.00 Bei anderen Sendern zu Gast. Ein Wochenendbummel auf Ätherwellen
17.15 Melodien von Wiga Gabriel
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Stimme der Arbeit
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Die Stimme Amerikas beantwortet Hörerbriefe
19.00 Zum Feierabend Wenn ich dich seh (Schulz-Reichel). O la la (Engel). Cherokee (Noble). Blue Tango (Anderson). Rio de Janeiro (Brinkmann). Flamingo (Grouya). ›Broadway-Rhythm‹, Potpourri. – Klarinetten-Polka (G. Barnes)



Blick auf Steinau

19.30 Hessen-Rundschau. Glocken von St. Bartholomaei in Steinau, Kreis Schlüchtern; Nachrichten. Kommentar

20.00 FD 58 hat 60 Minuten Aufenthalt
›Stippvisite in einer fremden Stadt‹
Eine heitere Sendung mit viel Musik

21.00 Raten Sie mit!
Ein Quiz zwischen London und Frankfurt

21.30 Das Orchester Mantovani spielt At Dawning (Cadman). Adios, muchachos (Sanders), Melba-Waltz (Spoliansky). Ah! Sweet Mystery of Life (Herbert). Music Box (Goehr). Moonlight Serenade (Miller). Besame mucho (Wilke). Oh! Mama, Mama (Conald). Symphonie (Alstone). Wyoming (Williams) nicht kennen. – Köln mixt mit. – Intermezzo in sweet mit dem Ray-Anthony-Chor und dem Orchester Wally Stott. – Rendezvous im Unterhaltungsstudio II. – Südamerikanische Rhythmen aus London, mit Edmundo Ros und seinem Orchester. Dazw. 24.00 Nachrichten *Nur für 506 m 593 kHz:*
22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 Die Woche in Bonn, von Dr. Fritz Brühl
22.15 Sportberichte
22.30 MITTERNACHTS-COCKTAIL Schallplatten, die Sie noch
1.00 Saturday Night Club Vom NWDR
2.00 Nachr. Vom RIAS
2.05 Hollywood – New York Amerikanische Tanzmusik Vom RIAS
3.00–**5.30 Musik bis zum früh. Morgen.** Vom NWDR

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Frédéric Chopin Polonaise-Fantasie As-dur op. 61 für Klavier. – Drei Klavierstücke. – Drei Etüden op. 25 für Klavier **Es spielen: Maria Bergmann, Georges Bernand und Leff Pouishnoff**
9.00 Schulfunk: Aus der Geschichte der Oper. Gluck: ›Orpheus und Eurydike‹
9.40 Deutschland-Nachr.
10.00–11.00 Sendepause
11.30 Henri Sauguet ›Visions infernales‹ für Bariton und Klavier Günther Baum, Bariton; Maria Bergmann, Klavier
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 Wasserstände, Programmhinweise
12.15 Zur Mittagsstunde Dzw. 12.30 ›Unsere Hauspostille‹, von und mit Curt Elwenspoek
12.45 Nachrichten, Wettervorhersage
13.00 Deutsche Presse
13.10 Schallplatten
14.00 Aus Arbeit und Wirtschaft
14.20 Wetterbericht
14.30 Jugendfunk: ›Von den Jugendverbänden‹

15.00 Operettenkonzert
des Südwestfunk-Orchesters. Leitung: Paul Burkhard. Solisten: Nata Tüscher, Sopran; Peter Anders, Tenor

Ouvertüre zu ›Wiener Frauen‹ (Lehár) Dorfgeschichte des Martin aus ›Der Obersteiger‹ (Zeller). Zigeunerlied der Saffi aus ›Der Zigeunerbaron‹ (Joh. Strauß). Ouvertüre zu ›Die geschiedene Frau‹ (Fall). Lied des Tassilo aus ›Gräfin Mariza‹ (Kálmán). Neue Pizzikato-Polka aus ›Fürstin Ninetta‹ (Joh. Strauß). Duett Lisa und Prinz aus ›Das Land des Lächelns‹ (Lehár). Ouvertüre zu ›Frühlingsluft‹ (Joh. Strauß). Lied des Georg aus ›Schön ist die Welt‹ (Lehár). Ouvertüre zu ›Carneval in Rom‹ (Joh. Strauß)

16.00 Gevsir, Gletscher und Vulkane. Markus Joachim Tidick fliegt über Island
16.30 Wiener Melodien Das kleine Unterhaltungsorchester des SWF, Ltg. Willi Stech. Solistin: Gretel Perelli, Gesang
17.00 ›Die Geschichte vom Zopf in Rothenburg‹, von Rudolf G. Binding
17.30 Kleine Melodie
17.40 Vom Büchermarkt
17.55 Glocken der Katholischen Kirche Binsfeld, Kreis Wittlich
18.00–18.30 ›Blick ins Land‹ **Tübingen:** 18.00 Am Mikrofon: d'r Schäufele. – **Freiburg:** 18.15 ›Auf ein Wort, Herr Nachbar!‹ – **Baden-Baden:** 18.25 Wir berichten **Rheinland - Pfalz:** 18.00 ›Zum Barbaratag‹, von Franz Peter Kürten. 18.20 Bilanz der Woche
19.00 Innenpolitik
19.15 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 MELODIENREIGEN
21.30 Lieder und Weisen zum Advent Willi Rosenau, Bariton; Mitglieder des Schwäbischen Sinfonie-Orchesters Reutlingen; die Gengler Volksmusik; die Stuttgarter Hymnus-Chorknaben; der Schülerchor des Gymnasiums Ebingen
21.55 ›Die tröstliche Botschaft‹
22.00 Nachrichten, Wetter
22.15 Sportrundschau
22.30 DER SWF BITTET ZUM TANZ I Das Orchester Kurt Edelhagen. – Alte und neue Tonfilmschlager. – Gäste aus Berlin: Georg Haentzschel und sein kleines Tanz-Orchester und das Rediske-Quintett. – Schlager von hüben und drüben
24.00 Nachrichten
0.10–**2.00 Der SWF bittet zum Tanz** II

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 14.00 s. 1. Programm
14.00 Zur Unterhaltung Solisten: Wilma Lipp, Anneliese Rothenberger, Sopran; Charles Brausz, Egnar Holmström, Tenor
15.00 Für die Frau: ›Finnisches – gesehen und gehört‹
15.15 Ich freue mich, daß morgen Sonntag ist Unterhaltungsmusik
16.00 ›Das Pfarrhaus zu Haworth‹. Die drei Schwestern Brontë und ihr literarisches Werk, von Sigrid v. Massenbach
16.30 Was ihr wollt! Aus Oper und Sinfonie
17.45 Volkstümliches Wissen: ›Vorsicht, Gift!‹. Ein Kapitel Weltgeschichte, medizinisch gesehen von Dr. Hans-Joachim Wagner
18.00 Im Feuerstrom der Reben Im Feuerstrom der Reben, aus ›Die Fledermaus‹ (Joh. Strauß). Trinklied des Belamy aus ›Das Glöckchen des Eremiten‹ (Abt). Chor der Studenten aus ›Hoffmanns Erzählungen‹ (Offenbach). Leichtes Blut (Joh. Strauß). Ein Wein ist Wahrheit nur allein, aus ›Undine‹ (Lortzing). Beim Weine, aus ›Boccaccio‹ (Suppé). In der Waldschänke (Simon). Wein, Weib und Gesang (Joh. Strauß). Als Büblein klein, aus ›Die lustigen Weiber von Windsor‹ (Nicolai). Trinklied aus ›Der Bettelstudent‹ (Millöcker). Zu Koblenz am Eck (Czernik). Marsch aus ›Die Mädels vom Rhein‹ (Kattnigg). Im tiefen Keller (Fischer). Wein am Rhein (Richartz). Champagnerlied (Georgy-Engelhardt)
18.55 Abendlied für unsere Kleinen
19.00 AUS SPIEL-OPERN Aufnahme des 1. Programms v. 26. 11. 20.00
20.00 ›Arme Frau Geheimrat‹. Erzählung von Inquit
20.15 ABENDKONZERT Hary - Janos - Suite (Kodaly). Konzert für Viola und Orchester op. posth. (Bartok) William Primrose, Viola, und das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Paul Sacher und Robert Wagner
21.00 s. 1. Progr. 19.30
21.30 Unterhaltungsmusik The woodpecker's waltz (Sherman). Wer an Jodler machen will (Bestgen). Das Lebenslied (Trenet). Schlittenfahrt (Anderson). Peter Kreuders Spieldose – Einmal möcht ich mich verlieben (Völk). Cela m'est egal, aus ›Morgen wird die Sonne wieder scheinen‹. – ›Mexican Fiesta‹, Potpourri. – Sweetheart (Romberg)
22.00 Echo der Woche
22.15 Studio für neue Musik Aus den diesjährigen Darmstädter Internationalen Ferienkursen für neue Musik. Dramatische Ouvertüre op. 18 (Schuller). Konzert für Flöte und Orchester (Maderna). Variationen für Orchester op. 30 (Webern). Klavierkonzert op. 42 (Schönberg) Severino Gazzeloni, Flöte; Eduard Steuermann, Klavier; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Ernest Bour u. Hermann Scherchen
23.15 Kurznachrichten
23.20–**1.00** s. 1. Programm

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios Freiburg: Aktuelles: – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 Paul Juon Sonate in einem Satz op. 82a für Bratsche und Klavier, gespielt von Heinz Herbert Scholz und Maria Bergmann
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Morgenständchen
9.00 Sendepause
10.00 Konzert des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola. Solisten: Ludwig Bus, Violine; Hans Pütz, Oboe
11.15–11.30 Das Buch der Woche: ›Spätlese eigener Hand‹, von L. Ziegler
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 12.15 Sportvorschau. 12.35 Lieder aus deutschen Landschaften. 12.55 Notizen zum Wochenende **Tübingen:** 12.15 Blick ins Land. 12.30 Amtliches und Nichtamtliches aus dem öffentlichen Leben. 12.45 Blasmusik **Rheinland - Pfalz:** 12.15 Bilanz der Woche. 12.25 Glückwünsche. 12.30 Heimatrundschau mit Sportvorschau. 13.00 Für den Heimatforscher: ›Naturschutzgebiete in der Pfalz‹, von Wolfgang Semler
13.10 Mittagskonzert Huldigungsmarsch aus ›Sigurd Jorsalfar‹ (Grieg). Ungarische Rhapsodie Nr. 12 (Liszt). ›Dornröschen‹, Ballett - Suite (Tschaikowsky)
13.45 Zeitfunk: I. Für den Filmamateur. – II. Für den Briefmarkenfreund
14.10 Wetterbericht
14.15 Techn. Briefkasten
14.30 Türen zu Tieren mit dem Notenschlüssel geöffnet
15.30 Jägersendung ›Es lebe, was auf Erden stolziert in grüner Tracht‹
16.30 Jugendfunk: ›Die Diskussion‹
17.00 Orchesterkonzert ›Ma mère l'oye‹ (Ravel). Konzert-Rondo D-dur für Klavier und Orchester, KV 382 (Mozart). Solist: Carl Seemann. – ›Horoscope‹, Ballettsuite (Lambert)
18.00 Für Zeit u. Ewigkeit
18.15 Ständchen am Abend
19.00 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.05 Unser Wegweiser. 19.15 Glocken der Heimat **Tübingen:** 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.05 Professor Eschenburg spricht / Kurt Roschmann: ›Wir lasen in Zeitungen u. Zeitschriften‹ **Rheinland - Pfalz:** 19.00 Glocken der Kirche in Weidenthal, Pfalz. 19.05 ›Wachet auf, ruft uns die Stimme‹
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.30 Wiederaufbau-Konzert im Großen Haus der Städtischen Bühnen Freiburg. Es spielt das Philharmonische Orchester Freiburg, Ltg. Heinz Dressel. Solist: Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Hofmann, Klavier **Tübingen:** 19.30 ›Lachet au, ihr Schwobe‹. Eine bunte Stunde von Gertrud Birk **Rheinland - Pfalz:** 19.30 ›Mainzer – Mit Musik‹, von Robert Schmidt. 19.45 ›Gute Laune!‹ mit Heinz Kohlhaas
20.30 Innenpolitischer Kommentar
20.45 Kleine Melodie
20.50 Das Lied von Bernadette. Von Franz Werfel, I. Teil. – Besetzung siehe 1. Progr. Dienstag 20.15
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 NACHTKONZERT Variationen über ein Rokoko-Thema für Violoncello mit Orchester (P. Tschaikowsky). Sinfonie Nr. 5 ›Aus der Neuen Welt‹ (Dvorak) Das Südwestfunk - Orchester. Ltg. Hans Rosbaud; Pierre Fournier, Cello
24.00 Nachrichten
0.10–**2.00 Melodie nach Mitternacht**

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30 Nachrichten
7.40–7.50 Jugend spricht
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Bunte Schallplatten
9.30 Nachrichten
9.40 ›Der Weg nach Mareb‹, von Kurt Vethake
10.00 Schulfunk
10.45 Kurt Budde Fantasie für Flöte, Violine und Klavier op. 65
11.00 Kurzweil vor Zwölf
11.30 ›Die bunte Palette‹
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert II
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Wirtschaftspolitik
14.10 Beschwingte Musik
14.30 Märchenfunk
15.00 Weihnachtslieder aus Schlesien
15.30 ›Mensch und Arbeit‹
15.50 RIAS-Kaffeetafel Dazw. 16.30 Nachrichten
17.40–17.45 Hinweise
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Berliner Probleme
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Wer zuletzt lacht Gemeinschaftssendung NWDR Köln – RIAS
20.30 Nachrichten
20.45 Über gesamtdeutsche Fragen, anschl. Sport
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 DIE RÜCKBLENDE Hörmagazin des Monats Für den Inhalt verantwortlich: Curth Flatow Musik: Olaf Bienert
22.00 Tanzsuite f. Kammerorchester (Klaas)
22.15 Musik zur Weihnachtszeit und eine Erzählung von Wolfdietrich Schnurre
22.45 Sportnachrichten
23.00 Kurznachrichten
23.05 Tanz in den Sonntag
24.00 Nachrichten
0.10 In der Bar nebenan
0.45 Place Pigalle Edith Piaf und Maurice Chevalier singen
1.00 Kurznachrichten
1.05 Wir tanzen weiter
2.00 Nachrichten
2.05 Hollywood - New York Amerikanische Tanzmusik
3.00 Kurznachrichten
3.05–**4.57 Musik zur Nacht** Dazw. 4.00 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

14.15 ›Mein Vetter aus Aveyron‹
14.20 Italienische Musik
14.25 Frohes Wochenend
15.00 Weltspiegel
15.01 Bunte Klänge
16.00 Grußsendung
17.00 Die gute Nachricht
17.15 Religiöse Sendung
17.30 Für die Frau Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.34 ›Vögel und Menschen‹
18.36 Schlagerfolge
18.49 Raisner-Trio
18.53 ›Ihr Vorteil‹
18.55 ›Paris‹
18.58 ›So ist das Leben‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.15 Nachrichten
19.25 Liebeslegenden
19.44 Familie Duraton
19.54 ›Das liebe ich!‹
19.59 Sportnachrichten
20.00 Die Waghalsigen Musikalisches Spiel
20.30 ›Barras‹, Hörbild
21.00 Weltspiegel, Wetter
21.02 ›La course à l'Emeraude‹
21.17 ›Les vainqueurs de la Saison‹
21.32 ›Vertraulich‹
21.47 ›Madame Touille in der Oper‹
22.00 Weltspiegel
22.01 WUNSCHKONZERT
23.00 Weltspiegel
23.01–**24.00 Tanzmusik**

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

11.00 Für die Kranken
11.45 Glockenspiel
12.03 Aus Opern von Bizet und Gounod
12.33 Tanzmusik
13.00 Nachrichten
13.15 Schallplatten
14.00 ›Der Bücherbote‹
14.10 Schallplatten
14.20 Englisch-Kursus
14.40 Gemischter Chor
15.00 Aus Literatur u. Kunst
15.40 Mandolinenmusik
16.00 Gregorianischer Gesang
16.30 Musik aus Tirol
17.00 Für die Jugend
18.00 Schallplatten
18.15 Presseschau
18.25 Manuel de Falla Ritueller Feuertanz
18.30 Parlamentsbericht
18.40 Schallplatten
19.00 Nachrichten
19.10 Religiöser Vortrag
19.30 Abendandacht
19.45 BUNTE SENDUNG
21.00 Aktuelles
21.15 Zwischenspiel
21.30 Beliebte Schallplatten
22.00 Preisrätsel
22.30 Kammermusik für Blechbläser Quartettino (Koetsier). Sonate für Blechbläserquartett (van Praag)
22.50 Schallplatten
23.00 Nachrichten
23.15 Esperanto-Nachr.
23.22–**24.00 Schallplatten**

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

6.15 Nachr. **6.20** Muntere Morgenmusik (I.). **6.45** Gymnastik. **7.00** Nachr. **7.05** Muntere Morgenmusik (II.). **7.30** Sendepause. **11.00** Klaviermusik von Schubert. **11.30** Das Orchester der NBC New York spielt. **12.05** ›Kunst und Künstler‹. **12.15** Sport. **12.30** Nachr. **12.40** Das Basler Unterhaltungs-Orchester. **13.00** ›Helvetische Kurzwaren AG‹. **13.20** Unterhaltungsmusik. **13.40** Samstags-Rundschau. **14.00** Kleines Handharmonika-Konzert. **14.15** Unpolitisches Auslandsfeuilleton. **15.00** Musik aus aller Welt. **15.50** ›De Chlööseler‹. Geschichte von Rosa Bruderer. **16.10** Volkstüml. Konzert. **17.00** siehe Sonntag 20.00. **17.30** Militärkonzert. **17.50** Aussprache über militärische Probleme. **18.00** Für Mädchen. **18.30** Fünf Sonaten (Cimarosa). **18.45** ›Bildungslücken‹, Vortrag. **19.00** Glocken. **19.05** Nach Aussage. **19.30** Nachrichten, Zeitecho. **20.00** ›Wer macht mit?‹ Publikumsspiele, Stegreiftheater und musikal. Beilagen. **21.30** Der Svend-Saaby-Chor. **22.00** Intermezzo mit Svend Asmussen. **22.15** Nachr. **22.20**–**23.00** Detektive stellen sich vor.

SOWJETZONE

Langwellensender
1622, 384 m / 185, 782 kHz

13.35 Operettenklänge. **15.00** Orchester Egon Kaiser. **16.30** Bunter Samstagnachmittag. **18.40** Melodien von Harald Röser. **20.20** Tanz. **22.30** ›Vorwiegend heiter!‹. Tanzmusik. **0.05**–**3.00** Mit Rhythmus und Schwung.

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz

14.10 Melodien in bunter Folge. **15.00** Fröhlich sein u. singen. **15.35** Kleine Melodien. **16.00** Das Große Rundfunkorchester Leipzig. **18.00** Musik aus Albanien. **18.40** Volkstanzweisen. **19.50** Tanzabend. **22.05** ›Unsere Wundertüte‹. **23.30**–**1.57** Mit Rhythmus und Schwung.

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz

14.30 Sakuntala, Konzert-Ouvertüre (Goldmark). Scherzo cromatico (Gillmann). Höllentanz aus der Ballettmusik der Oper ›Die Teufelskäthe‹ (Dvorak). **17.25** Volksmusik. **18.00** Bruno Saenger und Fritz Schulz-Reichel musizieren. **19.10** Opernchöre. **20.05** Beschwingter Wochenausklang. **22.05** Rhythmus und Schwung. **0.05**–**3.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 3.00–3.55 Schöne Melodien.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 15.00: 257 m 1169 kHz — 15.00—18.05 und ab 20.00: 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz — UKW: 90,0 / 91,2 / 91,5 / 92,7 / 94,5 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 **Froher Klang** Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 ›Christen im Alltag‹
6.10 **Ihr Lieblingsschlager**
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 ›Christen im Alltag‹
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 ›Frau und öffentliches Leben‹
8.20 **Melodien am Morgen** Ouvertüre zu ›Der lustige Krieg‹ (Joh. Strauß). Weaner Madln (Ziehrer). So verliebt kann ein Ungar nur sein, aus ›Der Teufelsreiter‹ (Kálmán). Mazurka (Heuberger). Gourmand-Polka (Waldteufel). Romantische Rhapsodie (Reinl)
9.00 Deutschland-Nachr.
9.05 **Klingende Vorschau auf den Winter** Wer freut sich auf den Winter (Stanke). Schlittschuhläufer (Waldteufel). Schlittschuhpolka (B. de Weille). Eisprinzessin (H. Zacharias). Karli, der Schneemann (Sebor). Schlittenglocken (Winkler). Schlittenfahrt (Anderson)
9.30 Suchmeldungen
9.50 Sendepause
10.15 Schulfunk: Unterstufe ›Der Marder und die Tauben‹
10.45 **Aus komischen Opern** Aus ›Die lustigen Weiber von Windsor‹: Ouvertüre / Arie der Frau Fluth / Duett Herr und Frau Fluth (Nicolai). Aus ›Das Glöckchen des Eremiten‹: Ouvertüre / Arie des Sylvain / Duett Sylvain-Rose Friquet (Maillart). Aus ›Der Wildschütz‹: Ouvertüre / A-B-C-D / Fünftausend Taler (Lortzing)
Käthe Nentwig, Gertrud Gelly, Sopran; Kurt Essich, Tenor; Gerhard Hüsch, Bariton; Kurt Böhme, Baß
11.45 **Klingendes Tagebuch** mit den Glückwünschen und Zeitfunk am Mittag
12.30 Nachr., Presse
12.45–13.05 Landfunk mit Volksmusik. — ›Der Kalendermann ist da!‹
14.00 Quer durch den Sport: Eishockey-Länderspiel Deutschland gegen Schweiz in Bad Tölz
14.15 Nachrichten
14.20 **Konzert** des Südfunk-Unterhaltungs-Orchesters, Leitung: Heinz Schröder. Solistin: Elisabeth Roon, Sopran
Heut ist ein Feiertag für mich (Olias). Dobra-Dobra (Skalka). Zärtlicher Walzer (Schröder). La Chanson des Horloges (Devevey). Postillonlied aus ›Die schwedische Nachtigall‹ (Grothe). Japanisches Intermezzo (Fischer-Larsen). Nimm's leicht (Bolich)
14.45 ›Mensch und Arbeit‹
15.00 **Fröhliches Schaumschlagen.** Wochenendplauderei mit Volksmusik
15.40 Jugendfunk: ›Carl Sonnenschein‹. Porträt eines Menschen
16.00 **Tanztee der Jugend**
17.00 Das Jahr im Lied: ›Winteransingen‹. — Der Südwestdeutsche Singkreis, Ltg. Luis Steiner
17.30 Politischer Wochenbericht a. Bad.-Württbrg.
17.50 Musikal. Intermezzo
18.00 Nachrichten
18.05 ›Für das Geld hättest du auch was anderes kaufen können‹
18.15 **Diana Eustrati** singt Lieder von Brahms und Franck
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Worte zum Sonntag / Glocken der Evangel. Kirche Reichartshausen, Kreis Sinsheim / Die Stuttgarter Volksmusik
19.30 Nachrichten, Wetter
19.45 Zur Politik der Woche

20.00 Dies für den und das für jenen

Zur guten Unterhaltung aus Heidelberg

21.15 *Gedächtnis im Kreuzverhör*

Am Mikrofon: Ludwig Gieß und Erwin Wickert

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Bericht aus London und Paris
22.20 Sportrundschau
22.30 **EIN TANZABEND**
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 **NACHT-KONZERT** des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Ltg. Hans Müller-Kray. Solist: Maurice Gendron, Violoncello
Konzert für Violoncello und Orchester a-moll (Schumann). ›Pulcinella‹, Ballettsuite nach Pergolesi (Strawinsky)

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 15.00 s. 1. Programm

15.00 **Heidelberg spielt auf** Wir machen Musik (Igelhoff). Es braucht alles seine Zeit (Stanke). Willkommen, Conchita (Hoffmann). Narcissus (Nevin). Vagabundenlied (Berking). Robinson-Mambo (Jary). Puppenkarneval (Winkler). Dudelsack - Polka (Neumann). Faszination (Marchetti). El Choclo (Villoldo). Mit einer Frau wie du (Berking). Melodien von Franz Grothe. — ›Unter südlichem Himmel‹, Potpourri. — O bitte, komm mit mir (Mösser). Apéritif (Jussenhoven). ›Amorada‹, südamerikan. Volksweise. — Plaza de Toros (Malando). Ende gut, alles gut (Materna)
Das Tanzorchester Max Greger; das Orchester Alfred Hause; Horst Wende und sein Ensemble; Sid Hamilton, Hammond - Orgel; Sylvia Dahl, Heinz Woezel und die Starlets, Gesang
16.00 Aus Karlsruhe, der Residenz des Rechts
16.15 **GIUSEPPE VERDI** Melodien aus ›Rigoletto‹: Freundlich blick ich / Arie der Gilda / Arie des Herzogs / Arie des Rigoletto / Duett Gilda-Rigoletto
Rita Streich, Sopran; Petre Munteanu, Tenor; Hermann Uhde, Bariton
16.45 Der badische Monatskalender, v. K. W. Straub
17.00 Nachrichten
17.05 Briefmarken-Ecke
17.10 **Zur Dämmerstunde** Kinderspiele (Bizet). Etude en forme de valse (Saint-Saëns). Suite für Flöte und Orchester (Godard). Ungarische Rhapsodie Nr. 12 (Liszt). Suite pastorale (Chabrier)
Solisten: Julian von Karolyi, Klavier; Willy Glas, Flöte
18.00 Nachrichten
18.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut‹. Nachrichten; Zeitfunkreporter: **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.35 Der Sportfunk
19.00 **KLINGENDES WOCHENENDE** Vanessa (Wayne). Flirtation (Heywood). Ein Lied klingt durch den Raum (Mildbrandt). Fata Morgana (Olias). Foxtrott-Potpourri. — Sous le ciel de Paris (Giraud). Ein Hauch Lavendel (Baumgart). ›Pariser Charme‹, Potpourri. — L'amour, Madame (Schulz-Reichel). Bel ami (Mackeben). Melodien von Willy Meisel. — Morocco (Fields). Stop, rotes Licht (Astor). The pink lady (Caryll). Schöner Gigolo (Casucci). Anna (Roman). Doodle town fifers (Finegan). Glückliche Menschen (Carste). Hora staccato (Dinicu-Heifetz). Tango (Albeniz). Drei Matrosen (Alstyne). Mambo Nr. 5 (Prado). Jerome-Kern-Melodien
21.00 Nachrichten, ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 **Vier Wochen Paris** Ein Hörbericht von Heinz Fischer-Karvin
21.45 **Neuheiten aus dem Schall-Archiv**
22.15 **SCHWETZINGER SERENADE** Andante und Presto für Streichorchester (C. Stamitz). Flötenkonzert C-dur (Wendling). Sinfonie D-dur (Gossec)
Das Kurpfälzische Kammerorchester, Leitung: Hans Vogt; Gustav Scheck, Flöte
23.00 Zur Politik der Woche
23.15 Der Sport am Samstag
23.30 **Nach Redaktionsschluß** noch am Schreibtisch: Wolfgang Menge Vom NWDR Hamburg
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10–1.00 **Mitternachts-Cocktail.** Von Frankfurt

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz Hannover 189 m 1586 kHz — 49,40 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik I
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 **Frühmusik II**
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Heitere Melodien
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 ›Guten Morgen auf westfälische Art‹
8.15 Musik am Morgen
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Frohe Klänge
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Bunte Melodien
14.00 **Am Samstag um zwei** Unterhaltungsmusik
15.00 **Volkslieder und Spielmusiken** Margarete Witte - Waldbauer, Alt; Ludwig Jungmann, Bariton; die Volksmusikvereinigung des NWDR Köln, Leitung: Ferdinand Schmitz
15.30 Alte und neue Heimat
16.00 **Bunter Nachmittag** Übertragen aus dem ›Rheingarten‹ in Homberg Es wirken mit: Hermann Hagestedt mit seinem Orchester; Sigrid Candler, Elisabeth de Freitas, Elfie Pertramer, Harry Elmen, Franz Fehringer, Günter Keil, Hans Lorenz, Willy Schneider und das Valerie-Trio
17.30 Aus der Welt der Arbeit
18.00 **Am laufenden Band** Pfeif-Duett; Allerhand, allerhand (Igelhoff). Vor dem Spiegel (Simon). Nimmt der Hein mal den Pitt (Winkler). Die Mädchen mit dem treuen Blick (Gaze). Gaviotta (Weersma). Heut singen die Gitarren (Gasté). Lovely lady (Koehler). Rotfuchs, Schimmele und zwei schwarze Rappen (Gietz). Ruby (Roemheld). Ja, das ist meine Melodie (Bochmann)
18.30 Echo des Tages
18.55 Glocken und Chor
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Berlin spricht mit Bonn
19.20 Arbeitsamtsdurchsagen



19.25 **Es ist für uns eine Zeit angekommen** Ein adventliches Singen mit dem Jungen Chor Hannover und einer Instrumentalgruppe, Leitung: Willi Träder
19.50 Aktuelles vom Sport
20.00 **Titel wird nachgereicht** sagt Just Scheu zu seiner neuen Sendung
21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 ›Von Woche zu Woche‹ Es spricht Walter Steigner

22.10 Frédéric Chopin

Zweites Konzert für Klavier und Orchester f-moll
Detlef Kraus, Klavier; das Sinfonie-Orchester des NWDR Hamburg, Leitung: Hans Schmidt-Isserstedt

22.40 **TANZMUSIK** zum Wochenende Wenn ich abends durch die Straßen geh' (Müller). The call of the wild (Lee). Wo sind die Rosen (Gaze). Tango, Potpourri. — Wenn die Eisblumen blüh'n (Last). Cuban Bolero (Last). Lili (Kaper). Salome (Stolz). Venezianisches Abenteuer (Lenk). Columbus-Boogie (Jary). Ich bin so gern zu Hause (Carste). Caza (Mück). Hab'n Sie nicht 'ne Schwester (Olias). People will say, we're in love (Rodgers). ›Immer wieder schön‹, Potpourri. — Cox-Trott (Majewski)
23.30 Nach Redaktionsschluß noch am Schreibtisch: Wolfgang Menge
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 **Rhythmische Klänge** Das Tanzorchester des NWDR Hamburg, Leitung: Franz Thon; Mona Baptiste, Renée Franke, Chris Parker, Detlev Lais, die Comedy-Singers, Gunnar Winckler, Gesang; Siegfried Enderlein, Schlagzeug; Fritz Skokann, Saxofon; Franz Thon, Klarinette; Helmut Zacharias, Violine
1.00 **Saturday-Night-Club**
2.00 Seewetterbericht
2.15–5.45 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WEST

88,8 89,7, 91,8 und 94,2 Mhz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Frohe Klänge
8.00 Gymnastik
8.05 **Musik — gut gemischt**
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Volkslieder u. -tänze
9.00 Klingende Welt
9.30 ›Das Volkslied im Mittelpunkt der Chorarbeit‹
10.00 Leichte Melodien
10.30 Schulfunk
11.00 **Heitere Klänge**
11.40 Klaviermusik
12.00 Blasmusik
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Musik am Mittag
14.00 Kinderfunk: Rätsel
14.30 **WUNSCHMELODIEN**
16.00 **Das große Wagnis** Die wunderbare Entdeckungsreise Henry Morton-Stenleys, von John Mark Elsing. Erste Folge
16.30 Unterhaltungsmusik
17.15 **Orchesterkonzert** Ouvertüre joyeuse (Poot). Espana (Chabrier). Klavierkonzert Nr. 5 F-dur (Saint-Saëns). Capriccio espagnol (Rimsky-Korsakow)
18.15 Zum Abend: ›Das Gespräch der Konfessionen‹
18.45 **Joh. Seb. Bach** Chromat. Fantasie und Fuge d-moll für Cembalo
19.00 Sport am Wochenende
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Gespräch über außenpolitische Tagesfragen
20.45 **Beliebte Künstler — beliebte Melodien**
21.30 ›Nie ruht der Dschungel‹. Malaya zwischen Krieg und Frieden
22.30 **Melodien von Rodgers**
23.00 Nachrichten
23.05 Schallplatten-Karussell
24.00–1.00 **Melodien** zwischen Tag und Traum

NORD

88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Andacht
6.40 **Mit auf den Weg . . .**
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 ›Wirtschaftslatein‹
7.40 Heitere Weisen
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Chormusik
9.00 **Melodie u. Rhythmus**
10.00 Zwisch. Elbe u. Weser
10.30 Schulfunk
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Aus Mitteldeutschl.
12.15 ›Der Dorfspiegel‹
12.35 **Alt-Wiener Walzer**
13.00 Polychord-Orgel
13.10 Aus der Schiffahrt
13.30 Heimatfunk
14.00 Musik- und Theater-Umschau i. Niedersachsen
14.35 Vorweihnachtl. Lieder
15.00 **Heidelberg spielt auf**
16.00 Kinderfunk
16.30 Französische Unterhaltungsmusik
17.00 ›Nu is Fieravend‹
17.30 **Tänzerische Skizzen**
18.00 ›Missionar Miertsching, ein Held der Nordwestpassage‹
18.30 **Auf Platten serviert** Plauderei mit Balduin III.
19.35 Sport-Übersicht
19.50 Norddeutsche Nachr.
20.00 **Dietrich Fischer-Dieskau** singt Lieder von Beethoven und H. Wolf
20.30 **OPERNKONZERT** Ouvertüre zu ›Euryanthe‹ (Weber). Aus ›Boris Godunow‹ (Mussorgski). Aus ›Lohengrin‹ und ›Die Walküre‹ (Richard Wagner)
22.00 **Umschau am Abend**
22.25 Deutschland-Notizen
22.30 Nachrichten, Wetter
22.35 ›Filmklatsch‹
23.15 **Joh. Seb. Bach** Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-dur
23.30 Tanzmusik
24.00–1.00 **Gaudia Mundana** Weltlich-heiteres Oratorium von Johs. Driessler

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30 **Der klingende Wecker.** Dzw. 6.00 Nachrichten, Marktmeldungen
6.30–6.45 Für Bergsteiger und Wanderer
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Musik am Morgen**
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Wirtschaftstips
8.30 Schulfunk: Singen
9.00 Berichte aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Frohe Melodien
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 **Mittagskonzert** Lustspiel-Ouvertüre (Melichar). Ballett (Kattnigg). Walzer aus ›Zigeunerliebe‹ (Lehár). Kaskaden (Gräwe). In meinen Bergen (Dostal). Bulgarische Rhapsodie (Friebe). Pierrette (Dinnebier). Donna Esperanza (Kallies)
13.00 Nachrichten, Presseschau, Schwarzes Brett
13.20 Sportvorschau
13.35 **Zum Wochenend** Ouvertüre zu ›Nakiris Hochzeit‹ (Lincke). Ich sing mein Lied für alle schönen Frau'n, aus ›Zirkusblut‹ (Dostal). Walzer aus ›Rose von Stambul‹ (Fall). Schuhputzerlied aus ›Das Veilchen vom Montmartre‹ (Kálmán). Intermezzo aus ›Die Perle von Tokay‹ (Raymond). Mein Mädel ist nur eine Verkäuferin, aus ›Meine Schwester und ich‹ (Benatzky). Ballettmusik aus ›Der Teufelsreiter‹ (Kálmán). Das soll der schönste Walzer sein, aus ›Flucht ins Glück‹ (Dostal). Melodien aus ›Glückliche Reise‹ (Künneke)
14.30 Kinder-Kaleidoskop
15.05 **Bunte Unterhaltung**
17.00 Nachrichten, Wetter
17.10 ›Missionsprobleme in Afrika‹, von Antoine Wiss-Verdier
17.25 **FRANZ SCHUBERT** Streichquartett a - moll op. 29, gespielt vom Koeckert-Quartett
18.00 Zeitfunk
18.35 Parlamentskommentar
18.45 Die Stimme Amerikas
19.03 **Schlager-Examen**
19.35 Sportberichte
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Kommentar d. Woche

20.15 Blauer Samstag

Heiteres Wochenende mit Helmuth M. Backhaus

22.15 Nachrichten, Wetter
22.25 **Orchestermusik** Vier ungarische Tänze (Brahms). Tänze aus Galanta (Kodaly). Drei slawische Tänze (Dvorak)
Das Sinfonie-Orchester d. NWDR Hamburg, Ltg. Hans Schmidt-Isserstedt
23.10–1.00 **Rendezvous** mit beliebten Solisten u. bekannten Orchestern Dazw. 24.00–0.05 Nachr.

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 8.30 s. Mittelwelle

8.30 Schulfunk
9.00 Berichte aus Bayern
9.20 Schulfunk: Singen
9.50–14.30 s. Mittelwelle
14.30 **Volkslieder u. Volkstänze aus aller Welt** Frankreich — Jugoslawien — Dänemark — Spanien — Holland — England — Amerika — Schweden
Biserka Cvejic, Irma Cooper, Ilse Reich, Sopran; Desmond Clayton, Eskild Rask Nielsen, Bariton; Anton Stingl, Gitarre; ein Bläserquintett
15.00 **Konzert der Bamberger Sinfoniker** Heitere Serenade, op. 41 (Haas). Symphonia brevis (Wolf-Ferrari)
16.00 ›Gespräch am runden Tisch‹
16.40 **GUTE BEKANNTE** von Film und Funk, Bühne und Schallplatte, Jazz und Kabarett
18.00–18.45 s. Mittelwelle
18.45 ›Die Einkehr‹
19.00 **Beschwingt und heiter** Das Blasorchester Hans Blum und das Orchester Kurt Edelhagen
20.05 **Der Jäger von Fall** Volksstück von Ludwig Ganghofer. Funkbearbeitung: Emil Markgraber
Der Jäger von Fall (Hans Baur). Blasi (Erich Auer). Model (Adele Hoffmann). Lenzl (Rolf Assell). Punkl (Ida Schumacher). Doktormartl (Wastl Witt) und andere
Regie: Peter Glas
21.00 Nachrichten, Wetter
21.15 Kommentar d. Woche
21.30 **Das Film-Album** Stars und Schlager von heute und gestern
23.00 Nachr., Wetter, Sport
23.20–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Katholische Andacht
6.10 **Musik und Plauderei**
6.50 Von der Tierzucht
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50–11.00 Sendepause
12.00 **Musik am Mittag** Einmal wird die Sonne wieder scheinen (Stanke). Träumerei (Junge). Schatz, du machst mich ganz nervös; In Monte Carlo; Kinder, wir gehn angeln; Verzeihn Sie, meine Dame; Außenseiter (Stanke). Giulietta (Mäder). Momente mal (Stanke)
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45–13.10 Nachr., Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.15 **Musik nach Tisch** Virtuosen-Polka (Winkler). Ho jo jo Ado (Jary). Melodien im Dreivierteltakt (Gilbert). Die wilden Rosen blühn (Igelhoff). Ekos (Dederding). Traumlied (M. Jary). Tanz ins Glück (Stolz). Deinen Ring, den hab' ich getragen (Kosten). Schmetterling (H. Mück). Puppenkarneval (Winkler). Schön muß man sein (Jary). Plink, plank, plunk (Anderson). Treppauf, treppab (Mück)
14.00 Nachrichten, Wetter; Schwarzes Brett
14.15 Englisch-Kurs
14.30 Jugendfunk: ›Stadt der Barmherzigkeit‹. Besuch in Bethel
15.00 **Vergessene Musikschätze.** Sendereihe von Carl August Friedemann ›Die Mannheimer Musikerfamilie der Stamitz‹ (I.)
15.30 **Orchester C. Dumont** Plaisir d'amour (Martini). Die schönsten Melodien von Benatzky. — Rose d'amour (Dumont). Duell in der Manege (Berlin)
16.00 **Heitere Melodien**
17.10 Die klingende Wochenschau
18.00 Nachrichten / Glocken
18.10 Zum Wochenend noch ein Gespräch
18.25 **Volksmusik**
18.40 Frontkämpfer sprechen für den Frieden
18.45 Gute-Nacht-Gruß
19.00 ›Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist‹, von J. B. Schiff
19.15 Quer durch den Sport
19.30 Die Stimme des Tages

20.00 Was jeder gerne hört

Willy Schneider, Kurt Reimann, Gerhard Wendland, Liane Augustin, Barbara Kist und das Radio-Unterhaltungsorchester Saarbrükken, Leitg. Edmund Kasper

21.45 ›. . . was geschah in dieser Woche‹
22.00 Nachr., Sport, Wetter
22.10 **M — M — M** Meyers musikal. Musterkoffer. Leitung: Paul Güth
22.45 **Tanzmusik**
23.34–23.50 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.05 s. Mittelwelle

18.05 ›Moderne Frauenberufe in Frankreich‹, von Friedel Kamnitzer
18.20 **Musik zum Wochenend** Auf rascher Fahrt (Wakkenberger). Der Wind hat mir ein Lied erzählt (Brühne). Walzerklänge (Gilbert). Gondel, gleite du hinaus (Engelhardt). Gavotte (Hellmesberger). Spatz und Spätzin (Netzle), Beguine (Küster). Die Frau meiner Träume (Grothe). Opus X (Kochan). Champagnerlied (Engelhardt). España (Chabrier). Der kleine Bär (Ander). Der Steppenreiter (Zander)
19.30 s. Mittelwelle
20.00 Festival de Prades: **Ludwig van Beethoven** Sonate für Klavier c-moll, gespielt von Mieczyslaw Horsowsky. — Sonate für Cello und Klavier, gespielt von Pablo Casals u. Mieczyslaw Horsowsky
20.40 **DIE ORESTIE** Hörspiel nach der Tragödie von Aeschylos
Übersetzung und Funkbearbeitung: Walter Jens
Musik: Rolf Unkel
Sprecher: Gisela von Collande, Heinz Klingenberg, Heinz Klevenow, Joana Maria Gorvin, Arthur Mentz, Jürgen Goslar, Anneliese Betscharf, Robert Rathke, Alice Verden, Max Walter Sieg, Hans Paetsch und Elisabeth Höbarth
Regie: Gert Westphal
21.40 **Johann Seb. Bach** ›Bereitet die Wege, bereitet die Bahn‹, Kantate
22.10–23.50 s. Mittelwelle

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m 1394, 773, 566, 520 kHz

14.20 Graz: Autorenstunde. Linz-Salzburg: Dichter zu Gast. **14.35** Ein Gruß an dich. (Wien: 15.20–16.00 Russ. Sendung). **15.35** Heimatklänge. **16.00** Zeitspiel. **16.20** Bunter Nachmittag. Dazw. 16.45 Nachr. **17.45** ›Im Tröpferlbad‹, von und mit Ernst Waldbrunn und Peter Preses. **18.00** Intermezzo. **18.05** Aus dem Parlament. **18.15** Graz: Sendung der BBC. Linz: Kunst und Kultur in Oberösterreich, 18.45 Bericht aus USA. Salzburg: Gesehen und gehört; 18.45 Bericht aus USA. Wien: Russ. Sendung, 18.30 Mitteilungen, 18.40 Mit Musik geht alles besser. **19.00** Echo der Zeit u. klingendes Wochenende. Wien: Russ. Sendung. **19.40** Sport. **19.45** Nachr., Lokales. **20.05** Fröhlicher Auftakt. Wien: Aktuelle Sportberichte. **20.15** ›Der Gordische Knoten‹. Musikal. Lustspiel von Walter Koschatzky. **21.15** Berühmte Stimmen im Film. **22.00** Nachr., Lokales. **22.15** Unterhaltungskonzert. Wien: Russ. Sendung. **23.05** Unterhaltungsmusik. **24.00** Nachr. **0.05–1.05** Sinfonie C-dur u. Sinfonie D-dur (Mozart).

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.00 Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **18.00** Hab ein Herz, frei und froh. **18.30** Rhythmus für Sie. **19.15** Musikal. Albumblätter. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** Neue Abenteuer des Kriminalinspektors Salomon. **21.00** Das Kleine Wiener Rundfunkorchester. **21.45** Probleme des Rundfunks. **22.00** Nachr. **22.10** Made in Austria. **22.15** Karl Jaspers: Philosophische Lebensführung. **22.45** Wunschkonzert. **24.00** Nachr. **0.05–1.00** Heimat Österreich.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.00 Serenaden. **17.35** Jazz-Panorama: Bessie Smith. **18.05** Plauderei. **18.20** Pferdesport. **18.25** Musette-Ensemble Louis Corchiq. **18.30** Wunschkonzert. **19.00** Regionale Nachr. **19.13** Kinoschau. **19.23** ›Passe par ici, passe par la‹. **19.53** Sport. **20.00** Echo des Tages. **20.30** Unbekannte Lieder. **20.50** Schallplatten. **21.15** Festival der Leichten Musik. **22.00** Nachr. **22.15** ›Die Fahrstühle von Paris‹. **22.30–23.00** ›Les Caves du Jour‹, mit Juliette Gréco.

A F N

271 / 344 / 547 m 1106 / 872 / 548 kHz

16.30 ›Keyboard-Cocktail‹. **17.00** Nachr. **17.05** Schallplatten. **17.50** Mitteilungen. **18.00** ›Made in Germany‹. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** Hillbilly-Musik. **20.30** Schlagerparade. **21.00** Wochenschau. **21.15** ›Pigskin Parade‹. **21.30** Fußballberichte. Dazw. 22.00 Nachr. **23.15** Nach Wunsch. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. 24.00 Nachrichten. **1.00–1.05** Nachrichten.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

14.00 ›Der kleine Prinz‹, Hörspiel nach Antoine de St. Exupéry. **15.00** Orchester Van Dam. **15.45** Bobby Maxwell und seine Harfe. **16.00** Fußball - Reportage. **17.00** Kino-Orgel. **17.15** Militärkonzert. **18.00** ›Die Welt des Jazz‹. **18.30** Sportberichte. **19.00** ›Musik Album‹ des BBC Welsh Orchestra. **19.45** Gute Ratschläge. **20.00** Nachr. **20.30** ›Die Archers‹. **21.30** ›What do you know?‹, Quiz. **22.00** Schallplatten. **23.00** Nachr. **23.15** Tanzmusik. **0.50–1.00** Nachrichten.

UNTER DEN AUGEN DES VOLKES

2. FALL

Der Räuber von Braunschweig

EIN TATSACHENBERICHT VON KURT THORMÄHLEN

In der Zeit von 1928 bis 1933 ereignen sich in der näheren Umgebung von Braunschweig 54 unaufgeklärte Eisenbahnattentate. Schienen sind aufgerissen, Betonklötze liegen auf den Gleisen, und der unsichtbare Täter schießt auf das Zugpersonal. Plötzlich hören diese Anschläge auf. Dafür häufen sich die Überfälle auf Zivilpersonen. Von zwei Taschenlampen geblendet, werden die Menschen aufgefordert, ihr Geld herauszugeben. »Geld her, oder ich schieße!« Unter dieser Parole treibt der Räuber von Braunschweig schon seit Monaten ohne Rücksicht auf die großen Fahndungsaktionen der Polizei sein Unwesen. — Der Versicherungsangestellte Friedrich Opitz nimmt diese Vorfälle nicht allzu tragisch. »Weshalb regst du dich auf?« beschwichtigt er seine ängstliche Frau. »Hauptsache, uns überfällt keiner!« Nach Feierabend pflegt sich Opitz in sein Zimmer einzuschließen oder stundenlang mit dem Motorrad spazierenzufahren. »Ich brauche das als Entspannung«, erklärt er seiner Frau. Sie ahnt nicht, daß sie mit einem Manne verheiratet ist, der ein Doppelleben führt.

Auf dem holprigen Feldweg, der die Braunschweiger Landstraße mit dem Flecken Rothemühle verbindet, schaukelte ein Pferdefuhrwerk.

Bäcker Kühne brachte zweimal wöchentlich seine Waren nach Braunschweig. Im allgemeinen war er um diese Stunde längst zu Hause. Heute war es besonders spät geworden.

Auf der Landstraße saß der Bäcker meistens oben auf seinem Wagen. Aber auf dem holprigen Feldweg war das Sitzen kein Vergnügen. Deshalb ging Kühne auch jetzt neben seinem Wagen her.

Die Lichtbündel der kleinen Pferdelaterne tanzten flackernd durch die Dunkelheit.

Kühne mochte wohl gerade tief in Gedanken versunken gewesen sein, als ihn plötzlich der starke Strahl einer Taschenlampe blendete.

»Halt! Geld her, oder wir schießen!« Scharf und schneidend kamen die Worte links vom Feldrand her.

Der Bäcker blieb stehen. Auch das Pferd hielt an.

»Los, Mann! Geld raus! Sonst knallt's!« Ein zweiter Lichtstrahl richtete sich auf Kühne.

»Ihr seid wohl verrückt!« sagte der Bäcker. Dabei trieb er sein Pferd an und ging vorwärts.

Da sauste ein wuchtiger Schlag auf ihn nieder. Der Bäcker wich instinktiv zur Seite. Dennoch traf ihn der Hieb am Hinterkopf.

Benommen schwankte er nach vorn, um den Angreifer zu packen. Wieder traf ihn ein fürchterlicher Schlag, diesmal gegen die Schläfe. Kühne stürzte zusammen.

Noch zweimal schlug der Mann aus dem Dunkel auf den am Boden liegenden ein.

In diesem Augenblick zog das Pferd an. Der Fremde wollte ihm in die Zügel fallen, aber das Tier schüttelte ihn ab. In wildem Galopp jagte es mit dem Wagen der Ortschaft zu.

Wütend blickte der Mann hinter dem Fuhrwerk her. Dann bückte er sich und tastete den Niedergeschlagenen ab. Nachdem er einige Gegenstände an sich genommen hatte, lief er davon.

Inzwischen war Kühnes Fuhrwerk in der Ortschaft angekommen. In wilden Sätzen schoß das verängstigte Pferd durch die Straßen und machte erst im Hofe des Bäckers halt.

Besorgt begaben sich zwei Angehörige Kühnes und ein Nachbar auf die Suche. Endlich, nach zwei Stunden, fanden sie ihn am Rande des Feldwegs.

»Da, er hat einen Bärenrausch. Ich sagte es ja!« lachte der Nachbar. »Er muß ordentlich gepichelt haben, daß er hier eingeschlafen ist!«

Aber so sehr sie auch rüttelten und riefen, Kühne wurde nicht wach.

Der Nachbar leuchtete den Bäcker mit einem Streichholz ab. »Um Gottes willen! Hier an seinem Kopf klebt Blut . . .«

»Er ist überfallen worden! Vielleicht ist er tot . . .«

Entsetzt starrten die drei auf den Unglücklichen. Jetzt erst sahen sie die große Blutlache am Boden. —

Kühne wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Aber er war nicht mehr zu retten. Er starb im Morgengrauen des 29. März.

Auf Grund der Verletzungen konnte die Polizei den Überfall leicht rekonstruieren. Mit vier Schlägen hatte der Mörder seinem Opfer die Schädeldecke zertrümmert. Die Verletzung am linken Unterarm des Toten bewies, daß er den Arm schützend über den Kopf gehalten hatte. Die Mordwaffe mußte ein schwerer, stumpfer Metallgegenstand gewesen sein. Nachdem Kühne zusammengebrochen war, hatte der Räuber dessen Taschen durchwühlt, das Geld geraubt und in Richtung Landstraße das Weite gesucht.

Am Mittwoch, dem 29. März 1933, klebte das erste rote Mordplakat an allen Litfaßsäulen der Stadt.

Und was die Bevölkerung ahnte, war der Polizei Gewißheit: Der Mörder des Bäckers von Rothemühle konnte nur derselbe Mann sein, der seit Monaten allein oder mit seinem Komplicen das ganze Braunschweiger Land in Atem hielt.

Als die Polizei in den nächsten Tagen nicht die geringste Spur des Mörders fand, forderten die Zeitungen Sicherheitsmaßnahmen zum Schutze der Bevölkerung.

Die Empörung in Braunschweig war grenzenlos. Allenthalben sprach man von dem gemeinen Mord. Auch in der Registraturabteilung der Öffentlichen Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt unterhielt man sich angeregt darüber.

»Ganze dreißig Mark hat der Mörder erbeutet«, sagte der Buchhalter Lech. »Und für die paar Pfennige mußte der arme Bäcker sein Leben lassen! Der Mörder muß eine Bestie sein.«

»Ein Scheusal«, fiel der Kassierer ein, »ein Scheusal in Menschengestalt! Lauert er da dem armen Schlucker nachts an einem Feldweg auf! Immer trifft es die Ärmsten der Armen. Der Mann fuhr nicht ohne Grund zweimal wöchentlich in die Stadt. Wahrscheinlich konnte er seine Waren in dem kleinen Dorf nicht loswerden. Und wenn er nur dreißig Mark von einer solchen Fahrt zur Stadt mitbrachte, dann verdiente er ganz sicher blutwenig.«

»Was mich am meisten ärgert ist, daß sie den Halunken nicht fassen!« sagte Lech.

Der Registrator Friedrich Opitz sah von seinem Platz auf. Bisher hatte er sich nicht an der Diskussion seiner Kollegen beteiligt. »Die Räuber sind eben zu gewitzt«, sagte er plötzlich.

Die andern wandten sich ihm zu.

»Gewitzt nennst du das, Opitz?« meinte Lech. »Na, ich möchte es eher Galgenglück nennen. Die Burschen können doch nicht fortwährend an allen Wegen auf der Lauer liegen! Das ist praktisch gar nicht möglich. Woher wußten sie beispielsweise, daß der Bäcker um diese Stunde noch über den Feldweg mußte?«

»Das ist nicht schwer zu raten«, sagte Opitz überlegen. »Sie werden ganz einfach den Bäcker schon in der Stadt beobachtet haben. Dann schwangen sie sich auf ihre Fahrräder und radelten vor dem Fuhrwerk her. Sie brauchten ihn doch nur zu erwarten. Es war anzunehmen, daß Kühne den Feldweg benutzen würde. Und hier war der geeignete Platz für einen Überfall. Fern vom Ort und auch von der Landstraße. Niemand konnte etwas hören.«

Tiefes Schweigen herrschte in dem Büroraum der Versicherung. Die Kollegen blickten fasziniert auf Opitz.

»Aber von alledem steht doch nichts im Polizeibericht«, meinte einer.

»Nein, gewiß nicht«, lächelte Opitz. »Ihr könnt daraus ersehen, wie dumm die Polizei ist.«

»Mensch, Opitz, du bist ein kriminalistisches Genie!« warf ein anderer Kollege ein.

»Na, einmal wird man die Banditen doch schnappen«, sagte der Buchhalter.

»Wer weiß?« Opitz warf ihm einen eigentümlichen Blick zu, »vielleicht auch nicht.«

»Jeder Verbrecher macht mal einen Fehler. Sogar Dillinger hat eines Tages einen gemacht.«

»Mich interessiert die Sache mit den Patronenhülsen«, sagte der Kassierer. »Wie mag die Bande die Dinger nur wegzaubern?«

»Wegzaubern?« Der Buchhalter lachte. »Die sammeln die Burschen ganz einfach nach dem Überfall auf!«

Opitz sah ihn an. Sein fahles Gesicht war plötzlich etwas gerötet. »Aufsammeln?« fragte er. »Nach dem Überfall? In der Dunkelheit? Das wäre doch glatter Wahnsinn! Selbst wenn sie die Hülsen mit der Taschenlampe suchen würden, wäre es Wahnsinn. Sie müssen doch nach der Schießerei versuchen, so schnell wie möglich wegzukommen.«

»Ja, zum Teufel, wo bleiben denn die Hülsen?« rief Lech.

Opitz zog die Schultern hoch. »Das ist natürlich das Geheimnis der Bande.« Er blickte seine Kollegen der Reihe nach an und machte sich dann wieder an die Arbeit.

»Wenn du alles so genau ausmalen kannst, so mußt du doch auch wissen, was die Kerle mit den Hülsen machen!« forschte der Kassierer.

»Er ist doch nicht Sherlock Holmes!« warf ein anderer ein. »Der stille Fritz als Detektiv — wie wäre das? Könnte direkt ein Schmökertitel von Edgar Wallace sein.«

»Laßt mal«, sagte Lech, »Fritz hat schon oft recht behalten.«

Als die andern lachten, sagte Opitz plötzlich mit ernstem Gesicht: »Ihr könnt euch darauf verlassen, daß in den nächsten Tagen wieder ein Überfall startet. Die Kerle werden noch dreister werden. Paßt mal auf.«

Da die andern ihn gespannt anblickten, fuhr Opitz großsprecherisch fort: »Ich nehme an, daß demnächst richtige Autofallen angelegt werden. Ich könnte mir beispielsweise vorstellen, daß Drahtseile über die Fahrbahn gespannt oder daß die Straßen sonst irgendwie verbarrikadiert werden. Nachdem sich der Mann von Rothemühle den Leuten zur Wehr gesetzt hat — und das hat er, sonst hätten sie ihn nicht getötet —, werden die Räuber nun wahrscheinlich noch schärfer vorgehen.«

Opitz sprach plötzlich nicht mehr weiter. Auch die anderen beschäftigten sich wieder mit ihrer Büroarbeit. In Gedanken befaßten sie sich aber mit dem Mann, der das alles so genau zu erzählen wußte.

Was war er eigentlich für ein Mensch, dieser Friedrich Opitz? Einen

Das muß einem doch gesagt werden!

Wenn ein Boxer Scherben macht

Brunos Hund Dojan ist fast zwei Jahre alt und somit ein ausgewachsener, kräftiger Boxer.

Es ärgert Bruno, daß die Leute den Hund immer so ängstlich und stirnrunzelnd ansehen. Denn Dojan ist wirklich harmlos, auf Ehre. Sein bulliges Äußeres trügt, wie so vieles. Es ist ein Mißverständnis . . .

Jeden Abend macht Bruno mit Dojan einen Spaziergang über den Buchenkamp. Dieser Bummel durch die frische Luft bedeutet ihm alles. Er ist gewissermaßen das Gegengewicht zu den acht Arbeitsstunden, die er täglich in der Post absitzt.

Und auch der Boxer Dojan weiß diese abendlichen Spaziergänge zu schätzen. Nun darf er endlich tollen und springen, soviel er mag. Tagsüber muß er still zu Hause liegen, muß er bei Frauchen aufs Wort gehorchen. Und Frauchen kann wirklich sehr böse werden, wenn man nicht sofort pariert. Mit Herrchen ist das etwas anderes.

Bruno zieht behaglich an der Tabakspfeife und schaut belustigt hinter seinem Hunde drein.

In munteren Sprüngen fegt Dojan an einer Hecke entlang.

Da — ein spitzer Schrei! Scherbenklirren! Und Dojan bellt erschrocken auf.

»Um Gottes willen, das kostbare Service! Dieser verdammte Köter hat mich angesprungen!« jammert eine Frauenstimme.

»Erlauben Sie bitte«, verwahrt sich Bruno, »mein Hund ist kein Köter, und außerdem hat er Sie gar nicht angesprungen. Sie haben sich bloß erschrocken, als er an Ihnen vorbeigelaufen ist.«

»Vorbeigelaufen?« sagt die Dame aufgebracht. »Das ist doch wohl ein Irrtum. Angerempelt hat er mich, jawohl! Und vor Schreck habe ich das Service fallenlassen.«

»Ach nee«, brummt Bruno ärgerlich. »Nun haben Sie sich nicht so! Die paar ollen Tassen . . .«

»Paar ollen Tassen! Mein Herr, das Service ist aus Meißener Porzellan! Das heißt: es war . . .«

»Ha, ha, ha!« Bruno hält das für einen Scherz. Aber er hat zu früh gelacht.

Dojan steht mit saurer Miene hinter ihm. Dojan hat ein schlechtes Gewissen.

Bruno hilft ihr die Scherben zusammensuchen. Er packt alles in eine alte Zeitung und trägt es der immer noch Jammernden ins Haus. Denn Bruno ist Kavalier — Kavalier und Diplomat. Und er glaubt, damit sei die Sache aus der Welt geschafft. Aber hier irrt Bruno.

Einige Wochen später bekommt er ein amtliches Schreiben. Bruno staunt. Es ist von einem Rechtsanwaltsbüro und enthält die knappe Mitteilung, daß er für den von seinem Hund angerichteten Schaden aufzukommen habe. Laut § 833 BGB, Satz I, haftet der Tierhalter für alle Schäden, die sein Tier anrichtet. Es sei denn, es handle sich bei dem betreffenden Tier um einen Wach- oder Blindenhund.

Diese Erkenntnis ist für Bruno bitter und teuer zugleich. Aber er sagt sich: Ich bin Beamter. Und ich sehe das ja auch alles ein.

Aber . . . das muß einem doch gesagt werden!

richtigen Freund hatte er nicht. Auch die Kameradenabende besuchte er kaum. Er war ein ordentlicher Kerl. Seine Arbeiten waren immer sauber und wurden stets zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten erledigt. Nein, man konnte nicht über ihn klagen. Er sprach auch nicht viel. Nur hin und wieder, wenn es sich um kriminalistische Dinge drehte, beteiligte er sich am Gespräch. Er verblüffte die andern durch Kombinationsgabe und Voraussage von Überfällen. Nein, er sprach sonst kaum etwas. Deshalb hieß er auch der ›stille Fritz‹. Man wußte, daß er verheiratet war und seit 1929 zwei Kinder hatte, Zwillinge. Von seiner Familie sprach er nie. Auch, daß er Motorradfahrten liebte, war bekannt. Dieser oder jener Kollege hatte ihn nach Feierabend schon unterwegs getroffen.

Nein, man konnte ihm absolut nichts nachsagen, diesem Friedrich Opitz. Das heißt, wenn man von kleinen Dingen absah, die Männer ja ohnehin nicht so tragisch nehmen. So erzählte Opitz hin und wieder, daß er Liebespärchen belauscht habe. Daß er dergleichen erzählte, war nicht sonderlich wichtig; aber daß er die Paare seinen Erzählungen nach offensichtlich verfolgt und beobachtet hatte, das war — ja, wie sollte man es nennen —, jedenfalls war es kein sympathischer Zug von ihm. Trotzdem, niemand fand ihn deshalb besonders merkwürdig. Opitz rauchte kaum, trank keinen Alkohol, hatte keine Liebschaften und war also wirklich gar kein auffälliger Mensch. —

Nach dem Raubmord an dem Bäcker wurden die Angriffe der Presse und die Stimmen aus der Bevölkerung gegen die Polizei immer heftiger. Gab sie sich geschlagen, wie damals bei den Eisenbahnattentaten?

Nein, die Braunschweiger Kriminalpolizei gab sich nicht geschlagen. Ihr Apparat lief auf Hochtouren. Der Leiter des Landeskriminalamts, Regierungsrat Schraepel, war ein sehr tüchtiger Mann. Niemand ahnte damals, daß er persönlich es einmal sein sollte, der den Räuber von Braunschweig zur Strecke bringen würde. Aber leider vergingen bis dahin noch einige Jahre.

Die große Geschicklichkeit, die Täuschungsmanöver und die unglaubliche Ortskenntnis des Verbrechers stellten Schraepel immer wieder vor neue Hindernisse. Was er auch an Abwehrmaßnahmen, Fallen, Kontrollen und Finessen erdachte, immer wußte der andere ein Gegenmittel. Nach einem Überfall in einem Waldstück des Ölper Holzes glaubte ihn Schraepel dingfest machen zu können. Aber der Kerl war durch den enggeschlossenen Polizeikordon entwischt wie eine Maus. Ja, einmal hatte er sogar die Stirn, eine Stunde später ganz in der Nähe einen zweiten Überfall zu begehen. Er schlug einem parkenden Wagen hinten die Scheibe ein, bedrohte den Fahrer mit der Schußwaffe, nahm das Geld in Empfang und verschwand spurlos in der Dunkelheit.

›Der Räuber von Braunschweig spielt mit der Polizei Katz und Maus‹, schrieben entrüstet die Zeitungen.

Für Schraepel stand bald fest, daß der Räuber ein Doppelleben führen mußte. »Der Mann — auch wenn er einen Komplicen hat — muß einer bürgerlichen Arbeit nachgehen«, sagte er immer wieder. »Von dem erbeuteten Geld kann er unmöglich leben.«

Mit dieser Tatsache war natürlich nicht viel anzufangen. Jeder Braunschweiger Bürger hätte ja somit als Täter in Frage kommen können.

Schraepel ließ die Waldstücke um Braunschweig wochenlang systematisch durchkämmen. Ununterbrochen waren seine Leute im Einsatz. Er erhielt Verstärkung von anderen Verbänden, von der Feuerwehr und privaten Wachgesellschaften.

Und dann setzten die Überfälle plötzlich aus. Wochenlang. Braunschweig hatte Ruhe.

Da schreckte in der Morgenfrühe des 7. Mai die Nachricht vom Mord am Tetzelstein die Menschen wieder auf.

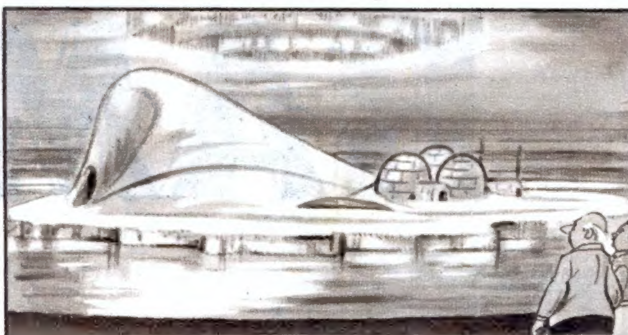
IM NÄCHSTEN HEFT:
Sechzehn Schüsse am Tetzelstein. — Der Mörder sucht seine Mütze.

DIE GROSSE NUMMER

Meckis abenteuerliche Erlebnisse in der Manege • 57. Akt: Ein neuer Bestseller • Aufgezeichnet von Reinhold Escher



»Das ist aber eine Überraschung! Herzlich willkommen, liebe Freunde!« Mecki begrüßt eine Abordnung der Eskimos. Sie kommen ohne Voranmeldung. Mit vielen Tieren.



P. P. Poppe bereitet zusammen mit Kopernikus Krempe, dem technischen Leiter, eine große Eskimo-Schau vor. Das Stadion wird unter Wasser gesetzt. Krempe baut in wenigen Stunden eine richtige Insel. Eine Insel aus Eis. Und darüber leuchtet eine künstliche Mitternachtssonne. • Zeichnung der Mecki-Figur nach Diehl-Film



Die Eskimo-Schau beginnt mit einem fröhlichen Sängerkrieg. Wer am lautesten und am längsten schmettern kann, gewinnt. Falsch singen ist den Eskimos gestattet.



Den Sängern bleibt die Luft weg. Vor ihnen steht, wie aus dem Boden gestampft, der Urriese Ururuk. »Ich will fressen!« ruft der Riese. — »Aber bitte nicht uns!« jammert ein Eskimo. »Du warten, ich dir bringen was Besseres!«



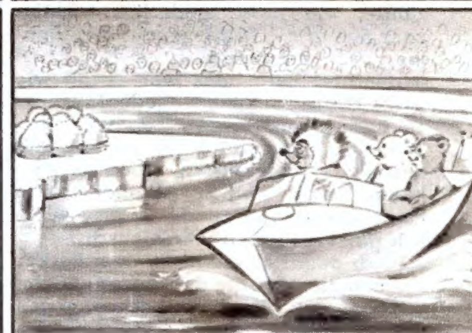
Die Eskimos bringen alles, was da ist — Fische, Brot, Gemüse, Lebertran. »Ich will fressen!« brummt der Ururuk nach jedem Bissen. »Ich will fressen!« — Noch ein paar Stockfische, dann sind die Vorräte erschöpft.



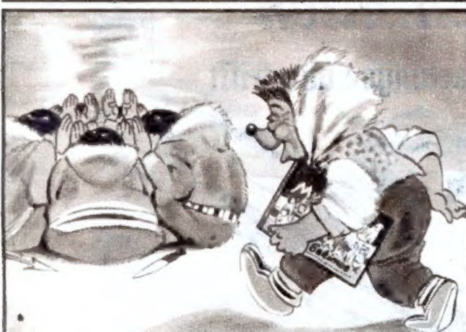
»Ich will fressen! Sonst ich euch fressen!« dröhnt es über die Insel. Was bleibt den Eskimos zu tun? Sie müssen für Nachschub sorgen. Sie müssen frische Fische fangen. Ganze Körbe voll Fische, immer mehr, immer mehr . . .



Endlich scheint der Ururuk satt zu sein. »Ich nicht mehr können!« stöhnt der Riese. »Ich mich schlafen legen — damit ich wieder Hunger kriege. Und ihr laufen und neues Fressen holen. Haha, ihr laufen und Fische fangen!«



Alle Fischschwärme haben sich in weiser Voraussicht verzogen. Und die Eskimos hocken sich zusammen, um weise zu beraten. Da erscheint der liebe Mecki mit seinem schnellen Motorboot. Mecki ist sehr aufgeregt.



Und weshalb — wenn man fragen darf? Er hat aus der Heimat das erste Exemplar seines neuen Bestsellers bekommen. »Und wenn ich mitten in ihre Geisterbeschwörung platze! Meine Freunde müssen das neue Buch sehn!«



Mecki ist ganz aus dem Häuschen. Er eilt zu den Kindern im Zuschauerraum. »Hier, mein neues Buch! Mein neuer Bestseller!« Die Kinder sind heil begeistert. Auch die Großen. »Ihr Werk, Mecki?« — »Mein Werk, gnädige Frau!«



Findige Reporter wissen immer, wo was los ist. Im Zirkus Bombasto ist sogar was Besonderes los. Mecki zeigt sein neues Mecki-Buch. Dann werden ihm tausend Fragen gestellt. Wann und wie und für wen geschrieben?



Direktor Poppe ist außer sich. »Mensch, Meckl, ich suche dich überall! Wie lange sollen denn die Eskimos ihre Geister beschwören?« — »Kleinen Augenblick noch, lieber Poppe! Ich spreche grade mit Freunden von der Presse!«



»Gib her!« P. P. Poppe ist ärgerlich, nimmt Mecki das Mecki-Buch weg, wirft einen Blick hinein — dann noch einen und noch einen. Und dann liest er den Bestseller von der ersten bis zur letzten Seite. In aller Ruhe.



Mecki fährt mit dem Motorboot zur Insel. Er wird freudig begrüßt. »Is nix gut, Geister beschwören!« meinen die Eskimos. »Bringen nix Hilfe! Müssen selber was tun gegen verfressenen Ururuk. Der schläft in große Höhle!«



»Ich werde euch helfen!« verspricht Mecki. Er rollt mit den Bärchen Pitsch und Patsch einen riesigen Schneeball auf die Anhöhe. Mit den Bärenkräften der kleinen Bären ist es nicht weit her. Mecki strengt sich mächtig an.



Der Ball ist endlich oben. Er liegt genau über dem Eingang zur Höhle, in der Ururuk von der Fresserei ausruht und neue Kräfte sammelt für ein neues Mahl. — »Wenn ich pfeife«, befiehlt Mecki, »rollt ihr den Ball hinunter!«



Viel Lärm vor der Hütte. Der Ururuk wird wach, kommt ans Licht und brummt verschlafen: »Ich müde! Ich meine Ruhe haben! Weg von meine Höhle, du stachliger Zwerg! Weg!«



Mecki pfeift. Pitsch und Patsch geben dem Schneeball einen Stoß. Er saust den Berg hinunter — huiiih — und begräbt unter sich den Ururuk — bums. Der Riese schweigt.



Eskimofrauen schleppen eine Eisscholle heran, drücken sie gegen Ururuks Eisstiefel. Mecki taut die Schuhe an, klebt sie an der Scholle fest. »So — jetzt haben wir ihn!«



Bevor der Riese Ururuk zur Besinnung kommt, treibt er auf dem offenen Wasser. Er steht da wie ein Denkmal. Und er brüllt wie ein Stier: »Ich zurück in meine Höhle!«

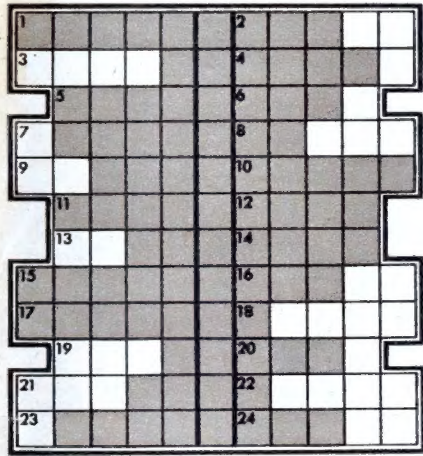


»So, den wären wir los!« Mecki lacht. Die Schau ist zu Ende. — »Und jetzt werde ich den Eskimos mein neues Buch zeigen. Die werden staunen!« (Fortsetzung folgt)

Preisrätsel der Woche

Diesmal sind zu gewinnen: 20 SILOFRIT Backgeräte

Deutsche Maler



In die dunkel getönten Felder der Zeilen sind waagerecht die Namen von zwölf deutschen Malern einzutragen. Nach richtiger Lösung nennen die Buchstaben in der mittleren senkrechten Zeile den Vor- und Zunamen eines weiteren deutschen Malers. — Die vier- und fünfbuchstabigen Wörter links und rechts der Mittelzeile haben folgende Bedeutungen: 1. Möbelstück; 2. gleicher Meinung; 3. starker Wind; 4. Orientierungsmittel; 5. Verwitterungsprodukt von Gesteinen; 6. Stadt und Regierungsbezirk an der griechischen Westküste; 7. männlicher Vorname; 8. Enterich; 9. chinesische Gewichts- und Münzeinheit (Mehrzahl); 10. Haushaltsgerät; 11. Farbe; 12. mit Bäumen bestandenes Gebiet; 13. Widerhall; 14. Körperteil; 15. eines der vier Elemente; 16. Halbedelstein; 17. Teil des Hammers; 18. deutsche Ostsee-Insel; 19. Besucher; 20. Kalifenname; 21. Maßeinheit für elektrische Kapazität; 22. Brettspiel; 23. Fremdwort für Sache oder Angelegenheit; 24. hinterindisches Kaiserreich. (ü = 1 Buchstabe)

Unser lustiges Silbenrätsel (gesetzlich geschützt)

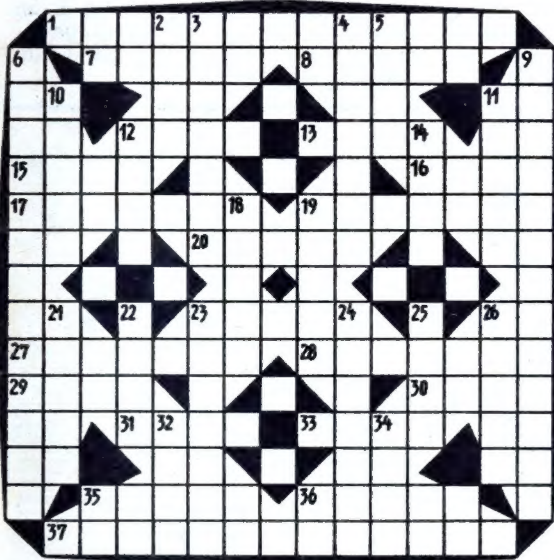


Aus den Silben: all — be — ben — chen — den — e — ei — fla — for — gar — ge — gel — gut — he — heit — hof — i — ke — laub — lier — ma — mark — mein — nord — pel — plat — pol — ring — schaf — sche — schein — scher — schie — schwe — so — te — tem — ten — to sind elf Wörter der nachfolgenden witzigen und doppelsinnigen Bedeutungen zu bilden. Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter — von oben nach unten im Zusammenhang gelesen — ›ein Gespenst in einer Schachtel‹. — Die Wörter bedeuten: 1. Schwarzhandel mit geometrischen Körpern; 2. Niederträchtigkeit des Weltalls; 3. Glatze eines Skandinaviers; 4. Zahlungsmittel einer Gartenfrucht; 5. Blätterwerk aus kleinen Vogel-Produkten; 6. flotter Kerl am Endpunkt der Erdachse; 7. Lichtstrahl aus einem Bauernhof; 8. Speisefisch mit einem E vor dem Kopf; 9. alleinstehender Flüssigkeitsbehälter; 10. Bündel aus Haustieren von der Horntier-Gattung; 11. Hinterhausplatz eines Heiligtums.

Ein Mohammedaner

These — Ala — Unrat — Liste — Seim — Seite — Bude — Kate. — Jedes dieser Wörter ist durch Hinzufügen eines Buchstabens in ein Wort anderer Bedeutung zu verwandeln. Nach richtiger Lösung nennen Ihnen die eingefügten neuen Buchstaben — aneinandergereiht gelesen — die Bezeichnung für einen Mohammedaner.

Kreuzwort-Rätsel



Waagerecht: 1. Oper von Wagner; 7. Landschaft in Jugoslawien; 8. Stern im Adler; 12. Negerdorf; 13. Farbe; 15. Gesellschaftsschicht; 16. Erzählung; 17. strafende Gerechtigkeit; 19. Thermometer-Gradeinheit; 20. die Hauptstadt Griechenlands, 23. ein Teil des Rheinischen Schiefergebirges; 27. Stadt in Oberfranken; 28. Bittgebet; 29. Fluß in Spanien; 30. Liebesbezeugung; 31. Zeitungs-Falschmeldung; 33. ein Seezeichen; 35. Bodenbedeckung im Stall; 36. eine Stoßwaffe; 37. Schädelstätte.

Senkrecht: 2. Nebenfluß der Mosel; 3. Elfenkönigin; 4. europäisches Land; 5. Roman von Zola; 6. Garten-Strauchfrucht; 9. philosophische Anschauung; 10. ein Schreibgerät; 11. abbessinischer Herrschertitel; 12. Futterpflanze; 14. Brauch, Sitte; 18. Bergpfad; 19. Norm, Richtschnur; 21. Geburtsnarbe; 22. Holzblasinstrument; 23. ehem. italienische Kolonie in Afrika; 24. Gebirge in Syrien; 25. Kochsalzlösung; 26. Reinigungsgerät; 32. Leitungsbahn zum Gehirn; 34. Jungrind.

Rebus-Auflösung

aus der vorigen Nummer

Der Lösungsspruch lautete: ZUSAMMENHALTET EUREN WERT UND EUCH IST NIEMAND GLEICH. — Es begann mit einem ZAUN, der die Silbe ZU lieferte. Dann folgten WÄSCHEKLAMMERN. Die WÄSCHE wurde (siehe kleine Zeichnung) gestrichen, und die KLAMMERN ergaben SAMMEN. Es folgte ein KLAVIER = HAL, und 2 × TE (also TETE) = TET E. Die UHREN ergaben UREN. Dann folgte der Begriff WIRT UNTER KRONLEUCHTER. Er ergab WERT UND EUCH I (das KRON wurde als Begriff gestrichen). ST NI E (E IN TS im Spiegelbild) ergab ST NIE. MASKE AN DRACHEN wurde MAND und GLEICHUNG wurde GLEICH.



Unser 245. Preisrätsel



Unser heutiges Preisrätsel bietet den Hausfrauen unter unseren Rätselratern die Möglichkeit, einen schönen und praktischen Preis zu gewinnen. Es sind nämlich 20 Silofrit-Elektro-Backgeräte von der Hersteller-Firma

Wilhelm Loh & Co.
G. m. b. H.
Siegen in Westfalen

zu gewinnen. Mit dem Silofrit-Fettbackgerät können nicht nur Pommes frites, Kartoffelschips, Berliner Ballen, Koteletts und Schnitzel immer im gleichen Öl und in kürzester Zeit zart und schmackhaft hergerichtet werden, Sie können mit diesem Gerät auch ohne jeden Ölwechsel Fisch- und Backwaren und sogar den Nachtisch aus Äpfeln, Bananen usw. zubereiten. Das Gerät spart das lästige Reinigen von Töpfen und Pfannen, erspart fast die Hälfte des sonst üblichen Fettverbrauchs. Der Ladenpreis des Silofrit-Backgeräts: 164 Mark. Schreiben Sie uns die Lösung unseres Preisrätsels ›Im Hafen‹, die nur aus dem gesuchten Wort bestehen darf, auf eine ausreichend frankierte Postkarte (Drucksachen-Porto genügt nicht; Briefe, Einschreibbriefe und Telegramme werden nicht berücksichtigt) und teilen Sie uns gleichzeitig mit, ob Sie Gleich- oder Wechselstrom und welche Stromspannung Sie haben. Schicken Sie diese Lösungskarte bitte an die

Rätselredaktion
HAMBURG 13
HÖR ZU!-Haus

Einsendeschluß: 30. November 1954 (Poststempel). Wenn mehr als 20 richtige Lösungen eingehen, entscheidet das Los (Rechtsweg ausgeschlossen). Die Namen der Gewinner veröffentlichen wir in unserer Nummer 51.

= Barkasse = 29/11-54 Ko

Im Hafen

Es sind Wörter der links angegebenen Bedeutungen zu suchen. In jedem dieser Wörter soll jeweils ein Buchstabe verdoppelt werden, so daß neue Wörter der rechts angegebenen Bedeutungen entstehen.

1. Amtstracht — Meeres-Säugetier
2. Meeres-Säugetier — Mündungsarm des Rheins
3. Nebenfluß der Drau — Fabelname des Katers
4. Fluß in Rußland — türkisches Gewicht
5. Vogel — deutscher Dichter
6. gemachte Haltung — Lustspiel
7. Behältnis — Nebenfluß der Havel
8. Ansprache — Ankerplatz

Nach richtiger Lösung nennen die dritten Buchstaben der neuen Wörter — im Zusammenhang gelesen — die Bezeichnung für ein Wasserfahrzeug. Teilen Sie uns als Preisrätsel-Lösung bitte *nur* dieses eine Wort mit!

Ungleiche Artgenossen

Bär — Brand — Donau — Essig — Firma — Indianer — Insel — Kaffee — Kino — Kissen — Land — Mann — Natur — Plissee — Saum — Seil — Stab — Wald. — Diese Wörter sind so auf die nachfolgenden Striche zu verteilen, daß jeweils zwei zusammengesetzte Wörter entstehen, die das angegebene Wort als Grund- oder Bestimmungswort gemeinsam haben (Beispiel: Sand—Burg—Tor). Nach richtiger Lösung nennen die Außen-Buchstaben — nacheinander von oben nach unten gelesen — zwei Hunderassen.

1. ……Haus……; 5. ……Tanz……;
2. ……Stamm……; 6. ……Rock……;
3. ……Forscher……; 7. ……Welt……;
4. ……Strand……; 8. ……Wasser……;
9. ……Sitz……

Bewahrtes Geheimnis

Altar — Stern — Abel — Rand — Rest — Ilm — Abt — Aale — Land — Rune — Eros — Post — Erze — Aster — Peru — Este — Raub — Efeu — Rang — Etzel — Ramme — Berg — Rute — Saul — Amen — Eile — Gera — Reh — Ecke — Riege — Hel — Acker — Lenz — Das — Eisen — Adele — Sarg — Eifel — Ute — Geld — Val — Aula — Ries — Achse — Tara. — Durch Streichung der Endbuchstaben und durch Voranstellen neuer Buchstaben sind vorstehende Wörter in andere Begriffe zu verwandeln. Nach richtiger Lösung nennen die neuen Anfangsbuchstaben — in der gleichen Reihenfolge gelesen — eine türkische Mahnung für sehr schwatzhafte Leute.

Kuriose Verwandlung

Die Anfangsbuchstaben nachfolgender Wörter sind durch andere Buchstaben zu ersetzen, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter einen kuriosen Satz. Stellt man die Buchstaben dieses Satzes um, so ergibt sich der Titel einer Operette von Carl Zeller. Und hier sind die Wörter: Finger — Aller — Diner — Kampfer — Igel — Puder — Koje — Spa — Nahe — Sardine — Oran — Adam — Kris — Vandale.

Die Besuchskarte

RICH. MEDERECK
STADE

Herr Medereck kann täglich auf die anderen Menschen hinabsehen. Wenn Sie die Buchstaben seiner Besuchskarte umstellen, dann erfahren Sie, welchen Beruf der Herr Medereck aus Stade ausübt.

Auflösung unseres 242. Preisrätsels

Wohlbehütet: Waagerecht: 1. Gegenteil, 8. Trapper, 9. Ase, 10. Nike, 13. Posen, 15. Kur, 16. Ne, 17. Dinar, 20. Eder, 21. Arm, 23. trotzen, 24. Kotelette; Senkrecht: 2. Era, 3. Gast, 4. Epe, 5. Tenor, 6. Eris, 7. Luenen, 11. Ken, 12. Gedeck, 13. pur, 14. Lid, 15. Karre, 18. nett, 19. Arzt, 21. Ate, 22. Met. — Die Endlösung lautete ZWEISPITZ. — Die Gewinner der 10 Plattenwechsler sind: H. Brumhardt, Rüdesheim; H. Gerdes, Oldenburg (Oldb.); E. Gisa, Ulm/Donau; K. Güttler, Riesenbeck/Westf.; G. Nicolay, Duisburg; C. Norbisrath, Laurensberg; Dr. H. Philipps, Marktredwitz; B. Rogge, Wolfenbüttel; E. Schmidt, Wuppertal-Barmen; H. Zänker, Neuenweg/Schwarzw.

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 47

Schlösser in Thüringen: 1. **Hamster-W**, 2. **Element-I**, 3. **Injurie-L**, 4. **Demeter-H**, 5. **Einkorn-E**, 6. **Cholera-L**, 7. **Karneol-M**, 8. **Spanien-S**, 9. **Beduine-B**, 10. **Utrecht-U**, 11. **Rosette-R**, 12. **Galeere-G** = HEIDECKSBURG, WILHELMSBURG. — **Kreuzworträtsel.** Waagerecht: 1. Breite, 4. Skizze, 8. Orgie, 11. Bier, 12. Lord, 14. Kurs, 15. Pegel, 16. Nuß, 17. Ostende, 21. Gellert, 24. Order, 25. Rost, 26. Grad, 28. Sense, 31. Turnier, 33. Theolog, 36. Eyck, 38. Samum, 39. Oslo, 40. Kuli, 41. Arzt, 42. Orkan, 43. Bühne, 44. Ananas; Senkrecht: 2. Eris, 3. Torpedo, 5. Kellner, 6. Zorn, 7. Doktor, 9. Gage, 10. Absatz, 11. Brut, 13. Duse, 18. Streu, 19. Essen, 20. Erker, 21. Geist, 22. Largo, 23. Radio, 27. Streik, 28. Session, 29. Ehemann, 30. Egmont, 32. Rock, 34. Last, 35. Amok, 37. Kufe, 39. Ozon. — **Unser lustiges Silbenrätsel:** 1. **H**euschreck, 2. **O**rtsangabe, 3. **S**chloßkapelle, 4. **E**isenbart, 5. **N**esselfieber, 6. **T**alkessel, 7. **R**unzelbildung, 8. **A**uerochse, 9. **E**rfinderin, 10. **G**esichtspunkt, 11. **e**kelhaft, 12. **R**egenschauer = HOSENTRAEGER. — **Von der Liebe:** **Wasser**, **Aussee**, **Liebig**, **Egge**, **Stander**, **Wirbel**, **Rad**, **Ger**, **Schiefer**, **Hut**, **Zimmer**, **Jena**, **Seite**, **Save**, **Bon**, **Gurke**, **Tundra**, **Bode**, **Seth** = WAS AUS LIEBE GETAN WIRD, GESCHIEHT IMMER JENSEITS VON GUT UND BOESE. **Rätselhafte Gleichung:** A. Ziege, B. Barett, C. Lenau, D. Tomate, X. ZIGARETTENAUTOMAT.



»In der Goethestraße gab's doch glatt noch'n Laden, bei dem wir noch keine Raten hatten!«



»... und die letzte Rate brauche ich erst zu zahlen, wenn ich mal wieder Durst habe!«

Alles auf Raten

Unser Zeichner Rudi Fäcke erzählt über seine Erfahrungen



»... nur eine dezente Erinnerung für die Vergeßlichen unter unseren Ratenzahlern!«



»Ich sag es Ihnen ja: Der Umsatz hat sich seitdem bedeutend gesteigert!«



»Nach deinem Ratensystem! Dieses Jahr bekommst du die Flaschen — und nächstes Jahr den Kognak!«

Wie sie wurden, was sie sind

WALTER GIESEKING



Wenn der große Klaviervirtuose das Konzertpodium betritt, verbreitet sich achtungsvolle Stille. Soviel Ruhm geht dem Künstler voraus. Und wenn er spielt, eine Beethoven-Sonate oder die Préludes von Claude Debussy, zwingt er die Zuhörer zu selbstvergessener Anteilnahme. So überzeugend ist sein Vortrag.

Walter Gieseking wurde als Deutscher in Frankreich geboren. In Lyon, am 5. November 1895. Sein Vater war Arzt und Entomologe (Insektenforscher). Seine Vorfahren stammen aus Westfalen. So hat der Künstler beides — echt westfälische Hartnäckigkeit, wenn es gilt, sich durchzusetzen, und viel Charme nach französischem Vorbild bei der Wiedergabe farbiger und kapriziöser Musik.

Mit sechzehn war Walter Gieseking mit den Eltern nach Hannover gekommen. In Hannover wurde er Klavierschüler bei Karl Leimer, dem Gründer und Leiter des Städtischen Konservatoriums. Beide haben später ein ›Modernes Klavierspiel‹ herausgegeben.

Erste größere Konzerte und erste Erfolge 1920 in Berlin. Dann in vielen anderen Musikstädten Europas. Und nach 1926 auch in Amerika. Immer wieder neue Reisen. Am liebsten per Flugzeug, um auf schnellstem Wege große Räume überbrücken zu können. Von Deutschland — von Wiesbaden, wo der Künstler seit Jahren lebt — nach Frankreich, nach Kanada, nach Südamerika, nach Venezuela und Mexiko, nach Australien, nach Japan.

Vor zwei Jahren wurde ihm das Kreuz der französischen Ehrenlegion verliehen. Für seine künstlerischen Verdienste. Vor allem als Leiter der Meisterklasse für Klavier am Saarbrücker Konservatorium.

Den Rundfunk-Hörern ist Walter Gieseking seit vielen Jahren ein fester Begriff. Er gilt als hervorragender Interpret klassisch-romantischer Werke und als energischer Wortführer der modernen Musik. Manchem ausländischen Komponisten hat er den Weg in den deutschen Konzertsaal geebnet — und bleibende Resonanz verschafft.

Gieseking kennt die halbe Welt. Er ist heute in diesem, morgen in jenem Land zu Gast, spricht vier Sprachen perfekt (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und dazu noch ein wenig Spanisch), wird überall umjubelt. Und doch ist Walter Gieseking ein sehr natürlicher und sehr bescheidener Mensch geblieben.

Ein großes Hobby hat der Meister. Er bringt von seinen Reisen, wo und wie er sie nur immer erreichen kann, schöne und seltene Schmetterlinge mit nach Hause. Von seiner Sammlung sprechen Experten mit Hochachtung.



»Bis zur völligen Bezahlung bleiben die Möbel Eigentum der Firma. Wir erlauben uns nur, die ordnungsgemäße Benutzung zu überwachen!«



»Was, du hast diesmal noch fünf Mark über? Aber, Liebling, dann können wir doch endlich dieses entzückende Hütchen für mich anzahlen ...«